Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Schnabelwetzer

Basismaterial: Ordner 02 Arabisch

Übersetzung: **Ahmed Afifi**
David Arn
Moulay Lamrani

Illustrationen: **Rahel Eisenring**
René Mühlemann

Herausgeber: **Hansruedi Schäppi**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

History: Ordner 02 arabisch

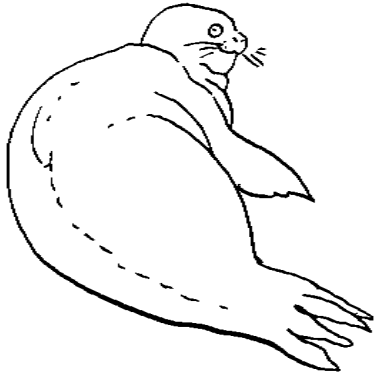
Für Arabisch sprechende Deutschlerner/-innen

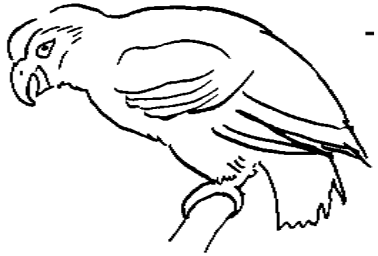
Version 1.0 (22. Februar 2009)

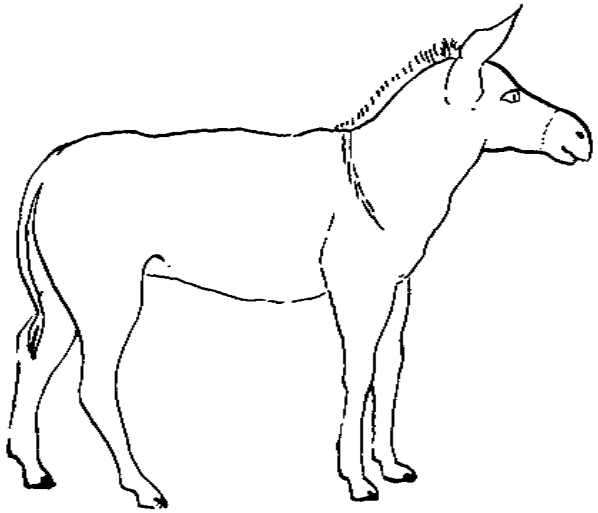
umfasst total 430 Seiten

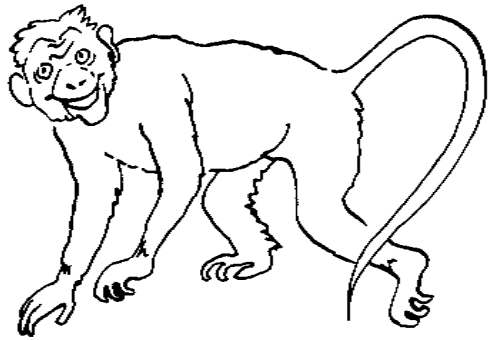
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

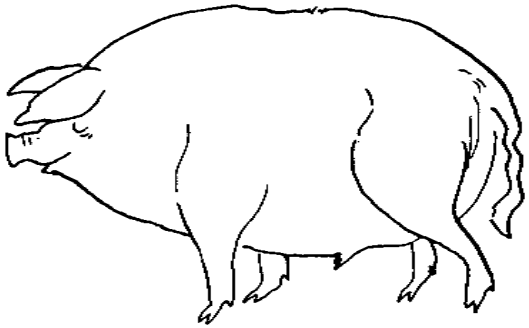
Tiere 1

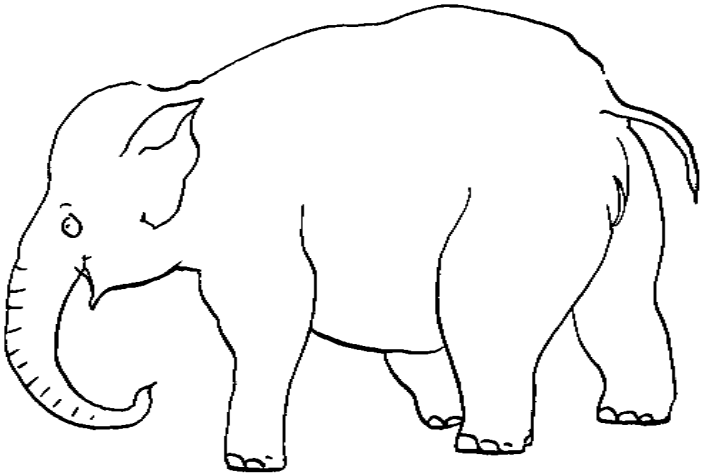


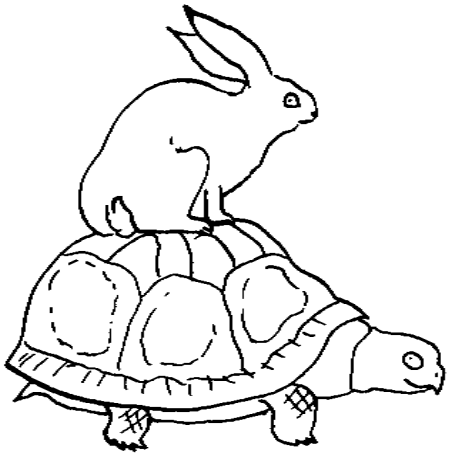


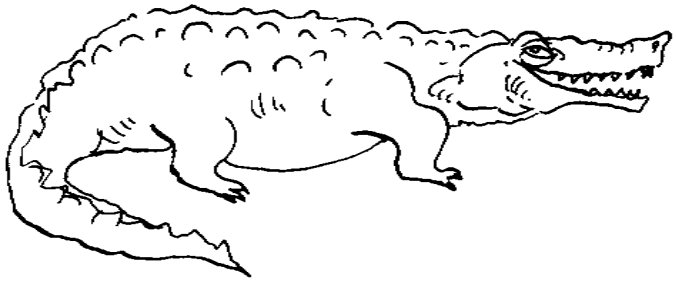




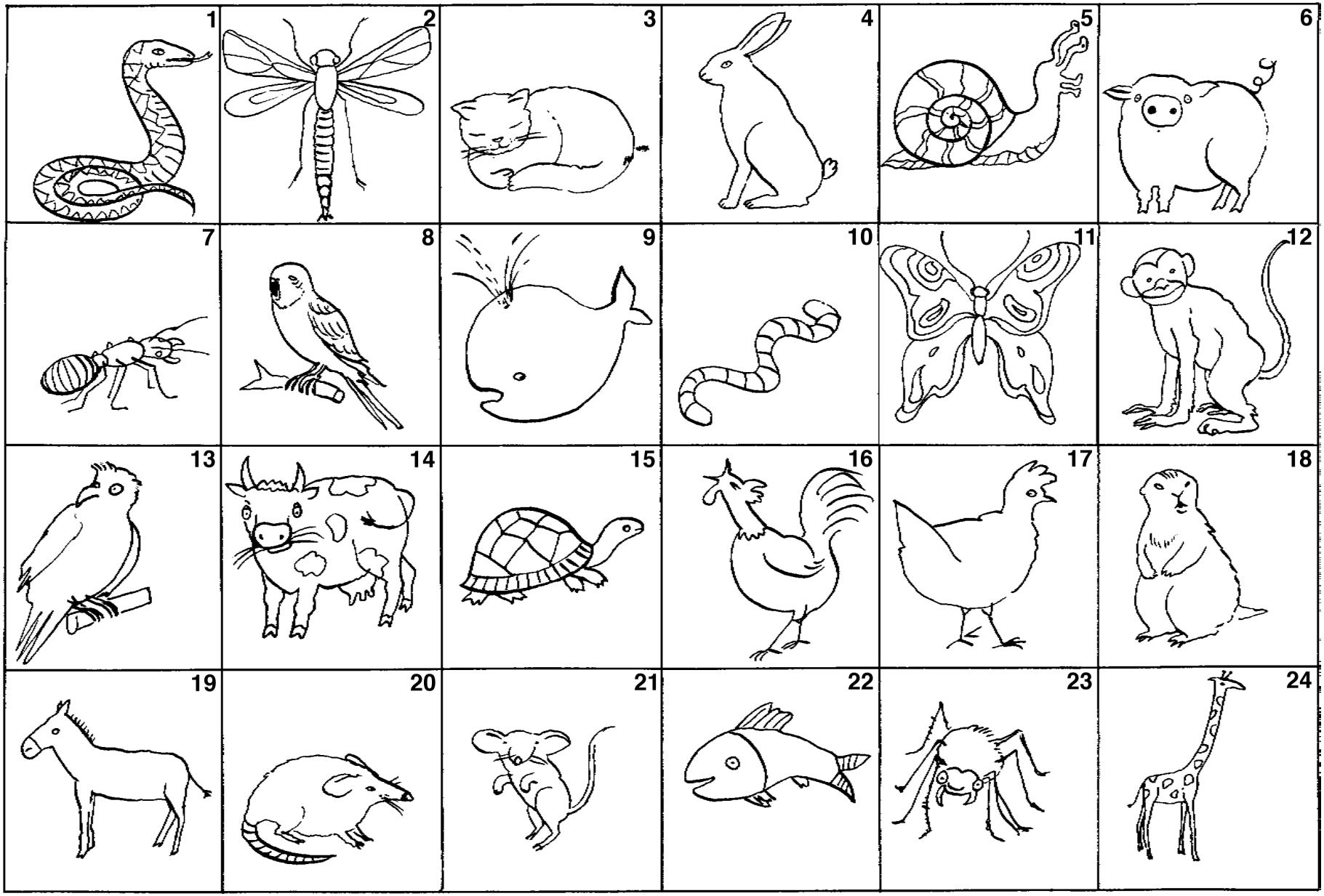




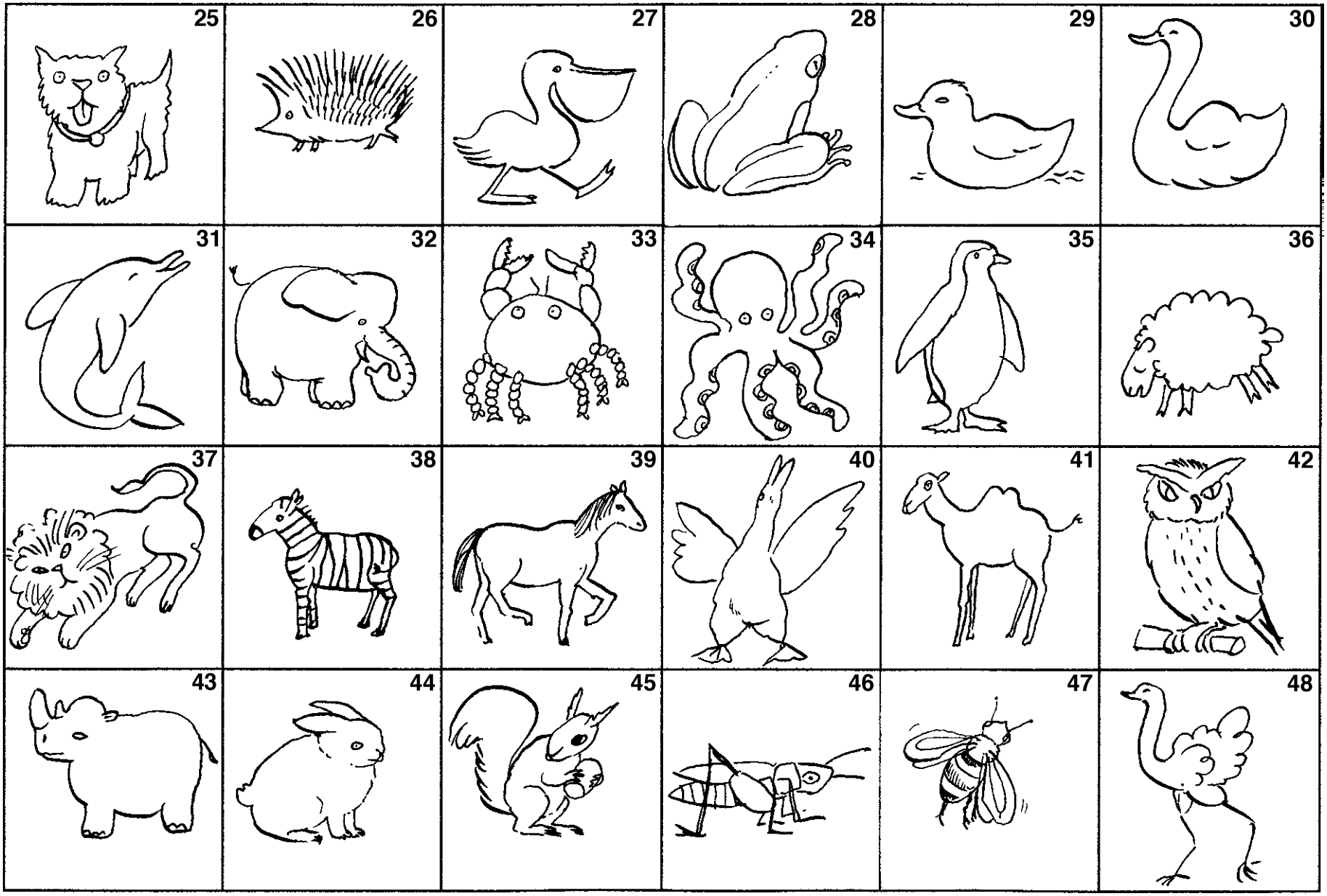




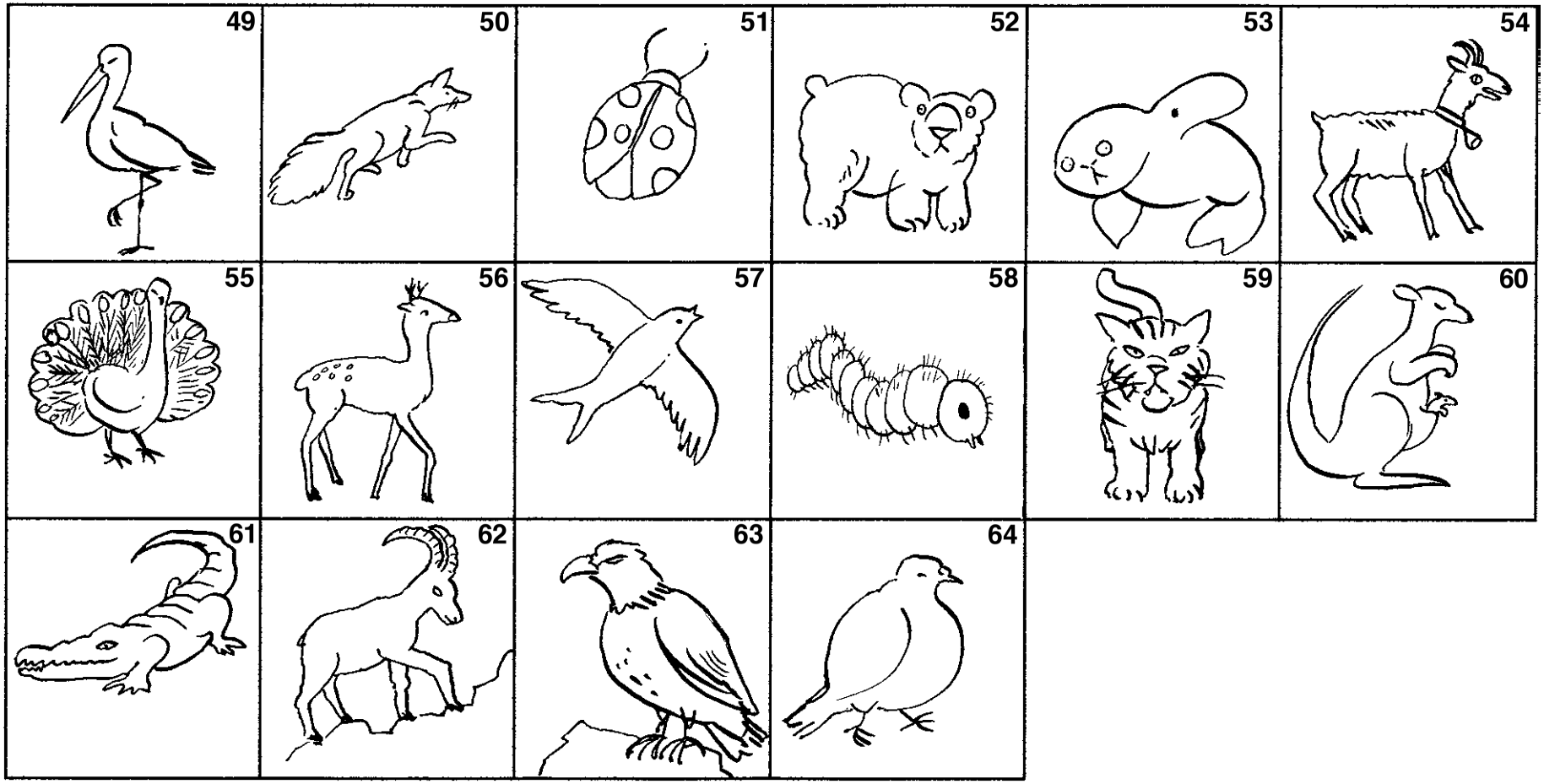
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wie heissen die Tiere ...?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____
24. _____
25. _____
26. _____
27. _____
28. _____
29. _____
30. _____
31. _____
32. _____
33. _____
34. _____
35. _____
36. _____
37. _____
38. _____
39. _____
40. _____
41. _____
42. _____
43. _____
44. _____
45. _____
46. _____
47. _____
48. _____
49. _____
50. _____
51. _____
52. _____
53. _____
54. _____
55. _____
56. _____
57. _____
58. _____
59. _____
60. _____
61. _____
62. _____
63. _____
64. _____

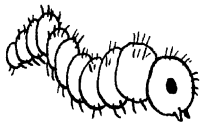
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1. die Schlange
2. die Libelle
3. die Katze
4. der Hase
5. die Schnecke
6. das Schwein
7. die Ameise
8. der Wellensittich
9. der Wal, (der Walfisch)
10. der Wurm
11. der Schmetterling
12. der Affe
13. der Papagei
14. die Kuh
15. die Schildkröte
16. der Hahn
17. die Henne
18. das Murmeltier
19. der Esel
20. die Ratte
21. die Maus
22. der Fisch
23. die Spinne
24. die Giraffe
25. der Hund
26. der Igel
27. der Pelikan
28. der Frosch
29. die Ente
30. der Schwan
31. der Delfin, (der Delphin)
32. der Elefant
33. der Krebs/die Krabbe
34. der Tintenfisch
35. der Pinguin
36. das Schaf
37. der Löwe
38. das Zebra
39. das Pferd
40. die Gans
41. das Kamel
42. die Eule
43. das Nashorn
44. das Kaninchen
45. das Eichhörnchen
46. die Heuschrecke
47. die Biene
48. die Strauss
49. der Storch
50. der Fuchs
51. der Marienkäfer
52. der Bär
53. der Seelöwe
54. die Ziege
55. der Pfau
56. das Reh
57. die Schwalbe
58. die Raupe
59. der Tiger
60. das Känguru
61. das Krokodil
62. der Steinbock
63. der Adler
64. die Taube

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

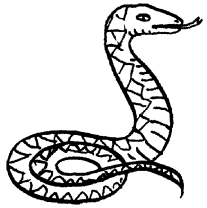
Hier sind die Namen von 20 Tieren (von links nach rechts oder von oben nach unten) versteckt.
Suche diese Tiernamen und male die Kästchen mit einem Farbstift aus!

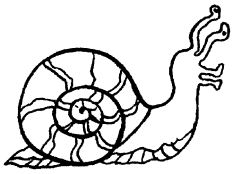
TIERNAMEN-Rätsel

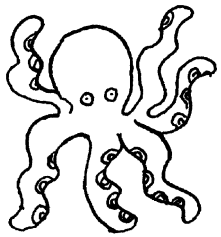










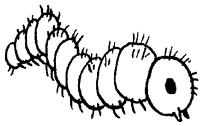


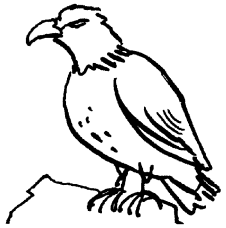
R	A	T	T	E	I	B	M	U	G	U	P	F	A	U
T	I	G	L	E	W	M	F	C	T	U	E	B	N	L
W	S	F	N	A	S	H	O	R	N	N	W	J	W	L
Q	M	U	R	M	E	L	T	I	E	R	X	F	P	C
S	R	K	D	S	S	C	H	W	A	N	Q	D	A	O
T	R	S	E	W	S	K	K	A	M	E	L	K	P	G
O	I	J	L	W	C	U	S	W	N	D	U	D	A	I
R	K	M	F	K	H	H	R	H	T	H	N	K	G	Q
C	Q	A	I	R	L	C	T	Q	Z	G	W	E	E	O
H	M	U	N	E	A	H	U	N	D	I	N	F	I	W
B	J	S	R	B	N	M	S	W	G	R	G	K	E	U
O	K	Y	B	S	G	A	F	F	E	A	D	T	N	R
M	W	V	V	Q	E	E	E	L	E	F	A	N	T	M
G	O	Q	P	I	N	G	U	I	N	F	F	G	E	S
M	N	I	B	V	W	Z	J	X	U	E	T	W	K	P

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

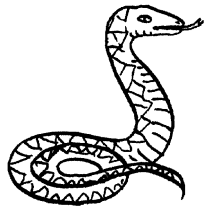
Hier sind die Namen von 20 Tieren (von links nach rechts oder von oben nach unten) versteckt.
Suche diese Tiernamen und male die Kästchen mit einem Farbstift aus!

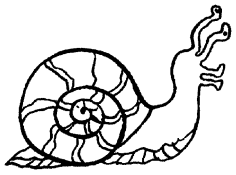
TIERNAMEN-Lösungen

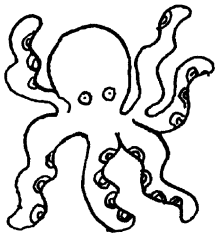












R	A	T	T	E							P	F	A	U
			N	A	S	H	O	R	N					
	M	U	R	M	E	L	T	I	E	R			P	
S			D		S	C	H	W	A	N			A	
T			E		S	K	K	A	M	E	L		P	
O			L		C	U							A	
R		M	F	K	H	H							G	
C		A	I	R	L					G			E	
H		U	N	E	A	H	U	N	D	I			I	W
		S		B	N					R			E	U
				S	G	A	F	F	E	A			N	R
					E		E	L	E	F	A	N	T	M
			P	I	N	G	U	I	N	F			E	
										E				

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1. Welche der 64 Tiere aus der Liste gibt es auch in deinem Heimatland? (Natürlich ohne die Tiere im Zoo!) Du brauchst nur die Nummern auwfzuschreiben.

   _____

   _____

   _____

2. In deinem Heimatland leben sicherlich auch Tiere, die es in der Schweiz nicht gibt. Schreibe den Namen von einigen dieser Tiere auf. (Wenn du nicht weisst, wie diese Tiere auf Deutsch heissen, so schreibe die Namen in deiner Muttersprache auf oder versuche sie auf einem separaten Blatt zu zeichnen.)

   _____

   _____

3. Dein Lieblingstier/Deine Lieblingstiere:

   _____

4. Diese Tiere mag ich gar nicht:

   _____

5. Vor diesen Tieren habe ich Angst:

   _____

6. Schreibe acht einfache Sätze, wobei in jedem Satz ein Tiername vorkommen muss.
   Beispiel: Die Maus frisst ein Stück Käse.

   1. _____
   2. _____
   3. _____
   4. _____
   5. _____
   6. _____
   7. _____
   8. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Höchstalter von Tieren

Sicher hast du dich auch schon gefragt, wie alt die verschiedenen Tiere werden können. Trage deine Schätzungen in die unten stehende Liste ein. Anschliessend kannst du auf Seite 11 kontrollieren, ob du richtig geraten hast.

	Höchstalter (in Jahren)		Höchstalter (in Jahren)
Adler	_____	Spitzmaus	_____
Goldhamster	_____	Haushund	_____
Ratte	_____	Ente	_____
Wolf	_____	Laubfrosch	_____
Schaf	_____	Pythonschlange	_____
Seelöwe	_____	Leopard	_____
Hauskatze	_____	Löwe	_____
Taube	_____	Menschenaffe	_____
Flusspferd	_____	Strauss	_____
Krokodil	_____	Elefant	_____
Riesenschildkröte	_____	Pelikan	_____
Nashorn	_____	Kuh (Rind)	_____
Spinne	_____	Flusskrebs	_____
Gämse	_____	Kamel	_____
Pferd	_____	Regenwurm	_____
Schwan	_____	Nacktschnecke	_____
Kanarienvogel	_____	Papagei	_____
Reh	_____	Uhu	_____
Wal	_____	Gans	_____
Huhn	_____	Storch	_____
Möwe	_____	Lama	_____
Flussmuschel	_____	Ameise	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

	Höchstalter (in Jahren)		Höchstalter (in Jahren)
Adler	80–100	Spitzmaus	2
Goldhamster	2	Haushund	15–30
Ratte	3–4	Ente	20–30
Wolf	14	Laubfrosch	14–20
Schaf	15–20	Pythonschlange	15
Seelöwe	20	Leopard	24
Hauskatze	10–20	Löwe	30–35
Taube	35	Menschenaffe	30–35
Flusspferd	45	Strauss	40–50
Krokodil	50 >	Elefant	100 >
Riesenschildkröte	200 >	Pelikan	50–55
Nashorn	40–45	Kuh (Rind)	25–30
Spinne	1–2	Flusskrebs	20
Gämse	25	Kamel	40–50
Pferd	40	Regenwurm	10
Schwan	100 >	Nacktschnecke	2–3
Kanarienvogel	20–25	Papagei	60 >
Reh	15–20	Uhu	70
Wal	150	Gans	20–30
Huhn	20–30	Storch	70
Möwe	40–45	Lama	20
Flussmuschel	10–15	Ameise	10–15

Angaben ohne Gewähr auf absolute Genauigkeit!

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Tiere 1: Diktatsätze

1. Die Affen turnen und springen von einem Baum auf einen anderen.
2. Die Giraffe frisst Blätter von einem hohen Baum.
3. Zwei Elefanten tragen Kinder auf dem Rücken.
4. Die Flamingos baden und stehen auf nur einem Bein.
5. Die Henne legt Eier, nicht aber der Hahn.
6. Die Delfine sind im Wasser. Sie schwimmen, spielen und springen in die Luft.
7. Der Seelöwe kann singen, tanzen und Bälle werfen.
8. Die Wasservögel fressen tote Fische.
9. Die Eule schreit.
10. Die Schwalben kommen im Frühling zu uns zurück.
11. Die Schnecke ist sehr langsam.
12. Ein Schmetterling fliegt auf eine Blume.
13. Die Kuh gibt viel Milch.
14. Viele schöne Fische schwimmen im Aquarium.
15. Die Spinne fängt Insekten.
16. Der Schwan ist weiss.
17. Der Tintenfisch spritzt nicht richtige Tinte.
18. Der Löwe ist der König der Tiere.
19. Das Zebra kommt von Afrika.
20. Ein Eichhörnchen klettert auf einen Ast.
21. Der Strauss rennt, denn er kann nicht wirklich fliegen.
22. Der Bär schläft viele Monate.
23. Aus der Raupe gibt es einen Schmetterling.
24. Der Adler hat extrem gute Augen.
25. Die Taube ist ein Vogel.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

26. Der Steinbock lebt hoch oben in den Bergen.
27. Esel tragen schwere Säcke.
28. Gänse bewachen einen Bauernhof.
29. Eine grüne Heuschrecke springt auf ein Blatt.
30. Die Maus frisst ein Stück Käse.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Tiere 1: Diktatsätze

1. Die Affen turnen und springen von einem Baum auf einen anderen.
2. Die Giraffe frisst Blätter von einem hohen Baum.
3. Zwei Elefanten tragen Kinder auf dem Rücken.
4. Die Flamingos baden und stehen auf nur einem Bein.
5. Die Henne legt Eier, nicht aber der Hahn.
6. Die Delfine sind im Wasser. Sie schwimmen, spielen und springen in die Luft.
7. Der Seelöwe kann singen, tanzen und Bälle werfen.
8. Die Wasservögel fressen tote Fische.
9. Die Eule schreit.
10. Die Schwalben kommen im Frühling zu uns zurück.
11. Die Schnecke ist sehr langsam.
12. Ein Schmetterling fliegt auf eine Blume.
13. Die Kuh gibt viel Milch.
14. Viele schöne Fische schwimmen im Aquarium.
15. Die Spinne fängt Insekten.
16. Der Schwan ist weiss.
17. Der Tintenfisch spritzt nicht richtige Tinte.
18. Der Löwe ist der König der Tiere.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

19. Das Zebra kommt von Afrika.
20. Ein Eichhörnchen klettert auf einen Ast.
21. Der Strauss rennt, denn er kann nicht wirklich fliegen.
22. Der Bär schläft viele Monate.
23. Aus der Raupe gibt es einen Schmetterling.
24. Der Adler hat extrem gute Augen.
25. Die Taube ist ein Vogel.
26. Der Steinbock lebt hoch oben in den Bergen.
27. Esel tragen schwere Säcke.
28. Gänse bewachen einen Bauernhof.
29. Eine grüne Heuschrecke springt auf ein Blatt.
30. Die Maus frisst ein Stück Käse.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine Reise in den Kinderzoo

Wir sind um 13 Uhr am Bahnhof Nesslau. Der Zug wartet schon. Herr Schäppi kauft ein Billett für alle. Wir müssen noch 15 Minuten warten, bis der Zug fährt. Wir steigen in den Zug ein und fahren zuerst nach Wattwil. Zenetije will immer das Fenster öffnen, aber Herr Schäppi sagt: „Nein, nicht öffnen!“ Zenetije ist jetzt etwas traurig. Wir schauen aus dem Fenster. Wir sehen viele Tiere: Kühe, Schafe, Katzen, Hunde und Vögel.

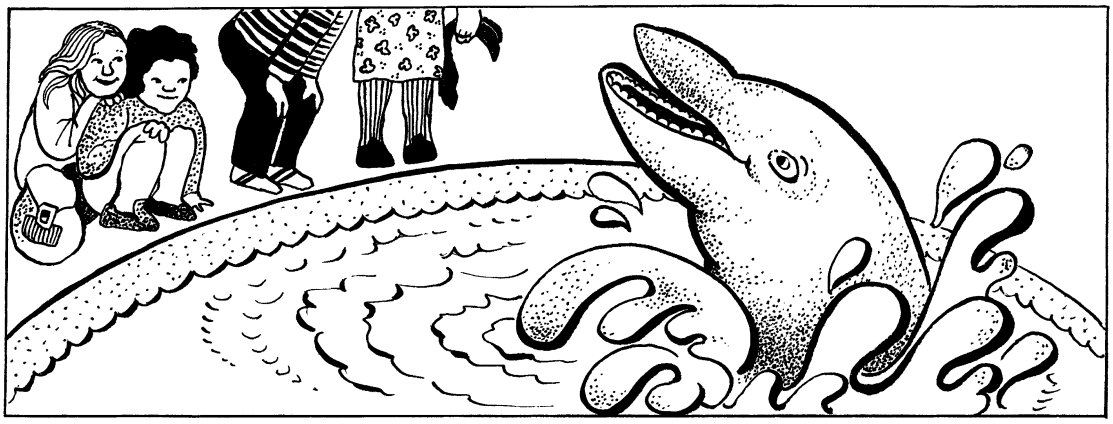
Bald sind wir in Wattwil. Wir müssen aussteigen. Dann nehmen wir einen anderen Zug nach Rapperswil. Refika sieht vor dem Tunnel Lamas. Der Zug hält in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon. Wir sind um 14 Uhr in Rapperswil. Wir steigen aus und spazieren zum Kinderzoo. Herr Schäppi kauft Billette und Pop Corn für alle. Dann gehen wir in den Zoo hinein.

Zuerst sehen wir eine Giraffe und viele Zebras. Die Giraffe ist sehr gross und hat einen langen Hals. Dann gehen wir zu den Pferden und Ponys. Wir geben ihnen etwas Pop Corn. Nachher sehen wir Affen, Elefanten, Flamingos, Schwäne, Kängurus, Ziegen, ein Aquarium mit Fischen, Kamele und Lamas. Es gibt auch Enten, Delfine, Seelöwen, Papageien und Schweine in diesem Zoo. Zenetije und ihre Schwester Sevime mögen Schweine nicht. Jetzt reiten alle Schülerinnen auf Pferden. Nachher reiten sie auch noch auf einem Elefanten. Zenetije, Sevime, Azemina, Refika und Daniela sitzen in einem Elefantensessel und der Elefant trägt sie. Nachher gehen wir ins Zoorestaurant und trinken etwas.

Um 16 Uhr sind wir bei dem Seelöwen und den zwei Delfinen. Es ist sehr interessant. Der Seelöwe kann sprechen, singen, Rollbrett fahren, winken und Ringe fangen. Die Kinder klatschen laut. Dann kommen die zwei Delfine. Sie können gut schwimmen und tauchen. Sie können aber auch gut springen, Bälle werfen, ein kleines Boot ziehen und im Wasser tanzen.

Nachher gehen wir noch einmal durch den ganzen Zoo. Ein Mann füttert die grossen Vögel mit toten Fischen. Ein Vogel frisst den Fisch, aber der andere Vogel lässt seinen Fisch liegen und frisst nichts. Die Elefanten sind nicht mehr da. Sie sind müde. Sie sind schon im Elefantenhaus und schlafen dort.

Es ist dunkel. Wir gehen aus dem Zoo hinaus und spazieren zum Bahnhof Rapperswil. Von dort fahren wir mit dem Zug nach Nesslau zurück und alle Kinder und ihr Lehrer gehen zufrieden nach Hause.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Verben rot.

Aufgabe 2: Suche die Reisestrecke von Nesslau über Wattwil nach Rapperswil auf einer Schweizer Landkarte. (Du kannst dazu auch im Internet suchen.)

Aufgabe 3: Zähle alle Tiere auf, die im Text vorkommen.

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 4: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schülerinnen und ihr Lehrer fahren nach Rapperswil.	☐	☐
2. Der Lehrer kauft ein Billett (= eine Fahrkarte) für alle.	☐	☐
3. Die Reisegruppe muss in Kaltbrunn umsteigen.	☐	☐
4. Ein Mädchen möchte das Zugfenster öffnen.	☐	☐
5. Ein Mädchen sieht im Tunnel Lamas.	☐	☐
6. Der Zug nach Rapperswil hält an mehreren Stationen.	☐	☐
7. Der Lehrer kauft nur für sich Pop Corn.	☐	☐
8. Im Kinderzoo gehen sie zuerst zu den Elefanten und Affen.	☐	☐
9. Die Giraffe ist in ihrem Haus und schläft.	☐	☐
10. Die Schülerinnen füttern die Pferde mit Pop Corn.	☐	☐
11. Zenetije und Sevime mögen Schweine nicht.	☐	☐
12. Zenetije und Sevime sind Schwestern.	☐	☐
13. Der Lehrer reitet auf einem Pferd.	☐	☐
14. Der Lehrer geht mit den Schülerinnen ins Zoorestaurant.	☐	☐
15. Der Seelöwe kann ein kleines Boot ziehen.	☐	☐
16. Die Delfine können sehr gut springen und auch tanzen.	☐	☐
17. Die grossen Vögel bekommen tote Fische zu fressen.	☐	☐
18. Die Elefanten schlafen in einem Elefantenhaus.	☐	☐
19. Als die Gruppe den Kinderzoo verlässt, ist es noch hell.	☐	☐
20. Alle gehen zufrieden nach Hause.	☐	☐
21. Elefanten werden nie aggressiv.	☐	☐
22. Die Heimat der Lamas ist China.	☐	☐
23. Delfine sind intelligente Tiere.	☐	☐
24. Es gibt auch schwarze Schwäne.	☐	☐
25. Zebras leben meist in kleinen Gruppen bis zu 20 Tieren.	☐	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Ergänze.

1. Die Schülerinnen und ihr Lehrer sind um ..... Uhr am Bahnhof Nesslau.
2. Herr Schäppi kauft ein ..... für alle.
3. Zenetije ist ....., weil sie das Fenster nicht öffnen darf.
4. In Wattwil müssen sie ..... .
5. Der Zug ..... in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon.
6. In Rapperswil gehen sie zu Fuss vom Bahnhof zum ..... .
7. Sie sehen zuerst eine Giraffe und viele ..... .
8. Die Pferde sind mit den ..... zusammen.
9. Die Fische schwimmen in einem ..... .
10. Die Schülerinnen reiten auf ..... und später auf einem Elefanten.
11. Der ..... kann zum Beispiel sprechen, singen und Ringe fangen.
12. Die grossen Vögel bekommen als Futter ..... .
13. Die Elefanten sind im Elefantenhaus und schlafen, denn sie sind ..... .
14. Sie fahren mit dem ..... nach Nesslau zurück.
15. Alle Kinder und ihr Lehrer sind sehr ..... .

Aufgabe 6: Zeichne ein im Text erwähntes Tier oder suche ein passendes Tierfoto und klebe es auf.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Verben rot.

Eine Reise in den Kinderzoo

Wir **sind** um 13 Uhr am Bahnhof Nesslau. Der Zug **wartet** schon. Herr Schäppi **kauft** ein Billett für alle. Wir **müssen** noch 15 Minuten **warten**, bis der Zug **fährt**. Wir **steigen (1)** in den Zug **ein (2)** und **fahren** zuerst nach Wattwil. Zenetije **will** immer das Fenster **öffnen**, aber Herr Schäppi **sagt**: „Nein, nicht **öffnen**!“ Zenetije **ist** jetzt etwas traurig. Wir **schauen** aus dem Fenster. Wir **sehen** viele Tiere: Kühe, Schafe, Katzen, Hunde und Vögel.
Bald **sind** wir in Wattwil. Wir **müssen aussteigen**. Dann **nehmen** wir einen anderen Zug nach Rapperswil. Refika **sieht** vor dem Tunnel Lamas. Der Zug **hält** in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon. Wir **sind** um 14 Uhr in Rapperswil. Wir **steigen (1) aus (2)** und **spazieren** zum Kinderzoo. Herr Schäppi **kauft** Billette und Pop Corn für alle. Dann **gehen (1)** wir in den Zoo **hinein (2)**.
Zuerst **sehen** wir eine Giraffe und viele Zebras. Die Giraffe **ist** sehr gross und **hat** einen langen Hals. Dann **gehen** wir zu den Pferden und Ponys. Wir **geben** ihnen etwas Pop Corn. Nachher **sehen** wir Affen, Elefanten, Flamingos, Schwäne, Kängurus, Ziegen, ein Aquarium mit Fischen, Kamele und Lamas. Es **gibt** auch Enten, Delfine, Seelöwen, Papageien und Schweine in diesem Zoo. Zenetije und ihre Schwester Sevime **mögen** Schweine nicht. Jetzt **reiten** alle Schülerinnen auf Pferden. Nachher **reiten** sie auch noch auf einem Elefanten. Zenetije, Sevime, Azemina, Refika und Daniela **sitzen** in einem Elefantensessel und der Elefant **trägt** sie. Nachher **gehen** wir ins Zoorestaurant und **trinken** etwas.
Um 16 Uhr **sind** wir bei dem Seelöwen und den zwei Delfinen. Es **ist** sehr interessant. Der Seelöwe **kann sprechen**, **singen**, Rollbrett **fahren**, **winken** und Ringe **fangen**. Die Kinder **klatschen** laut. Dann **kommen** die zwei Delfine. Sie **können** gut **schwimmen** und **tauchen**. Sie **können** aber auch gut **springen**, Bälle **werfen**, ein kleines Boot **ziehen** und im Wasser **tanzen**.
Nachher **gehen** wir noch einmal durch den ganzen Zoo. Ein Mann **füttert** die grossen Vögel mit toten Fischen. Ein Vogel **frisst** den Fisch, aber der andere Vogel **lässt** seinen Fisch **liegen** und **frisst** nichts. Die Elefanten **sind** nicht mehr da. Sie **sind** müde. Sie **sind** schon im Elefantenhaus und **schlafen** dort.
Es **ist** dunkel. Wir **gehen (1)** aus dem Zoo **hinaus (2)** und **spazieren** zum Bahnhof Rapperswil. Von dort **fahren (1)** wir mit dem Zug nach Nesslau **zurück (2)** und alle Kinder und ihr Lehrer **gehen** zufrieden nach Hause.

Aufgabe 3: Zähle alle Tiere auf, die im Text vorkommen.

Kühe, Schafe, Katzen, Hunde, Vögel, Lamas, Giraffe(n), Zebras, Pferde, Ponys, Affen, Elefanten, Flamingos, Schwäne, Kängurus, Ziegen, Fische, Kamele, Enten, Delfine, Seelöwe(n), Papageien, Schweine

Aufgabe 4: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schülerinnen und ihr Lehrer fahren nach Rapperswil.	☒	☐
2. Der Lehrer kauft ein Billett (= eine Fahrkarte) für alle.	☒	☐
3. Die Reisegruppe muss in Kaltbrunn umsteigen.	☐	☒
4. Ein Mädchen möchte das Zugfenster öffnen.	☒	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

	richtig	falsch
5. Ein Mädchen sieht im Tunnel Lamas.	☐	☒
6. Der Zug nach Rapperswil hält an mehreren Stationen.	☒	☐
7. Der Lehrer kauft nur für sich Pop Corn.	☐	☒
8. Im Kinderzoo gehen sie zuerst zu den Elefanten und Affen.	☐	☒
9. Die Giraffe ist in ihrem Haus und schläft.	☐	☒
10. Die Schülerinnen füttern die Pferde mit Pop Corn.	☒	☐
11. Zenetije und Sevime mögen Schweine nicht.	☒	☐
12. Zenetije und Sevime sind Schwestern.	☒	☐
13. Der Lehrer reitet auf einem Pferd.	☐	☒
14. Der Lehrer geht mit den Schülerinnen ins Zoorestaurant.	☒	☐
15. Der Seelöwe kann ein kleines Boot ziehen.	☐	☒
16. Die Delfine können sehr gut springen und auch tanzen.	☒	☐
17. Die grossen Vögel bekommen tote Fische zu fressen.	☒	☐
18. Die Elefanten schlafen in einem Elefantenhaus.	☒	☐
19. Als die Gruppe den Kinderzoo verlässt, ist es noch hell.	☐	☒
20. Alle gehen zufrieden nach Hause.	☒	☐
21. Elefanten werden nie aggressiv.	☐	☒
22. Die Heimat der Lamas ist China.	☐	☒
23. Delfine sind intelligente Tiere.	☒	☐
24. Es gibt auch schwarze Schwäne.	☒	☐
25. Zebras leben meist in kleinen Gruppen bis zu 20 Tieren.	☒	☐

Aufgabe 5: Ergänze.

1. Die Schülerinnen und ihr Lehrer sind um **13** Uhr am Bahnhof Nesslau.
2. Herr Schäppi kauft ein **Billett** für alle.
3. Zenetije ist **traurig** , weil sie das Fenster nicht öffnen darf.
4. In Wattwil müssen sie **umsteigen/(aussteigen)** .
5. Der Zug **hält** in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon.
6. In Rapperswil gehen sie zu Fuss vom Bahnhof zum **Kinderzoo** .
7. Sie sehen zuerst eine Giraffe und viele **Zebras** .
8. Die Pferde sind mit den **Ponys** zusammen.
9. Die Fische schwimmen in einem **Aquarium** .
10. Die Schülerinnen reiten auf **Pferden** und später auf einem Elefanten.
11. Der **Seelöwe** kann zum Beispiel sprechen, singen und Ringe fangen.
12. Die grossen Vögel bekommen als Futter **(tote) Fische** .
13. Die Elefanten sind im Elefantenhaus und schlafen, denn sie sind **müde** .
14. Sie fahren mit dem **Zug** nach Nesslau zurück.
15. Alle Kinder und ihr Lehrer sind sehr **zufrieden** .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1. Anredeformen

In der deutschen Sprache gibt es drei Formen, die zur Anrede von Personen verwendet werden:

A Formell

„du"-Form für eine Person: du, dich, dir, dein-
„ihr"-Form für zwei oder mehrere Personen: ihr, euch, eu(e)r-

Verwendung:
- bei Kindern und Jugendlichen bis 15/16 Jahre, wenn sie von erwachsenen Personen angesprochen werden. Im Zweifelsfalle die informelle „Sie"-Form wählen.
- bei Kindern und Jugendlichen untereinander
- bei Familienmitgliedern oder Freunden untereinander (altersunabhängig)
- oft/meistens bei erwachsenen Personen, die z.B. im selben Klub oder Verein o.Ä. sind
- oft bei erwachsenen Berufstätigen untereinander (Vorsicht bei beruflich höher gestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen); Auszubildende werden teilweise von den erwachsenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geduzt, manchmal aber auch gesiezt.
- bei erwachsenen Personen untereinander, die sich näher kennen gelernt haben. Dabei ist es üblich, dass der Ältere dem Jüngeren das „Du" anbietet.

B Informell

„Sie"-Form für eine Person oder mehrere Personen: Sie, Ihnen, Ihr-

Verwendung:
- bei allen Personen über 16 Jahren, die man gar nicht kennt oder zu denen man kein persönliches Verhältnis hat.
  An diese Regel haben sich sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene zu halten. In Zweifelsfällen wird die informelle „Sie"-Form empfohlen.

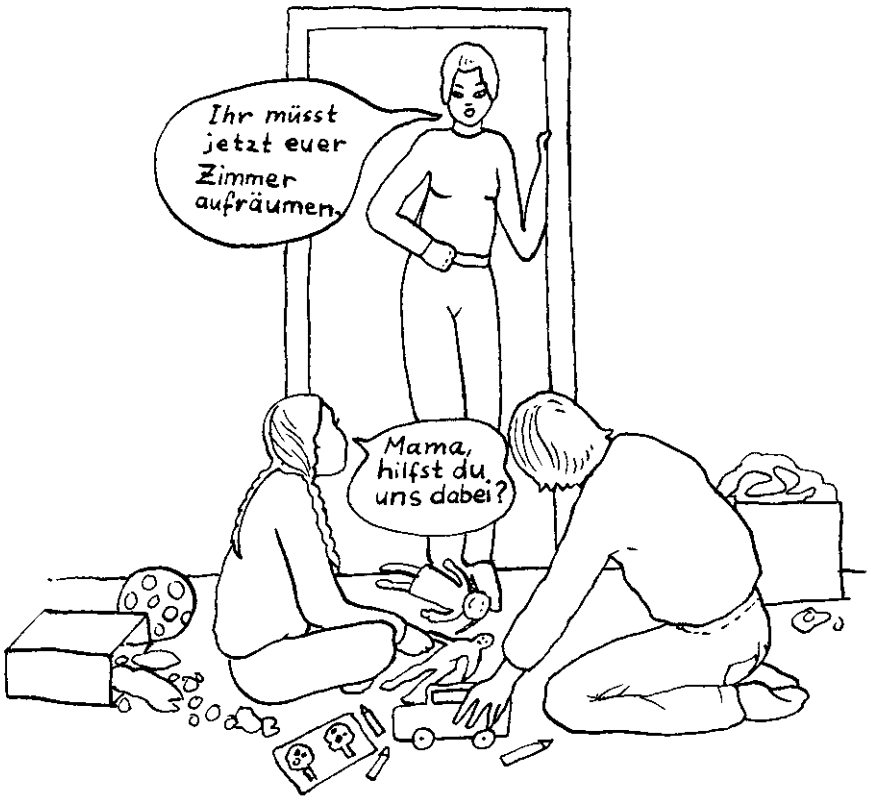


Lehrerin und Schülerin



Touristin und Einheimischer

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Mutter mit ihren Kindern



Alte und junge Frau, die sich nicht näher kennen



Kellner und Gäste

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Sportreporter und Interviewpartner



Freunde/Bekannte unter sich



Verwandte (hier: Onkel und Nichte)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Jugendliche/Kinder unter sich



Lehrling und Chef/Vorgesetzter

2. Begrüssung

Im Folgenden werden nur die standardsprachlich üblichen Begrüssungsformeln aufgeführt, die in Deutschland und der Schweiz weit gehend übereinstimmend verwendet werden. In der Schweiz gibt es daneben eine Vielzahl von weiteren Begrüssungsformeln wie „Hoi“, „Salü“, „Grüezi“, „Tschau“ usw.“, die aber nicht als der Schweizer Standard-Hochsprache zugehörig zu bezeichnen sind, sondern den Dialekten entstammen. Für Deutschland gilt sinngemäss Ähnliches.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begrüssungsformel	Zeitraum	informell	formell	Bemerkungen
Guten Morgen.	5–11 Uhr	**X**	**X**	*
Guten Tag.	9–18 Uhr	**X**	**X**	*
Guten Abend.	17–23 Uhr	**X**	**X**	*
Hallo. (Wie geht‘s?)	ganzer Tag	**X**	**X**	* und ** und ***

* Ist die Person bzw. sind die Personen, denen der Gruss zukommt, dem Grüssenden namentlich bekannt, so wird ...

... in der informellen Form meist „Frau“ bzw. „Herr“ + Familienname hinzugefügt.

Beispiele: Guten Morgen, Frau Kunz. – Guten Tag, Herr Bauer. – Hallo, Herr Funke. – Hallo, Frau Seeger. Wie geht‘s?

... in der formellen Form manchmal der Vorname des zu Grüssenden oder bei Verwandten auch eine familiäre Bezeichnung wie „Papa“, „Onkel + Vorname“, „Oma“ usw. hinzugefügt.

Beispiele: Guten Morgen, Thomas. – Hallo, Uwe. – Guten Abend, Papa. – Hallo, Tante Helga. – Hallo, Franz. Wie geht‘s? – Guten Tag, Oma. Wie geht‘s?

** Darf in der Schweiz NICHT für die informelle Anrede verwendet werden.

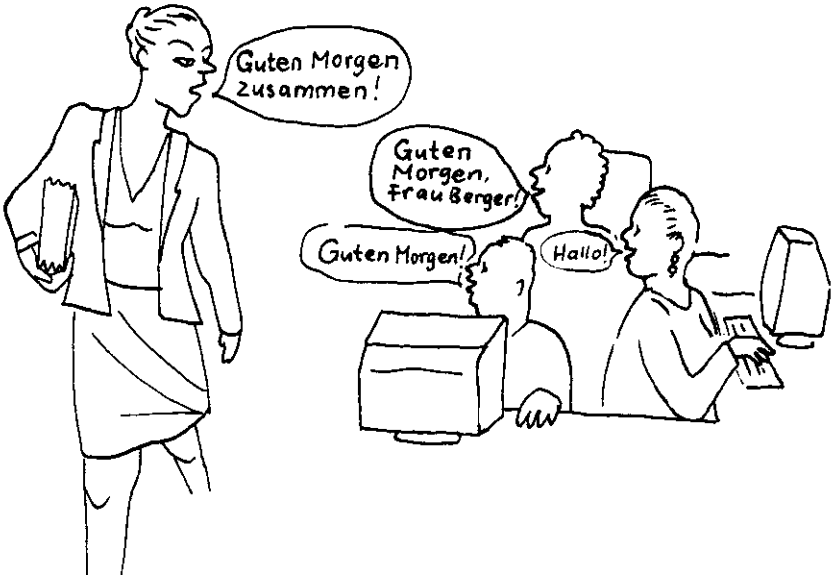
*** „Hallo.“ sagen vor allem junge Leute untereinander.

Bei der informellen Begrüssung schaut man seinem Gegenüber in die Augen, gibt ihm die Hand und drückt sie kurz.
Bei der formellen Begrüssung schaut man seinem Gegenüber ebenfalls in die Augen. Vor allem (jüngere) Leute, die miteinander näher bekannt sind, geben sich anschliessend gegenseitig zwei oder drei Wangenküsschen und/oder umarmen sich anstelle des Händeschüttelns.



Zwei Kinder und kranker Mitschüler

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



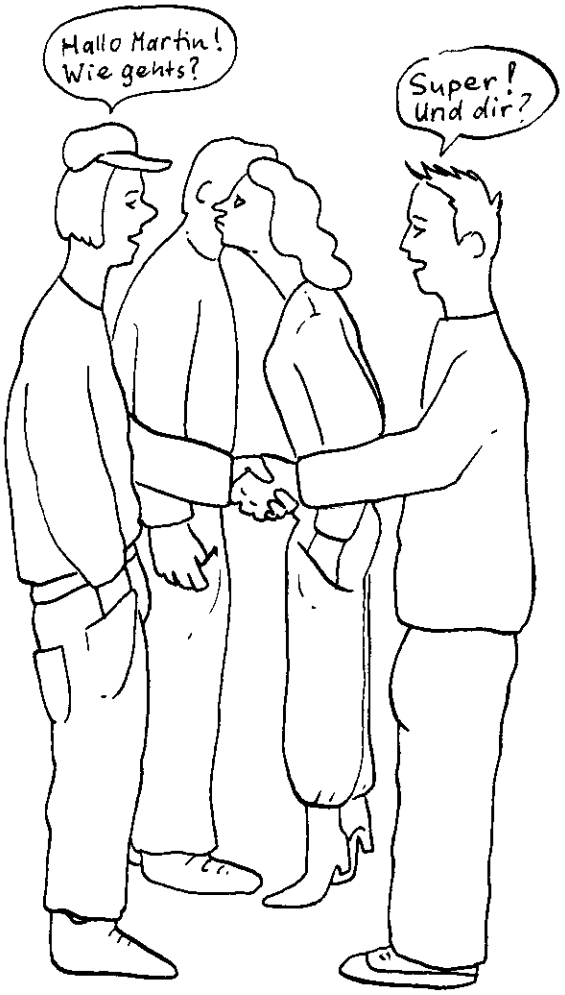
Chefin und Mitarbeiter/-innen



Begrüssung einer nicht näher bekannten Person am Telefon



Patient und Arzt



Jugendliche unter sich

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Lehrer und Schüler/-innen



Verkäufer und Kundin



Verwandte



Fernsehsprecher begrüsst Zuschauer/-innen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Kundin und Beamter/Angestellter

3. Verabschiedung

Im Folgenden werden nur die standardsprachlich üblichen Verabschiedungsformeln aufgeführt, die in Deutschland und der Schweiz weit gehend übereinstimmend verwendet werden. In der Schweiz existieren daneben Verabschiedungsformeln wie „Adieu“, „Ade“,„uf Widerluege“, „uf Widerseh“ usw., die aber nicht als der Schweizer Standard-Hochsprache zugehörig zu bezeichnen sind, sondern den Dialekten entstammen. Für Deutschland gilt sinngemäss Ähnliches.

Verabschiedungsformel	Zeitraum	informell	formell	Bemerkungen
Auf Wiedersehen.	ganzer Tag	**X**	**X**	*
Tschüs(s).	ganzer Tag	**X** **	**X**	*
Bis dann.	ganzer Tag	**X**	**X**	*
Bis bald.	ganzer Tag	**X**	**X**	*
Bis ...	ganzer Tag	**X**		*
Mach‘s gut.	ganzer Tag	**X**		*
Gute Nacht.	ab ca. 22 Uhr	**X**		* und ***

* Bei der Verabschiedung wird in der informellen Form meist „Frau“ bzw. „Herr“ + Familienname hinzugefügt; in der formellen Form wird manchmal der Vorname oder bei Verwandten auch eine familiäre Bezeichnung wie „Papa“, „Onkel + Vorname“, „Oma“ usw. hinzugefügt.

Beispiele: Auf Wiedersehen, Frau Kuster. – Tschüss, Herr Bergmann. (nicht in CH) – Bis dann, Herr Keller. – Gute Nacht, Frau Seifert. – Auf Wiedersehen, Peter. – Tschüss, Ute. – Bis morgen, Tante Helga. – Mach‘s gut, Norbert. – Gute Nacht, Papa. – Bis bald, Opa.

** Darf in der Schweiz NICHT für die informelle Verabschiedung verwendet werden.

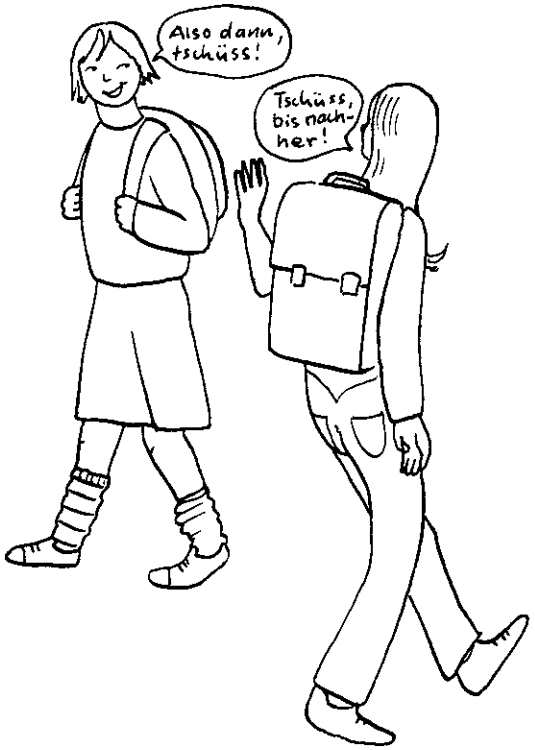
*** „Gute Nacht“ ist ein Abschiedsgruss und passt nur spät am Abend, wenn klar ist, dass man nach jetzt nach Hause und wahrscheinlich auch schlafen gehen wird.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Bei der informellen Verabschiedung schaut man seinem Gegenüber in die Augen, gibt ihm die Hand und drückt sie kurz.
Bei der formellen Verabschiedung schaut man seinem Gegenüber ebenfalls in die Augen. Vor allem (jüngere) Leute, die miteinander näher bekannt sind, geben sich anschliessend gegenseitig zwei oder drei Wangenküsschen und/oder umarmen sich anstelle des Händeschüttelns.



Lehrerin und Schüler/-innen



Schulfreundinnen



Ehepaar/Lebenspartner

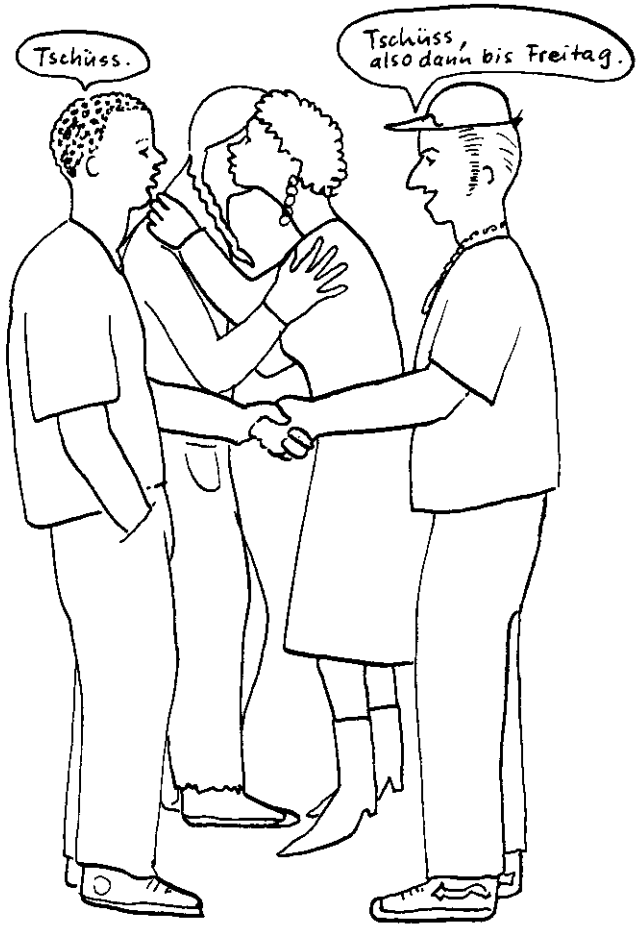
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Verabschiedung einer näher bekannten Person (Bruder, Freund, Kollege usw.) am Telefon



Arbeitskollegen



Jugendliche unter sich



Verwandte
(hier: Vater und Tochter)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Befreundete Ehepaare



Kellner und Gäste

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine Schulstunde Deutsch

Es ist 8 Uhr. Die Glocke läutet. Der Lehrer und alle sechs Schülerinnen sind schon im Klassenzimmer. Die Schülerinnen sitzen auf den Stühlen und warten. Herr Schäppi sagt: „Aufpassen! Zuerst gehen wir nach hinten und machen eine Übung. Alle müssen kleine Sätze lesen.“ Nachher gehen die sechs Mädchen zu den Schulbänken zurück und setzen sich wieder. Herr Schäppi sagt: „So! Und nun könnt ihr die Ordner und die Hefte holen.“ Alle Hefte und Ordner liegen auf den Tischen. Der Lehrer sagt: „Öffnet die Ordner auf der Seite mit dem Buchstaben C.“

Azemina beginnt zu lesen. Sie liest zwei Sätze. Dann kommt Refika, dann Daniela, dann Maja, dann Sevime und nachher noch Zenetije. Die Schülerinnen lesen 18 Sätze. Sie lesen gut. Jetzt sind sie fertig.

Der Lehrer sagt: „Gut! Ihr könnt die Ordner schliessen und die Hefte nehmen. Ihr schreibt ins Heft und ich schreibe an die Wandtafel.“ Die Schülerinnen schreiben die Sätze von Nummer 1 bis Nummer 10 ins Heft. Dann legen sie die Hefte auf das Pult von Herrn Schäppi. Der Lehrer korrigiert die Hefte und die Schülerinnen müssen alles, was falsch ist, verbessern.

Dann holt der Lehrer das Plastilin und die Mädchen nehmen einen grossen Karton aus einer Schublade. Herr Schäppi gibt allen Schülerinnen etwas Plastilin. Er fragt Azemina: „Was machst du aus dem Plastilin?“ Azemina antwortet: „Ich mache einen Hahn.“ Herr Schäppi fragt auch Refika: „Und du? Was machst du?“ Refika sagt: „Ich mache einen Papagei mit vielen Farben.“ Daniela und Maja machen auch einen Papagei. Sevime formt einen schönen schwarzen Elefanten und Zenetije macht eine grosse Giraffe. Die Giraffe will immer umfallen. Zenetije muss die Giraffe mit einer Hand halten. Die Giraffe ist gelb und braun. Sie ist sehr schön.

Alle Schülerinnen sind jetzt fertig mit ihren Tieren. Der Lehrer sagt: „Eure Tiere könnt ihr hinten auf den Karton legen. Dann müsst ihr das Plastilin und den Karton zurücklegen, den Tisch etwas putzen und die Stühle an ihre Plätze stellen. Nachher könnt ihr Pause machen.“

Als alle fertig sind, gibt der Lehrer seinen Schülerinnen die Hand und sagt: „Auf Wiedersehen.“ Und die Schülerinnen sagen auch: „Auf Wiedersehen.“

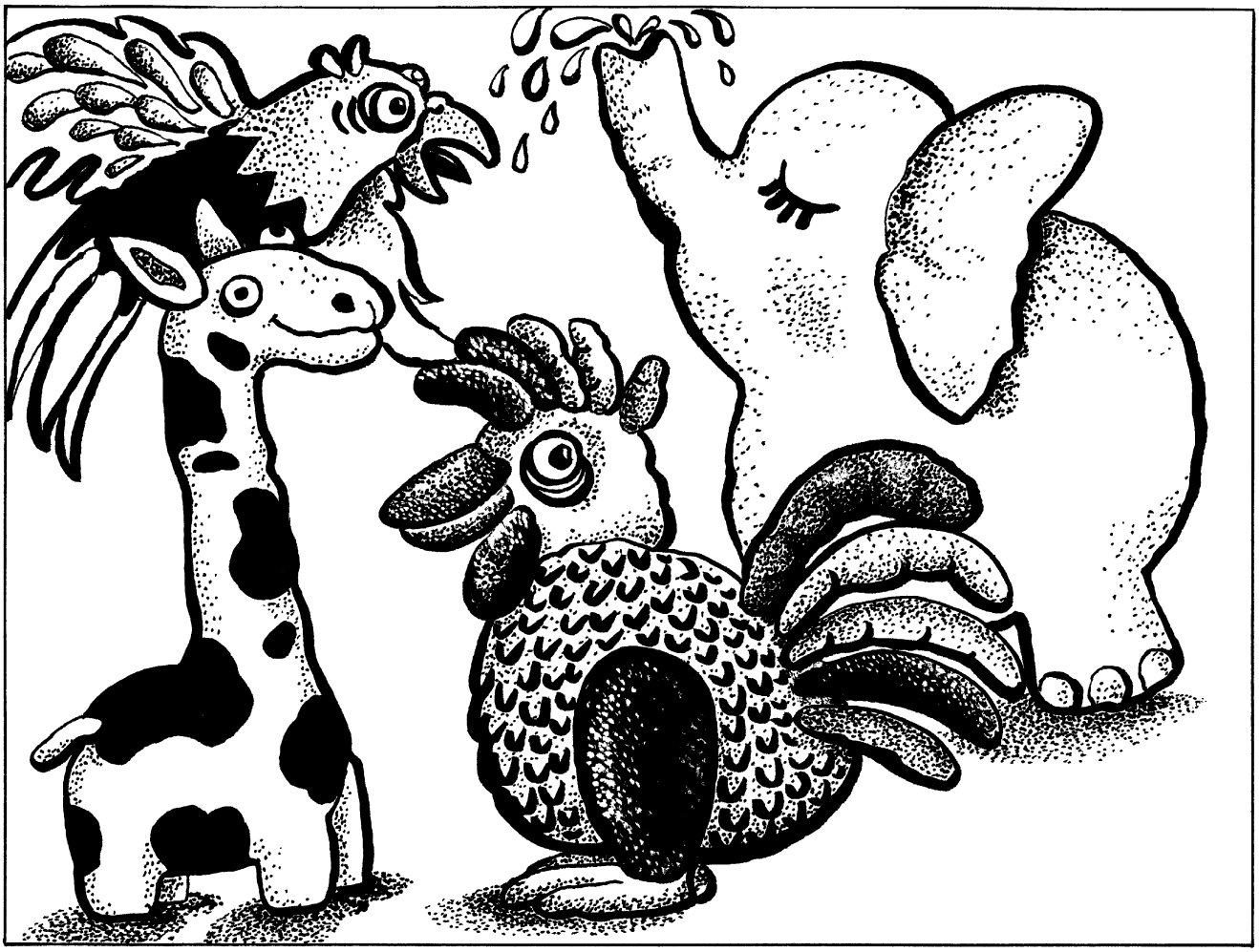
Wortliste		arabisch
läuten		دق (الناقوس)
zuerst (Adv.)		أوّلاً
die Übung	die Übungen	تمرين
der Satz	die Sätze	جملةٌ
nachher (Adv.)		منْ بعدُ ؛ فيما بعد
sich setzen		جلس
holen		اَحضَرَ
liegen		رَقَدَ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

der Buchstabe	die Buchstaben	حَرْفٌ
beginnen		بَدأَ
dann (Adv.)		ثم
legen		وَضعَ
das Pult	die Pulte	مكتب
verbessern		اَصْلَح؛ حسَّن
fragen		سألَ
antworten (+ D)		أجابَ
formen		أصاغَ؛ شكَّل
putzen		نَظَّفَ

.....

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Nomen grün.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Unterricht beginnt kurz vor 8 Uhr.	☐	☐
2. In der Klassen sitzen vier Schülerinnen.	☐	☐
3. Die Schülerinnen müssen zuerst Grammatik üben.	☐	☐
4. Jedes Mädchen liest zwei Seiten.	☐	☐
5. Die Schülerinnen können noch nicht gut lesen.	☐	☐
6. Die Mädchen müssen zehn Sätze in ihr Heft schreiben.	☐	☐
7. Der Lehrer gibt den Schülerinnen Plastilin.	☐	☐
8. Azemina formt einen Hahn.	☐	☐
9. Refika macht einen roten Papagei.	☐	☐
10. Nur Refika macht einen Papagei.	☐	☐
11. Die Giraffe von Zenetije steht nicht gut.	☐	☐
12. Der Lehrer verabschiedet sich von den Mädchen.	☐	☐

Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. zuerst

   _____

2. holen

   _____

3. liegen

   _____

4. beginnen

   _____

5. legen

   _____

6. verbessern

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. fragen

_____

8. putzen

_____

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Schulglocke ..... .
2. Die Schülerinnen sitzen auf den ..... .
3. Zuerst ..... sie eine Übung.
4. Alle Hefte und Ordner ..... auf den Tischen.
5. Öffnet die Ordner auf der Seite mit dem ..... C.
6. Azemina ..... zu lesen.
7. Der Lehrer schreibt an die ..... .
8. Die Schülerinnen müssen die ..... verbessern.
9. Die Mädchen nehmen einen Karton aus einer ..... .
10. Azemina ..... einen Hahn.
11. Refikas Papagei hat viele ..... .
12. Sevimes Elefant ist ..... .
13. Die Giraffe von Zenetije steht nicht ..... .
14. Die Schülerinnen ..... die Schulbänke.
15. Nachher machen die Kinder ..... .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Wann beginnt der Unterricht?

_____

2. Wie heissen die 6 Schülerinnen?

_____

3. Wer liest als Erste?

_____

4. Wie viele Sätze schreiben die Schülerinnen?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Wer holt das Plastilin?

_____

6. Welche Tiere aus Plastilin formen die Mädchen?

_____

_____

7. Welches Problem hat Zenetije?

_____

8. Was sagen der Lehrer und die Schülerinnen einander am Schluss?

_____

Aufgabe 6: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen, wenn du möchtest.

die Glocke	_____	der Lehrer	_____
die Schülerin	_____	das Zimmer	_____
der Stuhl	_____	die Übung	_____
der Satz	_____	das Mädchen	_____
die Schulbank	_____	der Ordner	_____
das Heft	_____	der Tisch	_____
der Buchstabe	_____	die Nummer	_____
das Pult	_____	die Schublade	_____
der Hahn	_____	der Papagei	_____
die Farbe	_____	der Elefant	_____
die Giraffe	_____	die Hand	_____
das Tier	_____	der Platz	_____



Aufgabe 7: Forme eine Tierfigur aus Plastilin oder Ton. Es kann irgendein Tier sein.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Nomen grün.

Eine Schulstunde Deutsch

Es ist 8 **Uhr**. Die **Glocke** läutet. Der **Lehrer** und alle sechs **Schülerinnen** sind schon im **Klassenzimmer**. Die **Schülerinnen** sitzen auf den **Stühlen** und warten. **Herr Schäppi** sagt: „Aufpassen! Zuerst gehen wir nach hinten und machen eine **Übung**. Alle müssen kleine **Sätze** lesen.“ Nachher gehen die sechs **Mädchen** zu den **Schulbänken** zurück und setzen sich wieder. **Herr Schäppi** sagt: „So! Und nun könnt ihr die **Ordner** und die **Hefte** holen.“ Alle **Hefte** und **Ordner** liegen auf den **Tischen**. Der **Lehrer** sagt: „Öffnet die **Ordner** auf der **Seite** mit dem **Buchstaben** C.“ **Azemina** beginnt zu lesen. Sie liest zwei **Sätze**. Dann kommt **Refika**, dann **Daniela**, dann **Maja**, dann **Sevime** und nachher noch **Zenetije**. Die **Schülerinnen** lesen 18 **Sätze**. Sie lesen gut. Jetzt sind sie fertig.
Der **Lehrer** sagt: „Gut! Ihr könnt die **Ordner** schliessen und die **Hefte** nehmen. Ihr schreibt ins **Heft** und ich schreibe an die **Wandtafel**.“ Die **Schülerinnen** schreiben die **Sätze** von **Nummer** 1 bis **Nummer** 10 ins **Heft**. Dann legen sie die **Hefte** auf das **Pult** von **Herrn Schäppi**. Der **Lehrer** korrigiert die **Hefte** und die **Schülerinnen** müssen alles, was falsch ist, verbessern.
Dann holt der **Lehrer** das **Plastilin** und die **Mädchen** nehmen einen grossen **Karton** aus einer **Schublade**. **Herr Schäppi** gibt allen **Schülerinnen** etwas **Plastilin**. Er fragt **Azemina**: „Was machst du aus dem **Plastilin**?“ **Azemina** antwortet: „Ich mache einen **Hahn**.“ **Herr Schäppi** fragt auch **Refika**: „Und du? Was machst du?“ **Refika** sagt: „Ich mache einen **Papagei** mit vielen **Farben**.“ **Daniela** und **Maja** machen auch einen **Papagei**. **Sevime** formt einen schönen schwarzen **Elefanten** und **Zenetije** macht eine grosse **Giraffe**. Die **Giraffe** will immer umfallen. **Zenetije** muss die **Giraffe** mit einer **Hand** halten. Die **Giraffe** ist gelb und braun. Sie ist sehr schön.
Alle **Schülerinnen** sind jetzt fertig mit ihren **Tieren**. Der **Lehrer** sagt: „Eure **Tiere** könnt ihr hinten auf den **Karton** legen. Dann müsst ihr das **Plastilin** und den **Karton** zurücklegen, den **Tisch** etwas putzen und die **Stühle** an ihre **Plätze** stellen. Nachher könnt ihr **Pause** machen.“
Als alle fertig sind, gibt der **Lehrer** seinen **Schülerinnen** die **Hand** und sagt: „Auf **Wiedersehen**.“ Und die **Schülerinnen** sagen auch: „Auf **Wiedersehen**.“

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Unterricht beginnt kurz vor 8 Uhr.	☐	☒
2. In der Klassen sitzen vier Schülerinnen.	☐	☒
3. Die Schülerinnen müssen zuerst Grammatik üben.	☐	☒
4. Jedes Mädchen liest zwei Seiten.	☐	☒
5. Die Schülerinnen können noch nicht gut lesen.	☐	☒
6. Die Mädchen müssen zehn Sätze in ihr Heft schreiben.	☒	☐
7. Der Lehrer gibt den Schülerinnen Plastilin.	☒	☐
8. Azemina formt einen Hahn.	☒	☐
9. Refika macht einen roten Papagei.	☐	☒

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

	richtig	falsch
10. Nur Refika macht einen Papagei.	☐	☒
11. Die Giraffe von Zenetije steht nicht gut.	☒	☐
12. Der Lehrer verabschiedet sich von den Mädchen.	☒	☐

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Schulglocke **läutet/klingelt** .
2. Die Schülerinnen sitzen auf den **Stühlen** .
3. Zuerst **machen** sie eine Übung.
4. Alle Hefte und Ordner **liegen/sind** auf den Tischen.
5. Öffnet die Ordner auf der Seite mit dem **Buchstaben** C.
6. Azemina **beginnt** zu lesen.
7. Der Lehrer schreibt an die **Wandtafel** .
8. Die Schülerinnen müssen die **Fehler/Sätze** verbessern.
9. Die Mädchen nehmen einen Karton aus einer **Schublade** .
10. Azemina **macht/formt** einen Hahn.
11. Refikas Papagei hat viele **Farben** .
12. Sevimes Elefant ist **schön/schwarz** .
13. Die Giraffe von Zenetije steht nicht **gut/stabil** .
14. Die Schülerinnen **putzen/reinigen** die Schulbänke.
15. Nachher machen die Kinder **Pause** .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Wann beginnt der Unterricht?
   Der Unterricht beginnt um 8 Uhr.

2. Wie heissen die 6 Schülerinnen?
   Die Schülerinnen heissen Azemina, Refika, Daniela, Maja, Sevime und Zenetije.

3. Wer liest als Erste?
   Azemina liest als Erste. (Azemina beginnt zu lesen.)

4. Wie viele Sätze schreiben die Schülerinnen?
   Die Schülerinnen schreiben 10 Sätze (in ihr Heft).

5. Wer holt das Plastilin?
   Der Lehrer/Herr Schäppi holt das Plastilin.

6. Welche Tiere aus Plastilin formen die Mädchen?

   Die Mädchen formen einen Hahn, Papageien, einen Elefanten und eine Giraffe.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Welches Problem hat Zenetije?
   Ihre Giraffe will immer umfallen. / Ihre Giraffe steht nicht gut.

8. Was sagen der Lehrer und die Schülerinnen einander am Schluss?
   Der Lehrer und die Schülerinnen sagen einander auf Wiedersehen.

Aufgabe 6: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen, wenn du möchtest.

die Glocke	**die Glocken**	der Lehrer	**die Lehrer**
die Schülerin	**die Schülerinnen**	das Zimmer	**die Zimmer**
der Stuhl	**die Stühle**	die Übung	**die Übungen**
der Satz	**die Sätze**	das Mädchen	**die Mädchen**
die Schulbank	**die Schulbänke**	der Ordner	**die Ordner**
das Heft	**die Hefte**	der Tisch	**die Tische**
der Buchstabe	**die Buchstaben**	die Nummer	**die Nummern**
das Pult	**die Pulte**	die Schublade	**die Schubladen**
der Hahn	**die Hähne**	der Papagei	**die Papageien**
die Farbe	**die Farben**	der Elefant	**die Elefanten**
die Giraffe	**die Giraffen**	die Hand	**die Hände**
das Tier	**die Tiere**	der Platz	**die Plätze**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein Brief an einen Freund

Mein lieber Freund Thomas

Du schreibst in deinem Brief, ob ich nächsten Mittwochnachmittag zu dir kommen kann. Das geht leider nicht. Am nächsten Mittwochnachmittag gehe ich mit meinem Bruder in den Zoo nach Zürich. Unsere Mutter kommt auch mit. Wir fahren mit dem Zug nach Zürich.

Dort nehmen wir das Tram bis zum Zoo. Wir bleiben den ganzen Nachmittag dort und sind erst um 18 Uhr wieder zurück. Ich freue mich sehr auf den Zoo mit den vielen Tieren aus der ganzen Welt. Der Zoo in Zürich ist sehr gross. Meine Mutter sagt, dass es sogar Elefanten, Löwen und Tiger gibt. Meine Mutter lässt fragen, ob du auch mitkommen willst. Frage doch deine Eltern, ob sie einverstanden sind. Wenn du kommen kannst, so telefoniere bald mit mir. Das Zugbillett kostet 20 Franken, das Tram 2 Franken und das Billett für den Zoo 4 Franken. Es ist schön, wenn du auch mitkommen kannst!

Liebe Grüsse
Peter

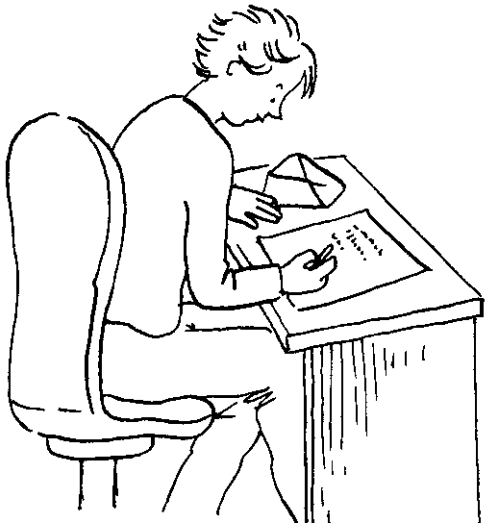
Wortliste

		arabisch
der Brief	die Briefe	رسالةٌ
der Freund	die Freunde	صديقٌ
der Nachmittag	die Nachmittage	عَصْرٌ؛ بعد الظهر
leider (Adv.)		للأسفِ
bleiben		بقي
sich freuen (auf + A)		يتشوق الي
die Welt	————————	العالَم
————————	die Eltern	الوالدين
einverstanden (Adj.) sein (mit + D)		موافق علي
bald (Adv.)		قريباً

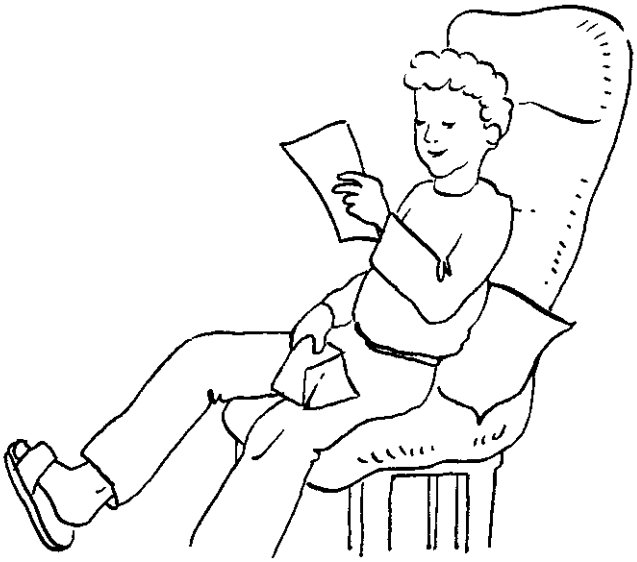
.....

.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Peter schreibt den Brief.



Thomas liest den Brief aufmerksam.

Absender:
Peter Lüscher
Hauptstrasse 6
9650 Nesslau



Thomas Bischofberger
Bahnhofstrasse 12
9630 Wattwil

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein Brief an einen Freund: Aufgaben

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Adjektive blau.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Thomas ist ein Cousin von Peter.	☐	☐
2. Peter will mit seiner Mutter und dem Bruder in einen Zoo.	☐	☐
3. Sie fahren mit dem Auto nach Zürich.	☐	☐
4. Sie bleiben den ganzen Tag im Zürcher Zoo.	☐	☐
5. Im Zoo gibt es nur Tiere aus Europa und Afrika.	☐	☐
6. Der Zoo ist ziemlich klein.	☐	☐
7. Löwen, Elefanten, Tiger und Walfische sind dort zu sehen.	☐	☐
8. Thomas muss seine Eltern fragen, ob er mitgehen darf.	☐	☐
9. Thomas soll Peter anrufen, ob er mitkommen kann.	☐	☐
10. Die Fahrkarte für den Zug kostet 20 Franken.	☐	☐
11. Für das Tram braucht man nicht zu bezahlen; es ist gratis.	☐	☐
12. Peter freut sich, wenn Thomas auch mitkommen kann.	☐	☐

Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. Brief

   _____

2. Freund

   _____

3. Nachmittag

   _____

4. bleiben

   _____

5. sich freuen auf

   _____

6. die Welt

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. die Eltern

_____

8. bald

_____

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Peter schreibt seinem ..... einen Brief.
2. Thomas möchte ..... zu sich nach Hause einladen.
3. Peter kann Thomas leider nicht ..... .
4. Peter will mit der Mutter und dem Bruder nach ..... in den Zoo gehen.
5. Vom Bahnhof bis zum Zoo nehmen sie das ..... .
6. Die Zootiere kommen aus der ganzen ..... .
7. Peters Mutter lässt fragen, ob Thomas auch ..... möchte.
8. Thomas soll seine ..... fragen, ob sie einverstanden sind.
9. Alles zusammen kostet 26 ..... .
10. Peter schickt liebe ..... .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Wer schreibt wem einen Brief?

_____

2. Wann soll Peter seinen Freund besuchen?

_____

3. Warum geht es nicht?

_____

_____

4. Wann sind sie wieder zurück?

_____

5. Was soll Thomas seine Eltern fragen?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen.

der Brief	_____	der Freund	_____
der Bruder	_____	der Zug	_____
das Tram	_____	die Mutter	_____
der Löwe	_____	das Billett	_____
die Fahrkarte	_____	der Franken	_____

Aufgabe 7: Welche Tiere möchtest du in einem Zoo unbedingt sehen?

_____

_____



Aufgabe 8: Suche im Internet die Website des Zürcher Zoos und weiterer Schweizer Zoos. Schreibe die Web-Adressen auf. Und vielleicht hast du auch noch Lust, einzelne dieser Websites zu kommentieren?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Adjektive blau.

Ein Brief an einen Freund

Mein **lieber** Freund Thomas
Du schreibst in deinem Brief, ob ich **nächsten** Mittwochnachmittag zu dir kommen kann. Das geht leider nicht. Am **nächsten** Mittwochnachmittag gehe ich mit meinem Bruder in den Zoo nach Zürich. Unsere Mutter kommt auch mit. Wir fahren mit dem Zug nach Zürich.
Dort nehmen wir das Tram bis zum Zoo. Wir bleiben den **ganzen** Nachmittag dort und sind erst um 18 Uhr wieder zurück. Ich freue mich sehr auf den Zoo mit den **vielen** Tieren aus der **ganzen** Welt. Der Zoo in Zürich ist sehr **gross**. Meine Mutter sagt, dass es sogar Elefanten, Löwen und Tiger gibt. Meine Mutter lässt fragen, ob du auch mitkommen willst. Frage doch deine Eltern, ob sie **einverstanden** sind. Wenn du kommen kannst, so telefoniere bald mit mir. Das Zugbillett kostet 20 Franken, das Tram 2 Franken und das Billett für den Zoo 4 Franken. Es ist **schön**, wenn du auch mitkommen kannst!

Liebe Grüsse
Peter

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Thomas ist ein Cousin von Peter.	☐	☒
2. Peter will mit seiner Mutter und dem Bruder in einen Zoo.	☒	☐
3. Sie fahren mit dem Auto nach Zürich.	☐	☒
4. Sie bleiben den ganzen Tag im Zürcher Zoo.	☐	☒
5. Im Zoo gibt es nur Tiere aus Europa und Afrika.	☐	☒
6. Der Zoo ist ziemlich klein.	☐	☒
7. Löwen, Elefanten, Tiger und Walfische sind dort zu sehen.	☐	☒
8. Thomas muss seine Eltern fragen, ob er mitgehen darf.	☒	☐
9. Thomas soll Peter anrufen, ob er mitkommen kann.	☒	☐
10. Die Fahrkarte für den Zug kostet 20 Franken.	☒	☐
11. Für das Tram braucht man nicht zu bezahlen; es ist gratis.	☐	☒
12. Peter freut sich, wenn Thomas auch mitkommen kann.	☒	☐

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Peter schreibt seinem **Freund** einen Brief.
2. Thomas möchte **Peter** zu sich nach Hause einladen.
3. Peter kann Thomas leider nicht **besuchen** .
4. Peter will mit der Mutter und dem Bruder nach **Zürich** in den Zoo gehen.
5. Vom Bahnhof bis zum Zoo nehmen sie das **Tram** .
6. Die Zootiere kommen aus der ganzen **Welt** .
7. Peters Mutter lässt fragen, ob Thomas auch **mitkommen** möchte.
8. Thomas soll seine **Eltern** fragen, ob sie einverstanden sind.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

9. Alles zusammen kostet 26 **Franken** .
10. Peter schickt liebe **Grüsse** .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Wer schreibt wem einen Brief?
   Peter schreibt seinem Freund Thomas einen Brief.

2. Wann soll Peter seinen Freund besuchen?
   Peter soll seinen Freund am nächsten Mittwochnachmittag besuchen.

3. Warum geht es nicht?
   Peter geht am nächsten Mittwochnachmittag zusammen mit der Mutter und seinem Bruder in den Zoo in Zürich.

4. Wann sind sie wieder zurück?
   Sie sind erst am Abend wieder zurück.

5. Was soll Thomas seine Eltern fragen?
   Thomas soll seine Eltern fragen, ob er auch in den Zoo nach Zürich gehen darf.

Aufgabe 6: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen.

der Brief	**die Briefe**	der Freund	**die Freunde**
der Bruder	**die Brüder**	der Zug	**die Züge**
das Tram	**die Trams**	die Mutter	**die Mütter**
der Löwe	**die Löwen**	das Billett	**die Billette/Billetts**
die Fahrkarte	**die Fahrkarten**	der Franken	**die Franken**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein Brief an einen Freund: Diktatsätze

1. Peter schreibt seinem Freund Thomas einen Brief.
2. Er kann ihn am Mittwochnachmittag nicht besuchen.
3. Alle fahren nach Zürich und besuchen dort den Zoo.
4. Im Zoo gibt es Tiere aus der ganzen Welt.
5. Thomas muss telefonieren, wenn er auch mitgehen möchte.
6. Das Zugbillett kostet 20 Franken.
7. Peter freut sich sehr auf die Reise.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein Brief an einen Freund: Diktatsätze

1. Peter schreibt seinem Freund Thomas einen Brief.
2. Er kann ihn am Mittwochnachmittag nicht besuchen.
3. Alle fahren nach Zürich und besuchen dort den Zoo.
4. Im Zoo gibt es Tiere aus der ganzen Welt.
5. Thomas muss telefonieren, wenn er auch mitgehen möchte.
6. Das Zugbillett kostet 20 Franken.
7. Peter freut sich sehr auf die Reise.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Vereinfachte Kasustheorie 1 mit Übungen/Aufgaben

In der deutschen Sprache unterscheiden wir vier verschiedene Kasus (Fälle):

I. Der Nominativ („Wer“-Fall)
II. Der Akkusativ („Wen“-Fall)
III. Der Dativ („Wem“-Fall)
IV. Der Genitiv („Wes“-Fall)



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Unter **Deklination** versteht man eine Formveränderung bestimmter Wortarten wie z.B. Nomen, Artikel, Pronomen, attributive Adjektive. Diese Veränderung ist abhängig von Kasus (Fall: N, A, D, G), Numerus (Zahl: Sg./Pl.) und Genus (Geschlecht: m/f/n). Durch die Deklination wird die Funktion von solchen Wörtern oder auch Wortgruppen im Satz klarer, das heisst deklinierte Wörter sind für den Hörer oder Leser eine Verstehenshilfe.

So gibt es auch bei den Personalpronomen (ich, du, er, wir, ...) oder Possessivpronomen (mein-, dein-, sein-, ihr-, ...) je nach Kasus eigene Formen, doch in dieser vereinfachten Kasustheorie beschränken wir uns auf die Formveränderungen von Nomen und Artikel.



Übersichtstabelle: Deklination von Artikel und Nomen (Typ 1)

		Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.	
	det.	der	Mann	die	Frau	das	Kind	die	Kinder
Nom.	indet.	ein	Mann	eine	Frau	ein	Kind	———	Kinder
	neg.	kein	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	Kinder
	det.	den	Mann	die	Frau	das	Kind	die	Kinder
Akk.	indet.	einen	Mann	eine	Frau	ein	Kind	———	Kinder
	neg.	keinen	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	Kinder
	det.	dem	Mann	der	Frau	dem	Kind	den	Kinder**n**
Dat.	indet.	einem	Mann	einer	Frau	einem	Kind	———	Kinder**n**
	neg.	keinem	Mann	keiner	Frau	keinem	Kind	keinen	Kinder**n**
	det.	des	Mann**es**	der	Frau	des	KInd**es**	der	Kinder
Gen.	indet.	eines	Mann**es**	einer	Frau	eines	Kind**es**	von	Kinder**n** *
	neg.	keines	Mann**es**	keiner	Frau	keines	Kind**es**	keiner	Kinder

Anmerkungen:
- Gen.Sg.m + Gen.Sg.n: -es bei vielen einsilbigen Nomen; vor allem bei Nomen aus dem Grundwortschatz ist im heutigen Sprachgebrauch oft auch die Form mit -s möglich
  - -es (immer bei ein- und mehrsilbigen Nomen auf -s, -ss, -x, -z und -tz)
  - -s (bei allen anderen mehrsilbigen Nomen)
  - -s (bei einsilbigen Nomen, die auf Vokal oder Vokal + h enden)
- Dat. Pl.: -(e)n (ausser Nomen mit -s im Plural)
- * Gen.Pl. indet. muss mit „von“ + Dat.Pl. umschrieben werden

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

In den folgenden Erläuterungen zur Kasustheorie und in den dazugehörigen Übungen und Aufgaben kommt vor allem dieser Deklinationstyp 1 vor, weil er in der Praxis wesentlich häufiger auftritt als Deklinationstyp 2.

Übersichtstabelle: Deklination von Artikel und Nomen (Typ 2)

		Sg.m		Pl.	
	det.	der	Mensch	die	Menschen
Nom.	indet.	ein	Mensch	———	Menschen
	neg.	kein	Mensch	keine	Menschen
	det.	den	Menschen	die	Menschen
Akk.	indet.	einen	Menschen	———	Menschen
	neg.	keinen	Menschen	keine	Menschen
	det.	dem	Menschen	den	Menschen
Dat.	indet.	einem	Menschen	———	Menschen
	neg.	keinem	Menschen	keinen	Menschen
	det.	des	Menschen	der	Menschen
Gen.	indet.	eines	Menschen	von	Menschen *
	neg.	keines	Menschen	keiner	Menschen

Anmerkungen:
- alle Formen haben die Endung -en ausser Nom.Sg.
- * Gen.Pl. indet. muss mit „von“ + Dat.Pl. umschrieben werden
- Nach diesem Typ 2 werden einige ausschliesslich maskuline Personen- oder Tierbezeichnungen sowie Fremdwörter mit ganz bestimmten Endungen (-ant, -loge, -et, -soph, -ist, -graph bzw. -graf, -ast, -at, -it, -ot, -ent und -agoge) dekliniert

  Beispiele:
  Junge, Löwe, Knabe, Demonstrant, Geograph, Geograf, Pädagoge, Psychologe, Polizist, Pilot, Student

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

I. Der Nominativ
(„Wer“-Fall)

– Den Nominativ erfragt man durch:

Wer + Satzverb (3. Ps. Sg.) + ...? (Personen)

Was + Satzverb (3. Ps. Sg.) + ...? (Sachen)

Beispiele:

Peter schläft lange.	*Wer* schläft lange?
Die Kinder spielen im Wald.	*Wer* spielt im Wald?
Der Wind bläst sehr stark.	*Was* bläst sehr stark?
Sandro ist sehr müde vom Fussballspielen.	*Wer* ist sehr müde vom Fussballspielen?
Wo sind ***die Bücher***?	*Was* ist wo?
Die Früchte werden faul.	*Was* wird faul?
Wird ***Frau Meier*** krank?	*Wer* wird krank?

– In jedem Satz gibt es ein Subjekt. Dieses steht immer im Nominativ.

– Die kürzesten Sätze bestehen nur aus einem Subjekt und einem Verb. Diese beiden Teile sind in jedem Satz obligatorisch.

Beispiele:

Die Mutter *ruft.*	***Mein Vater*** *arbeitet.*	***Es*** *regnet.*
Der Briefträger *klingelt.*	***Der Hund*** *schläft.*	***Ich*** *esse.*
Kommst ***du****?*	*Fahren* ***wir****?*	*Geht* ***er****?*
Bäume *blühen.*	***Der Ballon*** *fliegt.*	*Läuten* ***die Glocken****?*

– Wenn man in einem Satz die verschiedenen Kasus (Fälle) bestimmen muss, so bestimmt man immer zuerst den Nominativ.

– Und so sehen die Formen des Nominativs beim Artikel und Nomen (Typ 1) aus:

		Sg. m	**Sg. f**	**Sg. n**	**Pl.**
	det.	der Mann	die Frau	das Kind	die Kinder
Nom.	indet.	ein Mann	eine Frau	ein Kind	——— Kinder
	neg.	kein Mann	keine Frau	kein Kind	keine Kinder

1. *der, die, das* nennt man den **determinierten** oder **bestimmten Artikel**
   ein, eine nennt man den **indeterminierten** oder **unbestimmten Artikel**
   kein, keine nennt man den **Negationsartikel**
2. Es gibt keinen indeterminierten Artikel im Plural (Mehrzahl)
3. In den Wörterbüchern wird das Nomen immer zusammen mit seinem determinierten Artikel angegeben. Diese Nominativform von Nomen und Artikel ist die Basis- oder Ausgangsform für alle weiteren Kasusformen. Deshalb ist sie besonders wichtig.

– Merke: Auch Personalpronomen (ich, du, er, wir, ihr, sie/Sie) können im Nominativ stehen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

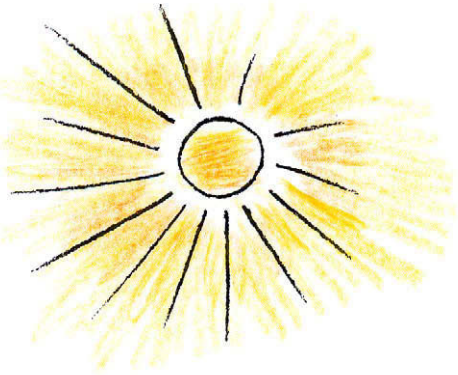
Illustrierte Beispiele zur Verwendung des Nominativs:



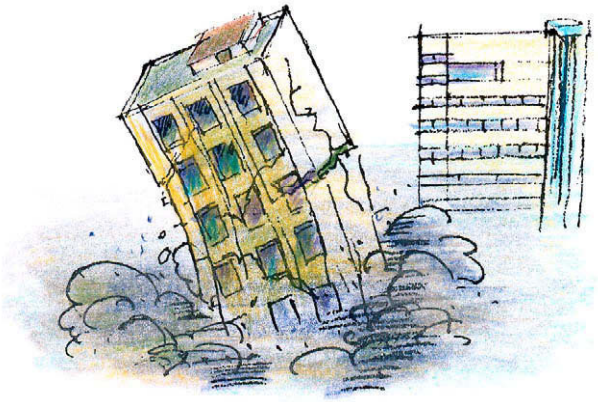
Ein Junge weint laut.



Endlich kommt **der Lehrer**.



Die Sonne scheint. **Sie** ist sehr hell und warm.



Warum stürzt **das Hochhaus** ein?



Ein Schneemann schmilzt.



Wann wacht **Peter** auf?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 1: Setze den Nominativ mit dem determinierten Artikel *der, die* oder *das*.

1.	..... Katze schläft auf dem Sofa.	(Katze)
2.	..... Hund überquert die Strasse.	(Hund)
3.	..... Haus ist sehr gross.	(Haus)
4.	..... Bäume sind hoch.	(Bäume)
5.	..... Wasser spritzt weit.	(Wasser)
6.	..... Blätter fallen auf die Strasse.	(Blätter)
7.	Kommt ..... Lehrer?	(Lehrer)
8.	..... Schülerinnen machen Pause.	(Schülerinnen)
9.	Wo ist ..... Bleistift?	(Bleistift)
10.	Sind ..... Strassen nass?	(Strassen)
11.	..... Kühe trinken Wasser.	(Kühe)
12.	Zeichnen ..... Kinder ein Auto?	(Kinder)
13.	..... Auto fährt schnell.	(Auto)
14.	Wohin rennt ..... Knabe?	(Knabe)
15.	..... Mädchen grüsst nie.	(Mädchen)
16.	Bringt ..... Kellner den Kaffee endlich?	(Kellner)
17.	..... Mutter umarmt mich.	(Mutter)
18.	Rauchen ..... Männer nicht?	(Männer)
19.	..... Mechaniker repariert das Auto.	(Mechaniker)
20.	Heiratet ..... Bruder heute?	(Bruder)
21.	..... Blumen riechen gut.	(Blumen)
22.	Wischt ..... Abwart den Boden?	(Abwart)
23.	Wo fährt ..... Zug ab?	(Zug)
24.	Was beobachtet ..... Detektiv?	(Detektiv)
25.	..... Sonne scheint schön hell.	(Sonne)
26.	..... Bücher liegen auf dem Tisch.	(Bücher)
27.	Von wem ist ..... Heft?	(Heft)
28.	..... Direktor telefoniert nach Amerika.	(Direktor)
29.	Schreibt ..... Sekretärin einen Brief?	(Sekretärin)
30.	..... Zuhörer gähnt laut.	(Zuhörer)
31.	Auf dem Tisch stehen ..... Gläser.	(Gläser)
32.	Ist ..... Boden sauber?	(Boden)
33.	Wo hängt ..... Bild?	(Bild)
34.	..... Schiff fährt langsam.	(Schiff)
35.	..... Kleider sind sehr teuer.	(Kleider)
36.	Ist ..... Bäckerei geschlossen?	(Bäckerei)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 2: Setze den Nominativ mit dem indeterminierten Artikel *ein* oder *eine* oder lasse ihn im Plural einfach weg.

1.	..... Lehrerinnen diskutieren.	(Lehrerinnen)
2.	..... Tasche liegt auf dem Stuhl.	(Tasche)
3.	Fliegt ..... Ball durch die Luft?	(Ball)
4.	Auf der Strasse liegen ..... Bäume.	(Bäume)
5.	..... Mann arbeitet auf dem Dach.	(Mann)
6.	Vor der Kirche steht ..... Fahrrad.	(Fahrrad)
7.	Wo ist ..... Bäckerei?	(Bäckerei)
8.	Auf dem Pausenplatz spielen ..... Kinder.	(Kinder)
9.	..... Schwester von mir geht in den Kindergarten.	(Schwester)
10.	..... Jacken hängen an der Garderobe.	(Jacken)
11.	..... Bananen sind das ganze Jahr billig.	(Bananen)
12.	Arbeitet ..... Onkel von dir in dieser Fabrik?	(Onkel)
13.	Am Himmel stehen ..... Sterne.	(Sterne)
14.	..... Vase fällt zu Boden.	(Vase)
15.	In einer Kurve stürzt ..... Skifahrer.	(Skifahrer)
16.	Nächste Woche kommt ..... Tante zu uns.	(Tante)
17.	..... Fische schwimmen im Wasser.	(Fische)
18.	Auf diesem Baum sitzen ..... Vögel.	(Vögel)
19.	..... Schulklasse picknickt im Wald.	(Schulklasse)
20.	Erwidert ..... Schülerin etwas?	(Schülerin)
21.	..... Junge streichelt seine Katze.	(Junge)
22.	Ist ..... Doktor hier?	(Doktor)
23.	..... Esel schreit laut.	(Esel)
24.	..... Frauen schwatzen vor dem Restaurant.	(Frauen)
25.	Serviert ..... Kellner den Tee?	(Kellner)
26.	..... Malerin malt ein schönes Bild.	(Malerin)
27.	..... Mappe fällt vom Fahrrad.	(Mappe)
28.	..... Polizist hält das Auto an.	(Polizist)
29.	Vor der Tür steht ..... Schirm.	(Schirm)
30.	Heute Nachmittag kommen ..... Freundinnen zu mir.	(Freundinnen)
31.	..... Kusine von mir wohnt in Hamburg.	(Kusine)
32.	..... Löwe ist stärker als ein Hund.	(Löwe)
33.	..... Kind weint laut.	(Kind)
34.	Hier kommt ..... Freundin von mir.	(Freundin)
35.	Wann fährt ..... Zug nach Wien?	(Zug)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 3: Setze den Nominativ mit dem Negationsartikel *kein* oder *keine*.

1.	..... Mensch ist zu sehen.	(Mensch)
2.	Seit Wochen fällt ..... Regen.	(Regen)
3.	Heute fahren ..... Busse.	(Busse)
4.	..... Schüler möchte jetzt lesen.	(Schüler)
5.	Vor dem Fussgängerstreifen hält ..... Auto an.	(Auto)
6.	..... Baby kann schon rechnen.	(Baby)
7.	Bläst ..... Wind?	(Wind)
8.	Dürfen ..... Kinder diesen Film sehen?	(Kinder)
9.	Klatscht ..... einziger Zuschauer?	(Zuschauer)
10.	..... Gast bleibt länger als bis 23 Uhr.	(Gast)
11.	An der Garderobe hängen ..... Jacken.	(Jacken)
12.	..... Pferd kann 10 Meter weit springen.	(Pferd)
13.	Spazieren heute ..... Leute am See?	(Leute)
14.	Kommt ..... Cousin an deine Geburtstagsparty?	(Cousin)
15.	..... Arbeiter fehlt heute Morgen.	(Arbeiter)

Übung 4: Vermischte Beispiele: Setze den passenden Artikel.

1.	D..... Häuser sind sehr teuer.	(Häuser)
2.	Sind ..... Frauen intelligenter als Männer?	(Frauen; indet. Pl.)
3.	Dort ist k..... Hotel.	(Hotel)
4.	Wo leben d..... Elefanten?	(Elefanten)
5.	Wie alt wird ei..... Krokodil?	(Krokodil)
6.	K..... Schüler hört zu.	(Schüler)
7.	K..... Texte sind fertig.	(Texte)
8.	D..... Pfarrer betet leise.	(Pfarrer)
9.	Ei..... Vogel fliegt durch das Fenster.	(Vogel)
10.	D..... Polizist ruft: „Halt!“	(Polizist)
11.	..... Kinder schlafen lange.	(Kinder; indet. Pl.)
12.	Morgen heiratet ei..... Tante von mir.	(Tante)
13.	D..... Eltern spazieren im Wald.	(Eltern)
14.	Endlich fährt d..... Zug ab.	(Zug)
15.	D..... Brot ist sehr hart.	(Brot)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

II. Der Akkusativ
(„Wen“-Fall)

1. Verben mit direktem Akkusativ

– Bei sehr vielen Verben steht nebst dem obligatorischen Nominativ auch noch ein Akkusativ, der so genannte **direkte Akkusativ**.

– Man fragt nach dem direkten Akkusativ mit:

Wen + Satzverb + Nominativ + ...? (Personen)

Was + Satzverb + Nominativ + ...? (Sachen)

Beispiele:

Ich suche ***den Lehrer***.	*Wen* suche ich?
Daniela kauft ***eine Jacke***.	*Was* kauft Daniela?
Wir lesen ***Bücher***.	*Was* lesen wir?
Der Polizist sieht ***die Diebin*** nicht.	*Wen* sieht der Polizist nicht?
Trinken Sie ***einen Tee***?	*Was* trinken Sie?
Die Mutter weckt ***den Sohn*** um sieben Uhr.	*Wen* weckt die Mutter um sieben Uhr?
Der Fussballer schiesst ***den Ball*** ins Tor.	*Was* schiesst der Fussballer ins Tor?

– Und so sehen die Formen des Akkusativs beim Artikel und Nomen (Typ 1) aus:

		Sg. m	Sg. f	Sg. n	Pl.
	det.	der Mann	die Frau	das Kind	die Kinder
Nom.	indet.	ein Mann	eine Frau	ein Kind	——— Kinder
	neg.	kein Mann	keine Frau	kein Kind	keine Kinder
	det.	den Mann	die Frau	das Kind	die Kinder
Akk.	indet.	einen Mann	eine Frau	ein Kind	——— Kinder
	neg.	keinen Mann	keine Frau	kein Kind	keine Kinder

Alle Akkusativ-Formen sind gleich wie die entsprechenden Nominativformen ausser Sg.m.

Illustrierte Beispiele zur Verwendung des direkten Akkusativs:

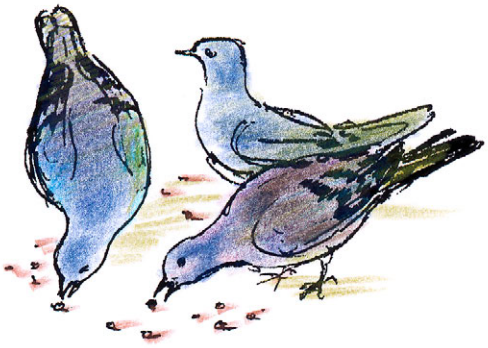


Der junge Mann trägt **einen Sack**.

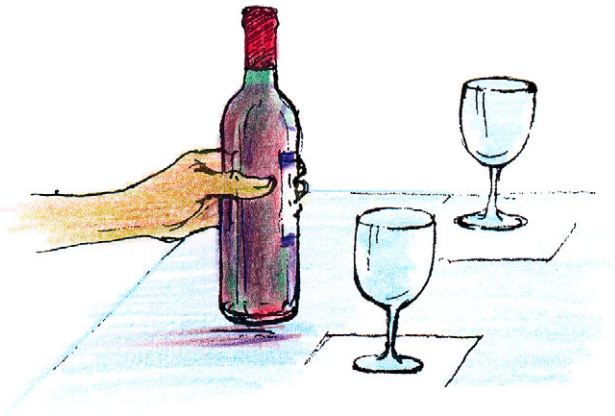


Die Mutter weckt **die Tochter**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



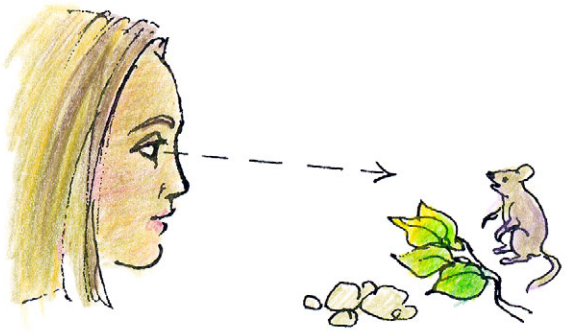
Die Tauben picken **Körner**.



Ich stelle **eine Flasche** zu den Gläsern.



Er grüsst **eine Nachbarin**.



Plötzlich siehst du **eine Maus**.

2. Präpositionen mit Akkusativ

Was sind Präpositionen?

– Präpositionen (Verhältniswörter) sind unveränderliche Wörter, deren Funktion im Satz darin besteht, Wörter oder Wortgruppen zueinander in Beziehung zu setzen. Sie stehen immer in Verbindung mit einem anderen Wort und zwar meistens mit einem Nomen (Substantiv), das aber noch einen oder mehrere Begleiter wie Artikel oder Adjektiv haben kann.

Beispiele:
auf dem Baum; hinter diesen Bergen; vor dem kleinen Haus; seit vielen Jahren; nach einer Minute; gegen Mauern; wegen des Regens; mit seinem kleinen, dicken Bruder

– **Präpositionen** kommen in fast jedem Satz vor. Die folgenden Präpositionen sind sehr häufig: in, mit, von, an, auf, zu, bei, nach, um, für, aus, vor, über, durch, unter, gegen, hinter, bis, neben, zwischen.

– **Präpositionen** bestimmen verschiedene Kasus. Normalerweise regiert eine bestimmte Präposition einen ganz bestimmten Kasus; es gibt aber auch Präpositionen, die zwei verschiedene Kasus verlangen können.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Beispiele:

in + Akkusativ: Ich gehe in die Schule. *in + Dativ: Ich bin in der Schule.*
auf + Akkusativ: Der Affe klettert auf den Baum. *auf + Dativ: Der Affe sitzt auf dem Baum.*

– **Präpositionen** haben die folgende Funktionen:

lokal	*Wo? Wohin?*	auf, in, unter, nach, aus, von, in, vor, ...
temporal	*Wann? Wie lange?*	vor, um, gegen, in, an, seit, ...
modal	*Wie?*	mit, durch, ...
kausal	*Warum?*	aus, vor, wegen, ...
andere	*Wofür? Wozu? Mit wem?*	
neutral/leer *		auf, an, in, über, von, zu, ...

* Wenn eine Präposition mit einem Verb eine feste Verbindung eingeht, so verliert sie ihre ursprüngliche Bedeutung und kann nicht durch eine andere Präposition ersetzt werden. Sie hat eine neutrale oder leere Bedeutung. Man bezeichnet solche Präpositionen auch als gebundene Präpositionen.

Beispiele:

warten auf + A	Ich *warte* sicher *auf* dich.
sich interessieren für + A	Er *interessiert sich* nicht *für* Fussball.
träumen von + D	Du *träumst von* der Grossmutter.
beginnen mit + D	Wir *beginnen* jetzt *mit* der Arbeit.

Das Thema „Verben mit gebundener Präposition“ wird in diesem Lehrmittel später ausführlich behandelt.

– Manche **Präpositionen** werden mit Verbpartikeln verwechselt, da sie genau gleich aussehen. Verbpartikel trennen das Verb in zwei Teile und sind immer betont. Präpositionen sind unbetont und stehen meist vor einem Nomen.

Beispiele:

als Präposition	***als Verbpartikel***	
auf dem Baum	*auf/passen*	*Du musst besser aufpassen.*
vor die Tür	*vor/schlagen*	*Ich möchte etwas vorschlagen.*
an der Wand	*an/rufen*	*Er ruft nochmals an.*
mit den Eltern	*mit/kommen*	*Er kommt sicher auch mit.*

– Einige **Präpositionen** können mit ähnlich aussehenden Adverbien verwechselt werden.

Beispiele:

Präposition	***Adverb***	
unter dem Baum	*unten*	*Wir warten unten.*
vor dem Haus	*vorne*	*Vorne ist das Rad defekt.*
hinter der Schule	*hinten*	*Die Kinder sitzen hinten im Auto.*



2.1 Präpositionen mit obligatorischem Akkusativ

– Nach diesen Präpositionen muss obligatorisch der Akkusativ stehen:
durch, ohne, für, gegen, um

Beispiele:

durch das Fenster	*ohne die Kinder*	*für den Onkel*
gegen eine Wand	*um ein Haus*	*durch ein Zimmer*
für Schülerinnen	*ohne eine Arbeit*	*für einen Moment*

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2.2 Wechselpräpositionen mit Akkusativ

– Die folgenden Präpositionen heissen Wechselpräpositionen, da je nach Verb der Akkusativ oder der Dativ folgt:

an, auf, in, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen

– Die Wechselpräpositionen mit Akkusativ haben sehr oft lokale Bedeutung. Man fragt in diesem Falle mit:

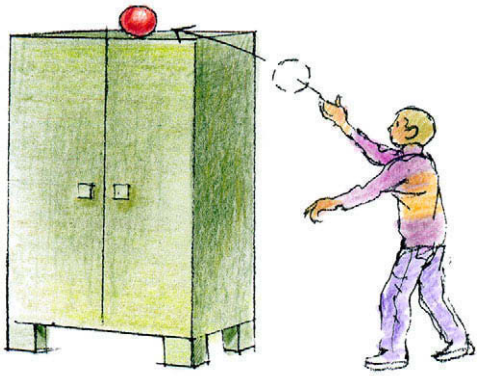
Wohin (Aktion, Richtung/Ziel) + Satzverb + Nominativ + ...?

Beispiele:

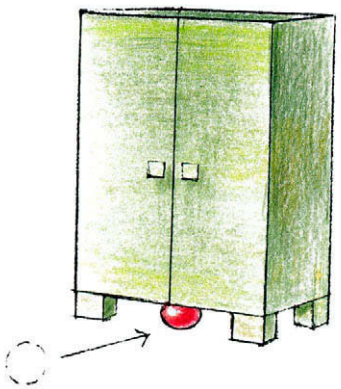
an die Tür	*auf den Baum*	*in die Schubladen*
vor die Füsse	*hinter ein Restaurant*	*über einen Bach*
unter Tische	*neben die Schwester*	*zwischen die Kinder*

Ich hänge die Zeichnung an die Tür.	*Wohin hänge ich die Zeichnung?*
Der Ball rollt vor die Füsse.	*Wohin rollt der Ball?*
Die Kinder kriechen unter Tische.	*Wohin kriechen die Kinder?*
Du kletterst auf den Baum.	*Wohin kletterst du?*
Das Auto fährt hinter ein Restaurant.	*Wohin fährt das Auto?*
Er setzt sich neben die kleine Schwester.	*Wohin setzt er sich?*
Wir legen die Hefte in die Schubladen.	*Wohin legen wir die Hefte?*
Ich springe über einen Bach.	*Wohin springe ich?*
Der Lehrer stellt sich zwischen die Kinder.	*Wohin stellt der Lehrer sich?*

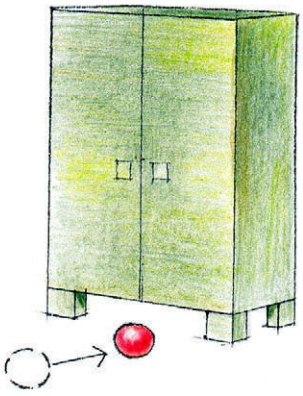
– Illustrierte Beispiele der Wechselpräpositionen mit Akkusativ (bei lokaler Bedeutung):



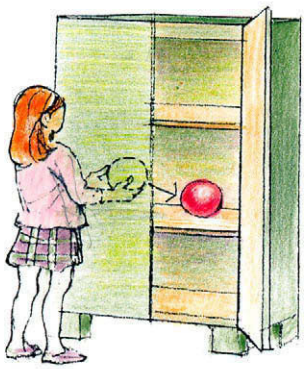
auf den Schrank



unter den Schrank

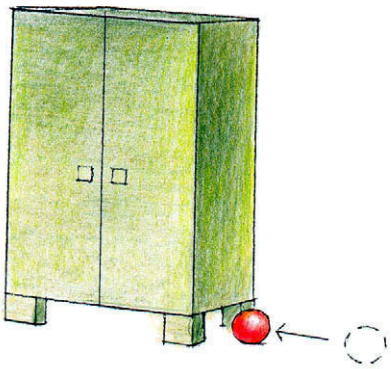


vor den Schrank

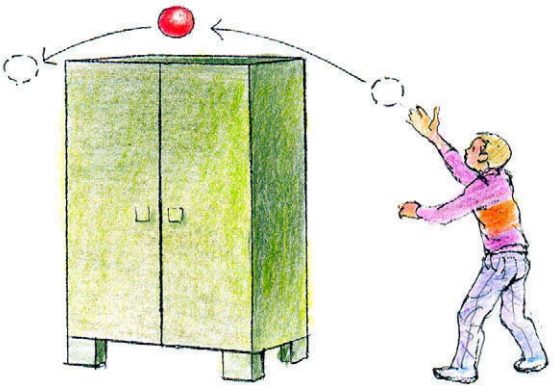


in den Schrank

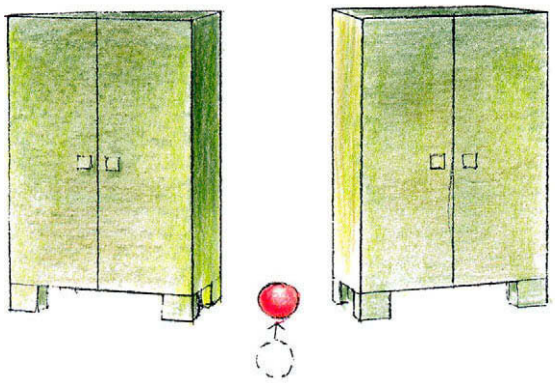
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



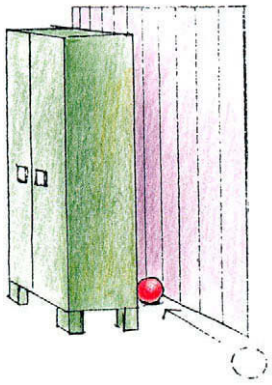
neben den Schrank



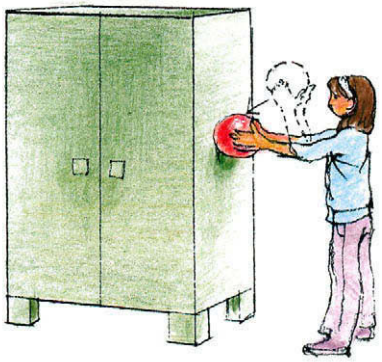
über den Schrank



zwischen die Schränke



hinter den Schrank



an den Schrank

2.3 Kurzformen

– Bestimmte Präpositionen können mit dem unbetonten Akkusativartikel *das* zu einer Kurzform verschmelzen:

an	+	das	=	ans		in	+	das	=	ins
auf	+	*das*	=	*aufs (ugs.)*		*durch*	+	*das*	=	*durchs (ugs.)*
für	+	*das*	=	*fürs (ugs.)*		*hinter*	+	*das*	=	*hinters (ugs.)*
über	+	*das*	=	*übers (ugs.)*		*um*	+	*das*	=	*ums (ugs.)*
vor	+	*das*	=	*vors (ugs.)*		*unter*	+	*das*	=	*unters (ugs.)*

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

– Die Formen „ans“ und „ins“ sind standardsprachlich; die übrigen Formen werden vor allem in der Umgangssprache verwendet.

Beispiele:
Kommst du mit mir ins Kino?
Er tritt ans Fenster.

Der Ball fliegt übers (ugs.) Tor.
Das Geschenk hier ist fürs (ugs.) Geburtstagskind.
Die Kinder rennen durchs (ugs.) Zimmer.

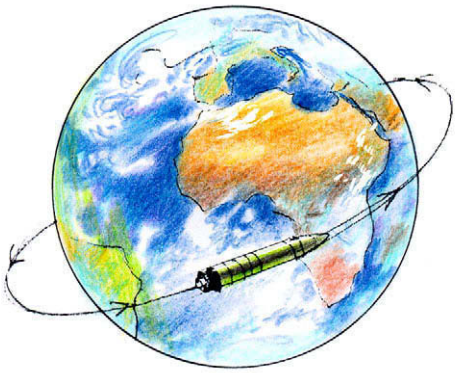
– Die Kurzformen sind nur in seltenen Fällen obligatorisch; in den Fällen, in denen sie nicht obligatorisch sind, werden sie jedoch meist den zweiteiligen längeren Konstruktionen vorgezogen.

– Wenn der Artikel betont ist, darf die Kurzform nicht verwendet werden:

Beispiele:
*Das Geschenk ist für **das** Mädchen hier und nicht für dich.*
*Über **das** Thema möchte ich mit dir nicht mehr diskutieren.*

2.4 Illustrierte Beispiele von Präpositionen + Akkusativ

um (lokal):



Eine Rakete fliegt **um die Erde**.

um (temporal):



Der Zug nach Bern fährt **um 15:30 Uhr**.

durch (lokal):



Ein Vogel fliegt **durch das Fenster**.

für:



Der Kuchen und das Paket sind **für das Geburtstagskind**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

gegen (lokal):



Sie hält den Schirm **gegen den Sturm**.

ohne (modal):



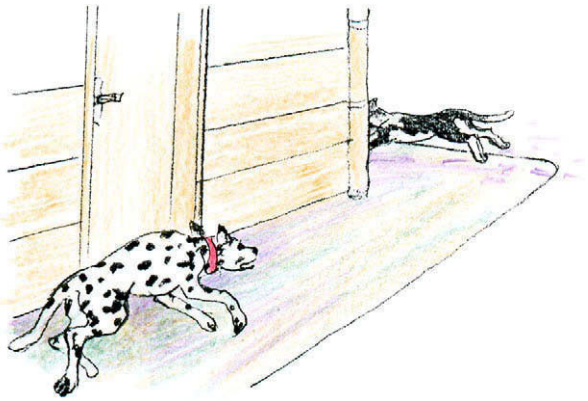
Die Mutter geht **ohne die Kinder** ins Kino.

auf (lokal):



Der Schüler legt sein Heft **auf die Schulbank**.

hinter (lokal):



Die Katze flieht **hinter ein Haus**.

in (lokal):



Die alte Frau geht **in die Kirche**.

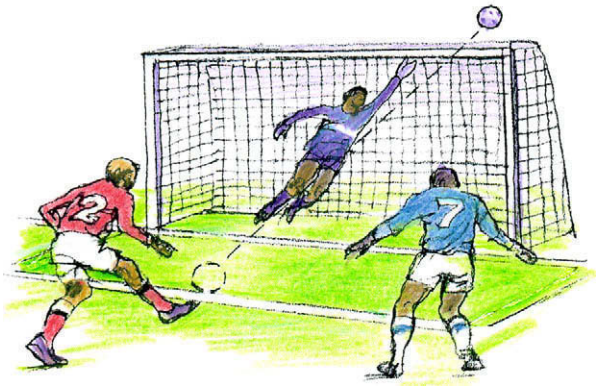
neben (lokal):



Ein Herr setzt sich **neben eine Dame**.

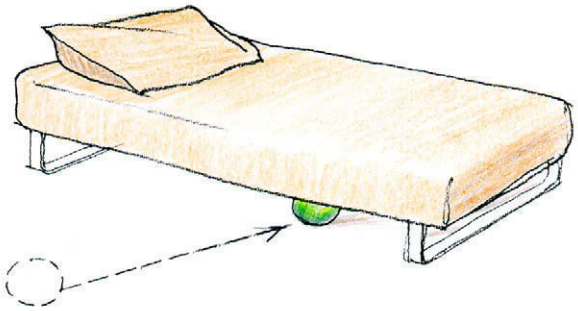
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

über (lokal):



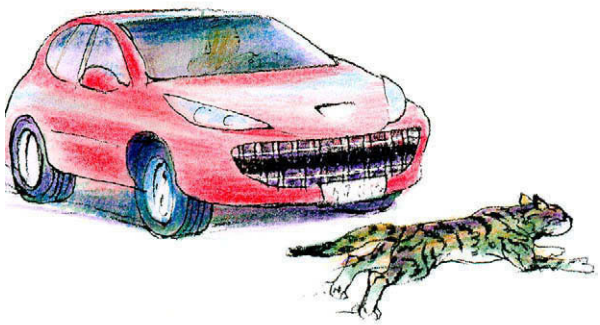
Er schiesst den Ball **über das Tor**.

unter (lokal):



Der Ball rollt **unter das Bett**.

vor (lokal):



Die Katze rennt **vor ein Auto**.

zwischen (lokal):



Ein Tourist stellt die Reisetasche **zwischen die Koffer.**

2.5 Übersichtstabelle: Präpositionen + Akkusativ

durch für gegen ohne um	**IMMER**		NOMINATIV		AKKUSATIV	
			der	Mann	**den**	Mann
			ein	Mann	**einen**	Mann
			kein	Mann	**keinen**	Mann
an in auf über unter vor hinter neben zwischen	VOR ALLEM LOKAL AUF DIE FRAGE: **WOHIN ...? (Aktion, Richtung)**	+	die	Frau	die	Frau
			eine	Frau	eine	Frau
			keine	Frau	keine	Frau
			das	Kind	das	Kind
			ein	Kind	ein	Kind
			kein	Kind	kein	Kind
			die	Leute	die	Leute
			– – –	Leute	– – –	Leute
			keine	Leute	keine	Leute

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Akkusativ: Übungen

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

			Sg. m		**Sg. f**		**Sg. n**		**Pl.**	
	det.		der	Mann	die	Frau			die	Kinder
Nom.	indet.			Mann	eine	Frau	ein	Kind	— — —	
	neg.		kein	Mann		Frau	kein	Kind	keine	Kinder
	det.			Mann	die	Frau	das	Kind	die	Kinder
Akk.	indet.		einen	Mann		Frau		Kind		Kinder
	neg.			Mann	keine	Frau		Kind		Kinder

Übung 2: Setze den direkten Akkusativ.

	Nominativ	
1.	das Brot	Wir essen d..... Brot.
2.	der Ball	Ich werfe ei..... Ball.
3.	das Flugzeug	Sie beobachten ei..... Flugzeug.
4.	die Hefte (Pl.)	Du gibst d..... Hefte.
5.	die Tomate	Ihr esst ei..... Tomate.
6.	das Glas Sirup	Wir trinken ei..... Glas Sirup.
7.	das Buch	Er liest ei..... Buch.
8.	der Pinguin	Ich zeichne ei..... Pinguin.
9.	die Tasche	Wir tragen ei..... Tasche.
10.	der Wagen	Sie zieht d..... Wagen.
11.	die Musik	Ich höre d..... Musik.
12.	die Seiten (Pl.)	Wir blättern d..... Seiten im Buch um.
13.	der Lehrer	Ich grüsse d..... Lehrer.
14.	das Fenster	Du öffnest ei..... Fenster.
15.	das Hotel	Du siehst ei..... Hotel.
16.	die Tür	Sie schliesst d..... Tür.
17.	die Laterne	Wir basteln ei..... Laterne.
18.	das Blatt Papier	Ich schneide ei..... Blatt Papier in fünf Stücke.
19.	die Tante	Sie küsst d..... Tante.
20.	der Bruder	Du umarmst d..... Bruder.
21.	die Hände (Pl.)	Ich wasche d..... Hände.
22.	die Zigarette	Papa raucht ei..... Zigarette.
23.	die Uhr	Ich repariere ei..... Uhr.
24.	der Boden	Du wischst d..... Boden.
25.	der Kinderwagen	Mama schiebt d..... Kinderwagen.
26.	die Süssigkeiten (Pl.)	Der Knabe kauft d..... Süssigkeiten am Kiosk.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

27.	der Bleistift	Der Schüler hat ei..... Bleistift.
28.	der Kaffee	Der Kellner serviert d..... Kaffee.
29.	das Tier	Wir formen ei..... Tier aus Plastilin.
30.	die Deutschstunde	Wir beginnen d..... Deutschstunde.
31.	der Onkel	Du fragst d..... Onkel.
32.	der Hund	Ihr streichelt ei..... Hund.
33.	der Knabe	Der Doktor operiert ei..... Knaben.
34.	die Rose	Die junge Frau bekommt ei..... Rose.
35.	die Augen (Pl.)	Das Mädchen schminkt sich d..... Augen.
36.	die Rechnung	Die Lehrerin erklärt ei..... Rechnung.
37.	der Kollege	Ich erschrecke ei..... Kollegen.
38.	das Papier	Ihr zerreisst d..... Papier.
39.	die Strasse	Eine Katze überquert d..... Strasse.
40.	die Zähne (Pl.)	Sie putzen d..... Zähne.
41.	die Häuser	Wir sehen d..... Häuser nicht.
42.	das Kind	Ein Helikopter rettet ei..... Kind.
43.	das Holz	Ich spalte d..... Holz.
44.	das Spiel	Wir bekommen ei..... Spiel.
45.	die Aufgaben (Pl.)	Wir vergessen d..... Aufgaben sicher nicht.
46.	die Mauer	Du baust ei..... Mauer.
47.	die Person	Die Polizei durchsucht ei..... Person.
48.	der Franken	Das Kind stiehlt ei..... Franken.
49.	der Dieb	Der Polizist fängt d..... Dieb.
50.	die Zeitungen (Pl.)	Der Kioskverkäufer verkauft d..... Zeitungen.
51.	der Regen	Wir lieben d..... Regen gar nicht.
52.	die Schuhe (Pl.)	Ich kaufe d..... Schuhe.
53.	das Stück Holz	Du drehst ei..... Stück Holz.
54.	der Fehler	Der Schüler verbessert ei..... Fehler.
55.	der Farbfilm	Wir kaufen ei..... Farbfilm.
56.	die Mütze	Ihr zieht d..... Mütze an.
57.	der Ballon	Du bläst d..... Ballon auf.
58.	das Telefon	Wir haben ei..... Telefon zu Hause.
59.	die Lampen (Pl.)	Sie zünden d..... Lampen an.
60.	der Kuchen	Sie bringt ei..... Kuchen mit.

Übung 3: Setze den direkten Akkusativ.

1. Ich werfe k..... Abfälle auf den Boden.
2. Wir öffnen d..... Buch.
3. Nehmen Sie k..... Kaffee?
4. Wir essen ei..... Wurst.
5. Bringst du mir d..... Mantel, bitte?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

6. Der Polizist stoppt ei..... Auto.
7. Er kennt k..... afrikanischen Länder.
8. Du lernst ei..... neue Sprache.
9. D..... Nachbarn grüsst sie nie.
10. Holt ihr für mich k..... Stuhl?
11. D..... Rucksack kannst du selber tragen!
12. Siehst du d..... Vögel dort?
13. Der Tourist trinkt ei..... Glas Apfelsaft.
14. Der Grossvater bastelt ei..... Kartonhaus für die Enkelkinder.
15. Der Automechaniker repariert k..... Fahrräder.
16. Sie heiratet d..... Freund.
17. Ich wische d..... Tisch.
18. Heute mäht der Bauer k..... Wiesen (Pl.).
19. Die Jäger beobachten ei..... Steinbock.
20. Verstehst du d..... Satz nicht?
21. Habt ihr k..... Zeit?
22. Der Lehrer korrigiert d..... Texte (Pl.)
23. Der Verkäufer legt d..... Tomaten (Pl.) in eine Tasche.
24. Warum fragst du k..... Kollegen?
25. Ich putze d..... Zähne jeden Tag dreimal.

Übung 4: Beantworte folgende Fragen. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Was wirfst du in die Luft? (ein Ball)

   _____

2. Was nimmt er aus der Mappe? (die Hefte)

   _____

3. Was trinkt ihr gern? (ein Glas Apfelsaft)

   _____

4. Wen zeichnet ihr? (der Nikolaus *oder* der Niklaus)

   _____

5. Was isst du? (der Apfel, die Banane)

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

6. Was trägst du auf dem Rücken? (ein Rucksack)

_____

7. Wen ziehst du am Arm? (der Vater)

_____

8. Wen hörst du kommen? (eine Lehrerin)

_____

9. Was siehst du dort? (kein Hund, sondern eine Katze)

_____

10. Wen grüsst ihr? (der Abwart)

_____

11. Was öffnen wir? (der Ordner)

_____

12. Was zeigen sie? (die Zeichnungen)

_____

13. Was bastelt ihr? (eine Laterne)

_____

14. Was schneidest du in zwei Stücke? (ein Blatt Papier)

_____

15. Wen küsst er? (die Mutter)

_____

16. Wen umarmt Sabine? (die Tante)

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

17. Was wascht ihr? (die Hände)

_____

18. Was repariert der Mechaniker? (ein Auto)

_____

19. Wen heiratet diese Frau? (der Freund)

_____

20. Was kauft ihr? (eine Jacke, eine Hose, ein Pullover)

_____

21. Was mäht der Bauer? (das Gras)

_____

22. Was ziehst du heute an? (kein Hemd, sondern ein T-Shirt)

_____

23. Wen rufst du? (der Kellner)

_____

24. Was riecht ihr? (Blumen)

_____

25. Wen erschreckst du? (eine Schwester)

_____

26. Was zerreissen die Kinder am Zaun? (die Socken)

_____

27. Wen fragen Sie? (der Chef)

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

28. Was versteht der Schüler nicht? (die Rechnungen)

_____

29. Wen seht ihr? (Männer, Frauen, Kinder)

_____

30. Was möchten Sie trinken? (ein Schwarztee)

_____

Übung 5: Bilde sinnvolle Sätze. (Tipp: Bestimme zuerst den Nominativ.) Es sind verschiedene Lösungen möglich.

1. ich, Nachbarin, grüssen

_____

2. Kaffee, servieren, du

_____

3. weglegen, du, Bücher

_____

4. Verkäuferin, verkaufen, Ball

_____

5. legen, wir, Geld, auf den Tisch

_____

6. Brief, schreiben, du

_____

7. Kind, Ballon, aufblasen

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

8. Tante, Kuchen, backen

_____

9. Lehrerin, Rechnungen, erklären

_____

10. wir, Los, zerreissen

_____

11. braten, ihr, Würste

_____

12. ich, Flasche, öffnen

_____

13. Tür, schliessen, Schülerin

_____

14. Carolina, küssen, Freundin

_____

15. Schülerinnen, basteln, Laterne

_____

16. ich, Text, lesen

_____

17. fressen, Affe, Banane

_____

18. nehmen, du, Ordner

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

19. Maus, fangen, Katze

_____

20. Gast, holen, Mantel

_____

21. sehen, er, Nashorn

_____

22. Detektiv, beobachten, Dieb

_____

23. haben, er, Grippe

_____

24. Hund, du, füttern

_____

25. anzünden, Mann, Zigarette

_____

26. wir, Kleider, waschen

_____

27. Bein, Doktor, untersuchen

_____

28. bekommen, du, Schokolade

_____

29. vergessen, Telefonnummer, er

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 6: Die unten stehenden Verben können oder müssen eine Ergänzung mit direktem Akkusativ haben. Bilde mindestens 15 Sätze.

~~nehmen~~, fangen, werfen, geben, essen, trinken, lesen, zeichnen, malen, tragen, halten, ziehen, hören, grüssen, öffnen, holen, bringen, sehen, schliessen, bezahlen, basteln, anrufen, küssen, umarmen, machen, schreiben, waschen, rauchen, reparieren, braten, mähen, beobachten, verstehen, schenken, legen, fragen, verbessern, formen, putzen

Beispiel: Ich nehme die Jacke.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 7: Nenne die Präpositionen mit obligatorischem Akkusativ.

_____

Übung 8: Wie heissen die 9 Wechselpräpositionen?

_____

Übung 9: Wie ist es richtig: *den*, *die* oder *das*?

zwischen	.....	Eimer	ohne	.....	Eltern
für	.....	Kind	hinter	.....	Vorhang
um	.....	Puppe	neben	.....	Stuhl
gegen	.....	Wand	über	.....	Haus
auf	.....	Kopf	neben	.....	Filzstifte
ohne	.....	Hut	durch	.....	Tür
in	.....	Küche	in	.....	See
zwischen	.....	Männer	auf	.....	Wiese
vor	.....	Füsse	unter	.....	Tisch
auf	.....	Bäume	hinter	.....	Bett
gegen	.....	Mauer	für	.....	Vater
durch	.....	Nase	um	.....	Stadt
an	.....	Kopf	auf	.....	Hefte
neben	.....	Tasse	für	.....	Tante
in	.....	Schule	um	.....	Hals
durch	.....	Gang	gegen	.....	Wind
ohne	.....	Freundinnen	zwischen	.....	Stühle
über	.....	Meer	vor	.....	Klasse
für	.....	Geburtstag	unter	.....	Bank

Übung 10: Wie ist es richtig: *ein*, *eine* oder *einen*?

auf	.....	Berg	für	.....	Tag
ohne	.....	Franken	durch	.....	Restaurant
neben	.....	Mädchen	in	.....	Schule
gegen	.....	Mann	neben	.....	Schülerin
hinter	.....	Hotel	in	.....	Hafen
ohne	.....	Sonnenbrille	um	.....	Fussballplatz
auf	.....	Mauer	unter	.....	Auto
ohne	.....	Hund	über	.....	Stuhl
für	.....	Schüler	unter	.....	Baum
durch	.....	Friedhof	ohne	.....	Arbeit

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 11: Wie ist es richtig: *den*, *die* oder *das*?

1. Meine Mappe lege ich auf ..... Schulbank.
2. Er spielt gegen ..... Freund.
3. Du ziehst das Ruderboot an ..... Strand.
4. Dieser Kuchen ist für ..... Mutter.
5. Jetzt gehen die Kinder in ..... [= .....] Bett.
6. Der Patient nimmt eine Tablette in ..... Mund.
7. Um ..... See stehen viele alte Bäume.
8. Wir fahren in ..... Berge.
9. Ein Vogel fliegt durch ..... Fenster.
10. Ich bringe dich an ..... Bahnhof.
11. Ihr setzt euch auf ..... Stühle.
12. Du stellst eine Blumenvase auf ..... Tisch.
13. Familie Müller geht nicht in ..... Ferien.
14. Der Skifahrer stürzt in ..... Schnee.
15. Der Autofahrer schiebt sein Auto in ..... Garage.
16. Diese Bücher sind für ..... Schule.
17. Die Zuschauer klatschen in ..... Hände.
18. Die junge Frau schaut in ..... Spiegel.
19. Mit einem Segelschiff fahren sie über ..... Meer.
20. Das Bild hängt der Maler an ..... Wand.
21. Die Schülerinnen schreiben in ..... [= .....] Heft.
22. Wir gehen an ..... Jahrmarkt.
23. Der Vater stellt sich vor ..... Sohn.
24. Alle spazieren durch ..... Park.
25. Die Radfahrerin fährt gegen ..... Wind.
26. Der junge Mann küsst seine Freundin auf ..... Mund.
27. Der Schüler klebt ein Bild auf ..... Arbeitsblatt.
28. Der Fuchs trägt das Huhn in ..... Höhle.
29. Er kauft einen Fingerring für ..... Freundin.
30. Warum wirfst du die Zigarette einfach auf ..... Boden?

Übung 12: Wie ist es richtig: *einen*, *eine, ein, keinen, keine* oder *kein*?

1. Du stellst den Schulrucksack an ei..... anderen Platz.
2. Ich möchte jetzt in kei..... Laden (m) gehen.
3. Die Radfahrerin stürzt in ei..... Wiese.
4. Ich komme ohne ei..... Geschenk zu euch.
5. Ich setze mich auf ei..... Stuhl.
6. Du beisst in ei..... Apfel.
7. Kirstin geht an k..... Party.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

8. Für kei..... Geld mache ich das, was du von mir verlangst.
9. Sie will sich neben kei..... Mann setzen.
10. Die Schachtel hier brauche ich für ei..... Geschenk.
11. Ist es schwierig, ohne ei..... Berufslehre (f) eine gute Arbeit zu finden?
12. Er spielt Schach gegen ei..... starken Gegner (m).
13. Das Flugzeug fliegt ganz langsam über ei..... See.
14. Wir steigen auf ei..... hohen Berg.
15. Geht ihr heute Mittag in ei..... Restaurant essen?

Übung 13: Verschmelzung von Präposition + Akkusativartikel: Welche Verschmelzungen sind standardsprachlich und welche umgangssprachlich?

aufs, ins, ans, ums, übers, vors, fürs, unters, hinters, durchs

Standardsprachlich sind:

_____

Umgangssprachlich sind:

_____



Übung 14: Vervollständige die Tabelle.

			Sg. m	**Sg. f**	**Sg. n**	**Pl.**
	det.		Hund	Rose	Haus	Leute
Nom.	indet.					
	neg.					
	det.					
Akk.	indet.					
	neg.					

Übung 15: Jeder der folgenden Sätze enthält einen Fehler. Suche ihn und erkläre, was falsch ist.

1. Sie trinken eine Tee.
2. Den Kellner serviert einen Kaffee.
3. Ich grüsse einen Nachbarinnen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Die Katze springt auf der Sofa.
5. Wir kaufen eine Früchte.
6. Das Schülerin macht eine Übung.
7. Der Lehrer schreibt einen Text an Wandtafel.
8. Ich lese keines Bücher.
9. Du legst das Buch zwischen das Heft.
10. Das Auto fährt neben einen Haus.
11. Ich möchte keinen Spaghetti essen.
12. Die Vater fährt in die Stadt.
13. Ich habe jetzt kein Zeit.
14. Ich will das Übung allein machen.
15. Haus sehen wir nicht.
16. Das Mädchen liebt ein Puppen.
17. Warum holen Sie nicht selbst einen Zeitung?
18. Ein Flugzeug fliegt übers Stadt.
19. Die Kind spielen miteinander.
20. Ich habe kein Schwester, nur einen Bruder.

Übung 16: Welche Sätze sind richtig, welche fehlerhaft?

	richtig	fehlerhaft
1. Wir verbessern einen Text.	☐	☐
2. Ich fahre nach Italien unter das Meer.	☐	☐
3. Sehen Sie die Pferd dort?	☐	☐
4. Kannst du den Satz noch einmal schreiben?	☐	☐
5. Ich stelle das Schuhe in die Gang.	☐	☐
6. Ihr wascht euch die Haare.	☐	☐
7. Das kleine Kind versteht die Geschichte nicht.	☐	☐
8. Warum nimmst du keine Suppe?	☐	☐
9. Was fragt der Kellner den Gast?	☐	☐
10. Wo kann ich eine Zeitungen kaufen?	☐	☐
11. Einen Bauer mäht das Wiese.	☐	☐
12. Die Partygäste bringen Geschenke.	☐	☐
13. Der Hausmann putzt Küche.	☐	☐
14. Du machst keine Pause.	☐	☐
15. Ahmad isst keines Schweinefleisch.	☐	☐
16. Das Buch liest das Schülerin nicht gern.	☐	☐
17. Wieso muss Pietro das Velo reparieren lassen?	☐	☐
18. Sherif schreibt einen Brief.	☐	☐
19. Wir fliegen in die Schweiz.	☐	☐
20. Können Sie die Antwort wiederholen, bitte?	☐	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 17: Bilde je 3 Sätze mit direktem Akkusativ nach folgenden Mustern:

a) normal

NOMINATIV	Verb	DIREKTER AKKUSATIV
Andreas	*isst*	*einen Apfel.*

1. _____
2. _____
3. _____

b) mit vorangestelltem direktem Akkusativ

DIREKTER AKKUSATIV	Verb	NOMINATIV
Die Cola	*bezahlt*	*eine Freundin.*

1. _____
2. _____
3. _____

c) Fragesatz ohne Fragewort

Verb	NOMINATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Nehmen	*die Gäste*	*einen Kaffee?*

1. _____
2. _____
3. _____

d) Fragesatz mit Fragewort

Fragewort	Verb	NOMINATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Wohin	*legen*	*die Schüler*	*die Bücher?*

1. _____
2. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. _____

Übung 18: Markiere rot alle Akkusativformen. (Bei Präpositionen + Akkusativ sollten die Präpositionen mit markiert werden.)

Eine Reise in den Kinderzoo

Wir sind um 13 Uhr am Bahnhof Nesslau. Der Zug wartet schon. Herr Schäppi kauft Billette. Wir müssen noch etwas warten, bis der Zug fährt. Wir steigen in den Zug ein und fahren zuerst nach Wattwil. Zenetije will immer das Fenster öffnen, aber Herr Schäppi sagt: „Nein, nicht öffnen!“ Zenetije ist jetzt etwas traurig. Wir schauen aus dem Fenster. Wir sehen Kühe, Schafe, Katzen, Hunde und Vögel. Bald sind wir in Wattwil. Wir müssen aussteigen. Dann nehmen wir einen anderen Zug nach Rapperswil. Refika sieht vor dem Tunnel Lamas. Der Zug hält in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon. Wir sind um 14 Uhr in Rapperswil. Wir steigen aus und spazieren zum Kinderzoo. Herr Schäppi kauft Eintrittsbillette für die Schülerinnen und Pop Corn für die Tiere. Dann gehen wir in den Zoo hinein. Zuerst sehen wir eine Giraffe und Zebras. Die Giraffe ist sehr gross und hat einen langen Hals. Dann gehen wir zu den Pferden und Ponys. Wir geben ihnen Pop Corn. Nachher sehen wir Affen, Elefanten, Flamingos, Schwäne, Kängurus, Ziegen, ein Aquarium mit Fischen, Kamele und Lamas. Es gibt auch Enten, Delfine, Seelöwen, Papageien und Schweine in diesem Zoo. Zenetije und ihre Schwester Sevime mögen Schweine nicht. Jetzt reiten alle Schülerinnen auf Pferden. Nachher reiten sie auch noch auf einem Elefanten. Zenetije, Sevime, Azemina, Refika und Daniela sitzen in einem Elefantensessel und der Elefant trägt die Mädchen. Später gehen wir ins Zoorestaurant und trinken ein Mineralwasser, einen Tee oder eine warme Schokolade.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

III. Der Dativ
(„Wem“-Fall)

1. Verben mit direktem Dativ

1.1 Verben nur mit direktem Dativ

– Bei einer beschränkten Anzahl von Verben steht der **direkte Dativ.** Die Verben, auf die ein direkter Dativ folgt, muss man sich gut merken. Sie werden weiter unten aufgelistet.

– Man erfragt den direkten Dativ mit:

Wem + Satzverb + Nominativ + ...? (Personen)

und eher selten mit:

Wem + Satzverb + Nominativ + ...? (Sachen)

Beispiele:

Du hilfst ***der Schwester***.	*Wem* hilfst du?
Dem Onkel gefällt das Buch nicht.	*Wem* gefällt das Buch nicht?
Wir schauen ***Kindern*** zu.	*Wem* schauen wir zu?
Sport nützt ***der Gesundheit.***	*Wem* nützt Sport?
Der Nachbar droht ***einem Kind.***	*Wem* droht der Nachbar?
Einer Cousine gleicht Katrin ganz stark.	*Wem* gleicht Katrin ganz stark?
Ein kalter Winter folgt ***einem milden Herbst***.	*Wem* folgt ein kalter Winter?

– Und so sehen die Formen des Dativs beim Artikel und Nomen (Typ 1) aus:

		Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.	
	det.	der	Mann	die	Frau	das	Kind	die	Kinder
Nom.	indet.	ein	Mann	eine	Frau	ein	Kind	———	Kinder
	neg.	kein	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	Kinder
	det.	dem	Mann	der	Frau	dem	Kind	den	Kinder**n**
Dat.	indet.	einem	Mann	einer	Frau	einem	Kind	———	Kinder**n**
	neg.	keinem	Mann	keiner	Frau	keinem	Kind	keinen	Kinder**n**

– Alle Dativformen unterscheiden sich von ihren entsprechenden Nominativformen
– Die Dativformen von Sg.m sind gleich wie Sg.n
– Dativ Plural des Nomens: immer ein Endungs-*n* hinzufügen, falls *-n* nicht schon vorhanden ist

Die folgenden Verben mit direktem Dativ müssen unbedingt gelernt werden:

antworten	.....	erwidern	.....
entgegnen	.....	helfen	.....
danken	.....	gratulieren	.....
schmecken	.....	gefallen	.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

gehören	.....	gehorchen	.....
folgen	.....	passen	.....
gleichen	.....	schaden	.....
drohen	.....	widersprechen	.....
vertrauen	.....	begegnen	.....
fehlen	.....	zu/hören	.....
zu/schauen	.....	zu/sehen	.....
telefonieren [CH]	.....	ähneln	.....

Illustrierte Beispiele zur Verwendung des direkten Dativs:



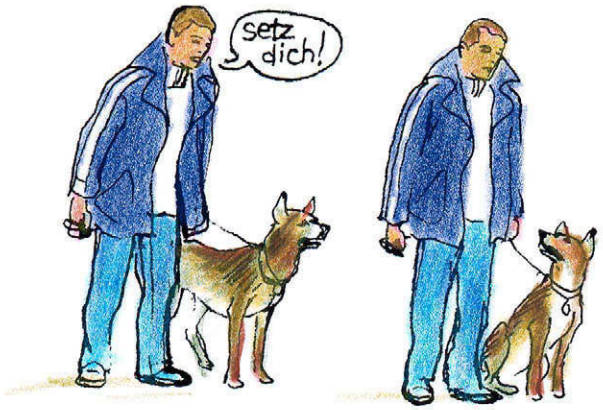
Er antwortet **dem jungen Mann**.



Der Pudding schmeckt **dem Kind**.

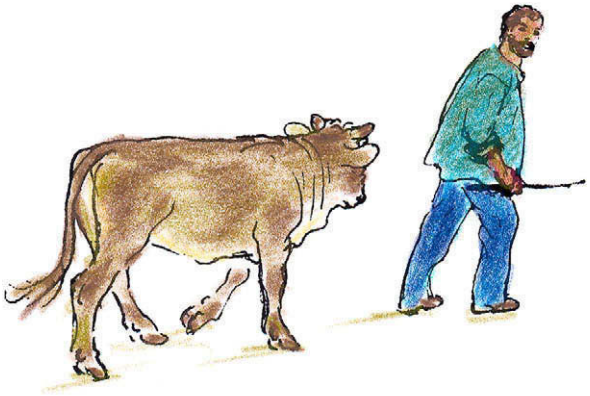


Frau Müller und ihre Tochter begegnen **einer Nachbarin**.



Der Hund gehorcht **dem Meister**.

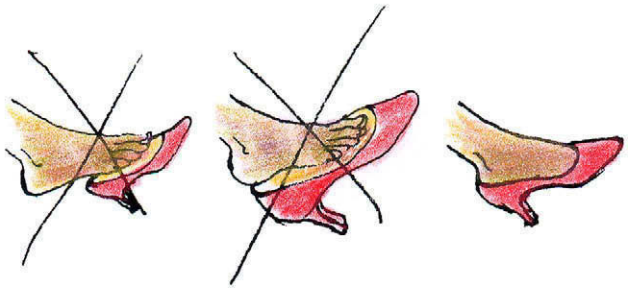
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Eine Kuh folgt **dem Landwirt**.



Sandra dankt **der Tante**.



Der Kundin passt nur der Schuh ganz rechts.



Der Sohn gleicht **dem Vater** stark.



Der Schuldirektor gratuliert **einer Studentin**.



Die Eltern schauen **dem Sohn** zu.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Erweiterte Liste von Verben mit direktem Dativ:

Verb		Beispiel		Übersetzung
ab/sagen		Ich muss der Freundin absagen, denn ich bin krank.		
sich an/schliessen		Er schliesst sich der Reisegruppe an.		
aus/weichen		Der Skifahrer weicht einem Fussgänger aus.		
bei/stehen		Man sollte alten Menschen beistehen.		
dienen		Dieses Gerät dient der Fitness.		
entkommen		Der Dieb entkommt den Polizisten.		
gelingen		Den Italienern gelingen keine Tore mehr.		
missfallen		Der Sohn ist faul. Das missfällt den Eltern sehr.		
misslingen		Der Studentin misslingt die Prüfung.		
misstrauen		Der Chef misstraut einem Mitarbeiter.		
nützen		Meine Tipps nützen dem Freund gar nichts.		
passieren		Zum Glück passiert dem Kind nichts beim Sturz vom Dreirad.		
raten		Der Lehrer rät einem Schüler, Prüfungen besser vorzubereiten.		
schmeicheln		Seine Frau hat es nicht gern, wenn er Kolleginnen schmeichelt.		
verzeihen		Kannst du der Lehrerin verzeihen?		
winken		Der Schiedsrichter winkt einem Fussballspieler.		
zu/stimmen		Er kann keinem Menschen zustimmen; immer ist er dagegen.		



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1.2 Verben mit direktem Dativ und direktem Akkusativ

- Relativ zahlreich sind die Verben, die nebst einer Ergänzung mit direktem Akkusativ zusätzlich auch eine Ergänzung mit direktem Dativ haben.
- Dabei steht der direkte Dativ in der Regel für die Person und der direkte Akkusativ für die Sache.
- Nach dem Verb folgt zuerst der direkte Dativ, dann der direkte Akkusativ. (Diese Reihenfolge gilt hingegen nicht bei Verwendung von Personalpronomen oder wenn beispielsweise die Dativ- oder Akkusativergänzung vorangestellt wird.)
- Bei diesen Verben ist der direkte Dativ nicht obligatorisch.

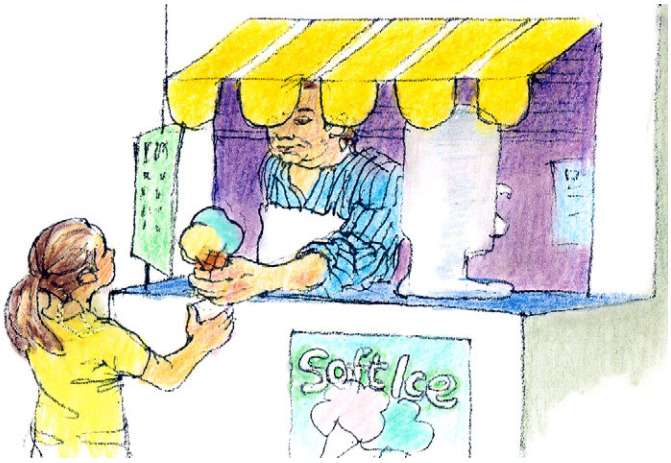
Beispiele:
Der Herr bietet ***der Dame*** *einen Stuhl* an.
Der Kellner bringt ***einem Gast*** *den Mantel*.
Den Kindern geben wir *keine Süssigkeiten*.
Ich schreibe ***keinem Verwandten*** *eine Karte*.
Das Geld stiehlt er ***den Eltern***.
Der Chef verspricht ***den Mitarbeitern*** *eine Prämie*.
Das Model zeigt ***dem Publikum*** *die neuste Mode*.

Merke dir die folgenden Verben, die den direkten Dativ und den direkten Akkusativ haben:

an/bieten	.....	befehlen	.....
berichten	.....	bewilligen	.....
bringen	.....	empfehlen	.....
erlauben	.....	geben	.....
lassen	.....	leihen	.....
glauben	.....	melden	.....
nehmen	.....	rauben	.....
reichen	.....	schenken	.....
schicken	.....	senden	.....
schreiben	.....	schulden	.....
stehlen	.....	holen	.....
überreichen	.....	verbieten	.....
verkaufen	.....	versprechen	.....
vor/lesen	.....	erzählen	.....
zeigen	.....	zu/rufen	.....
tragen	.....	servieren	.....
waschen	.....	wünschen	.....
erklären	.....	kaufen	.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

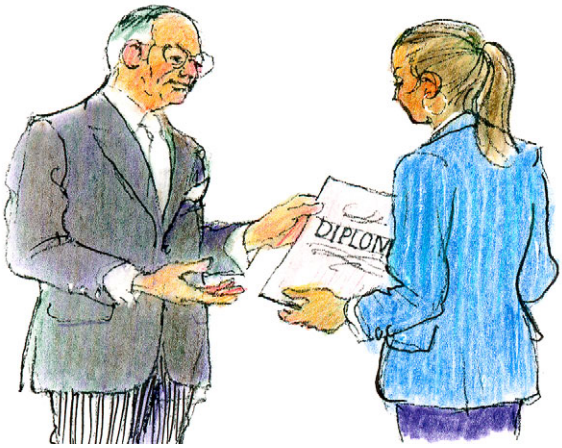
Illustrierte Beispiele zur Verwendung des **direkten Dativs** + *direkten Akkusativs*:



Der Verkäufer gibt **dem Mädchen** *ein Eis*.



Die Tochter schenkt **der Mutter** *Blumen*.



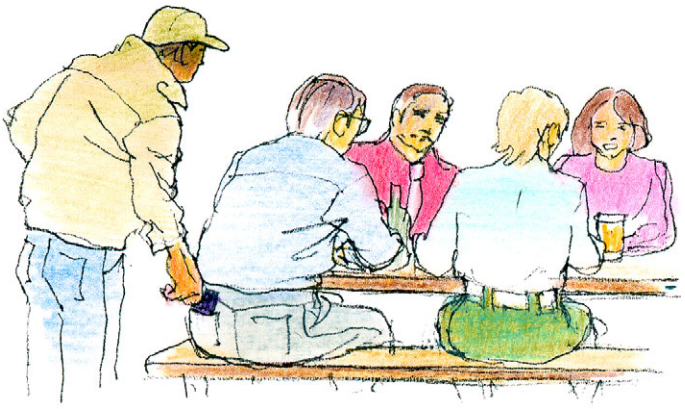
Der Direktor übergibt **einer Studentin** *das Diplom*.



Thomas leiht **einer Freundin** *das Fahrrad*.



Der Lehrer zeigt **den Schülern** *das neue Buch*.



Ein Dieb stiehlt **einem Gast** *das Portmonee*.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Ein Räuber raubt **der Frau** *den Schmuck*.



Die Grossmutter erzählt **den Enkelkindern** *eine Geschichte*.

Es gibt einige Verben, bei denen ein direkter Dativ und ein direkter Akkusativ steht. Es lassen sich folgende Untergruppen unterscheiden:

1. Verben des Gebens und des Zeigens
   geben, schenken, leihen, übergeben, überreichen, verkaufen, überlassen, verteilen, vermieten; zeigen, demonstrieren, vorzeigen, vormachen, vorsingen, vorspielen
2. Verben des Nehmens
   nehmen, stehlen, rauben, klauen, entwenden
3. Verben des Mitteilens und Versprechens
   erzählen, berichten, mitteilen, versprechen, vorschlagen, erlauben
4. Verben des Verheimlichens
   verschweigen, verheimlichen, verstecken, verbergen, unterschlagen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Erweiterte Liste von Verben mit direktem Dativ und direktem Akkusativ:

Verb	Beispiel	Übersetzung
bezahlen	Er bezahlt der Freundin das neue Kleid.	
kochen	Der Vater kocht den Kindern Spaghetti.	
liefern	Die Firma liefert dem Kunden die Möbel nächste Woche.	
mit/teilen	Ich teile den Grosseltern die schöne Nachricht mit.	
übergeben	Der Briefträger übergibt der Frau Briefe.	
überlassen	Die Wölfin überlässt den Jungen das Fleisch.	
verheimlichen	Der Schüler verheimlicht der Lehrerin eine wichtige Information.	
verzeihen	Ich verzeihe dem Kollegen die Lügen nicht.	
zu/werfen	Du wirfst dem Hund einen Knochen zu.	

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. Präpositionen mit Dativ

2.1 Präpositionen mit obligatorischem Dativ

– Nach diesen Präpositionen muss obligatorisch der Dativ stehen:

aus, bei, mit, nach, seit, von, zu, ausser, ab

Beispiele:

aus dem Fenster	*nach der Schule*	*zu den Eltern*
bei einer Tante	*seit einem Monat*	*ausser einem Italiener*
mit keinen Freundinnen	*von keinem Schüler*	*ab der Primarschule*

2.2 Wechselpräpositionen mit Dativ

– Die 9 Wechselpräpositionen (siehe detaillierte Erklärungen bei „Akkusativ“) können auch Dativ haben:

an, auf, in, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen

– Die Wechselpräpositionen mit Dativ haben meist lokale oder temporale Bedeutung. Man fragt in diesem Falle mit:

Wo (Position, Ort/Stelle) + Satzverb + Nominativ + ...?

Wann (Zeitpunkt) + Satzverb + Nominativ + ...?

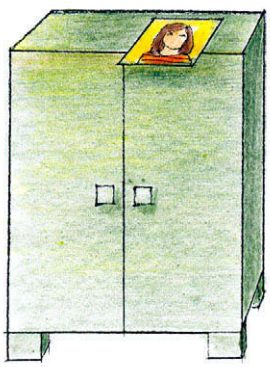
Beispiele:

in der Küche	*auf keinem Baum*	*am Montag*
vor einer Stunde	*hinter einem Berg*	*im Winter*
zwischen Männern	*neben Tellern*	*unter dem Apfelbaum*
vor dem Haus	*über dem Tisch*	*neben einem Auto*

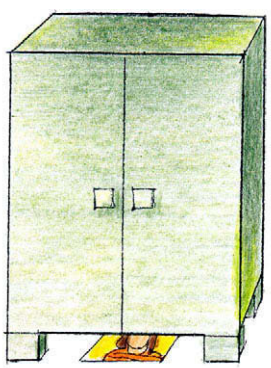
Beispielsätze mit lokaler Bedeutung:

Ich bin im Büro.	*Wo bin ich?*
An der Wand hängt ein Bild.	*Wo hängt ein Bild?*
Neben keinem Schüler ist ein Platz frei.	*Wo ist ein Platz frei?*
Sie spielen Fussball zwischen Bäumen.	*Wo spielen sie Fussball?*
Das Auto steht vor der Garage.	*Wo steht das Auto?*
Unter dem Auge habe ich eine Verletzung.	*Wo habe ich eine Verletzung?*
Alle Ordner liegen auf dem Tisch.	*Wo liegen alle Ordner?*

Illustrierte Beispiele der Wechselpräpositionen mit Dativ (bei lokaler Bedeutung):

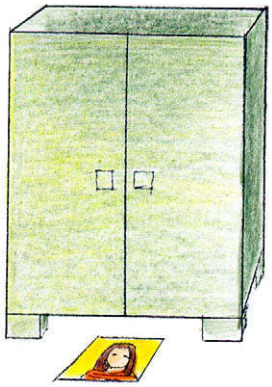


auf dem Schrank



unter dem Schrank

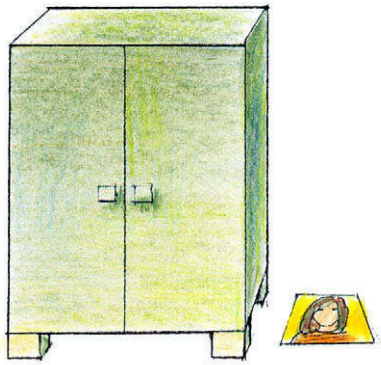
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



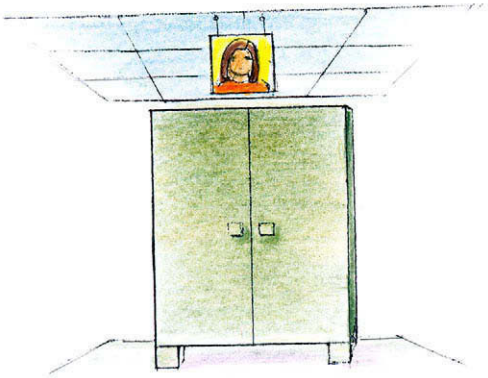
vor dem Schrank



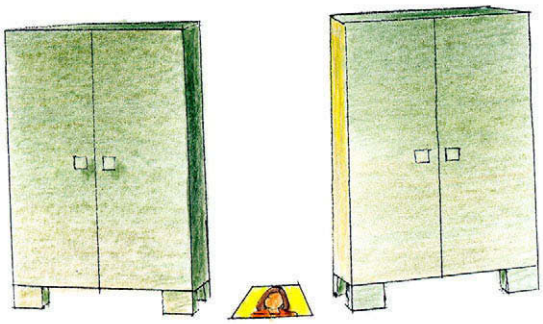
in dem (= im) Schrank



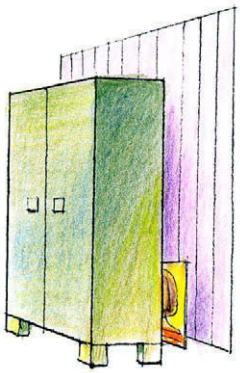
neben dem Schrank



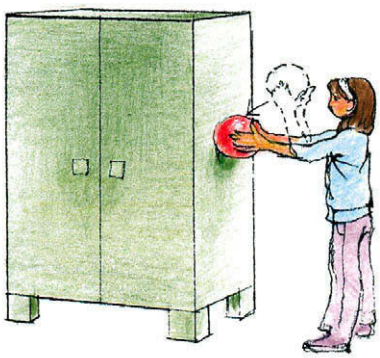
über dem Schrank



zwischen den Schränken



hinter dem Schrank



an dem (= am) Schrank

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Beispielsätze mit temporaler Bedeutung:

Wir beginnen in einer Stunde.	*Wann beginnen wir?*
Am Freitag habe ich leider keine Zeit.	*Wann habe ich leider keine Zeit?*
Vor einer Stunde war Peter hier.	*Wann war Peter hier?*

2.3 Kurzformen

– Bestimmte Präpositionen können mit den unbetonten Dativartikeln *dem* und *der* zu einer Kurzform verschmelzen:

an	+	dem	=	am	in	+	dem	=	im
bei	+	dem	=	beim	von	+	dem	=	vom
zu	+	dem	=	zum	zu	+	der	=	zur
hinter	*+*	*dem*	*=*	*hinterm (ugs.)*	*vor*	*+*	*dem*	*=*	*vorm (ugs.)*
unter	*+*	*dem*	*=*	*unterm (ugs.)*	*über*	*+*	*dem*	*=*	*überm (ugs.)*

– Die Formen „am“, „im“, „beim“, „vom“, „zum“ und „zur“ sind standardsprachlich; die übrigen Formen werden vor allem in der Umgangssprache verwendet.

Beispiele:
Wir treffen uns also am Montag.
Du störst mich beim Arbeiten.
Wir wünschen dir alles Gute zum Geburtstag.
Im Januar machen wir Wintersportferien.
Nehmen Sie auch vom Kartoffelsalat?
Warum möchtest du nicht zur Grossmutter gehen?

Die Kinder spielen hinterm (ugs.) Haus.
Überm (ugs.) See liegt Nebel.
Viele Menschen versammeln sich vorm (ugs.) Fussballstadion.
Unterm (ugs.) Apfelbaum wollen wir picknicken.

– Die Kurzformen sind nur in seltenen Fällen obligatorisch; in den Fällen, in denen sie nicht obligatorisch sind, werden sie jedoch meist den zweiteiligen längeren Konstruktionen vorgezogen

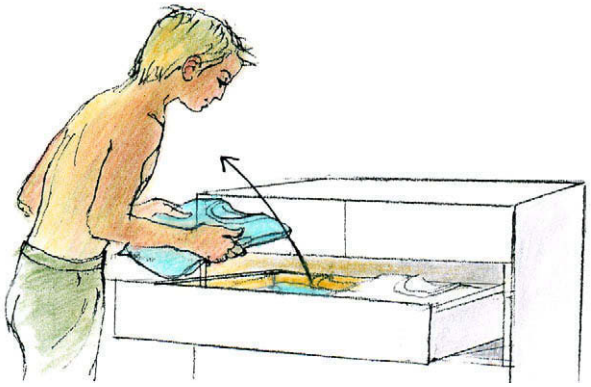
– Wenn der Artikel betont ist, darf die Kurzform nicht verwendet werden:

Beispiele:
*In **dem** Haus dort versteckt sich der Dieb.*
*Von **dem** Schüler will ich nichts mehr wissen.*
*Ganz sicher gehe ich nie mehr zu **dem** Zahnarzt!*

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

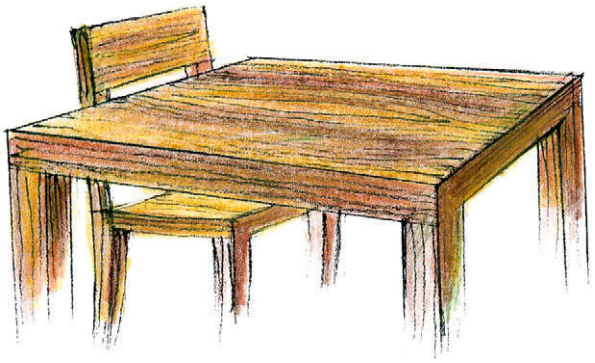
2.4 Illustrierte Beispiele von Präpositionen + Dativ

aus (lokal):



Er nimmt ein T-Shirt **aus einer Schublade**.

aus (modal):



Der Tisch und die Stühle sind **aus Holz**.

bei (lokal):



Sie wohnt jetzt **beim Freund** und nicht mehr **bei den Eltern.**

bei (lokal):



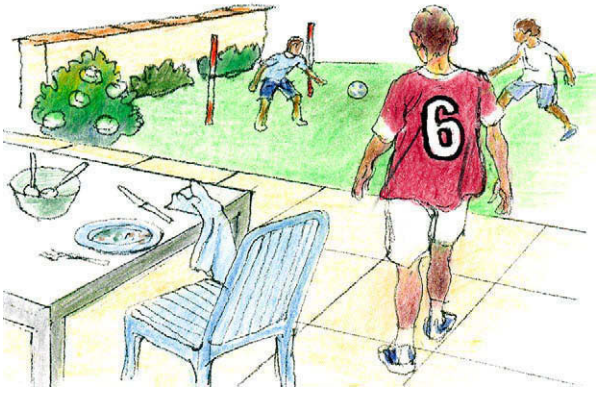
Thomas wartet **beim Kino Rex.**

mit (modal):



Die Mutter geht **mit den Kindern** spazieren.

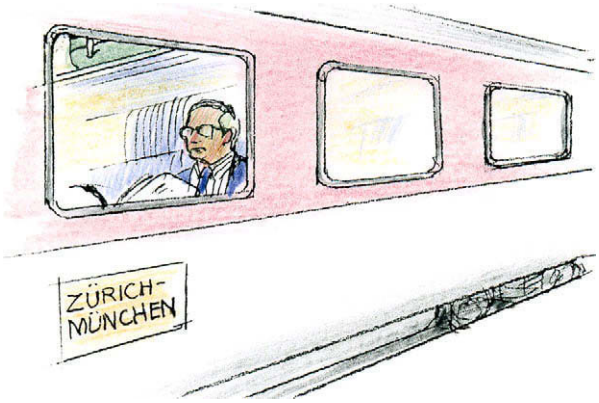
nach (temporal):



Nach dem Mittagessen geht der Junge Fussball spielen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

nach (lokal):



Herr Sutter fährt **nach München**.

von (lokal):



Die Tochter kommt **von der Schule**.

zu (lokal):



Herr Meier geht **zum Bahnhof**.

an (lokal):



Ein paar Bilder hängen **an einer Wand**.

an (temporal):



Am 16. Mai hat David Geburtstag.

auf (lokal):



Auf dem Berg gibt es ein Hotel.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

hinter (lokal):



Hinter der Schule ist ein Sportplatz.

in (lokal):



In einer Bibliothek gibt es viele Bücher.

in (temporal):



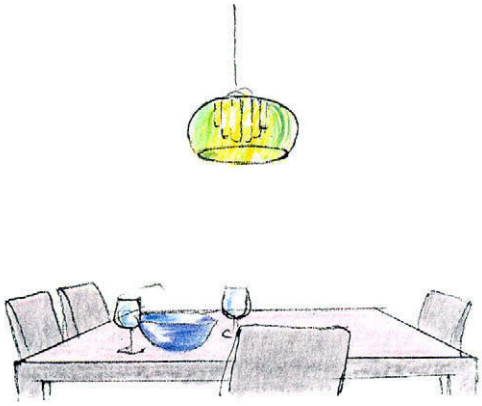
Sie trifft ihre Freundin **in einer Stunde.**

neben (lokal):



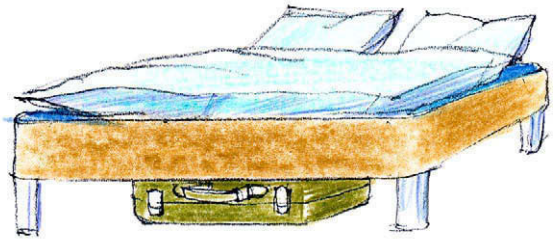
Antonio sitzt **neben der Grossmutter**.

über (lokal):



Die Lampe hängt **über dem Tisch**.

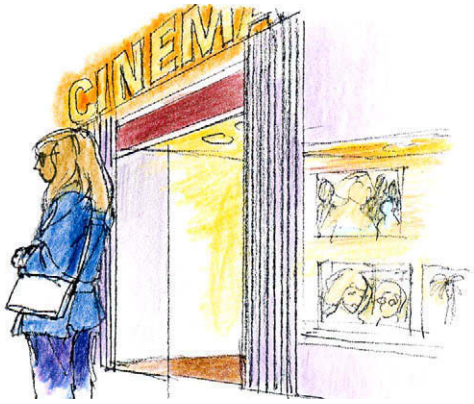
unter (lokal):



Der Koffer liegt **unter dem Bett**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

vor (lokal):



Sie steht **vor einem Kino** und wartet.

vor (temporal):



Vor 10 Jahren hat sie noch jung ausgesehen.

zwischen (lokal):



Die Bäckerei befindet sich **zwischen einer Bank** und **einer Pizzeria**.

2.5 Übersichtstabelle: Präpositionen + Dativ

aus bei mit nach seit von zu ausser ab	**IMMER**	
an in auf über unter vor hinter neben zwischen	VOR ALLEM LOKAL BZW. FRAGEN: **WO ...? (Position, Ort)**	+
	TEMPORAL AUF DIE FRAGEN: **WANN ...? (Zeitpunkt)**	+

NOMINATIV		DATIV	
~~der~~	Mann	**dem**	Mann
ein	~~Mann~~	**einem**	Mann
~~kein~~	~~Mann~~	**keinem**	Mann
~~die~~	~~Frau~~	**der**	Frau
~~eine~~	~~Frau~~	**einer**	Frau
~~keine~~	~~Frau~~	**keiner**	Frau
~~das~~	~~Kind~~	**dem**	Kind
ein	~~Kind~~	**einem**	Kind
~~kein~~	~~Kind~~	**keinem**	Kind
~~die~~	~~Leute~~	**den**	Leuten
– – –	~~Leute~~	**– – –**	Leuten
~~keine~~	~~Leute~~	**keinen**	Leuten

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Dativ: Übungen

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

			Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.
	det.		der	Mann	die	Frau	das		Kinder
Nom.	indet.			Mann		Frau	ein	Kind	— — —
	neg.			Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine
	det.		dem	Mann		Frau		Kind	Kindern
Dat.	indet.			Mann	einer	Frau		Kind	— — —
	neg.			Mann		Frau	keinem	Kind	keinen

Übung 2: Setze den direkten Dativ.

Nominativ

1. der Grossvater — D..... Grossvater helfen wir.
2. die Lehrerin — Du hörst ei..... Lehrerin zu.
3. die Kinder — Die Mütter schauen d..... Kinder... zu.
4. der Schüler — Der Lehrer droht ei..... Schüler.
5. die Patientin — Der Arzt antwortet ei..... Patientin.
6. die Freundin — Ich gratuliere ei..... Freundin zum Geburtstag.
7. der Onkel — Dieser Hund gehört ei..... Onkel von mir.
8. das Zebra — Ein Löwe begegnet ei..... Zebra.
9. die Tante — Ihr dankt d..... Tante für das schöne Geschenk.
10. die Eltern — D..... Eltern gehorchen die zwei Söhne fast nie.
11. der Gast — D..... Gast schmeckt das Essen nicht.
12. die Diebin — Der Detektiv folgt ei..... Diebin.
13. die Zuschauer (Pl.) — Das Fussballspiel gefällt d..... Zuschauer... sehr gut.
14. die Schüler — Der Lehrer sieht d..... Schüler... beim Schreiben zu.
15. die Zähne — Schadet das Rauchen auch d..... Zähne... ?
16. die Kundin — Die Schuhe passen ei..... Kundin nicht.
17. die Kollegin — Ich kann d..... Kollegin nicht mehr vertrauen.
18. die Chefin — Warum widersprechen Sie d..... Chefin immer?
19. die Schweizer (Pl.) — D..... Schweizer... fehlt nur noch ein Tor zum Sieg.
20. der Cousin — Peter ähnelt ei..... Cousin.

Übung 3: Setze den direkten Dativ.

1. Ich antworte k..... Schülerin.
2. Ali dankt d..... Grossmutter für die Süssigkeiten.
3. Warum schmecken die Nudeln d..... Gäste... nicht?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Niemand hilft d..... alten Frau.
5. Der Chef gratuliert ei..... Mitarbeiterin zur Geburt des ersten Kindes.
6. D..... Kühe... gefällt es gar nicht in ihrem kleinen Stall.
7. Dieses Haus gehört ei..... reichen Chinesin.
8. D..... September folgt der Oktober.
9. Italien gleicht ei..... Stiefel.
10. Sabine droht d..... Freund, sich von ihm zu trennen.
11. Sie vertraut k..... Mann... mehr.
12. D..... Haus fehlt noch das Dach.
13. Die Zoobesucher schauen ..... Giraffe... (indet.) zu.
14. Wann telefonierst du (mit) d..... Ärztin?
15. Warum gehorcht der Sohn d..... Eltern nicht?
16. Zu viel Stress schadet d..... Gesundheit.
17. Die Schüler sollen auch ..... Lehrer... (indet.) widersprechen dürfen!
18. Frau Müller begegnet ei..... Nachbarin im Treppenhaus.
19. Wir hören ei..... Vogel zu.
20. Möchtet ihr noch ein wenig d..... Schwäne... zusehen?
21. Du ähnelst k..... Schwester.

Übung 4: Beantworte die Fragen. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Wem dankt ihr? (der Onkel)

   _____

2. Wem vertraut Peter? (Freunde, Freundinnen)

   _____

3. Wem gratuliert der Schuldirektor? (eine Schülerin)

   _____

4. Wem hilft er? (die Tante, der Onkel)

   _____

5. Wem schmecken die Nudeln nicht? (die Gäste)

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

6. Wem gehören diese Bücher? (Schülerinnen)

_____

7. Wem antworten Sie? (die Verkäuferin)

_____

8. Wem schadet das schlechte Wetter? (die Landwirte)

_____

9. Wem begegnet Pietro? (keine Leute)

_____

10. Wem hören wir nicht zu? (der Fernsehreporter)

_____

11. Wem ähnelt Karin nicht? (die Schwester)

_____

12. Wem gleicht Karin stark? (die Grossmutter)

_____

13. Wem folgen die Löwen? (die Antilopen)

_____

14. Wem gefällt das Fussballspiel? (die Zuschauer)

_____

15. Wem fehlen die Beine? (Schlangen, Würmer)

_____

16. Wem gehorcht der Hund? (die Meisterin)

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 5: Beantworte folgende Fragen. Alle Sätze enthalten nebst einem direkten Dativ auch einen direkten Akkusativ, wobei im Antwortsatz der direkte Dativ in der Regel zuerst steht. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Wem schreibst du einen Brief? (die Kusine)

   _____

2. Wem bietet der Herr einen Stuhl an? (eine Dame)

   _____

3. Wem gibst du das Gras? (Ziegen)

   _____

4. Wem schenkst du den Fingerring? (Monika)

   _____

5. Wem stiehlt ein Dieb das Fahrrad? (ein Kind)

   _____

6. Wem zeigt der Fussballtrainer eine Übung? (die Spieler)

   _____

7. Wem empfiehlt der Kellner das Tagesmenü? (die Gäste)

   _____

8. Wem schicken wir eine E-Mail? (die Tante)

   _____

9. Wem wünschen wir eine gute Zeit? (Freunde)

   _____

10. Wem leiht Simon die DVD? (eine Kollegin)

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

11. Wem verbietet die Mutter das Rauchen? (die Tochter)

_____

12. Wem liest die Grossmutter eine Geschichte vor? (die Enkelkinder)

_____

13. Wem melden wir den Diebstahl? (die Polizei)

_____

14. Wem glaubt die Polizei die Geschichte nicht? (eine Diebin)

_____

15. Wem holt der Bauer das Futter? (die Kühe)

_____

16. Wem reicht der Zahnarzt die Hand? (die Patientin)

_____

Übung 6: Bilde sinnvolle Sätze. Bei einigen Beispielen gibt es Lösungsvarianten.

Tipps: 1. Bestimme zuerst immer den Nominativ im Satz.
2. Bei Verben mit direktem Akkusativ **und** direktem Dativ steht der Akkusativ für die Sache und der Dativ für die Person.

1. ich, danken, die Freundin

_____

2. geben, Sie (Nom.), die Verkäuferin, eine Antwort

_____

3. der Onkel, zuschauen, du

_____

4. der Verkäufer, die Puppe, ein Kind, zeigen

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. eine Kollegin, du, helfen

_____

6. holen, der Doktor, Tabletten, die Patientin

_____

7. der Sohn, bringen, ein Brot, die Mutter, aus der Bäckerei

_____

8. der Lehrer, der Schüler, die Geschichte, nicht glauben

_____

9. nicht gehorchen, die Kinder, die Grossmutter

_____

10. gehören, die Handschuhe, die Schülerin

_____

11. reichen, der Verkäufer, die Käuferin, eine Tüte

_____

12. Bonbons, geben, die Grosseltern, die Kinder

_____

13. ein Mädchen, der Mechaniker, das Fahrrad, reparieren

_____

14. begegnen, wir, kein Tier

_____

15. der Vater, backen, das Geburtstagskind, ein Kuchen

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

16. die Kinder, Ameisen, zuschauen

_____

17. die Libelle, ein Helikopter, gleichen

_____

18. das Kalb, die Kuh, folgen

_____

19. waschen, die Haare, die Mutter, die Tochter

_____

20. nicht verkaufen, der Computer, der Cousin, ich

_____

21. der Film, die Kinobesucher, nicht gefallen

_____

22. senden, eine SMS, du, eine Freundin

_____

23. danken, die Sekretärin, für die Blumen, der Chef

_____

24. Lehrer und Lehrerinnen, vorlesen, in der Schule, die Schüler, Geschichten

_____

_____

25. Fotos von unserem Spanienurlaub, zeigen, Nachbarn, wir

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 7: Die folgenden Verben müssen eine Ergänzung mit direktem Dativ haben, manche davon zusätzlich eine Ergänzung mit direktem Akkusativ. Bilde mindestens 12 Sätze.

~~antworten~~, ~~schreiben~~, stehlen, helfen, gleichen, geben, holen, kaufen, schaden, gefallen, gehören, zeigen, schicken, leihen, schenken, begegnen, danken, senden, reichen, bezahlen, erklären, zusehen, fehlen, drohen, vertrauen, bringen, passen, waschen, verkaufen, servieren, kochen, tragen, folgen, zuhören, ähneln

Beispiele: Warum antwortest du dem Lehrer nicht?
Du schreibst den Grosseltern einen Brief.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 8: Welche dieser Verben müssen oder können eine Ergänzung mit direktem Dativ haben? Kreuze an.

☐ gehen	☐ kaufen	☐ antworten
☐ vertrauen	☐ sehen	☐ rennen
☐ drohen	☐ geben	☐ leihen
☐ schwatzen	☐ bezahlen	☐ hassen
☐ erwidern	☐ anrufen	☐ fahren
☐ lachen	☐ umarmen	☐ helfen
☐ holen	☐ kennen	☐ stoppen
☐ waschen	☐ tauchen	☐ zuhören
☐ folgen	☐ begegnen	☐ streiten
☐ abfahren	☐ spazieren	☐ beten
☐ schenken	☐ gleichen	☐ heiraten



Übung 9: Die unten stehenden Verben stammen aus der erweiterten Liste derjenigen Verben, die obligatorisch eine Ergänzung mit direktem Dativ haben müssen. Bilde einige Beispielsätze.

~~absagen~~, sich anschliessen, ausweichen, beistehen, dienen, entkommen, gelingen, missfallen, misslingen, misstrauen, nützen, passieren, raten, schmeicheln, winken, zustimmen

Beispiel: Ich muss dem Zahnarzt absagen, weil ich krank bin.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 10: Diese Verben stammen aus der erweiterten Liste derjenigen Verben, die nebst direktem Akkusativ auch ein Ergänzung mit direktem Dativ haben können. Bilde einige Beispielsätze.

~~bezahlen~~, kochen, liefern, mitteilen, übergeben, überlassen, verheimlichen, zuwerfen

Beispiel: Der Vater bezahlt den Kindern ein Eis.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



Übung 11: Nenne die Präpositionen mit obligatorischem Dativ.

_____

Übung 12: Wie heissen die 9 Wechselpräpositionen?

_____

Übung 13: Wie ist es richtig: *dem*, *der* oder *den*?

aus	.....	Glas	zwischen	.....	Zähnen
in	.....	Küche	vor	.....	Unterricht
mit	.....	Vater	an	.....	Strasse
unter	.....	Baum	hinter	.....	Vorhang
über	.....	Tisch	auf	.....	Kopf
neben	.....	Restaurant	bei	.....	Grosseltern
mit	.....	Kindern	in	.....	Schweiz
zwischen	.....	Männern	nach	.....	Hausaufgaben
ausser	.....	Onkel	unter	.....	Bett
ab	.....	Frühjahr	hinter	.....	Tür
nach	.....	Frühstück	zwischen	.....	Büchern
bei	.....	Party	ausser	.....	Mathematikstunden
seit	.....	Ferien	neben	.....	Bahnhof
aus	.....	Tasche	vor	.....	Winter
in	.....	Haus	zu	.....	Schule

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

an	.....	Samstag	seit	.....	Krankheit
an	.....	Wand	unter	.....	Brücken
über	.....	Meer	hinter	.....	Wolken
von	.....	Affen	auf	.....	Bank

Übung 14: Wie ist es richtig: *einem*, *einer* oder ----?

zu	.....	Party	aus	.....	Tellern
vor	.....	Monat	mit	.....	Stiefeln
aus	.....	Land	an	.....	Schule
seit	.....	Stunden	ausser	.....	Schülerin
hinter	.....	Schrank	zwischen	.....	Männern
in	.....	Satz	neben	.....	Garage
auf	.....	Mauer	unter	.....	Sofa
mit	.....	Fehlern	über	.....	Berg
ab	.....	Jahr	zu	.....	Kusine
von	.....	Tieren	nach	.....	Arbeitstag
bei	.....	Prüfung	in	.....	Kirche
aus	.....	Tüte	vor	.....	Test
mit	.....	Geschenken	an	.....	Bahnhöfen
nach	.....	Pause	auf	.....	Bank

Übung 15: Wie ist es richtig: *keinem, keiner* oder *keinen*?

zu	.....	Tante	aus	.....	Teller
an	.....	Wochenende	bei	.....	Frage
in	.....	Schublade	an	.....	Datum
auf	.....	Tisch	in	.....	Jahr
an	.....	Wand	bei	.....	Problem
zu	.....	Verwandten (Sg.)	vor	.....	Spiel
von	.....	Freunden	nach	.....	Ferien
bei	.....	Text	an	.....	Ballon
unter	.....	Schulbank	zu	.....	Zeit
vor	.....	Haus	von	.....	Hobby
an	.....	Schule	in	.....	Kirche

Übung 16: Wie ist es richtig: *dem*, *der* oder *den*?

1. Der Bauer sitzt auf ..... Traktor.
2. Trinkst du aus ..... Flasche?
3. Auf ..... Boden steht eine Kiste.
4. Du schreibst mit ..... Bleistift.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Sie gehen zu ..... [= .....] Grossvater auf Besuch.
6. Bei ..... Arbeit sollst du mich nicht stören.
7. In ..... [= .....] Hotel sind nur wenige Gäste.
8. Hinter ..... Haus spielen ein paar Kinder.
9. Ausser ..... Pfeifen der Vögel kann man nichts hören.
10. Zwischen ..... Bäumen sieht man ein Stück des blauen Himmels.
11. Sitzen Sie bequem auf ..... Stuhl?
12. In ..... Zimmerecke steht ein Blumentopf.
13. Die Schere ist in ..... Schachtel.
14. Ich wünsche alles Gute zu ..... [= .....] 50. Geburtstag.
15. Pass auf, dass du nicht von ..... [= .....] Baum hinunterfällst!
16. Ausser ..... Eltern weiss niemand etwas davon.
17. Ab ..... Herbstferien besuche ich eine andere Schule.
18. Wann fahrt ihr zu ..... [= .....] Tante nach Istanbul?
19. Ich bin am liebsten an ..... [= .....] Meer.
20. Seit ..... Sommerferien fühle ich mich etwas krank.
21. Ich muss sofort mit ..... Doktor sprechen.
22. In ..... [= .....] Hallenbad schwimme ich nicht so gern.
23. Tauben fressen mir aus ..... Hand.
24. Wann gehen wir zu ..... anderen Kindern, um zu spielen?
25. Nach ..... Konzert muss ich leider sofort nach Hause gehen.
26. Nehmen Sie auch ein Stück von ..... Torte?
27. Auf ..... Arbeitsblatt fehlt der Titel.
28. Ich warte bei ..... [= .....] Restaurant.
29. An ..... [= .....] Lastwagen hängt ein Anhänger.
30. Zwischen ..... Wolken hindurch sieht man nur kurz die Sonne.

Übung 17: Wie ist es richtig: *einem*, *einer, keinem, keiner* oder *keinen*?

1. In k..... Zeitung steht etwas über diesen Unfall.
2. Sie arbeitet in ei..... Bäckerei.
3. Kommst du an ei..... Montag zu uns?
4. Ausser ei..... Sandwich habe ich heute noch nichts gegessen.
5. Sie schreiben meistens mit ei..... Füller.
6. Zu ei..... Freundin gehe ich.
7. Bei k..... Party kann er fehlen; er muss immer dabei sein.
8. Er spricht mit k..... Freund darüber.
9. Unter ei..... Apfelbaum liegen ein paar Schafe.
10. Familie Schmidt lebt in ei..... Stadt in Deutschland.
11. Sie sprechen mit k..... Wort darüber.
12. Er sagt, dass er unter k..... Stuhl mein Portemonnaie sieht.
13. Zu k..... Frage kennt er die Antwort.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

14. In ei..... Minute fährt mein Zug.
15. Die Autos halten vor ei..... Ampel an.
16. Sie sitzt auf ei..... Kamel.
17. Nach k..... Prüfung ist Stefan zufrieden mit sich.
18. Gibt es auf k..... anderen Planeten (Sg.) ausser der Erde Leben?
19. Das Taxi hält vor ei..... Theater.
20. In k..... Wüste gibt es viel Wasser.
21. Wir kommen von ei..... Reise zurück.
22. Gibt es neben k..... Zuschauer noch einen freien Platz?
23. Der Dachdecker arbeitet auf ei..... steilen Dach.
24. Die Sonne verschwindet hinter ei..... Berg.
25. Die Kinder spielen mit ei..... schönen Puppe.

Übung 18: Setze in die Lücken *dem, der, den, einem, einer, ----, keinem, keiner* oder *keinen*.

1. Schreibst du den Text auf ..... Computer (det.)?
2. Bei ..... Bahnhöfen (indet.) warte ich nicht gern.
3. Vor ..... Haus (neg.) sehen wir einen freien Parkplatz.
4. Die Kundin kommt mit ..... Buch (indet.) aus ..... Laden (det.).
5. In ..... Viertelstunde (indet.) ruft sie mich wieder an.
6. Ausser ..... Tante (det.) kommen alle ans Fest.
7. Zwischen ..... Brüdern (indet.) gibt es manchmal auch Streit.
8. Wann gehst du zu ..... Zahnärztin (det.)?
9. An ..... Sonntagen (indet.) bin ich meistens nicht zu Hause.
10. Nach ..... Lektion (neg.) freut er sich auf die nächste.
11. Nur wenige Blumen wachsen in ..... Wiese (det.) hier.
12. Ab ..... Minute (indet.) kostet das Gespräch 4 Rappen pro Minute.
13. Auf ..... Hausdach (det.) liegt noch Schnee.
14. Wir kaufen nichts ausser ..... Ball (indet.) für unsere Kinder.
15. Hinter ..... Mauer (det.) versteckt sich ein Dieb.
16. In ..... Schule (neg.) dürfen Lehrer die Schüler schlagen.
17. Wie lange leben Sie schon in ..... Schweiz (det.)?
18. Er möchte neben ..... Frau (neg.) sitzen.
19. Vor ..... Sommerferien (det.) machen wir ein Schultheater.
20. Er trinkt aus ..... Tasse (neg.), sondern nur aus ..... Gläsern (indet.).
21. Seit ..... Kindheit (det.) hat Stefan diese Krankheit.
22. Ich wohne bei ..... Freund (indet.).
23. Gehst du mit ..... Schülern (det.) in den Zirkus?
24. Ich muss zu ..... Schule (det.).
25. Der Tourist tritt aus ..... Hotel (indet.) auf die Strasse.
26. Ich besuche Sie sicher nach ..... Frühlingsferien (det.).

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

27. An ..... Bäumen (indet.) hängen Plakate.
28. In ..... Restaurant (neg.) erhalten Kinder alkoholische Getränke.
29. Zwischen ..... Zähnen (det.) hat der Junge einige grössere Lücken.
30. Wir schicken dir diese Karte aus ..... Türkei (det.).
31. Mit ..... Freunden (indet.) muss man ehrlich sein.
32. Vor ..... Schaufenster (neg.) kann Lena einfach vorbeigehen, immer muss sie anhalten und sich alles anschauen.
33. Bei ..... Lernen (det.) möchte ich meine Ruhe haben.
34. Seit ..... Unfall (det.) kann ich nicht mehr normal gehen.
35. Mit ..... Seilbahn (indet.) sind wir noch nie gefahren.

Übung 19: Verschmelzung von Präposition + Dativartikel: Welche Verschmelzungen sind standardsprachlich und welche umgangssprachlich?

hinterm, zum, zur, unterm, vorm, im, am, überm, beim, vom

Standardsprachlich sind:

_____

Umgangssprachlich sind:

_____

Übung 20: Bilde mündlich Sätze, die eine Präposition mit Dativ enthalten.



Übung 21: Vervollständige die Tabelle.

			Sg. m	**Sg. f**	**Sg. n**	**Pl.**
	det.		Hund	Rose	Haus	Leute
Nom.	indet.					
	neg.					
	det.					
Dat.	indet.					
	neg.					

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 22: Jeder der folgenden Sätze enthält einen Fehler. Suche ihn und erkläre, was falsch ist.

1. Ich helfe eine Mitschülerin.
2. Der Kellner serviert dem Gast ein Kaffee.
3. Warum hörst du dem Lehrerin nicht zu?
4. Der Hund schläft im Boden.
5. Ausser dem Pfarrer ist niemand in die Kirche.
6. Ich möchte kein Zuhörer antworten.
7. Ihr schreibt die Tante einen Brief.
8. Wen drohst du?
9. Was macht der Dachdecker aufm Dach?
10. Die Schuhe passen die Dame nicht.
11. Er kommt aus keiner Stadt, sondern aus ein Dorf.
12. Übers Tisch hängt eine Lampe.
13. Der Detektiv folgt eine Diebin.
14. Was begegnest du?
15. Du schaust Malerin zu.
16. Wir schenken der Mutter eine Blumenstrauss.
17. Der Zug fährt um einer Minute.
18. Wir warten aus dem Bahnhof.
19. Kann ich der Autoverkäufer vertrauen?
20. Neben den Pizzeria befindet sich ein Spielsalon.

Übung 23: Welche Sätze sind richtig, welche fehlerhaft?

	richtig	fehlerhaft
1. Die Tochter gleicht dem Vater.	☐	☐
2. Die Eltern passt der Termin nicht.	☐	☐
3. Der Kinobesucher steht bei die Kasse.	☐	☐
4. Sie streckt die Köpfe aus die Fenster.	☐	☐
5. Ich begegne einer Nachbarin im Garten.	☐	☐
6. Wem gebe ich die Bonbons?	☐	☐
7. Affen turnen auf hohen Bäumen.	☐	☐
8. Wie gefällt es der Onkel in Paris?	☐	☐
9. Die Bäuerin gibt dem Hund das Futter.	☐	☐
10. Das Polizeiauto folgt dem Lastwagen.	☐	☐
11. Der Mechaniker liegt zwischen einem Auto.	☐	☐
12. Ich fotografiere eine Kuh in einer Stall.	☐	☐
13. Wir reisen nach Deutschland.	☐	☐
14. Seit einer Woche bin ich in Italien im Urlaub.	☐	☐
15. Wann kommt Lukas aus Schule?	☐	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

16. Der Dachdecker arbeitet auf dem Dach. ☐ ☐
17. Bei Abendessen hören wir am Radio Nachrichten. ☐ ☐
18. Zu viel Schweinefleisch schadet der Gesundheit. ☐ ☐
19. Ich nehme zehn Franken aus den Portemonnaie. ☐ ☐
20. Ali lernt Deutsch in einer Sprachschule in Zürich. ☐ ☐

Übung 24: Bilde je 3 Sätze mit direktem Dativ und direktem Akkusativ nach folgenden Mustern:

a) normal

NOMINATIV	Verb	DIREKTER DATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Du	*gibst*	*der Schwester*	*einen Apfel.*

1. _____
2. _____
3. _____

b) mit vorangestelltem direktem Dativ

DIREKTER DATIV	Verb	NOMINATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Einem Freund	*leiht*	*Mario*	*das Fahrrad.*

1. _____
2. _____
3. _____

c) Fragesatz ohne Fragewort

Verb	NOMINATIV	DIREKTER DATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Serviert	*der Kellner*	*den Gästen*	*eine Suppe?*

1. _____
2. _____
3. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

d) Fragesatz mit Fragewort

Fragewort	Verb	NOMINATIV	DIREKTER DATIV	DIREKTER AKKUSATIV
Warum	*kaufen*	*die Eltern*	*den Kindern*	*keinen Computer?*

1. _____
2. _____
3. _____

Übung 25: Bilde je 3 Sätze mit direktem Dativ nach folgenden Mustern:

a) normal

NOMINATIV	Verb	DIREKTER DATIV
Dieses Haus	*gehört*	*einer Ärztin.*

1. _____
2. _____
3. _____

b) mit vorangestelltem direktem Dativ

DIREKTER DATIV	Verb	NOMINATIV
Keinem Schüler	*gehören*	*die Turnschuhe.*

1. _____
2. _____
3. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

c) Fragesatz ohne Fragewort

Verb	NOMINATIV	DIREKTER DATIV
Passt	*die Hose*	*dem Mädchen?*

1. _____

2. _____

3. _____

d) Fragesatz mit Fragewort

Fragewort	Verb	NOMINATIV	DIREKTER DATIV
Warum	*droht*	*der Vater*	*dem Sohn?*

1. _____

2. _____

3. _____

Übung 26: Markiere blau alle Dativformen. (Bei Präpositionen + Dativ sollten die Präpositionen mit markiert werden.)

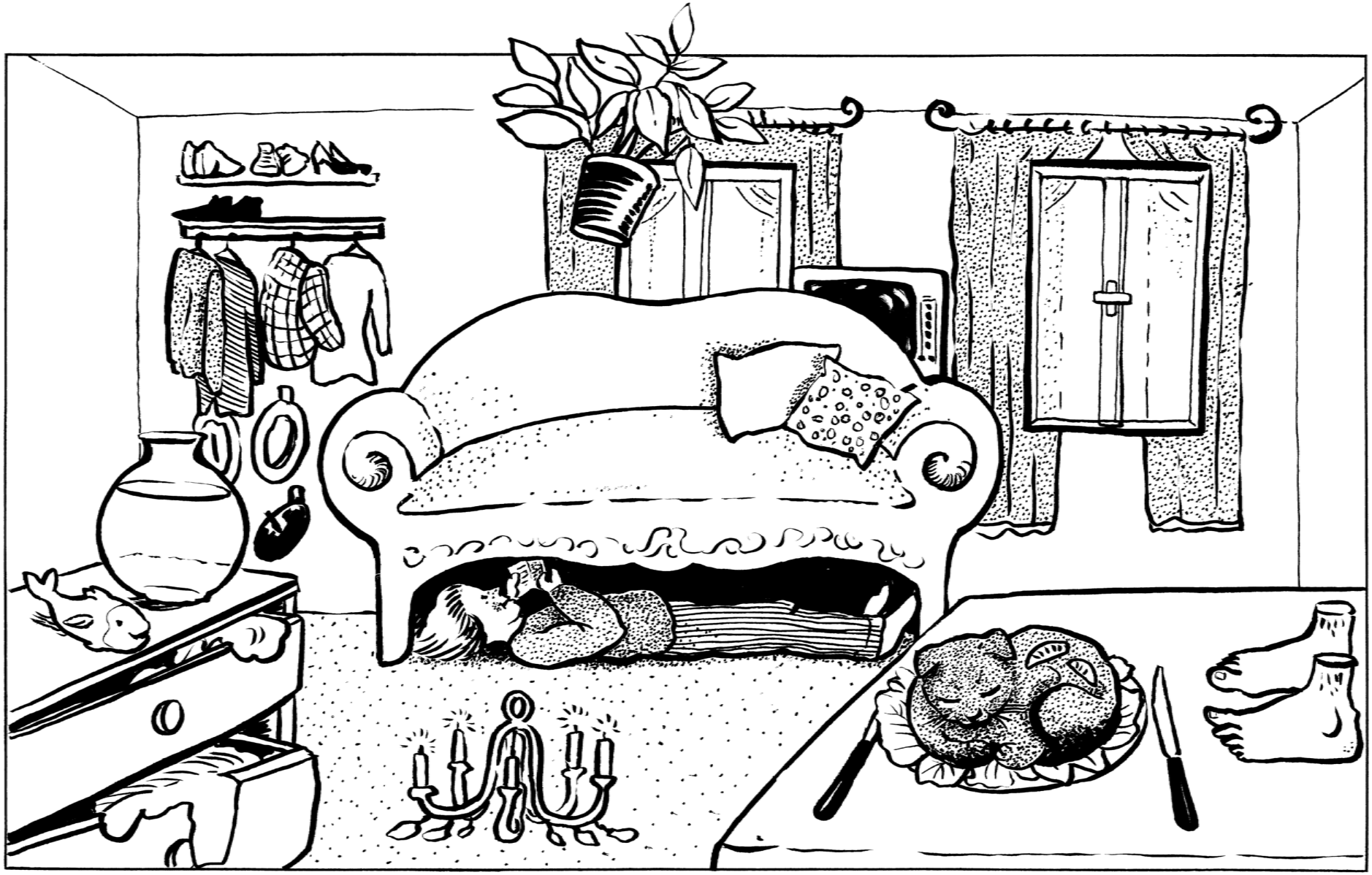
Am Jahrmarkt

Wir sind am Jahrmarkt. Zuerst gehen wir zu der Schaubude mit den Losen. Ein Mann steht dort und spricht durch das Mikrofon. Er ruft: „Kommt hierher! Wir verkaufen Lose! Ein Los kostet nur einen Franken! Ihr gewinnt sicher etwas! Es gibt Puppen, Eimer, zwei Mappen, zwei Uhren, zwei Teddybären, einen Elefanten, eine Giraffe und einen Ball!“
Vor der Schaubude steht eine Frau und verkauft grüne Lose. Wir kaufen 7 mal 2 Lose, also zusammen 14 Lose. Wir zerreissen das Papier und öffnen die Lose. Wir schauen ... Oh je! Wie schade! Niemand gewinnt etwas! Wir sind sehr enttäuscht. Wir werfen die Lose in den Papierkorb und gehen weiter zu dem Mann mit der Drehorgel. Er spielt sehr schöne Musik. Wir hören ein wenig zu. Auf der Drehorgel sitzt ein Affe. Herr Schäppi gibt dem Affen eine kleine Münze. Der Affe nimmt die Münze. Wir gehen weiter zu der Ballonverkäuferin.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 27: Was stimmt hier nicht?



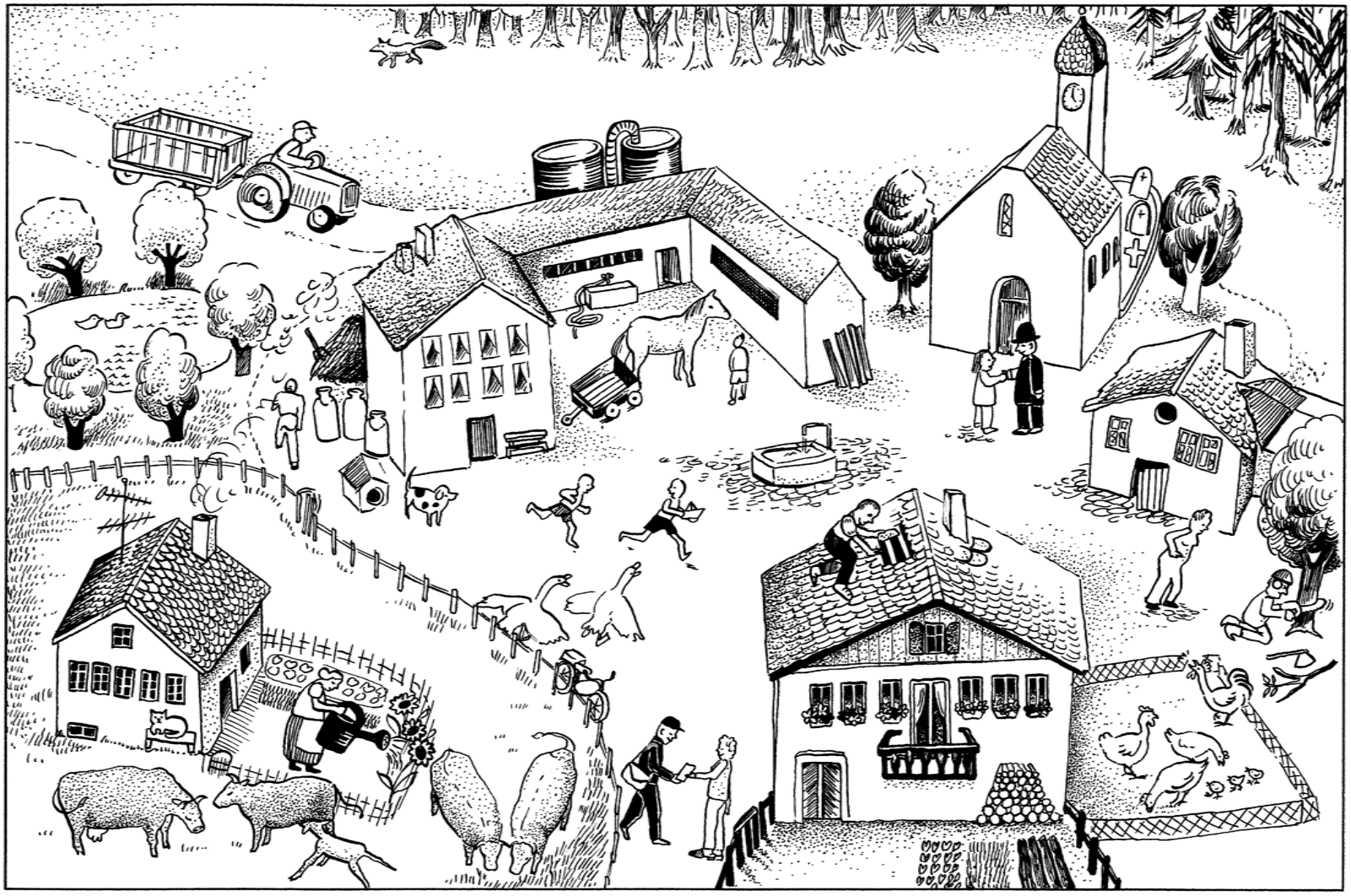
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 28: Wer oder was befindet sich wo? Verwende Präpositionen + Dativ.
Tipp: Repetiere zuerst alle Begriffe zu Schaubild 01 „In der Küche“ im Ordner 00.
Beispiele: Die Gabel liegt auf dem Boden. Der Löffel ist neben dem Teller. Das Bild hängt über dem Kühlschrank.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 29: Mache das Gleiche wie in Übung 28.
Tipp: Repetiere zuerst alle Begriffe zu Schaubild 05 „Auf dem Land“ im Ordner 00.
Beispiele: Die Bäuerin ist im Garten. Enten schwimmen auf dem Wasser. Die Silos befinden sich hinter dem Stall.



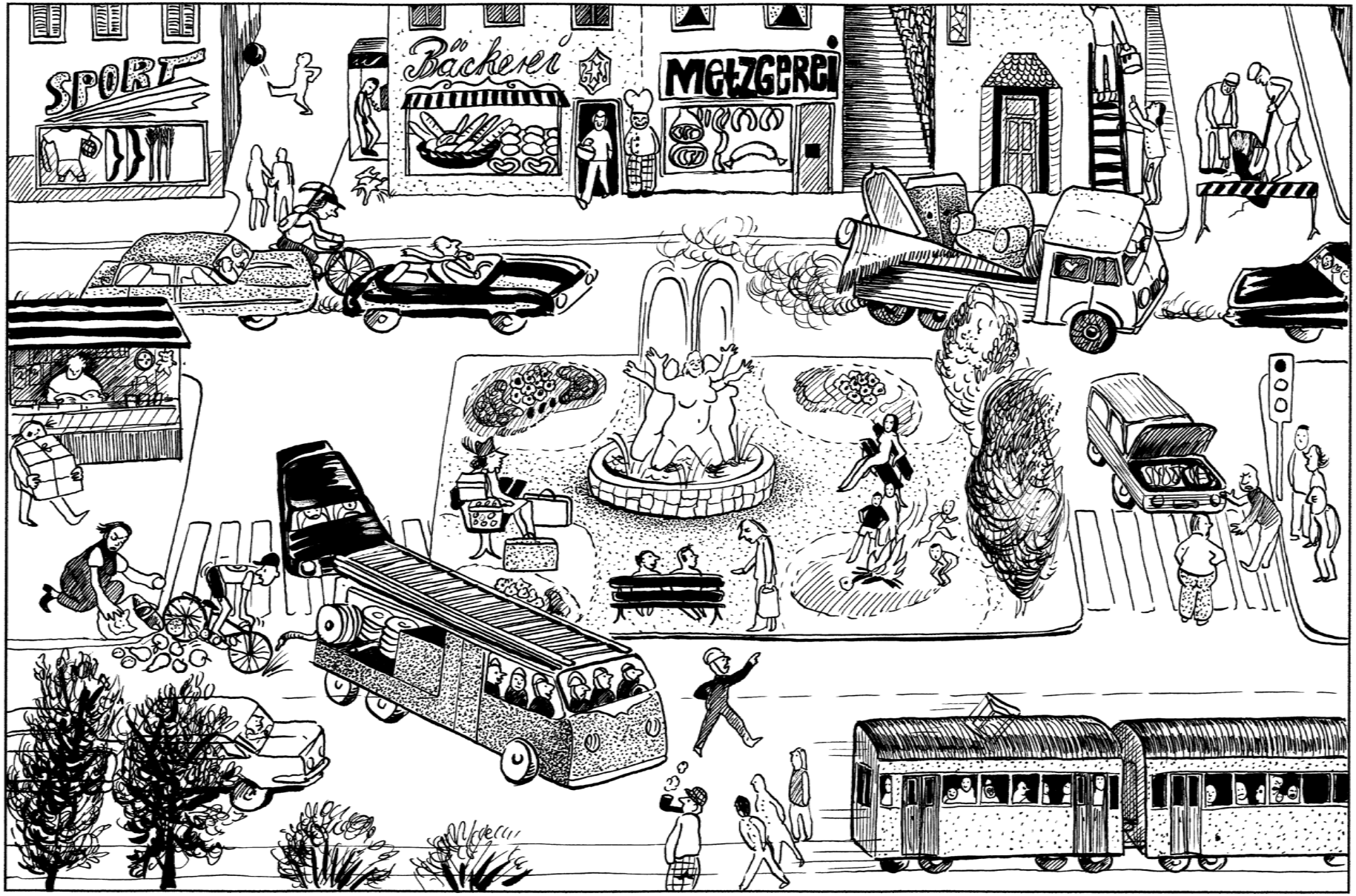
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 30: Suche im Schaubild auf Seite 69 die unten beschriebenen Objekte, kreise sie ein, benenne den Gegenstand/die Person und schreibe die jeweilige Nummer dazu.

Der gesuchte Gegenstand/Die gesuchte Person ...

1. ... befindet sich ganz rechts im Schaufenster des Sportgeschäfts.
2. ... steckt im Mund eines Mannes, der sich im Vordergrund des Bildes befindet.
3. ... liegt auf dem Dach des Feuerwehrautos.
4. ... steht vor einer Frau, die auf einer Bank sitzt.
5. ... steht rechts neben dem Eingang zur Bäckerei.
6. ... sitzt auf einem Fahrrad und hat einen Rucksack auf dem Rücken.
7. ... spielt auf der Strasse Fussball.
8. ... ist rechts neben dem Schinken zu sehen.
9. ... steht auf einer Leiter und streicht eine Hauswand.
10. ... liegt auf dem hinteren Teil des Lastwagens.
11. ... steht auf dem Fussgängerstreifen und ärgert sich über den defekten Automotor.
12. ... befindet sich auf dem Lastwagen zwischen dem Spiegel und dem Sessel.
13. ... ist in einer Telefonkabine und telefoniert.
14. ... befindet sich ungefähr in der Mitte des Platzes und ist aus Steinen gebaut.
15. ... kniet am Boden und hält eine Frucht in der linken Hand.
16. ... ist hinter einer Tür der Strassenbahn zu entdecken.
17. ... befindet sich in der hinteren linken Ecke des Platzes.
18. ... steht rechts neben der Leiter und hält sie fest.
19. ... fährt auf der Strasse und ist hinter einem Baum nicht ganz zu sehen.
20. ... hält einen Ball unter dem linken Arm und ist in einem Schaufenster zu sehen.
21. ... arbeitet mit einer Schaufel.
22. ... spricht mit zwei Personen, die auf einer Bank sitzen.
23. ... ist hinten beim Feuerwehrauto bzw. rechts neben dem Vorderrad des Velos zu sehen.
24. ... tritt aus dem Eingang der Bäckerei.
25. .... stoppt auf dem Fussgängerstreifen und muss hinter dem Feuerwehrauto warten.
26. ... sitzt rechts neben dem Brunnen auf einer Parkbank.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



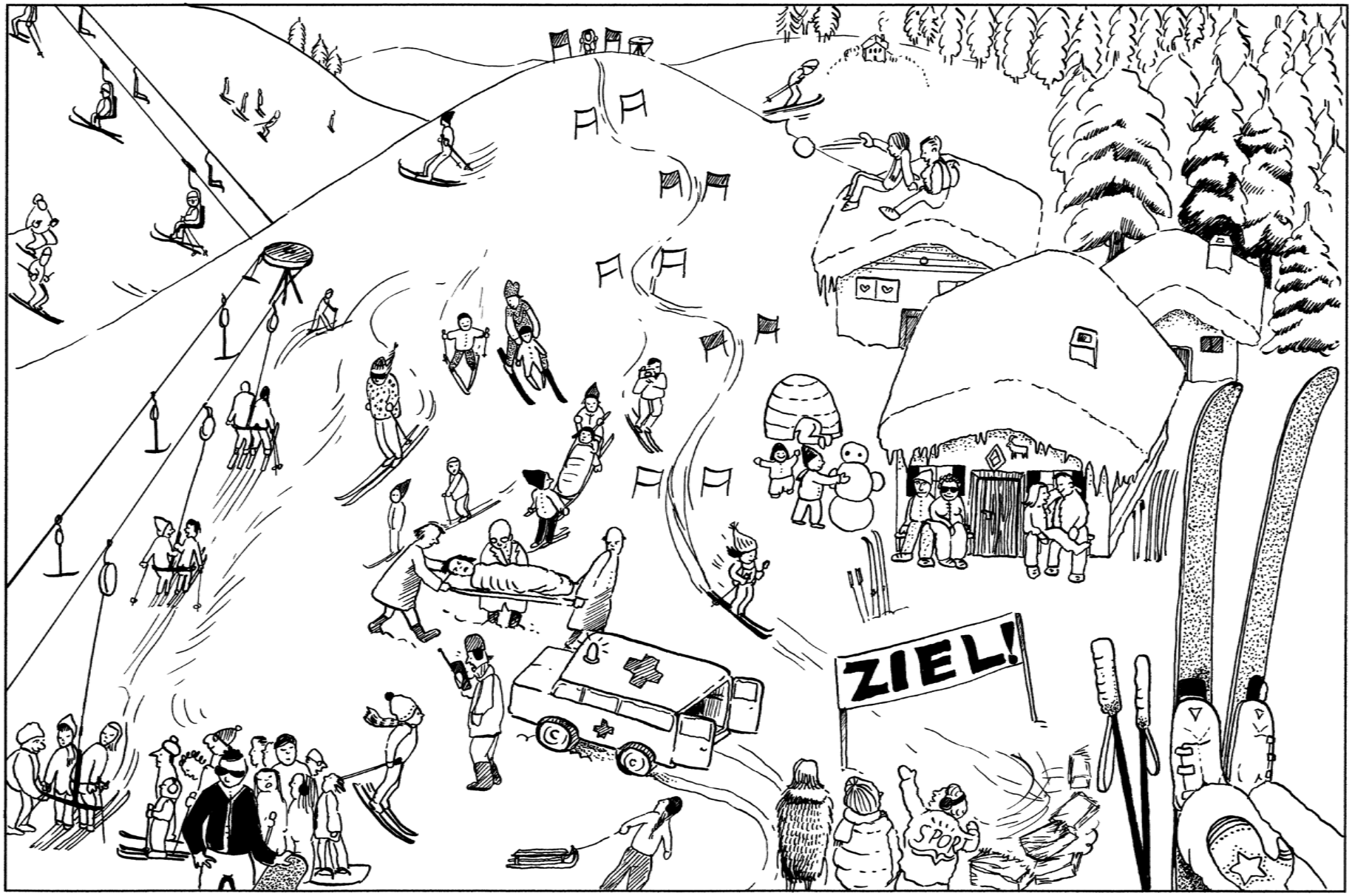
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 31: Suche im Schaubild auf Seite 71 die unten beschriebenen Objekte, kreise sie ein, benenne den Gegenstand/die Person und schreibe die jeweilige Nummer dazu.

Der gesuchte Gegenstand/Die gesuchte Person ...

1. ... liegt auf dem Rettungsschlitten.
2. ... steht hinter der Bahre/Trage.
3. ... sitzt vor der Skihütte und hat eine Sonnenbrille.
4. ... ist eine Frau und hat einen Bügel hinter dem Gesäss.
5. ... fährt zwischen den Slalomfähnchen hindurch und nimmt an einem Skirennen teil.
6. ... wartet auf dem Berggipfel auf den Start.
7. ... baut an einem Schneemann.
8. ... steht vor der Warteschlange und hält ein Wintersportgerät in der linken Hand.
9. ... ist ganz oben am Ende des Skilifts zu sehen.
10. ... fährt auf der Piste und hat sehr lange Skier.
11. ... ist mitten auf dem Dach des Krankenwagens zu sehen.
12. ... fährt zwischen den Beinen seiner Mutter (oder seines Vaters?) Ski.
13. ... befindet sich gerade über der Schanze.
14. ... hält ein Funkgerät in der Hand.
15. ... steckt mit dem Oberkörper im Iglu.
16. ... ist im Vordergrund zu sehen und zieht einen Schlitten hinter sich her.
17. ... arbeitet unten am Skilift an der Talstation.
18. ... ist in der rechten oberen Bildecke.
19. ... befindet sich links neben der Bahre/Trage.
20. ... wirft einen Schneeball vom Dach hinunter.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

IV. Der Genitiv
(„Wes“-Fall)

1. Verben mit direktem Genitiv

Einige wenige Verben haben eine Ergänzung im Genitiv.

1.1 Verben nur mit direktem Genitiv

– Man erfragt den direkten Genitiv mit:

Wessen + Satzverb + Nominativ + ...? (Personen und Sachen)

Beispiele:

Ich erinnere mich ***der Bücher*** nicht.	*Wessen* erinnere ich mich nicht?
Der Kinder schämen sich die Eltern.	*Wessen* schämen sich die Eltern?
Du rühmst dich ***der Schlauheit***.	*Wessen* rühmst du dich?
Das Kind achtet ***der Gefahren*** nicht.	*Wessen achtet das Kind nicht*?

– Die meisten Verben dieser Gruppe sind reflexiv (sich erinnern, sich rühmen ...).

– In der Gegenwartssprache werden bei diesen Verben oft bereits Ersatzformen verwendet.

mit direktem Genitiv:	Ersatzform in der Gegenwartssprache:
sich erinnern + G	sich erinnern an + A
sich schämen + G	sich schämen über + A / wegen + G / für + A
sich rühmen + G	sich rühmen wegen + G
spotten + G	spotten über + A
achten + G	achten auf + A

– Und so sehen die Formen des Genitivs beim Artikel und Nomen (Typ 1) aus:

			Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.	
	det.		der	Mann	die	Frau	das	Kind	die	Kinder
Nom.	indet.		ein	Mann	eine	Frau	ein	Kind	_ _ _	Kinder
	neg.		kein	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	Kinder
	det.		des	Mann**es**	der	Frau	des	Kind**es**	der	Kinder
Gen.	indet.		eines	Mann**es**	einer	Frau	eines	Kind**es**	*von*	*Kinder**n*** *
	neg.		keines	Mann**es**	keiner	Frau	keines	Kind**es**	keiner	Kinder

– Gen.Sg.m + Gen.Sg.n: -es bei vielen einsilbigen Nomen; vor allem bei Nomen aus dem Grundwortschatz ist im heutigen Sprachgebrauch oft auch die Form mit -s möglich
-es (immer bei ein- und mehrsilbigen Nomen auf -s, -ss, -x, -z und -tz)
-s (bei allen anderen mehrsilbigen Nomen)
-s (bei einsilbigen Nomen, die auf Vokal oder Vokal + h enden)

– * Gen.Pl. indet. muss mit „von“ + Dat.Pl. umschrieben werden

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Folgende Verben haben den direkten Genitiv nach sich:

sich freuen	.....	Ersatzform: sich freuen über + A
sich schämen	.....	Ersatzform: sich schämen wegen + G
sich erinnern	.....	Ersatzform: sich erinnern an + A
sich rühmen	.....	Ersatzform: — — — — — —

Illustrierte Beispiele zur Verwendung des direkten Genitivs:



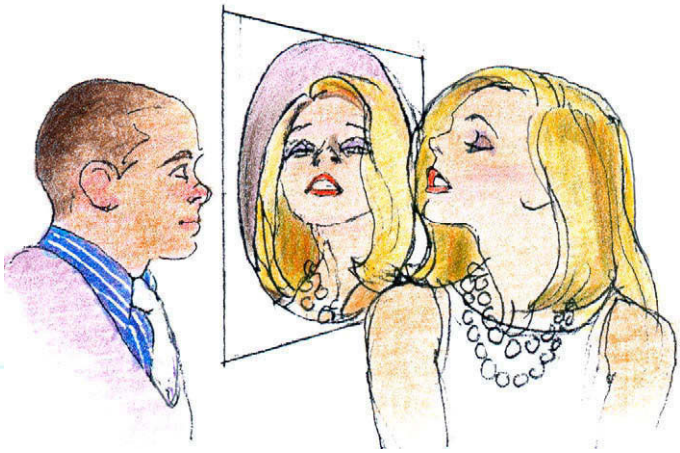
Der Junge freut sich **des Geschenk(e)s**.



Der Mann erinnert sich **eines Schulfreund(e)s**.



Er schämt sich **des dummen Sturzes**.



Sie rühmt sich **der/ihrer Schönheit.**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Erweiterte Liste von Verben, die direkten Genitiv haben:

gedenken	.....	Ersatzform:	— — — — — —
sich entledigen	.....	Ersatzform:	— — — — — —
sich bemächtigen	.....	Ersatzform:	— — — — — —
achten	.....	Ersatzform:	achten auf + A
sich annehmen	.....	Ersatzform:	— — — — — —
sich erbarmen	.....	Ersatzform:	— — — — — —
spotten	.....	Ersatzform:	spotten über + A

Beispiele:
Auf dem Friedhof gedenken wir *des Grossvaters*.
Schnell entledige ich mich *der Kleider* und springe in den See.
Der Dieb bemächtigt sich *der Handtasche* einer Touristin.
Kleine Kinder achten oft nicht *der Gefahren* am Wasser.
Die Lehrerin nimmt sich *einer schwachen Schülerin* besonders an.
Nur wenige Leute erbarmen sich *der Bettler* und geben ihnen Geld.
Die Kinder spotten *des dicken Mannes*.



1.2 Verben mit direktem Akkusativ und direktem Genitiv

- Wenige Verben haben eine Ergänzung mit direktem Akkusativ und zusätzlich eine mit direktem Genitiv.
- Nach dem Verb folgt zuerst der direkte Akkusativ, dann der direkte Genitiv.
- Bei solchen Verben ist der direkte Genitiv nicht obligatorisch.

Beispiele:

Man klagt *den jungen Mann* **des Diebstahls** an.
Du beschuldigst *eine Mitarbeiterin* **der Lüge**.
Der Lehrer verdächtigt *Schüler* der **Sachbeschädigungen** im Schulhaus.

Merke dir die folgenden Verben, die den direkten Akkusativ und den direkten Genitiv haben:

an/klagen	.....	beschuldigen	.....
verdächtigen	.....		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. Präpositionen mit Genitiv

- Es gibt ziemlich viele Präpositionen, die einen Genitiv verlangen.
- Diese Präpositionen werden aber nicht sehr häufig verwendet. Vor allem in der gesprochenen Sprache kommen Präpositionen + Genitiv eher selten vor.
- Nach diesen Präpositionen steht der Genitiv:

ausserhalb*, innerhalb*, diesseits*, jenseits*, oberhalb*, unterhalb*, entlang*, während, wegen**, trotz****

* wenn der Genitiv nicht erkennbar ist (z.B. im Plural indet.), so steht *von + Dativ*
** wenn der Genitiv nicht erkennbar ist (z.B. im Plural indet.), so steht *Dativ*

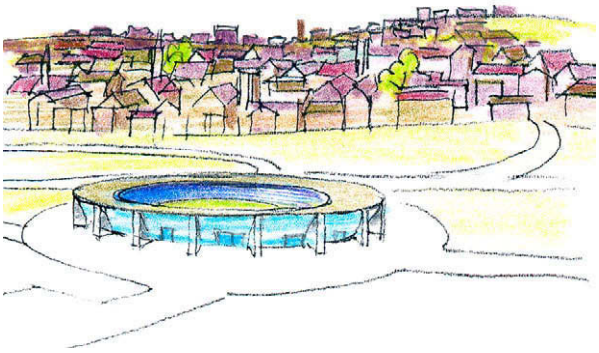
Beispiele mit Genitiv:

ausserhalb des Kreises	*innerhalb der Stadt*	*diesseits der Strasse*
jenseits des Flusses	*oberhalb der Augenbraue*	*unterhalb der Linie*
entlang des Seeufers	*während der Ferien*	*wegen einer Grippe*
trotz des Regens		

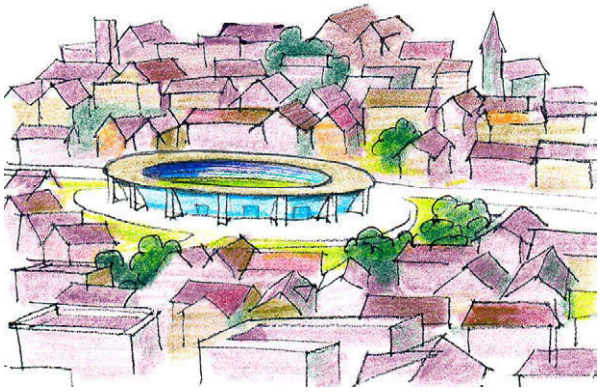
Beispiele mit Dativ:

*ausserhalb von Städte**n***	*innerhalb von Tage**n***	*oberhalb von Wälder**n***
*unterhalb von Gletscher**n***	*entlang von See**n***	*während Jahre**n***
*wegen Freunde**n***	*trotz Gespräche**n***	

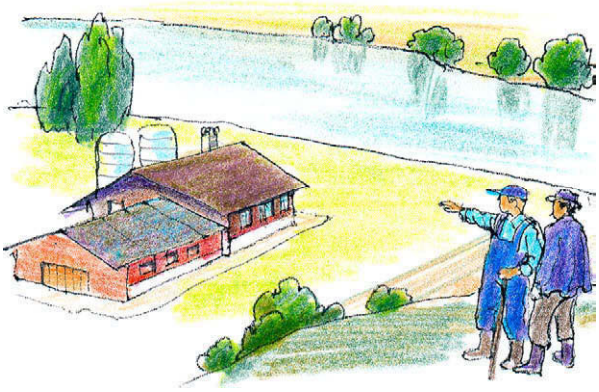
Illustrierte Beispiele von Präpositionen mit Genitiv:



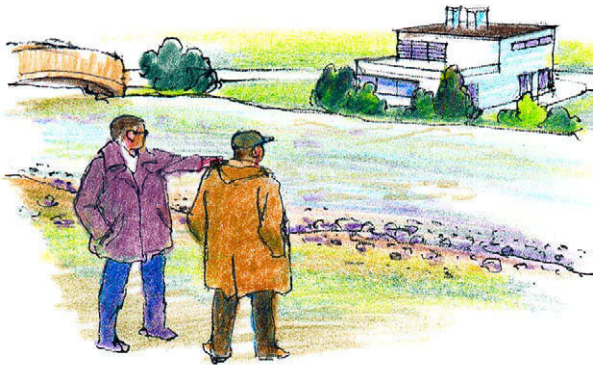
Das Stadion liegt **ausserhalb der Stadt.**



Das Stadion liegt **innerhalb der Stadt**.

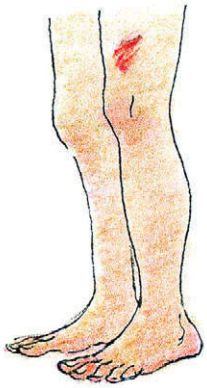


Er wohnt **diesseits eines Flusses**.



Er wohnt **jenseits eines Flusses**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



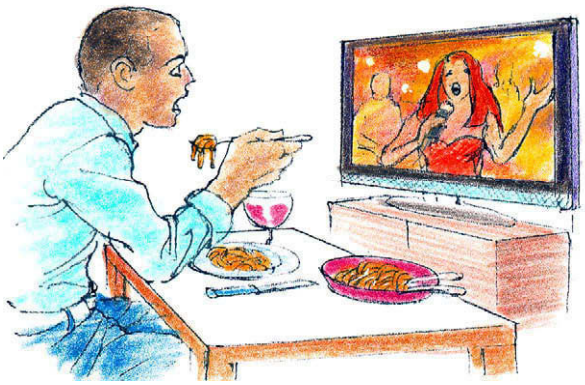
Sie hat eine Wunde **oberhalb des Knies**.



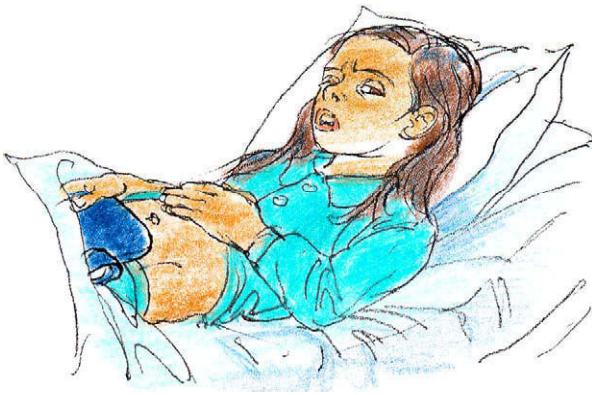
Sie hat eine Wunde **unterhalb des Knies.**



Die Familie spaziert **entlang eines Sees**.



Während des Essens sieht er fern.



Wegen Bauchschmerzen liegt sie im Bett.



Trotz einer Erkältung geht er zur Schule.

- Die meisten Präpositionen mit Genitivergänzung haben lokale und/oder temporale Bedeutung, seltener kausale.
- Es gibt – im Gegensatz zu den Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ – **keine Verschmelzungen von Präpositionen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Erweiterte Liste von Präpositionen + Genitiv

Präposition		**Beispiel**		**Übersetzung**
dank*		Dank der reichen Eltern kann er an einer amerikanischen Universität ein Studium machen.		
anstelle/an Stelle (von)**		Anstelle der Mutter bringt heute der Vater die Kinder zu Bett.		
inmitten (von)**		Inmitten der Nacht hört man plötzlich einen Riesenlärm.		
(an)statt (von)**		Anstatt eines Fahrrads kauft er sich ein Mofa.		
infolge (von)**		Infolge einer Lungenentzündung kann er nicht arbeiten.		
links (von)**		Links der Haustür steht ein Blumentopf.		
rechts (von)**		Wir wohnen gleich rechts der Kirche.		
nördlich (von)**		Nördlich der Schweiz liegt Deutschland.		
südlich (von)**		Südlich der USA ist Mexiko.		
westlich (von)**		Griechenland heisst das Land westlich der Türkei.		
östlich (von)**		Östlich der Alpen gibt es weitere Gebirge.		
inklusive*		Es sind alle Verwandten und Bekannten inklusive der Arbeitskollegen zu meinem Geburtstag eingeladen.		
exklusive*		Das Essen kostet 20 Euro exklusive des Trinkgeldes.		

* wenn der Genitiv nicht erkennbar ist (z.B. im Plural indet.), so steht *von + Dativ*
** wenn der Genitiv nicht erkennbar ist (z.B. im Plural indet.), so steht *Dativ*

Die obige Liste ist nicht komplett, sondern beschränkt sich auf Präpositionen, die ab und zu verwendet werden.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. Attributiver Genitiv

– Der attributive Genitiv steht immer zusammen mit einem Bezugsnomen, das er näher beschreibt. Er folgt dem Bezugsnomen, das selbst in einem der vier Fälle (N, A, D, G) steht.

  ← weist auf das Bezugsnomen hin; der attributive Genitiv steht in Kursivschrift

  1. Bezugsnomen im Nominativ

     Das Auto ← *des Onkels* ist defekt.
     Ein Farbstift ← *einer Schülerin* fällt zu Boden.
     Warum kommt der Vater ← *der Kinder* nicht?

  2. Bezugsnomen im Akkusativ

     Ich kaufe den alten Computer ← *eines Cousins.*
     Nur die ersten Seiten ← *des Buches* hast du gelesen.
     Wir stellen die Kerze in die Mitte ← *des Tisches.*

  3. Bezugsnomen im Dativ

     Auf den Ästen ← *der Bäume* sitzen viele Vögel.
     Der Hund gehorcht dem Befehl ← *der Meisterin* nicht.
     In der Einkaufstasche ← *einer Ladendiebin* findet die Polizei teure Parfums.

  4. Bezugsnomen im Genitiv

     Ich erinnere mich der Worte ← *des Grossvaters* noch ganz genau.
     Wegen der Krankheit ← *einer Tochter* kann die Mutter nicht arbeiten gehen.
     Ich lerne weiter Deutsch trotz der schlechten Resultate ← *der letzten Prüfungen*.

– Der attributive Genitiv hat verschiedene Funktionen. Sehr häufig drückt er Besitzverhältnisse oder eine Zugehörigkeit aus. In diesem Falle kann er mit *„Wessen ...?“* erfragt werden.
  Daneben hat er aber auch noch andere Funktionen, die aber an dieser Stelle nicht weiter erklärt werden.

  Beispiele, bei denen der attributive Genitiv Besitzverhältnisse oder eine Zugehörigkeit bezeichnet:

das Haus *des Grossvaters*	das Weinen *eines Kindes*	der Sohn *der Professorin*
Töchter *des Onkels*	die Ohren *der Elefanten*	kein Geld *der Freundin*
das Dach *eines Hauses*	Spieler *keines Klubs*	ein Buch *einer Mitschülerin*

– Der attributive Genitiv kommt in der deutschen Sprache sehr häufig vor. Er kann praktisch an jeder Stelle eines Satzes als nähere Bestimmung zu einem Nomen erscheinen.

  Beispiele:

  Der Hund *des Grossvaters* heisst Bello.
  Sie legt das Geschenk *des Freundes* auf den Tisch.
  Frau Keller gibt dem Sohn *einer Freundin* einen Brief mit.
  Ich erinnere mich der Augenfarbe *der jungen Frau* noch ganz genau.
  Der Lehrer überreicht den Eltern ein Infoblatt über das Musikunterrichtangebot *der Schule.*

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

– Der attributive Genitiv kann im selben Satz mehrmals vorkommen. Sogar ein attributiver Genitiv zu einem attributiven Genitiv ist möglich.

Beispiele:

Der Präsident *des Fussballclubs* kauft das Haus *eines Spielers des Vereins.*
Wegen eines Unfalls *des Lehrers* findet der Unterricht *der 6. Klasse* heute nicht statt.
Ich gebe dem Freund *der Schwester* das Geschenk *des Vaters.*
Kein Mechaniker *der Autogarage* kann das Auto *des Onkels* reparieren.
Unterhalb eines Auges *der Patientin* sieht man Spuren *einer Verletzung*.
Eine Schülerin *der 2. Klasse des Schulhauses Blumental* muss die Klasse wiederholen.

– Der attributive Genitiv muss im Plural indet. IMMER mit *„von + Dativ“* umschrieben werden.

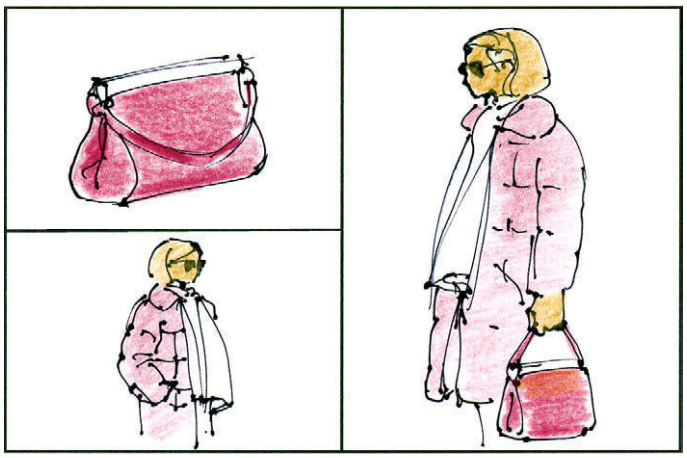
Beispiele:

Regelmässige und gute Pflege ist auch sehr wichtig für die Zähne *von Kindern und Jugendlichen*.
Kinder *von reichen Eltern* fühlen sich nicht selten einsam und unglücklich.
Die Motoren *von Autos* sind oft sehr laut.
Diebe stehlen das Gepäck *von Touristen*.

– In der Umgangssprache wird oft anstelle des attributiven Genitivs *„von + Dativ“* verwendet, insbesondere dann, wenn der attributive Genitiv ein Besitzverhältnis oder eine Zugehörigkeit ausdrückt.

standardsprachlich (mit Genitiv)	umgangsprachlich (mit „von + Dativ)
das Fahrrad *des Jungen*	das Fahrrad *von dem Jungen*
die Kinder *der Freunde*	die Kinder *von den Freunden*
die Bücher *der Schüler*	die Bücher *von den Schülern*
ein Film *eines Schweizers*	ein Film *von einem Schweizer*
die Arbeit *keiner Lehrperson*	die Arbeit *von keiner Lehrperson*

Illustrierte Beispiele zur Verwendung des attributiven Genitivs:

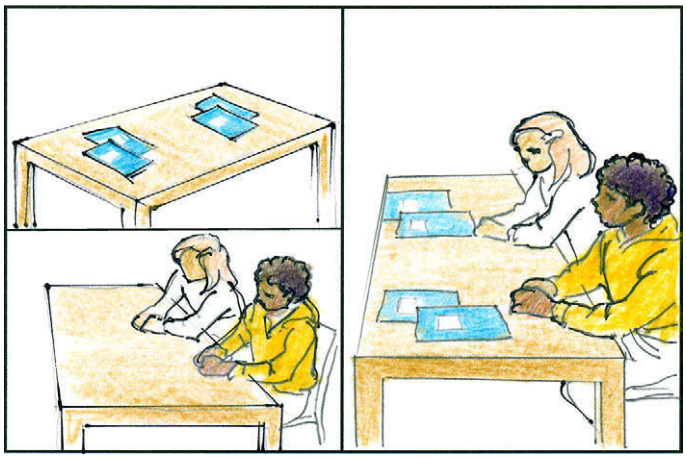


die Handtasche **einer Dame**

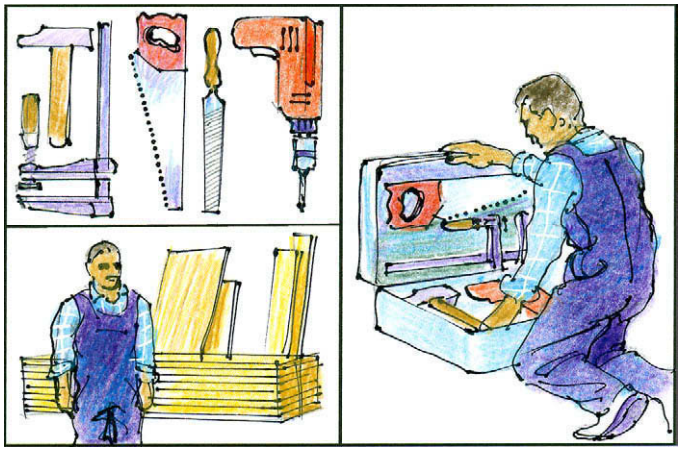


der Kellner **eines Restaurants**

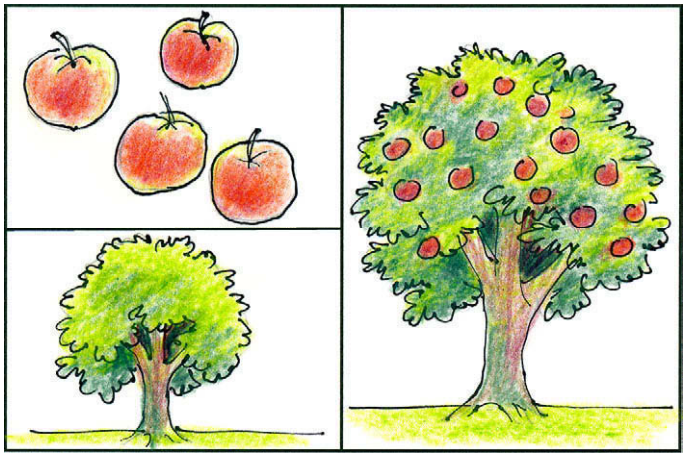
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



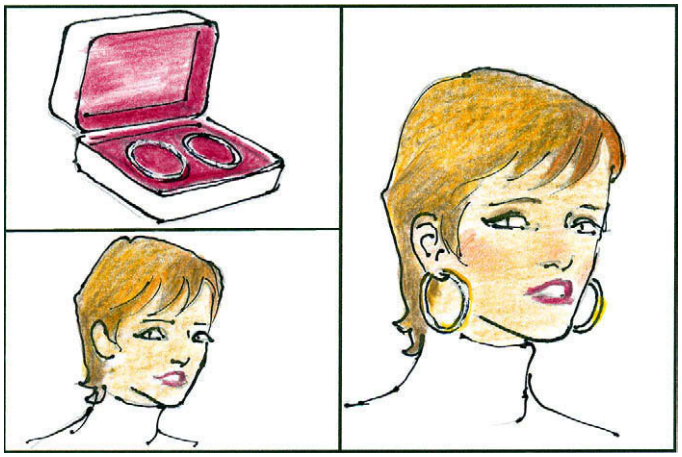
die Hefte **der Schüler**



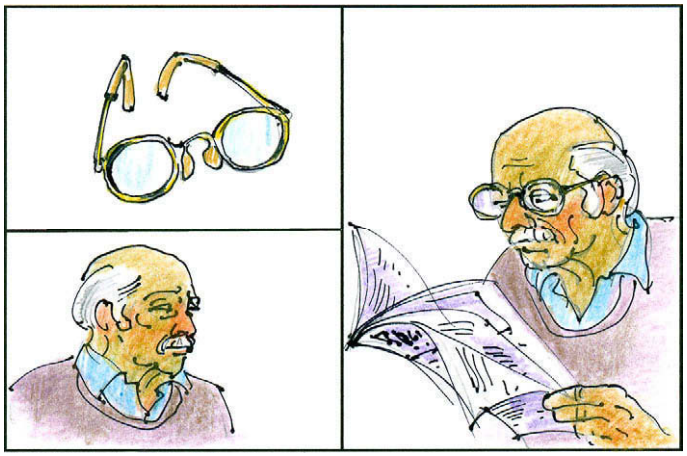
Werkzeuge **eines Schreiners**



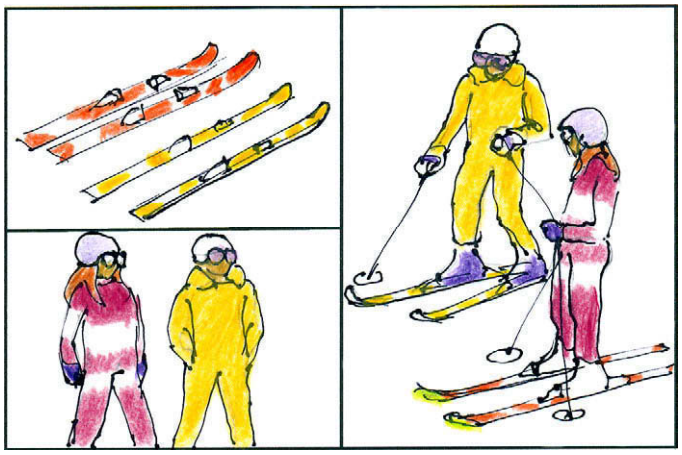
die Äpfel **des Baum(e)s**



die Ohrringe **einer jungen Frau**



die Brille **des Grossvaters**



die Skier **der Mädchen**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

		Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.	
	det.	der	Mann	die	Frau	das			Kinder
Nom.	indet.		Mann		Frau	ein	Kind	— — —	
	neg.		Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	
	det.		Mannes		Frau		Kind(e)s	der	Kinder
Gen.	indet.		Mannes	einer	Frau	eines	Kind(e)s	von*	Kindern
	neg.	keines	Mannes		Frau		Kind(e)s		Kinder

* Diese Form muss mit *„von + Dativ“ umschrieben werden*.

Übung 2: Setze den direkten Genitiv.

	Nominativ	
1.	die E-Mailadresse	Ich erinnere mich k..... E-Mailadresse..... mehr.
2.	die Tränen	Der Politiker schämt sich d..... Tränen..... .
3.	das Leben	Man sieht, dass du dich d..... Leben.... freust.
4.	die Berge	Die Schweiz rühmt sich d..... vielen Berge..... .
5.	der Diebstahl	Man klagt mich d..... Diebstahl.... an.
6.	die Lüge	Der Lehrer verdächtigt den Schüler ei..... Lüge..... .
7.	die Unehrlichkeit	Der Chef beschuldigt einen Mitarbeiter d..... Unehrlichkeit..... .



Übung 3: Setze den direkten Genitiv.

	Nominativ	
1.	die armen Menschen	Wir wollen d..... armen Menschen..... in Afrika gedenken.
2.	die Kleider	Schnell entledige ich mich d..... Kleider..... und springe ins Wasser.
3.	die Halskette	Der Dieb bemächtigt sich in einem Schmuckgeschäft durch einen Trick ei..... wertvollen Halskette..... .
4.	das Kind	Keiner achtet d..... weinenden Kind..... .
5.	der Bettler	Erbarmt sich denn niemand d..... frierenden Bettler..... ?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

6.	die Flüchtlinge (Pl.)	Zum Glück gibt es immer wieder hilfsbereite Menschen, die sich d..... Flüchtlinge..... annehmen.
7.	der dicke Mann	Die Kinder spotten ei..... dicken Mann..... .



Übung 4: Nenne möglichst viele Präpositionen, die den Genitiv verlangen.

_____

_____

_____

_____

_____

Übung 5: Wie ist es richtig: *des* oder *der*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

ausserhalb	.....	Stadt.....	wegen	.....	Prüfung.....
während	.....	Essen.....	trotz	.....	Verbot.....
oberhalb	.....	Bauch.....	entlang	.....	Piste.....
unterhalb	.....	Brust.....	unterhalb	.....	Wald.....
innerhalb	.....	Kreis.....	ausserhalb	.....	Dörfer.....
wegen	.....	Kinder.....	innerhalb	.....	Stadion.....
entlang	.....	Küste.....	während	.....	Pause.....
trotz	.....	Verletzung.....	jenseits	.....	Berge.....
diesseits	.....	Bach.....	wegen	.....	Sturm.....
jenseits	.....	Atlantik.....	trotz	.....	Gefahren.....

Übung 6: Wie ist es richtig: *eines* oder *einer*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

oberhalb	.....	Dorf.....	innerhalb	.....	Figur.....
während	.....	Feier.....	entlang	.....	Strasse.....
trotz	.....	Operation.....	während	.....	Spiel.....
entlang	.....	See.....	während	.....	Party.....
jenseits	.....	Zaun.....	trotz	.....	Wut.....
innerhalb	.....	Gruppe.....	diesseits	.....	Fluss.....
innerhalb	.....	Jahr.....	wegen	.....	Defekt.....
wegen	.....	Unfall.....	ausserhalb	.....	Bahnhof.....
wegen	.....	Grippe.....	wegen	.....	Fehler.....
unterhalb	.....	Ohr.....	trotz	.....	Sieg.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 7: Wie ist es richtig: *des*, *der, eines, einer, keines, keiner* oder mit Ersatzformen des Dativs?

1. Wir wohnen jenseits d..... Fluss..... .
2. Oberhalb ei..... Augenbraue..... hat er eine Narbe.
3. Während k..... einzigen Lektion..... hat er wirklich aufgepasst.
4. Innerhalb von wenigen Jahre..... hat der Schauspieler dreimal geheiratet.
5. Ich komme sicher an dieses Fest trotz ei..... Erkältung..... .
6. Innerhalb k..... Klasse..... sind alle Schüler und Schülerinnen gleicht gut.
7. Nur wenig unterhalb d..... Berggipfel..... picknicken wir.
8. Ich komme zu Ihnen wegen ei..... Unterschrift..... .
9. Ich möchte nicht unterhalb von Vulkan..... ein Haus haben.
10. Entlang d..... Zürichsee..... gibt es keinen durchgehenden Wanderweg.
11. Trotz ei..... guten Note..... bin ich mit meiner Leistung nicht ganz zufrieden.
12. Er kann während k..... Ferien..... einfach nur faulenzen.
13. Trotz d..... starken Kopfschmerzen..... muss ich noch zwei Stunden an meinen Hausaufgaben arbeiten.
14. Innerhalb ei..... Jahr..... werden wir heiraten.
15. Der Laden bleibt während Festtage..... immer geschlossen.
16. Innerhalb k..... Familie..... geht es immer nur friedlich zu und her.
17. Frau Meier ist wegen ei..... gefährlichen Krankheit..... im Spital.
18. Der Unfall ist oberhalb ei..... Kurve..... geschehen.
19. Wir wohnen etwas ausserhalb d..... Dorf..... .
20. Leider kann ich wegen d..... Kinder..... nicht kommen.
21. Diesseits d..... Grenze..... liegt die Schweiz, jenseits davon Deutschland.
22. Die Lawinengebiete liegen zum Glück oberhalb k..... Dorf..... .
23. Die Autos fahren langsam wegen d..... starken Schneefall..... .
24. Ich spreche nachher während ei..... Pause..... mit dir.
25. Der abgestürzte Bergsteiger liegt unterhalb ei..... Felsen..... .
26. Jenseits d..... Wiese..... sehe ich einen Fuchs.
27. Unterhalb d..... Wald..... liegt unser Ferienhäuschen.
28. Wir wandern entlang d..... Fluss..... .
29. Trotz d..... schlechten Resultate..... gibt der Tennisspieler seine Karriere nicht auf.
30. Innerhalb von grossen Gruppen..... fühle ich mich selten wohl.
31. Ihr müsst die Illustration oberhalb d..... Text..... machen.
32. Die Zuschauer klatschen begeistert während d..... Konzert..... .
33. Das Flugzeug startet trotz d..... starken Winde..... .
34. Während k..... Wochenende..... sind sie zu Hause.
35. Wir wohnen diesseits d..... Autobahn..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 8: Die unten stehenden Präpositionen verlangen im Normalfall einen Genitiv. Bilde mindestens 5 Sätze.

~~*diesseits*~~*, ausserhalb, innerhalb, jenseits, oberhalb, unterhalb, entlang, während, trotz, wegen*

Beispiel: Diesseits des Atlantiks liegen Afrika und Europa,

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____



Übung 9: Wie ist es richtig: *des* oder *der*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

an Stelle	.....	Onkel.....	dank	.....	Doktor.....
dank	.....	Eltern.....	rechts	.....	Mund.....
südlich	.....	Schweiz.....	inmitten	.....	Leute.....
infolge	.....	Krankheit.....	statt	.....	Bier.....
inmitten	.....	Stadt.....	nördlich	.....	Alpen.....
exklusive	.....	Nebenkosten.....	infolge	.....	Unfall.....
inklusive	.....	Getränke.....	an Stelle	.....	Diktat.....
östlich	.....	Himalaya.....	links	.....	Kirche.....
westlich	.....	Insel.....	inmitten	.....	Gäste.....
links	.....	Kino.....	anstatt	.....	Tomaten.....

Übung 10: Wie ist es richtig: *eines* oder *einer*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

anstelle	.....	Cousin.....	links	.....	Tür.....
inmitten	.....	Fluss.....	infolge	.....	Panne.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

nördlich	.....	Flugplatz.....	anstatt	.....	Rock.....
inklusive	.....	Dessert.....	rechts	.....	Laden.....
dank	.....	Ärztin.....	dank	.....	Freundin.....
inmitten	.....	Bahnhofshalle.....	südlich	.....	Berg.....

Übung 11: Wie ist es richtig: *des*, *der, eines, einer* oder mit Ersatzformen des Dativs? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

1. Dank ei..... speziellen Medikament..... geht es ihm jetzt wieder besser.
2. Ich wohne mit meiner Familie etwas westlich d..... Hauptstadt..... .
3. Infolge ei..... Infektionskrankheit..... fehlen heute vier Schüler und Schülerinnen.
4. Nördlich d..... Rhein..... liegt Deutschland.
5. Italien liegt südlich d..... Schweiz..... .
6. Das macht 18 Euro exklusive d..... Dessert..... .
7. Das Hotelzimmer kostet 500 Euro je Woche inklusive d..... Kinderbett..... .
8. Bitte, benutzen Sie die Toilette rechts d..... Eingangshalle..... .
9. Inmitten ei..... Stadt..... gibt es einen riesigen Zoo.
10. Anstelle von Liebe..... hat er nur Schläge erhalten.
11. Infolge von Kopfschmerzen..... kann Jochen oft nicht zur Schule gehen.
12. Rechts ei..... Auge..... habe ich eine Wunde.
13. Der Bodensee liegt nördlich von St. Gallen..... .
14. Wir haben dank ei..... guten Freund..... eine schöne Wohnung gefunden.
15. An Stelle von Geschenken..... möchte ich euch zum Essen einladen.



Übung 12: Setze den attributiven Genitiv. Überlege auch, ob sich das Nomen verändert. Genitiv Plural indeterminiert muss mit *von + Dativ* umschrieben werden.

	Nominativ	
1.	die Grossmutter	Das Haus d..... Grossmutter..... ist alt.
2.	ein Freund	Das hier ist die Schwester ei..... Freund..... .
3.	keine Schülerin	Die Noten k..... Schülerin..... sind schlecht.
4.	der Onkel	Ich sehe das Auto d..... Onkel..... .
5.	das Buch	Warum liest du nur eine Seite d..... Buch..... ?
6.	ein Haus	Im Garten ei..... Haus..... wachsen Sonnenblumen.
7.	——— Fliegen	Das Leben ..... Fliegen..... ist meistens sehr kurz.
8.	das Spital	Das Personal d..... Spital..... ist unzufrieden.
9.	eine Frau	Ein Dieb stiehlt die Handtasche ei..... Frau..... .
10.	die Nachbarin	Wir hüten die Kinder ei..... Nachbarin..... .
11.	——— Spinnen	Du zählst die Beine ..... Spinnen..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12.	ein Kind	Der Doktor untersucht den Bauch ei..... Kind..... .
13.	die Bank	Bewacht die Polizei den Eingang d..... Bank..... ?
14.	kein Freund	Ich kann mir die Telefonnummern k..... Freunde..... merken.
15.	kein Reporter	Der Fussballtrainer beantwortet die Fragen k..... Reporter..... sehr genau.
16.	ein Briefträger	Der Hund beisst ins Bein ei..... Briefträger..... .
17.	— — — Brote	Ist das Backen ..... Brote..... wirklich einfach?
18.	die Bäume	Der Wind weht die Blätter d..... Bäume..... weg.
19.	der Berg	Auf dem Gipfel d..... Berg..... gibt es ein Hotel.
20.	die Blumen	Wie mag ich doch den Duft d..... Blumen..... !
21.	der Clown	Nicht alle Zuschauer lachen über die Spässe d..... Clown..... .
22.	ein Büro	Die Putzfrau wischt den Boden ei..... Büro..... .
23.	ein Pferd	Stefan sitzt auf dem Rücken ei..... Pferd..... .
24.	keine Aufgabe	Das Resultat k..... einzigen Aufgabe..... ist richtig.
25.	der Text	Lest zuerst den Titel d..... Text..... .
26.	— — — Vögel	Federn ..... Vögel..... sind sehr leicht.
27.	ein Schrank	Ihr legt die Hefte und Bücher in die Schublade ei..... Schrank..... .
28.	die Reise	Wann soll ich euch die Fotos d..... Reise..... zeigen?
29.	die Lektion	Wir lernen die Wörter d..... Lektion..... nochmals.
30.	die Schweiz	Kennst du ein paar Berge d..... Schweiz..... ?
31.	die Tante	Die Tochter öffnet den Brief d..... Tante..... .
32.	der Film	Ich habe den Namen d..... Film..... vergessen.
33.	— — — Chinesen	Die Augen ..... Chinesen..... sind schlitzförmig.
34.	die Lehrerin	Antwortest du nicht auf die Frage d..... Lehrerin..... ?
35.	die Getränke	Die Preise d..... Getränke..... sind viel zu hoch.
36.	kein Land	Der Staatspräsident k..... einzigen europäischen Land..... hat an dieser Konferenz teilgenommen.
37.	— — — Touristen	Das Gepäck ..... Touristen..... ist gestohlen worden.
38.	der See	Am Ufer d..... See..... gibt es viele kleine Hotels und Pensionen.
39.	kein Auto	Die Farbe k..... Auto..... gefällt ihm wirklich.
40.	eine Kirche	Der Turm ei..... Kirche..... ist eingestürzt.
41.	das Schulhaus	Der Abwart schliesst alle Fenster d..... Schulhaus.... .
42.	die Gäste	Neben den Tellern d..... Gäste..... steht eine Kerze.
43.	— — — Katzen	Das Fell ..... Katzen..... ist sehr dicht.
44.	— — — Bücher	Den Wert ..... Bücher..... misst man nicht an ihrer Dicke.
45.	der Sohn	Die Eltern machen sich grosse Sorgen um die Gesundheit d..... Sohn..... .
46.	eine Schildkröte	Ist der Panzer ei..... Schildkröte..... unzerbrechlich?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 13: Bilde sinnvolle Sätze. (Tipp: Bestimme zuerst den Nominativ und das Verb.)
(Es sind meist verschiedene Lösungen möglich.)

1. ein Haus, brennen, das Dach

   _____

2. in die Augen, schauen, du, ein Tiger

   _____

3. lesen, der Schüler, eine Geschichte, der Titel

   _____

4. ein Baby, das Schreien, hören, wir

   _____

5. nicht reparieren, das Auto, die Kundin, warum, Sie (Fragesatz)

   _____

6. auf die grosse Nase, das Kind, zeigen, die Hexe

   _____

7. zu/hören, die Worte (Dat.Pl.), der Reporter, wir

   _____

8. ein Hemd, zählen, du, die Knöpfe

   _____

9. auf das Dach, die Affen, klettern, ein Auto

   _____

10. das Kind, der Fingerring, die Mutter, auf den Tisch, zurück/legen

    _____

11. im Sack, viele Sachen, stecken, der Nikolaus

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. du, vorne, im Cockpit, dürfen, ein Flugzeug, mit/fliegen

_____

13. picknicken, ihr, auf einer Bank, der Park

_____

14. die Stadt, sich versammeln, am Bahnhof, viele Menschen

_____

15. in die Ecke, der Ball, rollen, das Zimmer

_____

16. tiefblau, der See, das Wasser, sein

_____

17. verbessern, wir, der Text, die Fehler

_____

18. ich, bei der Familie, essen, heute, ein Onkel

_____

19. die Vögel, das Singen, gefallen, nicht allen Menschen

_____

20. an der Garderobe, der Mantel, ein Gast, hängen, nur

_____



Übung 14: Bilde 15 Sätze, wobei jeder Satz mindestens einen attributiven Genitiv enthalten soll.

Beispiel: Ich lese jedes Kapitel des neuen Buches.

1. _____

2. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

15. _____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Vereinfachte Kasustheorie 1

Lösungen zu den Übungen/Aufgaben

Übungen zum Nominativ

Übung 1: Setze den Nominativ mit dem determinierten Artikel *der, die* oder *das*.

1. **Die** Katze schläft auf dem Sofa. (Katze)
2. **Der** Hund überquert die Strasse. (Hund)
3. **Das** Haus ist sehr gross. (Haus)
4. **Die** Bäume sind hoch. (Bäume)
5. **Das** Wasser spritzt weit. (Wasser)
6. **Die** Blätter fallen auf die Strasse. (Blätter)
7. Kommt **der** Lehrer? (Lehrer)
8. **Die** Schülerinnen machen Pause. (Schülerinnen)
9. Wo ist **der** Bleistift? (Bleistift)
10. Sind **die** Strassen nass? (Strassen)
11. **Die** Kühe trinken Wasser. (Kühe)
12. Zeichnen **die** Kinder ein Auto? (Kinder)
13. **Das** Auto fährt schnell. (Auto)
14. Wohin rennt **der** Knabe? (Knabe)
15. **Das** Mädchen grüsst nie. (Mädchen)
16. Bringt **der** Kellner den Kaffee endlich? (Kellner)
17. **Die** Mutter umarmt mich. (Mutter)
18. Rauchen **die** Männer nicht? (Männer)
19. **Der** Mechaniker repariert das Auto. (Mechaniker)
20. Heiratet **der** Bruder heute? (Bruder)
21. **Die** Blumen riechen gut. (Blumen)
22. Wischt **der** Abwart den Boden? (Abwart)
23. Wo fährt **der** Zug ab? (Zug)
24. Was beobachtet **der** Detektiv? (Detektiv)
25. **Die** Sonne scheint schön hell. (Sonne)
26. **Die** Bücher liegen auf dem Tisch. (Bücher)
27. Von wem ist **das** Heft? (Heft)
28. **Der** Direktor telefoniert nach Amerika. (Direktor)
29. Schreibt **die** Sekretärin einen Brief? (Sekretärin)
30. **Der** Zuhörer gähnt laut. (Zuhörer)
31. Auf dem Tisch stehen **die** Gläser. (Gläser)
32. Ist **der** Boden sauber? (Boden)
33. Wo hängt **das** Bild? (Bild)
34. **Das** Schiff fährt langsam. (Schiff)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

35. **Die** Kleider sind sehr teuer. (Kleider)
36. Ist **die** Bäckerei geschlossen? (Bäckerei)

Übung 2: Setze den Nominativ mit dem indeterminierten Artikel *ein* oder *eine* oder lasse ihn im Plural einfach weg.

1. Lehrerinnen diskutieren. (Lehrerinnen)
2. **Eine** Tasche liegt auf dem Stuhl. (Tasche)
3. Fliegt **ein** Ball durch die Luft? (Ball)
4. Auf der Strasse liegen Bäume. (Bäume)
5. **Ein** Mann arbeitet auf dem Dach. (Mann)
6. Vor der Kirche steht **ein** Fahrrad. (Fahrrad)
7. Wo ist **eine** Bäckerei? (Bäckerei)
8. Auf dem Pausenplatz spielen Kinder. (Kinder)
9. **Eine** Schwester von mir geht in den Kindergarten. (Schwester)
10. Jacken hängen an der Garderobe. (Jacken)
11. Bananen sind das ganze Jahr billig. (Bananen)
12. Arbeitet **ein** Onkel von dir in dieser Fabrik? (Onkel)
13. Am Himmel stehen Sterne. (Sterne)
14. **Eine** Vase fällt zu Boden. (Vase)
15. In einer Kurve stürzt **ein** Skifahrer. (Skifahrer)
16. Nächste Woche kommt **eine** Tante zu uns. (Tante)
17. Fische schwimmen im Wasser. (Fische)
18. Auf diesem Baum sitzen Vögel. (Vögel)
19. **Eine** Schulklasse picknickt im Wald. (Schulklasse)
20. Erwidert **eine** Schülerin etwas? (Schülerin)
21. **Ein** Junge streichelt seine Katze. (Junge)
22. Ist **ein** Doktor hier? (Doktor)
23. **Ein** Esel schreit laut. (Esel)
24. Frauen schwatzen vor dem Restaurant. (Frauen)
25. Serviert **ein** Kellner den Tee? (Kellner)
26. **Eine** Malerin malt ein schönes Bild. (Malerin)
27. **Eine** Mappe fällt vom Fahrrad. (Mappe)
28. **Ein** Polizist hält das Auto an. (Polizist)
29. Vor der Tür steht **ein** Schirm. (Schirm)
30. Heute Nachmittag kommen Freundinnen zu mir. (Freundinnen)
31. **Eine** Kusine von mir wohnt in Hamburg. (Kusine)
32. **Ein** Löwe ist stärker als ein Hund. (Löwe)
33. **Ein** Kind weint laut. (Kind)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

34. Hier kommt **eine** Freundin von mir. (Freundin)
35. Wann fährt **ein** Zug nach Wien? (Zug)

Übung 3: Setze den Nominativ mit dem negierten Artikel *kein* oder *keine*.

1. **Kein** Mensch ist zu sehen. (Mensch)
2. Seit Wochen fällt **kein** Regen. (Regen)
3. Heute fahren **keine** Busse. (Busse)
4. **Kein** Schüler möchte jetzt lesen. (Schüler)
5. Vor dem Fussgängerstreifen hält **kein** Auto an. (Auto)
6. **Kein** Baby kann schon rechnen. (Baby)
7. Bläst **kein** Wind? (Wind)
8. Dürfen **keine** Kinder diesen Film sehen? (Kinder)
9. Klatscht **kein** einziger Zuschauer? (Zuschauer)
10. **Kein** Gast bleibt länger als bis 23 Uhr. (Gast)
11. An der Garderobe hängen **keine** Jacken. (Jacken)
12. **Kein** Pferd kann 10 Meter weit springen. (Pferd)
13. Spazieren heute **keine** Leute am See? (Leute)
14. Kommt **kein** Cousin an deine Geburtstagsparty? (Cousin)
15. **Kein** Arbeiter fehlt heute Morgen. (Arbeiter)

Übung 4: Es folgen vermischte Beispiele. Setze auch hier die richtige Nominativform.

1. **Die** Häuser sind sehr teuer. (Häuser)
2. Sind Frauen intelligenter als Männer? (Frauen; indet. Pl.)
3. Dort ist **kein** Hotel. (Hotel)
4. Wo leben **die** Elefanten? (Elefanten)
5. Wie alt wird **ein** Krokodil? (Krokodil)
6. **Kein** Schüler hört zu. (Schüler)
7. **Keine** Texte sind fertig. (Texte)
8. **Der** Pfarrer betet leise. (Pfarrer)
9. **Ein** Vogel fliegt durch das Fenster. (Vogel)
10. **Der** Polizist ruft: „Halt!“ (Polizist)
11. **Die** Kinder schlafen lange. (Kinder; indet. Pl.)
12. Morgen heiratet **eine** Tante von mir. (Tante)
13. **Die** Eltern spazieren im Wald. (Eltern)
14. Endlich fährt **der** Zug ab. (Zug)
15. **Das** Brot ist sehr hart. (Brot)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übungen zum Akkusativ

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

		Sg. m	Sg. f	Sg. n	Pl.
	det.	der Mann	die Frau	**das Kind**	die Kinder
Nom.	indet.	**ein** Mann	eine Frau	ein Kind	— — — **Kinder**
	neg.	kein Mann	**keine** Frau	kein Kind	keine Kinder
	det.	**den** Mann	die Frau	das Kind	die Kinder
Akk.	indet.	einen Mann	**eine** Frau	**ein** Kind	— — — Kinder
	neg.	**keinen** Mann	keine Frau	**kein** Kind	**keine** Kinder

Übung 2: Setze den direkten Akkusativ.

	Nominativ	
1.	das Brot	Wir essen **das** Brot.
2.	der Ball	Ich werfe **einen** Ball.
3.	das Flugzeug	Sie beobachten **ein** Flugzeug.
4.	die Hefte (Pl.)	Du gibst **die** Hefte.
5.	die Tomate	Ihr esst **eine** Tomate.
6.	das Glas Sirup	Wir trinken **ein** Glas Sirup.
7.	das Buch	Er liest **ein** Buch.
8.	der Pinguin	Ich zeichne **einen** Pinguin.
9.	die Tasche	Wir tragen **eine** Tasche.
10.	der Wagen	Sie zieht **den** Wagen.
11.	die Musik	Ich höre **die** Musik.
12.	die Seiten (Pl.)	Wir blättern **die** Seiten im Buch um.
13.	der Lehrer	Ich grüsse **den** Lehrer.
14.	das Fenster	Du öffnest **ein** Fenster.
15.	das Hotel	Du siehst **ein** Hotel.
16.	die Tür	Sie schliesst **die** Tür.
17.	die Laterne	Wir basteln **eine** Laterne.
18.	das Blatt Papier	Ich schneide **ein** Blatt Papier in fünf Stücke.
19.	die Tante	Sie küsst **die** Tante.
20.	der Bruder	Du umarmst **den** Bruder.
21.	die Hände (Pl.)	Ich wasche **die** Hände.
22.	die Zigarette	Papa raucht **eine** Zigarette.
23.	die Uhr	Ich repariere **eine** Uhr.
24.	der Boden	Du wischst **den** Boden.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

25.	der Kinderwagen	Mama schiebt **den** Kinderwagen.
26.	die Süssigkeiten (Pl.)	Der Knabe kauft **die** Süssigkeiten am Kiosk.
27.	der Bleistift	Der Schüler hat **einen** Bleistift.
28.	der Kaffee	Der Kellner serviert **den** Kaffee.
29.	das Tier	Wir formen **ein** Tier aus Plastilin.
30.	die Deutschstunde	Wir beginnen **die** Deutschstunde.
31.	der Onkel	Du fragst **den** Onkel.
32.	der Hund	Ihr streichelt **einen** Hund.
33.	der Knabe	Der Doktor operiert **einen** Knaben.
34.	die Rose	Die junge Frau bekommt **eine** Rose.
35.	die Augen (Pl.)	Das Mädchen schminkt sich **die** Augen.
36.	die Rechnung	Die Lehrerin erklärt **eine** Rechnung.
37.	der Kollege	Ich erschrecke **einen** Kollegen.
38.	das Papier	Ihr zerreisst **das** Papier.
39.	die Strasse	Eine Katze überquert **die** Strasse.
40.	die Zähne (Pl.)	Sie putzen **die** Zähne.
41.	die Häuser	Wir sehen **die** Häuser nicht.
42.	das Kind	Ein Helikopter rettet **ein** Kind.
43.	das Holz	Ich spalte **das** Holz.
44.	das Spiel	Wir bekommen **ein** Spiel.
45.	die Aufgaben (Pl.)	Wir vergessen **die** Aufgaben sicher nicht.
46.	die Mauer	Du baust **eine** Mauer.
47.	die Person	Die Polizei durchsucht **eine** Person.
48.	der Franken	Das Kind stiehlt **einen** Franken.
49.	der Dieb	Der Polizist fängt **den** Dieb.
50.	die Zeitungen (Pl.)	Der Kioskverkäufer verkauft **die** Zeitungen.
51.	der Regen	Wir lieben **den** Regen gar nicht.
52.	die Schuhe (Pl.)	Ich kaufe **die** Schuhe.
53.	das Stück Holz	Du drehst **ein** Stück Holz.
54.	der Fehler	Der Schüler verbessert **einen** Fehler.
55.	der Farbfilm	Wir kaufen **einen** Farbfilm.
56.	die Mütze	Ihr zieht **die** Mütze an.
57.	der Ballon	Du bläst **den** Ballon auf.
58.	das Telefon	Wir haben **ein** Telefon zu Hause.
59.	die Lampen (Pl.)	Sie zünden **die** Lampen an.
60.	der Kuchen	Sie bringt **einen** Kuchen mit.

Übung 3: Setze den direkten Akkusativ.

1. Ich werfe **keine** Abfälle auf den Boden.
2. Wir öffnen **das** Buch.
3. Nehmen Sie **keinen** Kaffee?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Wir essen **eine** Wurst.
5. Bringst du mir **den** Mantel, bitte?
6. Der Polizist stoppt **ein** Auto.
7. Er kennt **keine** afrikanischen Länder.
8. Du lernst **eine** neue Sprache.
9. **Den (Sg.) / Die (Pl.)** Nachbarn grüsst sie nie.
10. Holt ihr für mich **keinen** Stuhl?
11. **Den** Rucksack kannst du selber tragen!
12. Siehst du **die** Vögel dort?
13. Der Tourist trinkt **ein** Glas Apfelsaft.
14. Der Grossvater bastelt **ein** Kartonhaus für die Enkelkinder.
15. Der Automechaniker repariert **keine** Fahrräder.
16. Sie heiratet **den** Freund.
17. Ich wische **den** Tisch.
18. Heute mäht der Bauer **keine** Wiesen (Pl.).
19. Die Jäger beobachten **einen** Steinbock.
20. Verstehst du **den** Satz nicht?
21. Habt ihr **keine** Zeit?
22. Der Lehrer korrigiert **die** Texte (Pl.)
23. Der Verkäufer legt **die** Tomaten (Pl.) in eine Tasche.
24. Warum fragst du **keinen (Sg.) / keine (Pl.)** Kollegen?
25. Ich putze **die** Zähne jeden Tag dreimal.

Übung 4: Beantworte folgende Fragen. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Was wirfst du in die Luft? (ein Ball)
   Ich werfe einen Ball in die Luft.

2. Was nimmt er aus der Mappe? (die Hefte)
   Er nimmt die Hefte aus der Mappe.

3. Was trinkt ihr gern? (ein Glas Apfelsaft)
   Wir trinken gern ein Glas Apfelsaft.

4. Wen zeichnet ihr? (der Nikolaus *oder* der Niklaus)
   Wir zeichnen den Nik(o)laus.

5. Was isst du? (der Apfel, die Banane)
   Ich esse den Apfel und die Banane.

6. Was trägst du auf dem Rücken? (ein Rucksack)
   Ich trage einen Rucksack auf dem Rücken.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Wen ziehst du am Arm? (der Vater)
   Ich ziehe den Vater am Arm.

8. Wen hörst du kommen? (eine Lehrerin)
   Ich höre eine Lehrerin kommen.

9. Was siehst du dort? (kein Hund, sondern eine Katze)
   Ich sehe dort keinen Hund, sondern eine Katze.

10. Wen grüsst ihr? (der Abwart)
    Wir grüssen den Abwart.

11. Was öffnen wir? (der Ordner)
    Wir öffnen den Ordner.

12. Was zeigen sie? (die Zeichnungen)
    Sie zeigen die Zeichnungen.

13. Was bastelt ihr? (eine Laterne)
    Wir basteln eine Laterne.

14. Was schneidest du in zwei Stücke? (ein Blatt Papier)
    Ich schneide ein Blatt Papier in zwei Stücke.

15. Wen küsst er? (die Mutter)
    Er küsst die Mutter.

16. Wen umarmt Sabine? (die Tante)
    Sabine umarmt die Tante.

17. Was wascht ihr? (die Hände)
    Wir waschen die Hände.

18. Was repariert der Mechaniker? (ein Auto)
    Der Mechaniker repariert ein Auto.

19. Wen heiratet diese Frau? (der Freund)
    Diese Frau heiratet den Freund.

20. Was kauft ihr? (eine Jacke, eine Hose, ein Pullover)
    Wir kaufen eine Jacke, eine Hose und einen Pullover.

21. Was mäht der Bauer? (das Gras)
    Der Bauer mäht das Gras.

22. Was ziehst du heute an? (kein Hemd, sondern ein T-Shirt)
    Ich ziehe heute kein Hemd, sondern ein T-Shirt an.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

23. Wen rufst du? (der Kellner)
    Ich rufe den Kellner.

24. Was riecht ihr? (Blumen)
    Wir riechen Blumen.

25. Wen erschreckst du? (eine Schwester)
    Ich erschrecke eine Schwester.

26. Was zerreissen die Kinder am Zaun? (die Socken)
    Die Kinder zerreissen die Socken am Zaun.

27. Wen fragen Sie? (der Chef)
    Ich frage den Chef. / Wir fragen den Chef.

28. Was versteht der Schüler nicht? (die Rechnungen)
    Der Schüler versteht die Rechnungen nicht.

29. Wen seht ihr? (Männer, Frauen, Kinder)
    Wir sehen Männer, Frauen und Kinder.

30. Was möchten Sie trinken? (ein Schwarztee)
    Ich möchte einen Schwarztee trinken. / (Wir möchten ...)

Übung 5: Bilde sinnvolle Sätze. (Tipp: Bestimme zuerst den Nominativ.) Es sind verschiedene Lösungen möglich, wobei hier je Beispiel nur eine Lösung angegeben wird.

Beispiel mit allen Lösungsvarianten:

4. Verkäuferin, verkaufen, Ball
   Die Verkäuferin verkauft den Ball.
   Die Verkäuferin verkauft einen Ball.
   Die Verkäuferin verkauft keinen Ball.
   Eine Verkäuferin verkauft den Ball.
   Eine Verkäuferin verkauft einen Ball.
   Eine Verkäuferin verkauft keinen Ball.
   Keine Verkäuferin verkauft den Ball.
   Keine Verkäuferin verkauft einen Ball.
   Keine Verkäuferin verkauft keinen Ball.

1. ich, Nachbarin, grüssen
   Ich grüsse eine Nachbarin.

2. Kaffee, servieren, du
   Du servierst den Kaffee.

3. weglegen, du, Bücher
   Du legst die Bücher weg.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Verkäuferin, verkaufen, Ball
   Die Verkäuferin verkauft einen Ball.

5. legen, wir, Geld, auf den Tisch
   Wir legen das Geld auf den Tisch.

6. Brief, schreiben, du
   Du schreibst keinen Brief.

7. Kind, Ballon, aufblasen
   Ein Kind bläst einen Ballon auf.

8. Tante, Kuchen, backen
   Die Tante bäckt keinen Kuchen (Sg.) / Die Tante bäckt keine Kuchen (Pl.).

9. Lehrerin, Rechnungen, erklären
   Eine Lehrerin erklärt Rechnungen.

10. wir, Los, zerreissen
    Wir zerreissen das Los.

11. braten, ihr, Würste
    Ihr bratet keine Würste.

12. ich, Flasche, öffnen
    Ich öffne eine Flasche.

13. Tür, schliessen, Schülerin
    Keine Schülerin schliesst die Tür.

14. Carolina, küssen, Freundin
    Carolina küsst eine Freundin. / Eine Freundin küsst Carolina.

15. Schülerinnen, basteln, Laterne
    Die Schülerinnen basteln eine Laterne.

16. ich, Text, lesen
    Ich lese einen Text.

17. fressen, Affe, Banane
    Ein Affe frisst eine Banane.

18. nehmen, du, Ordner
    Du nimmst den Ordner (Sg.). / Du nimmst die Ordner (Pl.).

19. Maus, fangen, Katze
    Die Katze fängt keine Maus.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

20. Gast, holen, Mantel
    Der Gast holt den Mantel.

21. sehen, er, Nashorn
    Er sieht ein Nashorn.

22. Detektiv, beobachten, Dieb
    Der Detektiv beobachtet den Dieb. / (Der Dieb beobachtet den Detektiv.)

23. haben, er, Grippe
    Er hat keine Grippe.

24. Hund, du, füttern
    Du fütterst den Hund.

25. anzünden, Mann, Zigarette
    Ein Mann zündet eine Zigarette an.

26. wir, Kleider, waschen
    Wir waschen Kleider.

27. Bein, Doktor, untersuchen
    Der Doktor untersucht das Bein.

28. bekommen, du, Schokolade
    Du bekommst keine Schokolade.

29. vergessen, Telefonnummer, er
    Er vergisst die Telefonnummer.

Übung 7: Nenne die Präpositionen mit obligatorischem Akkusativ.

durch, um, für, gegen, ohne

Übung 8: Wie heissen die 9 Wechselpräpositionen?

unter, über, vor, hinter, in, an, auf, neben, zwischen

Übung 9: Wie ist es richtig: *den*, *die* oder *das*?

zwischen	**die**	Eimer	ohne	**die**	Eltern
für	**das**	Kind	hinter	**den**	Vorhang
um	**die**	Puppe	neben	**den**	Stuhl
gegen	**die**	Wand	über	**das**	Haus
auf	**den**	Kopf	neben	**die**	Filzstifte

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

ohne	**den**	Hut	durch	**die**	Tür
in	**die**	Küche	in	**den**	See
zwischen	**die**	Männer	auf	**die**	Wiese
vor	**die**	Füsse	unter	**den**	Tisch
auf	**die**	Bäume	hinter	**das**	Bett
gegen	**die**	Mauer	für	**den**	Vater
durch	**die**	Nase	um	**die**	Stadt
an	**den**	Kopf	auf	**die**	Hefte
neben	**die**	Tasse	für	**die**	Tante
in	**die**	Schule	um	**den**	Hals
durch	**den**	Gang	gegen	**den**	Wind
ohne	**die**	Freundinnen	zwischen	**die**	Stühle
über	**das**	Meer	vor	**die**	Klasse
für	**den**	Geburtstag	unter	**die**	Bank

Übung 10: Wie ist es richtig: *ein*, *eine* oder *einen*?

auf	**einen**	Berg	für	**einen**	Tag
ohne	**einen**	Franken	durch	**ein**	Restaurant
neben	**ein (!)**	Mädchen	in	**eine**	Schule
gegen	**einen**	Mann	neben	**eine**	Schülerin
hinter	**ein**	Hotel	in	**einen**	Hafen
ohne	**eine**	Sonnenbrille	um	**einen**	Fussballplatz
auf	**eine**	Mauer	unter	**ein**	Auto
ohne	**einen**	Hund	über	**einen**	Stuhl
für	**einen**	Schüler	unter	**einen**	Baum
durch	**einen**	Friedhof	ohne	**eine**	Arbeit

Übung 11: Wie ist es richtig: *den*, *die* oder *das*?

1. Meine Mappe lege ich auf **die** Schulbank.
2. Er spielt gegen **den** Freund.
3. Du ziehst das Ruderboot an **den** Strand.
4. Dieser Kuchen ist für **die** Mutter.
5. Jetzt gehen die Kinder in **das [= ins]** Bett.
6. Der Patient nimmt eine Tablette in **den** Mund.
7. Um **den** See stehen viele alte Bäume.
8. Wir fahren in **die** Berge.
9. Ein Vogel fliegt durch **das** Fenster.
10. Ich bringe dich an **den** Bahnhof.
11. Ihr setzt euch auf **die** Stühle.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. Du stellst eine Blumenvase auf **den** Tisch.
13. Familie Müller geht nicht in **die** Ferien.
14. Der Skifahrer stürzt in **den** Schnee.
15. Der Autofahrer schiebt sein Auto in **die** Garage.
16. Diese Bücher sind für **die** Schule.
17. Die Zuschauer klatschen in **die** Hände.
18. Die junge Frau schaut in **den** Spiegel.
19. Mit einem Segelschiff fahren sie über **das** Meer.
20. Das Bild hängt der Maler an **die** Wand.
21. Die Schülerinnen schreiben in **das [= ins]** Heft.
22. Wir gehen an **den** Jahrmarkt.
23. Der Vater stellt sich vor **den** Sohn.
24. Alle spazieren durch **den** Park.
25. Die Radfahrerin fährt gegen **den** Wind.
26. Der junge Mann küsst seine Freundin auf **den** Mund.
27. Der Schüler klebt ein Bild auf **das** Arbeitsblatt.
28. Der Fuchs trägt das Huhn in **die** Höhle.
29. Er kauft einen Fingerring für **die** Freundin.
30. Warum wirfst du die Zigarette einfach auf **den** Boden?

Übung 12: Wie ist es richtig: *einen*, *eine, ein, keinen, keine* oder *kein*?

1. Du stellst den Schulrucksack an **einen** anderen Platz.
2. Ich möchte jetzt in **keinen** Laden (m) gehen.
3. Die Radfahrerin stürzt in **eine** Wiese.
4. Ich komme ohne **ein** Geschenk zu euch.
5. Ich setze mich auf **einen** Stuhl.
6. Du beisst in **einen** Apfel.
7. Kirstin geht an **keine** Party.
8. Für **kein** Geld mache ich das, was du von mir verlangst.
9. Sie will sich neben **keinen** Mann setzen.
10. Die Schachtel hier brauche ich für **ein** Geschenk.
11. Ist es schwierig, ohne **eine** Berufslehre (f) eine gute Arbeit zu finden?
12. Er spielt Schach gegen **einen** starken Gegner (m).
13. Das Flugzeug fliegt ganz langsam über **einen** See.
14. Wir steigen auf **einen** hohen Berg.
15. Geht ihr heute Mittag in **ein** Restaurant essen?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 13: Verschmelzung von Präposition + Akkusativartikel: Welche Verschmelzungen sind standardsprachlich und welche umgangssprachlich?

aufs, ins, ans, ums, übers, vors, fürs, unters, hinters, durchs

Standardsprachlich sind:

ins, ans

Umgangssprachlich sind:

aufs, ums, übers, vors, fürs, unters, hinters, durchs



Übung 14: Vervollständige die Tabelle.

		Sg. m	Sg. f	Sg. n	Pl.
	det.	**der** Hund	**die** Rose	**das** Haus	**die** Leute
Nom.	indet.	**ein Hund**	**eine Rose**	**ein Haus**	**— — —** **Leute**
	neg.	**kein Hund**	**keine Rose**	**kein Haus**	**keine Leute**
	det.	**den Hund**	**die Rose**	**das Haus**	**die Leute**
Akk.	indet.	**einen Hund**	**eine Rose**	**ein Haus**	**— — —** **Leute**
	neg.	**keinen Hund**	**keine Rose**	**kein Haus**	**keine Leute**

Übung 15: Jeder der folgenden Sätze enthält einen Fehler. Suche ihn und erkläre, was falsch ist.

1. Sie trinken eine**n** Tee.
2. De**r** Kellner serviert einen Kaffee.
3. Ich grüsse ~~**einen**~~ Nachbarinnen.
4. Die Katze springt auf **das** Sofa.
5. Wir kaufen ~~**eine**~~ Früchte.
6. **Die** Schülerin macht eine Übung.
7. Der Lehrer schreibt einen Text an **die** Wandtafel.
8. Ich lese keine~~**s**~~ Bücher. (s weglassen)
9. Du legst das Buch zwischen **die** Heft**e**.
10. Das Auto fährt neben ein~~**en**~~ Haus.
11. Ich möchte keine~~**n**~~ Spaghetti essen. (n weglassen)
12. **Der** Vater fährt in die Stadt.
13. Ich habe jetzt kein**e** Zeit.
14. Ich will **die** Übung allein machen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

15. **Das/Ein** Haus sehen wir nicht.
16. Das Mädchen liebt ~~**ein**~~ Puppen.
17. Warum holen Sie nicht selbst eine~~**n**~~ Zeitung? (n weglassen)
18. Ein Flugzeug fliegt über~~**s**~~ **die** Stadt. (s weglassen)
19. Die Kind**er** spielen miteinander.
20. Ich habe kein**e** Schwester, nur einen Bruder.

Übung 16: Welche Sätze sind richtig, welche fehlerhaft?

	richtig	fehlerhaft
1. Wir verbessern einen Text.	☒	☐
2. Ich fahre nach Italien unter das Meer.	☐	☒
3. Sehen Sie die Pferd dort?	☐	☒
4. Kannst du den Satz noch einmal schreiben?	☒	☐
5. Ich stelle das Schuhe in die Gang.	☐	☒
6. Ihr wascht euch die Haare.	☒	☐
7. Das kleine Kind versteht die Geschichte nicht.	☒	☐
8. Warum nimmst du keine Suppe?	☒	☐
9. Was fragt der Kellner den Gast?	☒	☐
10. Wo kann ich eine Zeitungen kaufen?	☐	☒
11. Einen Bauer mäht das Wiese.	☐	☒
12. Die Partygäste bringen Geschenke.	☒	☐
13. Der Hausmann putzt Küche.	☐	☒
14. Du machst keine Pause.	☒	☐
15. Ahmad isst keines Schweinefleisch.	☐	☒
16. Das Buch liest das Schülerin nicht gern.	☐	☒
17. Wieso muss Pietro das Velo reparieren lassen?	☒	☐
18. Sherif schreibt einen Brief.	☒	☐
19. Wir fliegen in die Schweiz.	☒	☐
20. Können Sie die Antwort wiederholen, bitte?	☒	☐

Übung 18: Markiere rot alle Akkusativformen. (Bei Präpositionen + Akkusativ sollten die Präpositionen mit markiert werden.)

Eine Reise in den Kinderzoo

Wir sind um 13 Uhr am Bahnhof Nesslau. Der Zug wartet schon. Herr Schäppi kauft Billette. Wir müssen noch etwas warten, bis der Zug fährt. Wir steigen in den Zug ein und fahren zuerst nach Wattwil. Zenetije will immer das Fenster öffnen, aber Herr Schäppi sagt: „Nein, nicht öffnen!“ Zenetije ist jetzt etwas traurig. Wir schauen aus dem Fenster. Wir sehen Kühe, Schafe, Katzen, Hunde und Vögel.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Bald sind wir in Wattwil. Wir müssen aussteigen. Dann nehmen wir einen anderen Zug nach Rapperswil. Refika sieht vor dem Tunnel Lamas. Der Zug hält in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon. Wir sind um 14 Uhr in Rapperswil. Wir steigen aus und spazieren zum Kinderzoo. Herr Schäppi kauft Eintrittsbillette für die Schülerinnen und Pop Corn für die Tiere. Dann gehen wir in den Zoo hinein. Zuerst sehen wir eine Giraffe und Zebras. Die Giraffe ist sehr gross und hat einen langen Hals. Dann gehen wir zu den Pferden und Ponys. Wir geben ihnen Pop Corn. Nachher sehen wir Affen, Elefanten, Flamingos, Schwäne, Kängurus, Ziegen, ein Aquarium mit Fischen, Kamele und Lamas. Es gibt auch Enten, Delfine, Seelöwen, Papageien und Schweine in diesem Zoo. Zenetije und ihre Schwester Sevime mögen Schweine nicht. Jetzt reiten alle Schülerinnen auf Pferden. Nachher reiten sie auch noch auf einem Elefanten. Zenetije, Sevime, Azemina, Refika und Daniela sitzen in einem Elefantensessel und der Elefant trägt die Mädchen. Später gehen wir ins Zoorestaurant und trinken ein Mineralwasser, einen Tee oder eine warme Schokolade.

Billette: direkter Akkusativ
in den Kinderzoo: Präposition + Akkusativ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übungen zum Dativ

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

			Sg. m		**Sg. f**		**Sg. n**		**Pl.**	
	det.		der	Mann	die	Frau	das	**Kind**	**die**	Kinder
Nom.	indet.		**ein**	Mann	**eine**	Frau	ein	Kind	———	**Kinder**
	neg.		**kein**	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	**Kinder**
	det.		dem	Mann	**der**	Frau	**dem**	Kind	**den**	Kindern
Dat.	indet.		**einem**	Mann	einer	Frau	**einem**	Kind	———	**Kindern**
	neg.		**keinem**	Mann	**keiner**	Frau	keinem	Kind	keinen	**Kindern**

Übung 2: Setze den direkten Dativ.

Nominativ

1. der Grossvater — **Dem** Grossvater helfen wir.
2. die Lehrerin — Du hörst **einer** Lehrerin zu.
3. die Kinder — Die Mütter schauen **den** Kinder**n** zu.
4. der Schüler — Der Lehrer droht **einem** Schüler.
5. die Patientin — Der Arzt antwortet **einer** Patientin.
6. die Freundin — Ich gratuliere **einer** Freundin zum Geburtstag.
7. der Onkel — Dieser Hund gehört **einem** Onkel von mir.
8. das Zebra — Ein Löwe begegnet **einem** Zebra.
9. die Tante — Ihr dankt **der** Tante für das schöne Geschenk.
10. die Eltern — **Den** Eltern gehorchen die zwei Söhne fast nie.
11. der Gast — **Dem** Gast schmeckt das Essen nicht.
12. die Diebin — Der Detektiv folgt **einer** Diebin.
13. die Zuschauer (Pl.) — Das Fussballspiel gefällt **den** Zuschauer**n** sehr gut.
14. die Schüler — Der Lehrer sieht **den** Schüler**n** beim Schreiben zu.
15. die Zähne — Schadet das Rauchen auch **den** Zähne**n**?
16. die Kundin — Die Schuhe passen **einer** Kundin nicht.
17. die Kollegin — Ich kann **der** Kollegin nicht mehr vertrauen.
18. die Chefin — Warum widersprechen Sie **der** Chefin immer?
19. die Schweizer (Pl.) — **Den** Schweizer**n** fehlt nur noch ein Tor zum Sieg.
20. der Cousin — Peter ähnelt **einem** Cousin.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 3: Setze den direkten Dativ.

1. Ich antworte **keiner** Schülerin.
2. Ali dankt **der** Grossmutter für die Süssigkeiten.
3. Warum schmecken die Nudeln **den** Gäste**n** nicht?
4. Niemand hilft **der** alten Frau.
5. Der Chef gratuliert **einer** Mitarbeiterin zur Geburt des ersten Kindes.
6. **Den** Kühe**n** gefällt es gar nicht in ihrem kleinen Stall.
7. Dieses Haus gehört **einer** reichen Chinesin.
8. **Dem** September folgt der Oktober.
9. Italien gleicht **einem** Stiefel.
10. Sabine droht **dem** Freund, sich von ihm zu trennen.
11. Sie vertraut **keinem** Mann mehr.
12. **Dem** Haus fehlt noch das Dach.
13. Die Zoobesucher schauen Giraffe**n** (indet.) zu.
14. Wann telefonierst du (mit) **der** Ärztin?
15. Warum gehorcht der Sohn **den** Eltern nicht?
16. Zu viel Stress schadet **der** Gesundheit.
17. Die Schüler sollen auch Lehrer**n** (indet.) widersprechen dürfen!
18. Frau Müller begegnet **einer** Nachbarin im Treppenhaus.
19. Wir hören **einem** Vogel zu.
20. Möchtet ihr noch ein wenig **den** Schwäne**n** zusehen?
21. Du ähnelst **keiner** Schwester.

Übung 4: Beantworte die Fragen. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Wem dankt ihr? (der Onkel)
   Wir danken dem Onkel.

2. Wem vertraut Peter? (Freunde, Freundinnen)
   Peter vertraut Freunden und Freundinnen.

3. Wem gratuliert der Schuldirektor? (eine Schülerin)
   Der Schuldirektor gratuliert einer Schülerin.

4. Wem hilft er? (die Tante, der Onkel)
   Er hilft der Tante und dem Onkel.

5. Wem schmecken die Nudeln nicht? (die Gäste)
   Die Nudeln schmecken den Gästen nicht.

6. Wem gehören diese Bücher? (Schülerinnen)
   Diese Bücher gehören Schülerinnen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Wem antworten Sie? (die Verkäuferin)
   Ich antworte der Verkäuferin.

8. Wem schadet das schlechte Wetter? (die Landwirte)
   Das schlechte Wetter schadet den Landwirten.

9. Wem begegnet Pietro? (keine Leute)
   Pietro begegnet keinen Leuten.

10. Wem hören wir nicht zu? (der Fernsehreporter)
    Wir hören dem Fernsehreporter nicht zu.

11. Wem ähnelt Karin nicht? (die Schwester)
    Karin ähnelt der Schwester nicht.

12. Wem gleicht Karin stark? (die Grossmutter)
    Karin gleicht stark der Grossmutter.

13. Wem folgen die Löwen? (die Antilopen)
    Die Löwen folgen den Antilopen.

14. Wem gefällt das Fussballspiel? (die Zuschauer)
    Das Fussballspiel gefällt den Zuschauern.

15. Wem fehlen die Beine? (Schlangen, Würmer)
    Die Beine fehlen Schlangen und Würmern.

16. Wem gehorcht der Hund? (die Meisterin)
    Der Hund gehorcht der Meisterin.

Übung 5: Beantworte folgende Fragen. Alle Sätze enthalten nebst einem direkten Dativ auch einen direkten Akkusativ, wobei im Antwortsatz der direkte Dativ in der Regel zuerst steht. In ( ) ist jeweils die Antwort im Nominativ angegeben.

1. Wem schreibst du einen Brief? (die Kusine)
   Ich schreibe der Kusine einen Brief.

2. Wem bietet der Herr einen Stuhl an? (eine Dame)
   Der Herr bietet einer Dame einen Stuhl an.

3. Wem gibst du das Gras? (Ziegen)
   Ich gebe Ziegen das Gras.

4. Wem schenkst du den Fingerring? (Monika)
   Ich schenke Monika den Fingerring.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Wem stiehlt ein Dieb das Fahrrad? (ein Kind)
   Ein Dieb stiehlt einem Kind das Fahrrad.

6. Wem zeigt der Fussballtrainer eine Übung? (die Spieler)
   Der Fussballtrainer zeigt den Spielern eine Übung.

7. Wem empfiehlt der Kellner das Tagesmenü? (die Gäste)
   Der Kellner empfiehlt den Gästen das Tagesmenü.

8. Wem schicken wir eine E-Mail? (die Tante)
   Wir schicken der Tante eine E-Mail.

9. Wem wünschen wir eine gute Zeit? (Freunde)
   Wir wünschen Freunden eine gute Zeit.

10. Wem leiht Simon die DVD? (eine Kollegin)
    Simon leiht einer Kollegin die DVD.

11. Wem verbietet die Mutter das Rauchen? (die Tochter)
    Die Mutter verbietet der Tochter das Rauchen.

12. Wem liest die Grossmutter eine Geschichte vor? (die Enkelkinder)
    Die Grossmutter liest den Enkelkindern eine Geschichte vor.

13. Wem melden wir den Diebstahl? (die Polizei)
    Wir melden der Polizei den Diebstahl.

14. Wem glaubt die Polizei die Geschichte nicht? (eine Diebin)
    Die Polizei glaubt einer Diebin die Geschichte nicht.

15. Wem holt der Bauer das Futter? (die Kühe)
    Der Bauer holt den Kühen das Futter.

16. Wem reicht der Zahnarzt die Hand? (die Patientin)
    Der Zahnarzt reicht der Patientin die Hand.

Übung 6: Bilde sinnvolle Sätze. Bei einigen Beispielen gibt es Lösungsvarianten.

Tipps:
1. Bestimme zuerst immer den Nominativ im Satz.
2. Bei Verben mit direktem Akkusativ **und** direktem Dativ steht der Akkusativ für die Sache und der Dativ für die Person.

1. ich, danken, die Freundin
   Ich danke der Freundin.

2. geben, Sie (Nom.), die Verkäuferin, eine Antwort
   Sie geben der Verkäuferin eine Antwort.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. der Onkel, zuschauen, du
   Du schaust dem Onkel zu.

4. der Verkäufer, die Puppe, ein Kind, zeigen
   Der Verkäufer zeigt einem Kind die Puppe.
   Ein Kind zeigt dem Verkäufer die Puppe.

5. eine Kollegin, du, helfen
   Du hilfst einer Kollegin.

6. holen, der Doktor, Tabletten, die Patientin
   Der Doktor holt der Patientin Tabletten.

7. der Sohn, bringen, ein Brot, die Mutter, aus der Bäckerei
   Der Sohn bringt der Mutter ein Brot aus der Bäckerei.
   (Die Mutter bringt dem Sohn ein Brot aus der Bäckerei.)

8. der Lehrer, der Schüler, die Geschichte, nicht glauben
   Der Lehrer glaubt dem Schüler die Geschichte nicht.
   Der Schüler glaubt dem Lehrer die Geschichte nicht.

9. nicht gehorchen, die Kinder, die Grossmutter
   Die Kinder gehorchen der Grossmutter nicht.
   (Die Grossmutter gehorcht den Kindern nicht.)!!

10. gehören, die Handschuhe, die Schülerin
    Die Handschuhe gehören der Schülerin.

11. reichen, der Verkäufer, die Käuferin, eine Tüte
    Der Verkäufer reicht der Käuferin eine Tüte.
    (Die Käuferin reicht dem Verkäufer eine Tüte.)

12. Bonbons, geben, die Grosseltern, die Kinder
    Die Grosseltern geben den Kindern Bonbons.
    (Die Kinder geben den Grosseltern Bonbons.)

13. ein Mädchen, der Mechaniker, das Fahrrad, reparieren
    Der Mechaniker repariert einem Mädchen das Fahrrad.

14. begegnen, wir, kein Tier
    Wir begegnen keinem Tier.

15. der Vater, backen, das Geburtstagskind, ein Kuchen
    Der Vater backt/bäckt dem Geburtstagskind einen Kuchen.

16. die Kinder, Ameisen, zuschauen
    Die Kinder schauen Ameisen zu.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

17. die Libelle, ein Helikopter, gleichen
    Ein Helikopter gleicht der Libelle.
    (Die Libelle gleicht einem Helikopter.)

18. das Kalb, die Kuh, folgen
    Das Kalb folgt der Kuh.
    (Die Kuh folgt dem Kalb.)

19. waschen, die Haare, die Mutter, die Tochter
    Die Mutter wäscht der Tochter die Haare.
    Die Tochter wäscht der Mutter die Haare.

20. nicht verkaufen, der Computer, der Cousin, ich
    Ich verkaufe dem Cousin den Computer nicht.

21. der Film, die Kinobesucher, nicht gefallen
    Der Film gefällt den Kinobesuchern nicht.

22. senden, eine SMS, du, eine Freundin
    Du sendest einer Freundin eine SMS.

23. danken, die Sekretärin, für die Blumen, der Chef
    Die Sekretärin dankt dem Chef für die Blumen.
    (Der Chef dankt der Sekretärin für die Blumen.)

24. Lehrer und Lehrerinnen, vorlesen, in der Schule, die Schüler, Geschichten
    Lehrer und Lehrerinnen lesen in der Schule den Schülern Geschichten vor.
    (Die Schüler lesen in der Schule Lehrern und Lehrerinnen Geschichten vor.)
    Weitere Varianten möglich.

25. Fotos von unserem Spanienurlaub, zeigen, Nachbarn, wir
    Wir zeigen Nachbarn Fotos von unserem Spanienurlaub.

Übung 8: Welche dieser Verben müssen oder können eine Ergänzung mit direktem Dativ haben? Kreuze an.

☐ gehen	☒ kaufen	☒ antworten
☒ vertrauen	☐ sehen	☐ rennen
☒ drohen	☒ geben	☒ leihen
☐ schwatzen	☒ bezahlen	☐ hassen
☒ erwidern	☐ anrufen	☐ fahren
☐ lachen	☐ umarmen	☒ helfen
☒ holen	☐ kennen	☐ stoppen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

☒ waschen	☐ tauchen	☒ zuhören
☒ folgen	☒ begegnen	☐ streiten
☐ abfahren	☐ spazieren	☐ beten
☒ schenken	☒ gleichen	☐ heiraten

Übung 11: Nenne die Präpositionen mit obligatorischem Dativ.

aus, mit, von, zu, nach, seit, ausser, bei, ab

Übung 12: Wie heissen die 9 Wechselpräpositionen?

unter, über, vor, hinter, in, an, auf, neben, zwischen

Übung 13: Wie ist es richtig: *dem*, *der* oder *den*?

aus	**dem**	Glas	zwischen	**den**	Zähnen (Pl.)
in	**der**	Küche	vor	**dem**	Unterricht
mit	**dem**	Vater	an	**der**	Strasse
unter	**dem**	Baum	hinter	**dem**	Vorhang
über	**dem**	Tisch	auf	**dem**	Kopf
neben	**dem**	Restaurant	bei	**den**	Grosseltern (Pl.)
mit	**den**	Kindern (Pl.)	in	**der**	Schweiz
zwischen	**den**	Männern (Pl.)	nach	**den**	Hausaufgaben (Pl.)
ausser	**dem**	Onkel	unter	**dem**	Bett
ab	**dem**	Frühjahr	hinter	**der**	Tür
nach	**dem**	Frühstück	zwischen	**den**	Büchern (Pl.)
bei	**der**	Party	ausser	**den**	Mathematikstunden (Pl.)
seit	**den**	Ferien (Pl.)	neben	**dem**	Bahnhof
aus	**der**	Tasche	vor	**dem**	Winter
in	**dem**	Haus	zu	**der**	Schule
an	**dem**	Samstag	seit	**der**	Krankheit
an	**der**	Wand	unter	**den**	Brücken (Pl.)
über	**dem**	Meer	hinter	**den**	Wolken (Pl.)
von	**den**	Affen (Pl.)	auf	**der**	Bank

Übung 14: Wie ist es richtig: *einem*, *einer* oder ----?

zu	**einer**	Party	aus	**— — —**	Tellern (Pl.)
vor	**einem**	Monat	mit	**— — —**	Stiefeln (Pl.)
aus	**einem**	Land	an	**einer**	Schule
seit	**— — —**	Stunden (Pl.)	ausser	**einer**	Schülerin

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

hinter	**einem**	Schrank	zwischen	**— — —**	Männern (Pl.)
in	**einem**	Satz	neben	**einer**	Garage
auf	**einer**	Mauer	unter	**einem**	Sofa
mit	**— — —**	Fehlern (Pl.)	über	**einem**	Berg
ab	**einem**	Jahr	zu	**einer**	Kusine
von	**— — —**	Tieren (Pl.)	nach	**einem**	Arbeitstag
bei	**einer**	Prüfung	in	**einer**	Kirche
aus	**einer**	Tüte	vor	**einem**	Test
mit	**— — —**	Geschenken (Pl.)	an	**— — —**	Bahnhöfen (Pl.)
nach	**einer**	Pause	auf	**einer**	Bank

Übung 15: Wie ist es richtig: *keinem, keiner* oder *keinen*?

zu	**keiner**	Tante	aus	**keinem**	Teller
an	**keinem**	Wochenende	bei	**keiner**	Frage
in	**keiner**	Schublade	an	**keinem**	Datum
auf	**keinem**	Tisch	in	**keinem**	Jahr
an	**keiner**	Wand	bei	**keinem**	Problem
zu	**keinem/keiner**	Verwandten (Sg.)	vor	**keinem**	Spiel
von	**keinen**	Freunden (Pl.)	nach	**keinen**	Ferien (Pl.)
bei	**keinem**	Text	an	**keinem**	Ballon
unter	**keiner**	Schulbank	zu	**keiner**	Zeit
vor	**keinem**	Haus	von	**keinem**	Hobby
an	**keiner**	Schule	in	**keiner**	Kirche

Übung 16: Wie ist es richtig: *dem*, *der* oder *den*?

1. Der Bauer sitzt auf **dem** Traktor.
2. Trinkst du aus **der** Flasche?
3. Auf **dem** Boden steht eine Kiste.
4. Du schreibst mit **dem** Bleistift.
5. Sie gehen zu **dem [= zum]** Grossvater auf Besuch.
6. Bei **der** Arbeit sollst du mich nicht stören.
7. In **dem [= Im]** Hotel sind nur wenige Gäste.
8. Hinter **dem** Haus spielen ein paar Kinder.
9. Ausser **dem** Pfeifen der Vögel kann man nichts hören.
10. Zwischen **den** Bäumen sieht man ein Stück des blauen Himmels.
11. Sitzen Sie bequem auf **dem** Stuhl?
12. In **der** Zimmerecke steht ein Blumentopf.
13. Die Schere ist in **der** Schachtel.
14. Ich wünsche alles Gute zu **dem [= zum]** 50. Geburtstag.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

15. Pass auf, dass du nicht von **dem [= vom]** Baum hinunterfällst!
16. Ausser **den** Eltern weiss niemand etwas davon.
17. Ab **den** Herbstferien besuche ich eine andere Schule.
18. Wann fahrt ihr zu **der [= zur]** Tante nach Istanbul?
19. Ich bin am liebsten an **dem [= am]** Meer.
20. Seit **den** Sommerferien fühle ich mich etwas krank.
21. Ich muss sofort mit **dem** Doktor sprechen.
22. In **dem [= im]** Hallenbad schwimme ich nicht so gern.
23. Tauben fressen mir aus **der** Hand.
24. Wann gehen wir zu **den** anderen Kindern, um zu spielen?
25. Nach **dem** Konzert muss ich leider sofort nach Hause gehen.
26. Nehmen Sie auch ein Stück von **der** Torte?
27. Auf **dem** Arbeitsblatt fehlt der Titel.
28. Ich warte bei **dem [= beim]** Restaurant.
29. An **dem [= am]** Lastwagen hängt ein Anhänger.
30. Zwischen **den** Wolken hindurch sieht man nur kurz die Sonne.

Übung 17: Wie ist es richtig: *einem*, *einer, keinem, keiner* oder *keinen*?

1. In **keiner** Zeitung steht etwas über diesen Unfall.
2. Sie arbeitet in **einer** Bäckerei.
3. Kommst du an **einem** Montag zu uns?
4. Ausser **einem** Sandwich habe ich heute noch nichts gegessen.
5. Sie schreiben meistens mit **einem** Füller.
6. Zu **einer** Freundin gehe ich.
7. Bei **keiner** Party kann er fehlen; er muss immer dabei sein.
8. Er spricht mit **keinem** Freund darüber.
9. Unter **einem** Apfelbaum liegen ein paar Schafe.
10. Familie Schmidt lebt in **einer** Stadt in Deutschland.
11. Sie sprechen mit **keinem** Wort darüber.
12. Er sagt, dass er unter **keinem** Stuhl mein Portemonnaie sieht.
13. Zu **keiner** Frage kennt er die Antwort.
14. In **einer** Minute fährt mein Zug.
15. Die Autos halten vor **einer** Ampel an.
16. Sie sitzt auf **einem** Kamel.
17. Nach **keiner** Prüfung ist Stefan zufrieden mit sich.
18. Gibt es auf **keinem** anderen Planeten (Sg.) ausser der Erde Leben?
19. Das Taxi hält vor **einem** Theater.
20. In **keiner** Wüste gibt es viel Wasser.
21. Wir kommen von **einer** Reise zurück.
22. Gibt es neben **keinem** Zuschauer noch einen freien Platz?
23. Der Dachdecker arbeitet auf **einem** steilen Dach.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

24. Die Sonne verschwindet hinter **einem** Berg.
25. Die Kinder spielen mit **einer** schönen Puppe.

Übung 18: Setze in die Lücken *dem, der, den, einem, einer, ----, keinem, keiner* oder *keinen*.

1. Schreibst du den Text auf **dem** Computer (det.)?
2. Bei Bahnhöfen (indet.) warte ich nicht gern.
3. Vor **keinem** Haus (neg.) sehen wir einen freien Parkplatz.
4. Die Kundin kommt mit **einem** Buch (indet.) aus **dem** Laden (det.).
5. In **einer** Viertelstunde (indet.) ruft sie mich wieder an.
6. Ausser **der** Tante (det.) kommen alle ans Fest.
7. Zwischen Brüdern (indet.) gibt es manchmal auch Streit.
8. Wann gehst du zu **der [= zur]** Zahnärztin (det.)?
9. An Sonntagen (indet.) bin ich meistens nicht zu Hause.
10. Nach **keiner** Lektion (neg.) freut er sich auf die nächste.
11. Nur wenige Blumen wachsen in **der** Wiese (det.) hier.
12. Ab **einer** Minute (indet.) kostet das Gespräch 4 Rappen pro Minute.
13. Auf **dem** Hausdach (det.) liegt noch Schnee.
14. Wir kaufen nichts ausser **einem** Ball (indet.) für unsere Kinder.
15. Hinter **der** Mauer (det.) versteckt sich ein Dieb.
16. In **keiner** Schule (neg.) dürfen Lehrer die Schüler schlagen.
17. Wie lange leben Sie schon in **der** Schweiz (det.)?
18. Er möchte neben **keiner** Frau (neg.) sitzen.
19. Vor **den** Sommerferien (det.) machen wir ein Schultheater.
20. Er trinkt aus **keiner** Tasse (neg.), sondern nur aus Gläsern (indet.)
21. Seit **der** Kindheit (det.) hat Stefan diese Krankheit.
22. Ich wohne bei **einem** Freund (indet.).
23. Gehst du mit **den** Schülern (det.) in den Zirkus?
24. Ich muss zu **der [= zur]** Schule (det.).
25. Der Tourist tritt aus **einem** Hotel (indet.) auf die Strasse.
26. Ich besuche Sie sicher nach **den** Frühlingsferien (det.).
27. An Bäumen (indet.) hängen Plakate.
28. In **keinem** Restaurant (neg.) erhalten Kinder alkoholische Getränke.
29. Zwischen **den** Zähnen (det.) hat der Junge einige grössere Lücken.
30. Wir schicken dir diese Karte aus **der** Türkei (det.).
31. Mit Freunden (indet.) muss man ehrlich sein.
32. Vor **keinem** Schaufenster (neg.) kann Lena einfach vorbeigehen, immer muss sie anhalten und sich alles anschauen.
33. Bei **dem [= beim]** Lernen (det.) möchte ich meine Ruhe haben.
34. Seit **dem** Unfall (det.) kann ich nicht mehr normal gehen.
35. Mit **einer** Seilbahn (indet.) sind wir noch nie gefahren.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 19: Verschmelzung von Präposition + Dativartikel: Welche Verschmelzungen sind standardsprachlich und welche umgangssprachlich?

hinterm, zum, zur, unterm, vorm, im, am, überm, beim, vom

Standardsprachlich sind:
zum, zur, im, am, beim, vom

Umgangssprachlich sind:
hinterm, unterm, vorm, überm



Übung 21: Vervollständige die Tabelle.

		Sg. m	Sg. f	Sg. n	Pl.
	det.	**der** Hund	**die** Rose	**das** Haus	**die** Leute
Nom.	indet.	**ein Hund**	**eine Rose**	**ein Haus**	**– — —** **Leute**
	neg.	**kein Hund**	**keine Rose**	**kein Haus**	**keine Leute**
	det.	**dem Hund**	**der Rose**	**dem Haus**	**den Leuten**
Dat.	indet.	**einem Hund**	**einer Rose**	**einem Haus**	**– — —** **Leuten**
	neg.	**keinem Hund**	**keiner Rose**	**keinem Haus**	**keinen Leuten**

Übung 22: Jeder der folgenden Sätze enthält einen Fehler. Suche ihn und erkläre, was falsch ist.

1. Ich helfe **einer** Mitschülerin. (Fehler beim direkten Dativ)
2. Der Kellner serviert dem Gast **einen** Kaffee. (Fehler beim direkten Akkusativ)
3. Warum hörst du **der** Lehrerin nicht zu? (Fehler beim direkten Dativ)
4. Der Hund schläft **am** Boden. (Fehler bei der Wahl der Präposition)
5. Ausser dem Pfarrer ist niemand in **der** Kirche. (Fehler bei Präposition + Dativ)
6. Ich möchte **keinem** Zuhörer antworten. (Fehler beim direkten Dativ)
7. Ihr schreibt **der** Tante einen Brief. (Fehler beim direkten Dativ)
8. **Wem** drohst du? (Fehler beim direkten Dativ; Fragewort ist falsch)
9. Was macht der Dachdecker **auf dem** Dach? (Fehler bei Präposition + Dativ; diese Verschmelzung von Präposition + Artikel ist standardsprachlich nicht erlaubt)
10. Die Schuhe passen **der** Dame nicht. (Fehler bei direktem Dativ)
11. Er kommt aus keiner Stadt, sondern aus **einem** Dorf. (Fehler bei Präposition + Dativ)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. **Über dem** Tisch hängt eine Lampe. (Fehler bei Präposition + Dativ; falsche Endung und Verschmelzung ist nicht möglich)
13. Der Detektiv folgt **einer** Diebin. (Fehler beim direkten Dativ)
14. **Wem** begegnest du? (Fehler beim direkten Dativ; falsches Fragewort)
15. Du schaust **der/einer/keiner** Malerin zu. (Fehler beim direkten Dativ; Artikel fehlt)
16. Wir schenken der Mutter **einen** Blumenstrauss. (Fehler beim direkten Akkusativ)
17. Der Zug fährt **in** einer Minute. (Fehler bei der Wahl der Präposition)
18. Wir warten **an dem [= am] / in dem [= im] / vor dem** Bahnhof. (Fehler bei der Wahl der Präposition; weitere Präpositionen sind möglich wie „hinter“, „neben“, ...)
19. Kann ich **dem** Autoverkäufer vertrauen? (Fehler beim direkten Dativ)
20. Neben **der** Pizzeria befindet sich ein Spielsalon. (Fehler bei Präposition + Dativ)

Übung 23: Welche Sätze sind richtig, welche fehlerhaft?

	richtig	fehlerhaft
1. Die Tochter gleicht dem Vater.	☒	☐
2. Die Eltern passt der Termin nicht.	☐	☒
3. Der Kinobesucher steht bei die Kasse.	☐	☒
4. Sie streckt die Köpfe aus die Fenster.	☐	☒
5. Ich begegne einer Nachbarin im Garten.	☒	☐
6. Wem gebe ich die Bonbons?	☒	☐
7. Affen turnen auf hohen Bäumen.	☒	☐
8. Wie gefällt es der Onkel in Paris?	☐	☒
9. Die Bäuerin gibt dem Hund das Futter.	☒	☐
10. Das Polizeiauto folgt dem Lastwagen.	☒	☐
11. Der Mechaniker liegt zwischen einem Auto.	☐	☒
12. Ich fotografiere eine Kuh in einer Stall.	☐	☒
13. Wir reisen nach Deutschland.	☒	☐
14. Seit einer Woche bin ich in Italien im Urlaub.	☒	☐
15. Wann kommt Lukas aus Schule?	☐	☒
16. Der Dachdecker arbeitet auf dem Dach.	☒	☐
17. Bei Abendessen hören wir am Radio Nachrichten.	☐	☒
18. Zu viel Schweinefleisch schadet der Gesundheit.	☒	☐
19. Ich nehme zehn Franken aus den Portemonnaie.	☐	☒
20. Ali lernt Deutsch in einer Sprachschule in Zürich.	☒	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 26: Markiere blau alle Dativformen. (Bei Präpositionen + Dativ sollten die Präpositionen mit markiert werden.)

Am Jahrmarkt

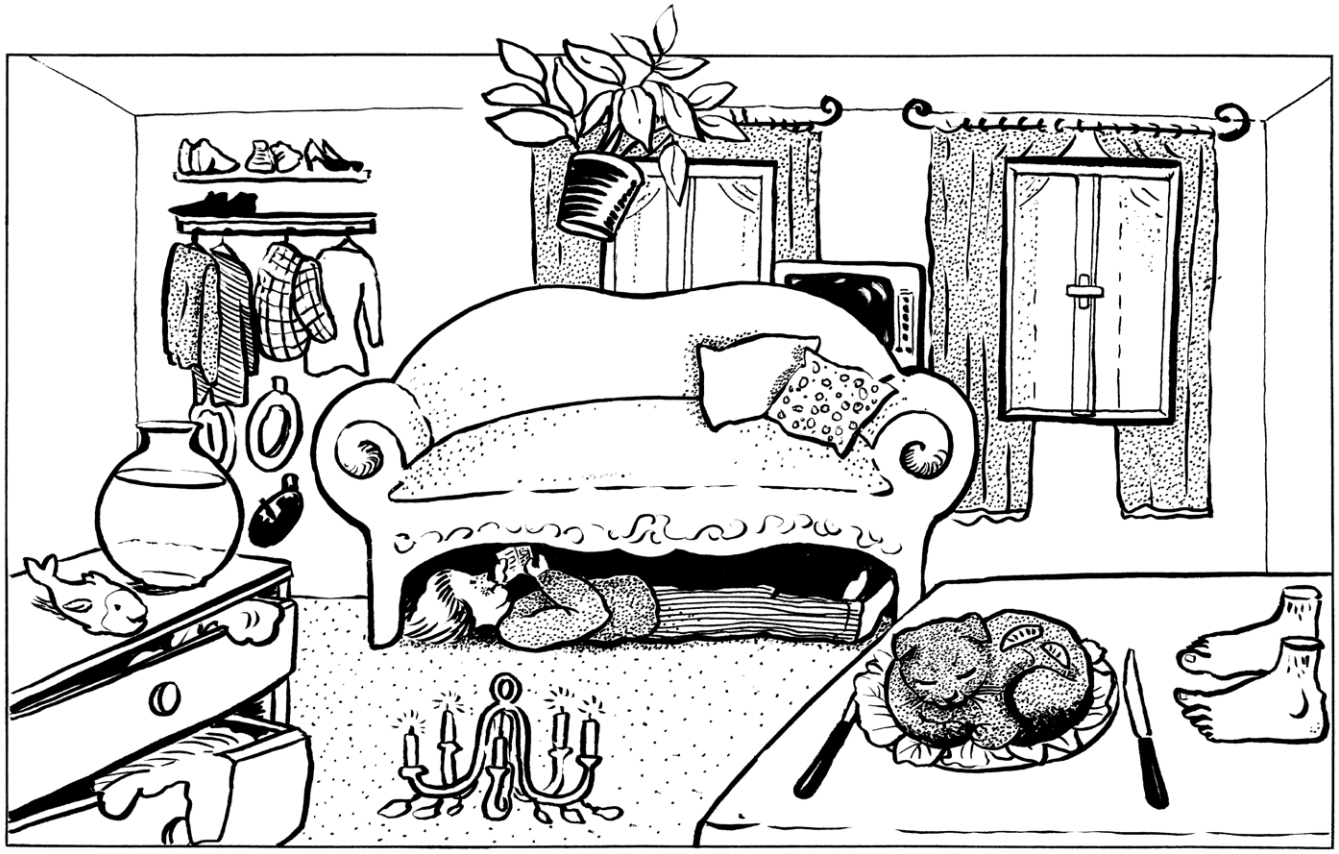
Wir sind am Jahrmarkt. Zuerst gehen wir zu der Schaubude mit den Losen. Ein Mann steht dort und spricht durch das Mikrofon. Er ruft: „Kommt hierher! Wir verkaufen Lose! Ein Los kostet nur einen Franken! Ihr gewinnt sicher etwas! Es gibt Puppen, Eimer, zwei Mappen, zwei Uhren, zwei Teddybären, einen Elefanten, eine Giraffe und einen Ball!“
Vor der Schaubude steht eine Frau und verkauft grüne Lose. Wir kaufen 7 mal 2 Lose, also zusammen 14 Lose. Wir zerreissen das Papier und öffnen die Lose. Wir schauen ... Oh je! Wie schade! Niemand gewinnt etwas! Wir sind sehr enttäuscht. Wir werfen die Lose in den Papierkorb und gehen weiter zu dem Mann mit der Drehorgel. Er spielt sehr schöne Musik. Wir hören ein wenig zu. Auf der Drehorgel sitzt ein Affe. Herr Schäppi gibt dem Affen eine kleine Münze. Der Affe nimmt die Münze. Wir gehen weiter zu der Ballonverkäuferin.

dem Affen: direkter Dativ
am Jahrmarkt: Präposition + Dativ



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 27: Was stimmt hier nicht?



1. Der Fisch liegt neben dem Wasserglas (auf der Kommode).
2. Die Katze liegt im Teller (auf dem Tisch).
3. Die Füsse stehen auf dem Tisch.
4. Das Fenster befindet sich vor den Vorhängen.
5. Der Fernseher befindet sich hinter dem Sofa.
6. Der Kronleuchter steht auf dem Boden.
7. Das Mädchen liegt unter dem Sofa (und isst etwas.)
8. Der Blumentopf hängt von der Decke herunter.
9. Die Hüte hängen an der Wand (bei der Garderobe).
10. Die Schuhe stehen (bei der Garderobe) auf der Hutablage.

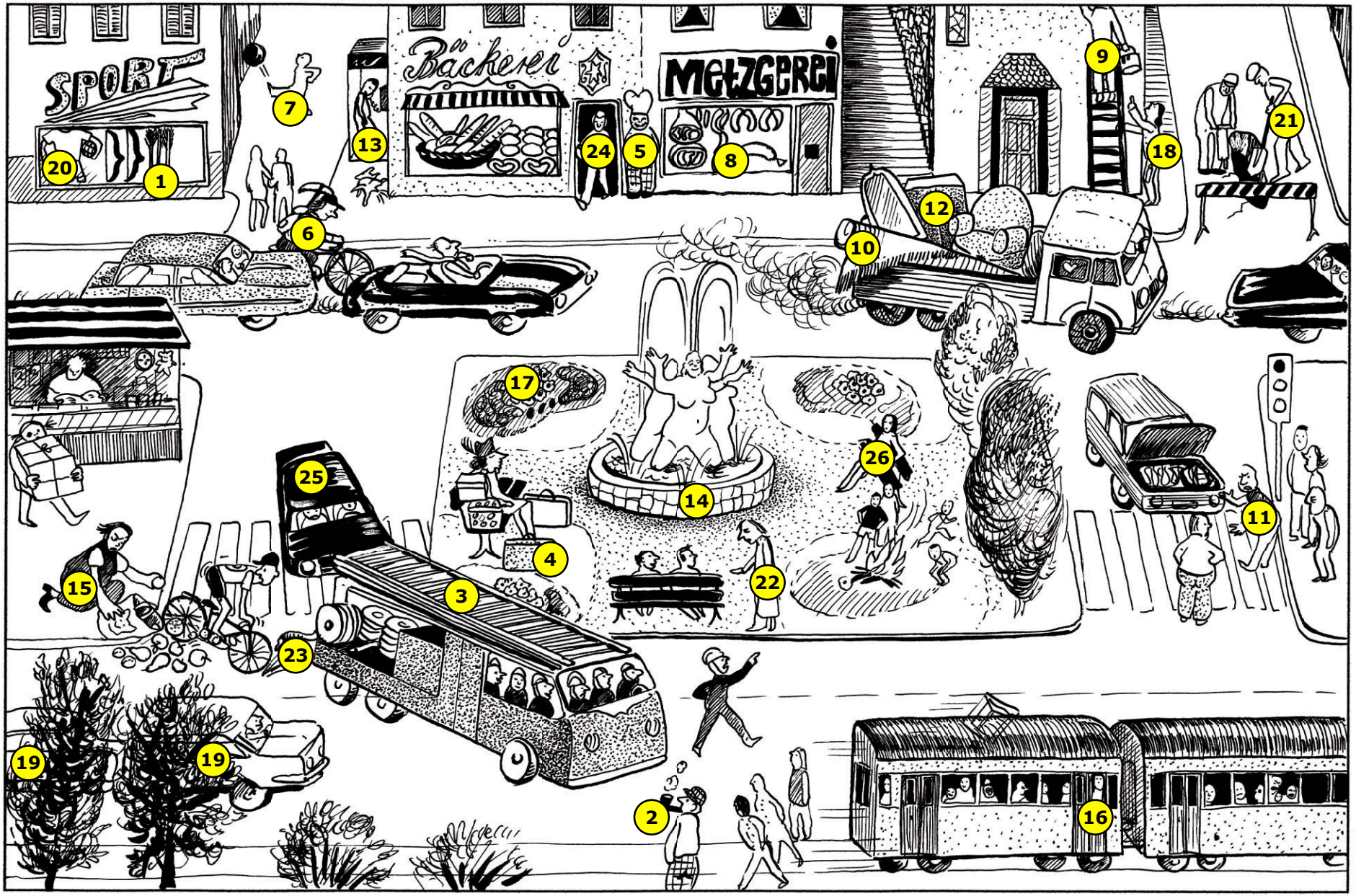
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 30: Suche im Schaubild auf Seite 69 die unten beschriebenen Objekte, kreise sie ein, benenne den Gegenstand/die Person und schreibe die jeweilige Nummer dazu.

Der gesuchte Gegenstand/Die gesuchte Person ...

1. ... befindet sich ganz rechts im Schaufenster des Sportgeschäfts.
2. ... steckt im Mund eines Mannes, der sich im Vordergrund des Bildes befindet.
3. ... liegt auf dem Dach des Feuerwehrautos.
4. ... steht vor einer Frau, die auf einer Bank sitzt.
5. ... steht rechts neben dem Eingang zur Bäckerei.
6. ... sitzt auf einem Fahrrad und hat einen Rucksack auf dem Rücken.
7. ... spielt auf der Strasse Fussball.
8. ... ist rechts neben dem Schinken zu sehen.
9. ... steht auf einer Leiter und streicht eine Hauswand.
10. ... liegt auf dem hinteren Teil des Lastwagens.
11. ... steht auf dem Fussgängerstreifen und ärgert sich über den defekten Automotor.
12. ... befindet sich auf dem Lastwagen zwischen dem Spiegel und dem Sessel.
13. ... ist in einer Telefonkabine und telefoniert.
14. ... befindet sich ungefähr in der Mitte des Platzes und ist aus Steinen gebaut.
15. ... kniet am Boden und hält eine Frucht in der linken Hand.
16. ... ist hinter einer Tür der Strassenbahn zu entdecken.
17. ... befindet sich in der hinteren linken Ecke des Platzes.
18. ... steht rechts neben der Leiter und hält sie fest.
19. ... fährt auf der Strasse und ist hinter einem Baum nicht ganz zu sehen.
20. ... hält einen Ball unter dem linken Arm und ist in einem Schaufenster zu sehen.
21. ... arbeitet mit einer Schaufel.
22. ... spricht mit zwei Personen, die auf einer Bank sitzen.
23. ... ist hinten beim Feuerwehrauto bzw. rechts neben dem Vorderrad des Velos zu sehen.
24. ... tritt aus dem Eingang der Bäckerei.
25. .... stoppt auf dem Fussgängerstreifen und muss hinter dem Feuerwehrauto warten.
26. ... sitzt rechts neben dem Brunnen auf einer Parkbank.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



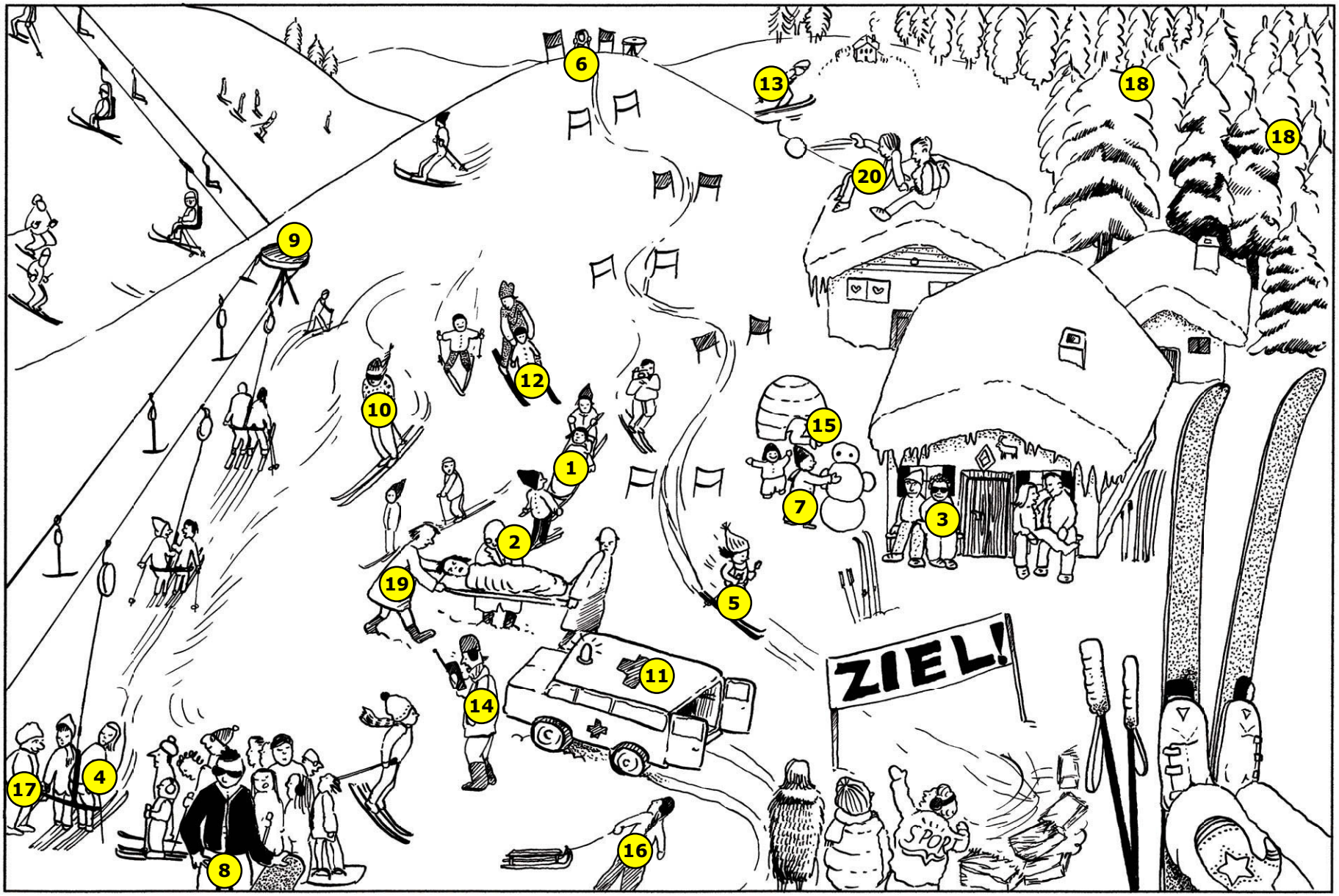
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 31: Suche im Schaubild auf Seite 71 die unten beschriebenen Objekte, kreise sie ein, benenne den Gegenstand/die Person und schreibe die jeweilige Nummer dazu.

Der gesuchte Gegenstand/Die gesuchte Person ...

1. ... liegt auf dem Rettungsschlitten.
2. ... steht hinter der Bahre/Trage.
3. ... sitzt vor der Skihütte und hat eine Sonnenbrille.
4. ... ist eine Frau und hat einen Bügel hinter dem Gesäss.
5. ... fährt zwischen den Slalomfähnchen hindurch und nimmt an einem Skirennen teil.
6. ... wartet auf dem Berggipfel auf den Start.
7. ... baut an einem Schneemann.
8. ... steht vor der Warteschlange und hält ein Wintersportgerät in der linken Hand.
9. ... ist ganz oben am Ende des Skilifts zu sehen.
10. ... fährt auf der Piste und hat sehr lange Skier.
11. ... ist mitten auf dem Dach des Krankenwagens zu sehen.
12. ... fährt zwischen den Beinen seiner Mutter (oder seines Vaters?) Ski.
13. ... befindet sich gerade über der Schanze.
14. ... hält ein Funkgerät in der Hand.
15. ... steckt mit dem Oberkörper im Iglu.
16. ... ist im Vordergrund zu sehen und zieht einen Schlitten hinter sich her.
17. ... arbeitet unten am Skilift an der Talstation.
18. ... ist in der rechten oberen Bildecke.
19. ... befindet sich links neben der Bahre/Trage.
20. ... wirft einen Schneeball vom Dach hinunter.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übungen zum Genitiv

Übung 1: Vervollständige die Tabelle.

		Sg. m		Sg. f		Sg. n		Pl.	
	det.	der	Mann	die	Frau	das	**Kind**	**die**	Kinder
Nom.	indet.	**ein**	Mann	**eine**	Frau	ein	Kind	———	**Kinder**
	neg.	**kein**	Mann	keine	Frau	kein	Kind	keine	**Kinder**
	det.	**des**	Mannes	**der**	Frau	**des**	Kind(e)s	der	Kinder
Gen.	indet.	**eines**	Mannes	einer	Frau	eines	Kind(e)s	von*	Kindern
	neg.	keines	Mannes	**keiner**	Frau	**keines**	Kind(e)s	**keiner**	Kinder

* Diese Form muss mit *„von + Dativ“* umschrieben werden.

Übung 2: Setze den direkten Genitiv.

	Nominativ	
1.	die E-Mailadresse	Ich erinnere mich **keiner** E-Mailadresse mehr.
2.	die Tränen	Der Politiker schämt sich **der** Tränen.
3.	das Leben	Man sieht, dass du dich **des** Leben**s** freust.
4.	die Berge	Die Schweiz rühmt sich **der** vielen Berge.
5.	der Diebstahl	Man klagt mich **des** Diebstahl**s** an.
6.	die Lüge	Der Lehrer verdächtigt den Schüler **einer** Lüge.
7.	die Unehrlichkeit	Der Chef beschuldigt einen Mitarbeiter **der** Unehrlichkeit.



Übung 3: Setze den direkten Genitiv.

	Nominativ	
1.	die armen Menschen	Wir wollen **der** armen Menschen in Afrika gedenken.
2.	die Kleider	Schnell entledige ich mich **der** Kleider und springe ins Wasser.
3.	die Halskette	Der Dieb bemächtigt sich in einem Schmuckgeschäft durch einen Trick **einer** wertvollen Halskette.
4.	das Kind	Keiner achtet **des** weinenden Kind**es** .
5.	der Bettler	Erbarmt sich denn niemand **des** frierenden Bettler**s** ?
6.	die Flüchtlinge (Pl.)	Zum Glück gibt es immer wieder hilfsbereite Menschen, die sich **der** Flüchtlinge annehmen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. der dicke Mann Die Kinder spotten **eines** dicken Mann**es** .



Übung 4: Nenne möglichst viele Präpositionen, die den Genitiv verlangen.

oberhalb, unterhalb, ausserhalb, innerhalb, diesseits, jenseits, entlang, während, wegen, trotz, dank, anstelle/an Stelle, inmitten, (an)statt, infolge, links, rechts, nördlich, südlich, westlich, östlich, inklusive, exklusive ...

Übung 5: Wie ist es richtig: *des* oder *der*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

ausserhalb	**der**	Stadt	wegen	**der**	Prüfung
während	**des**	Essen**s**	trotz	**des**	Verbot**(e)s**
oberhalb	**des**	Bauch**es**	entlang	**der**	Piste
unterhalb	**der**	Brust	unterhalb	**des**	Wald**(e)s**
innerhalb	**des**	Kreis**es**	ausserhalb	**der**	Dörfer
wegen	**der**	Kinder	innerhalb	**des**	Stadion**s**
entlang	**der**	Küste	während	**der**	Pause
trotz	**der**	Verletzung	jenseits	**der**	Berge
diesseits	**des**	Bach**(e)s**	wegen	**des**	Sturm**(e)s**
jenseits	**des**	Atlantik**s**	trotz	**der**	Gefahren

Übung 6: Wie ist es richtig: *eines* oder *einer*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

oberhalb	**eines**	Dorf**(e)s**	innerhalb	**einer**	Figur
während	**einer**	Feier	entlang	**einer**	Strasse
trotz	**einer**	Operation	während	**eines**	Spiel**(e)s**
entlang	**eines**	See**s**	während	**einer**	Party
jenseits	**eines**	Zaun**(e)s**	trotz	**einer**	Wut
innerhalb	**einer**	Gruppe	diesseits	**eines**	Fluss**es**
innerhalb	**eines**	Jahr**(e)s**	wegen	**eines**	Defekt**(e)s**
wegen	**eines**	Unfall**s**	ausserhalb	**eines**	Bahnhof**(e)s**
wegen	**einer**	Grippe	wegen	**eines**	Fehler**s**
unterhalb	**eines**	Ohr**(e)s**	trotz	**eines**	Sieg**(e)s**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 7: Wie ist es richtig: *des*, *der, eines, einer, keines, keiner* oder mit Ersatzformen des Dativs?

1. Wir wohnen jenseits **des** Fluss**es** .
2. Oberhalb **einer** Augenbraue hat er eine Narbe.
3. Während **keiner** einzigen Lektion hat er wirklich aufgepasst.
4. Innerhalb von wenigen Jahre**n** hat der Schauspieler dreimal geheiratet.
5. Ich komme sicher an dieses Fest trotz **einer** Erkältung.
6. Innerhalb **keiner** Klasse sind alle Schüler und Schülerinnen gleicht gut.
7. Nur wenig unterhalb **des** Berggipfel**s** picknicken wir.
8. Ich komme zu Ihnen wegen **einer** Unterschrift.
9. Ich möchte nicht unterhalb von Vulkan**en** ein Haus haben.
10. Entlang **des** Zürichsee**s** gibt es keinen durchgehenden Wanderweg.
11. Trotz **einer** guten Note bin ich mit meiner Leistung nicht ganz zufrieden.
12. Er kann während **keiner** Ferien einfach nur faulenzen.
13. Trotz **der** starken Kopfschmerzen muss ich noch zwei Stunden an meinen Hausaufgaben arbeiten.
14. Innerhalb **eines** Jahr**(e)s** werden wir heiraten.
15. Der Laden bleibt während Festtage**n** immer geschlossen.
16. Innerhalb **keiner** Familie geht es immer nur friedlich zu und her.
17. Frau Meier ist wegen **einer** gefährlichen Krankheit im Spital.
18. Der Unfall ist oberhalb **einer** Kurve geschehen.
19. Wir wohnen etwas ausserhalb **des** Dorf**(e)s** .
20. Leider kann ich wegen **der** Kinder nicht kommen.
21. Diesseits **der** Grenze liegt die Schweiz, jenseits davon Deutschland.
22. Die Lawinengebiete liegen zum Glück oberhalb **keines** Dorf**(e)s** .
23. Die Autos fahren langsam wegen **des** starken Schneefall**s** .
24. Ich spreche nachher während **einer** Pause mit dir.
25. Der abgestürzte Bergsteiger liegt unterhalb **eines** Felsen**s** .
26. Jenseits **der** Wiese sehe ich einen Fuchs.
27. Unterhalb **des** Wald**(e)s** liegt unser Ferienhäuschen.
28. Wir wandern entlang **des** Fluss**es** .
29. Trotz **der** schlechten Resultate gibt der Tennisspieler seine Karriere nicht auf.
30. Innerhalb von grossen Gruppen fühle ich mich selten wohl.
31. Ihr müsst die Illustration oberhalb **des** Text**(e)s** machen.
32. Die Zuschauer klatschen begeistert während **des** Konzert**(e)s** .
33. Das Flugzeug startet trotz **der** starken Winde.
34. Während **keines** Wochenende**s** sind sie zu Hause.
35. Wir wohnen diesseits **der** Autobahn.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Übung 9: Wie ist es richtig: *des* oder *der*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

an Stelle	**des**	Onkel**s**	dank	**des**	Doktor**s**
dank	**der**	Eltern	rechts	**des**	Mund**(e)s**
südlich	**der**	Schweiz	inmitten	**der**	Leute
infolge	**der**	Krankheit	statt	**des**	Bier**(e)s**
inmitten	**der**	Stadt	nördlich	**der**	Alpen
exklusive	**der**	Nebenkosten	infolge	**des**	Unfall**s**
inklusive	**der**	Getränke	an Stelle	**des**	Diktat**(e)s**
östlich	**des**	Himalaya**s**	links	**der**	Kirche
westlich	**der**	Insel	inmitten	**der**	Gäste
links	**des**	Kino**s**	anstatt	**der**	Tomaten

Übung 10: Wie ist es richtig: *eines* oder *einer*? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

anstelle	**eines**	Cousin**s**	links	**einer**	Tür
inmitten	**eines**	Fluss**(e)s**	infolge	**einer**	Panne
nördlich	**eines**	Flugplatz**es**	anstatt	**eines**	Rock**(e)s**
inklusive	**eines**	Dessert**s**	rechts	**eines**	Laden**s**
dank	**einer**	Ärztin	dank	**einer**	Freundin
inmitten	**einer**	Bahnhofshalle	südlich	**eines**	Berg**(e)s**

Übung 11: Wie ist es richtig: *des*, *der, eines, einer* oder mit Ersatzformen des Dativs? Überlege auch, ob sich das Nomen verändert.

1. Dank **eines** speziellen Medikament**(e)s** geht es ihm jetzt wieder besser.
2. Ich wohne mit meiner Familie etwas westlich **der** Hauptstadt.
3. Infolge **einer** Infektionskrankheit fehlen heute vier Schüler und Schülerinnen.
4. Nördlich **des** Rhein**s** liegt Deutschland.
5. Italien liegt südlich **der** Schweiz.
6. Das macht 18 Euro exklusive **des** Dessert**s** .
7. Das Hotelzimmer kostet 500 Euro je Woche inklusive **des** Kinderbett**(e)s** .
8. Bitte, benutzen Sie die Toilette rechts **der** Eingangshalle.
9. Inmitten **einer** Stadt gibt es einen riesigen Zoo.
10. Anstelle von Liebe hat er nur Schläge erhalten.
11. Infolge von Kopfschmerzen kann Jochen oft nicht zur Schule gehen.
12. Rechts **eines** Auge**s** habe ich eine Wunde.
13. Der Bodensee liegt nördlich von St. Gallen.
14. Wir haben dank **eines** guten Freund**(e)s** eine schöne Wohnung gefunden.
15. An Stelle von Geschenken möchte ich euch zum Essen einladen.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 12: Setze den attributiven Genitiv. Überlege auch, ob sich das Nomen verändert. Genitiv Plural indeterminiert muss mit *von + Dativ* umschrieben werden.

	Nominativ	
1.	die Grossmutter	Das Haus **der** Grossmutter ist alt.
2.	ein Freund	Das hier ist die Schwester **eines** Freund**(e)s** .
3.	keine Schülerin	Die Noten **keiner** Schülerin sind schlecht.
4.	der Onkel	Ich sehe das Auto **des** Onkel**s** .
5.	das Buch	Warum liest du nur eine Seite **des** Buch**(e)s** ?
6.	ein Haus	Im Garten **eines** Haus**es** wachsen Sonnenblumen.
7.	——— Fliegen	Das Leben **von** Fliegen ist meistens sehr kurz. (Dat.Pl.)
8.	das Spital	Das Personal **des** Spital**s** ist unzufrieden.
9.	eine Frau	Ein Dieb stiehlt die Handtasche **einer** Frau.
10.	die Nachbarin	Wir hüten die Kinder **einer** Nachbarin.
11.	——— Spinnen	Du zählst die Beine **von** Spinnen. (Dat.Pl.)
12.	ein Kind	Der Doktor untersucht den Bauch **eines** Kind**(e)s** .
13.	die Bank	Bewacht die Polizei den Eingang **der** Bank?
14.	kein Freund	Ich kann mir die Telefonnummern **keines** Freund**(e)s** merken.
15.	kein Reporter	Der Fussballtrainer beantwortet die Fragen **keines** Reporter**s** sehr genau.
16.	ein Briefträger	Der Hund beisst ins Bein **eines** Briefträger**s** .
17.	— — — Brote	Ist das Backen **von** Brote**n** wirklich einfach? (Dat.Pl.)
18.	die Bäume	Der Wind weht die Blätter **der** Bäume weg.
19.	der Berg	Auf dem Gipfel **des** Berg**(e)s** gibt es ein Hotel.
20.	die Blumen	Wie mag ich doch den Duft **der** Blumen!
21.	der Clown	Nicht alle Zuschauer lachen über die Spässe **des** Clown**s** .
22.	ein Büro	Die Putzfrau wischt den Boden **eines** Büro**s** .
23.	ein Pferd	Stefan sitzt auf dem Rücken **eines** Pferd**(e)s** .
24.	keine Aufgabe	Das Resultat **keiner** einzigen Aufgabe ist richtig.
25.	der Text	Lest zuerst den Titel **des** Text**(e)s** .
26.	— — — Vögel	Federn **von** Vögel**n** sind sehr leicht. (Dat.Pl.)
27.	ein Schrank	Ihr legt die Hefte und Bücher in die Schublade **eines** Schrank**(e)s** .
28.	die Reise	Wann soll ich euch die Fotos **der** Reise zeigen?
29.	die Lektion	Wir lernen die Wörter **der** Lektion nochmals.
30.	die Schweiz	Kennst du ein paar Berge **der** Schweiz?
31.	die Tante	Die Tochter öffnet den Brief **der** Tante.
32.	der Film	Ich habe den Namen **des** Film**(e)s** vergessen.
33.	— — — Chinesen	Die Augen **von** Chinesen sind schlitzförmig. (Dat.Pl.)
34.	die Lehrerin	Antwortest du nicht auf die Frage **der** Lehrerin?
35.	die Getränke	Die Preise **der** Getränke sind viel zu hoch.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

36.	kein Land	Der Staatspräsident **keines** einzigen europäischen Land**es** hat an dieser Konferenz teilgenommen.
37.	— — — Touristen	Das Gepäck **von** Touristen ist gestohlen worden. (Dat.Pl.)
38.	der See	Am Ufer **des** See**s** gibt es viele kleine Hotels und Pensionen.
39.	kein Auto	Die Farbe **keines** Auto**s** gefällt ihm wirklich.
40.	eine Kirche	Der Turm **einer** Kirche ist eingestürzt.
41.	das Schulhaus	Der Abwart schliesst alle Fenster **des** Schulhaus**es** .
42.	die Gäste	Neben den Tellern **der** Gäste steht eine Kerze.
43.	— — — Katzen	Das Fell **von** Katzen ist sehr dicht. (Dat.Pl.)
44.	— — — Bücher	Den Wert **von** Bücher**n** misst man nicht an ihrer Dicke. (Dat.Pl.)
45.	der Sohn	Die Eltern machen sich grosse Sorgen um die Gesundheit **des** Sohn**(e)s** .
46.	eine Schildkröte	Ist der Panzer **einer** Schildkröte unzerbrechlich?

Übung 13: Bilde sinnvolle Sätze. (Tipp: Bestimme zuerst den Nominativ und das Verb.)
(Es sind manchmal verschiedene Lösungen möglich.)

1. ein Haus, brennen, das Dach
   Das Dach eines Hauses brennt.

2. in die Augen, schauen, du, ein Tiger
   Du schaust in die Augen eines Tigers.

3. lesen, der Schüler, eine Geschichte, der Titel
   Der Schüler liest den Titel einer Geschichte.

4. ein Baby, das Schreien, hören, wir
   Wir hören das Schreien eines Babys.

5. nicht reparieren, das Auto, die Kundin, warum, Sie (Fragesatz)
   Warum reparieren Sie das Auto der Kundin nicht?

6. auf die grosse Nase, das Kind, zeigen, die Hexe
   Das Kind zeigt auf die grosse Nase der Hexe.

7. zu/hören, die Worte (Dat.Pl.), der Reporter, wir
   Wir hören den Worten des Reporters zu.

8. ein Hemd, zählen, du, die Knöpfe
   Du zählst die Knöpfe eines Hemd(e)s.

9. auf das Dach, die Affen, klettern, ein Auto
   Die Affen klettern auf das Dach eines Autos.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

10. das Kind, der Fingerring, die Mutter, auf den Tisch, zurück/legen
    Das Kind legt den Fingerring der Mutter auf den Tisch zurück.
    Die Mutter legt den Fingerring des Kind(e)s auf den Tisch zurück.

11. im Sack, viele Sachen, stecken, der Nikolaus
    Viele Sachen stecken im Sack des Nikolaus. (keine Endung!)

12. du, vorne, im Cockpit, dürfen, ein Flugzeug, mit/fliegen
    Du darfst vorne im Cockpit eines Flugzeug(e)s mitfliegen.

13. picknicken, ihr, auf einer Bank, der Park
    Ihr picknickt auf einer Bank des Park(e)s.

14. die Stadt, sich versammeln, am Bahnhof, viele Menschen
    Viele Menschen versammeln sich am Bahnhof der Stadt.

15. in die Ecke, der Ball, rollen, das Zimmer
    Der Ball rollt in die Ecke des Zimmers.

16. tiefblau, der See, das Wasser, sein
    Das Wasser des Sees ist tiefblau.

17. verbessern, wir, der Text, die Fehler
    Wir verbessern die Fehler des Text(e)s.

18. ich, bei der Familie, essen, heute, ein Onkel
    Ich esse heute bei der Familie eines Onkels.

19. die Vögel, das Singen, gefallen, nicht allen Menschen
    Das Singen der Vögel gefällt nicht allen Menschen.

20. an der Garderobe, der Mantel, ein Gast, hängen, nur
    Nur der Mantel eines Gast(e)s hängt an der Garderobe.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Fragesätze

Es gibt zwei Arten von Fragesätzen:

1. Entscheidungsfragen (ohne Fragewort)

Diese Sätze enthalten kein Fragewort. Die Antwort auf eine solche Frage lautet „Ja“ oder „Nein“, bei negativen Fragesätzen „Doch“ bzw. „Nein“. Das konjugierte Verb steht in der ersten Position, dann folgt das Subjekt (der Ausdruck im Nominativ).

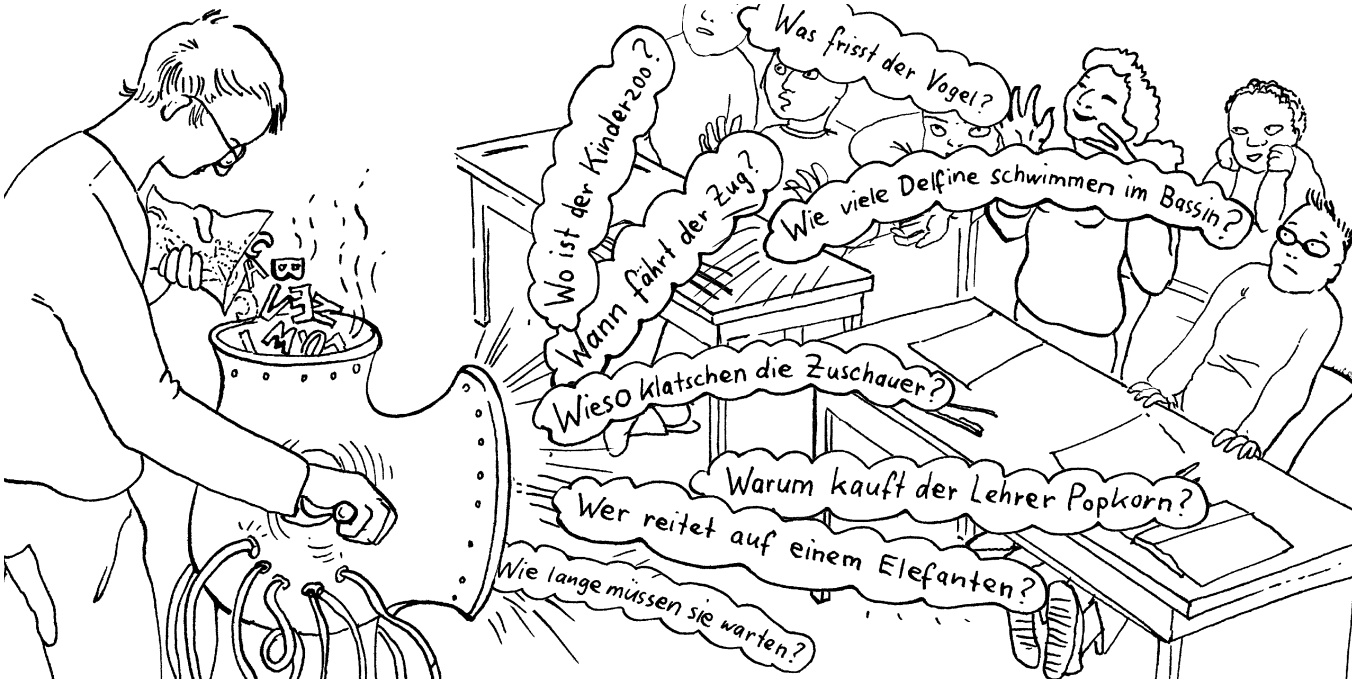
POSITION 1	POSITION 2		
Konjugiertes Verb	Subjekt (Ausdruck im Nominativ)		
Gibst	**du**		**mir den Apfel?**
Ist	**der Hund**		**müde?**
Dürfen	**wir**		**noch etwas bleiben?**
Fährt	**Ihre Frau**	**nicht**	**nach Paris?**
Haben	**Sie**		**keine Zeit?**

2. Ergänzungsfragen (mit satzeinleitendem Fragewort)

In solchen Fragesätzen steht das Fragewort zuerst, dann folgt das konjugierte Verb, dann das Subjekt (der Ausdruck im Nominativ). Die Antwort auf eine solche Frage muss differenziert erfolgen. Eine Antwort mit „Ja“ oder „Nein“ ist nicht möglich!

Die häufigsten Fragewörter sind:
wie, was, wem, wessen, wann, wo, woher, weshalb, wieso, warum, wie viel(e), wozu, womit, welch-er/-e/-es, wohin, wie lange, wie weit, wen, wer, wem, wessen

POSITION 1	POSITION 2	POSITION 3	
Fragewort	Konjugiertes Verb	Subjekt (Ausdruck im Nominativ)	
Wann	**kommt**	**ihr**	**zu mir?**
Weshalb	**bleibt**	**dein Freund**	**nicht länger?**
Wie oft	**putzt**	**Peter**	**die Zähne?**



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die wichtigsten Fragewörter

arabisch

Wer ...?	(Personen)	Nominativ	مَنْ (للفاعل)
Was ...?	(Sachen)	Nominativ	ماذاَ
Wen ...?	(Personen)	Direkter Akkusativ	مَنْ (للمفعول)
Was ...?	(Sachen)	Direkter Akkusativ	ماَ؛ ماَذا
Wem ...?	(Personen + Sachen)	Direkter Dativ	مَنْ؛ لِمَن
Wessen ...?	(Personen + Sachen)	Genitiv	مَنْ (كتاب من؟)
Wo ...?	(Ort, Stelle, Position)		أينَ (موضع؛ مكان)
Wohin ...?	(Richtung, Aktion)		إلى أينَ (لاتجاه الحركه)
Woher ...?	(Herkunft)		من أين
Wann ...?	(Zeitpunkt)		مَتَى
Wie lange ...?	(Zeitdauer)		كَمْ مِن الزَّمن
Wie ...?	(Art, Mittel)		كَيْفَ
Warum ...?	(Grund)		لماذا
Wieso ...?	(Grund)		لِماذا
Weshalb ...?	(Grund)		لِماذا
Welch -er, -es, -e ...?	(Auswahl)		أيَّةُ / أيٌّ
Wie viel(e) ...?	(Anzahl)		كم



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übungen zu Ergänzungsfragen

A Wer ...? (Nominativ)

1. Wer deckt das Dach?

   _____

2. Wer operiert im Spital?

   _____

3. Wer backt die Brote?

   _____

4. Wer heult laut?

   _____

5. Wer rennt sehr schnell?

   _____

6. Wer mäht das Gras für die Kühe?

   _____

7. Wer schläft den ganzen Winter?

   _____

8. Wer schminkt sich die Lippen?

   _____

9. Wer frisst Fische?

   _____

10. Wer arbeitet in der Kirche?

    _____

11. Wer überquert die Strasse?

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. Wer picknickt im Wald?

_____

13. Wer arbeitet am Kiosk?

_____

14. Wer erklärt die Rechnungen?

_____

15. Wer wohnt in diesem Hotel?

_____

16. Wer sitzt auf dem Velo (= Fahrrad)?

_____

17. Wer trägt dem Nikolaus den schweren Sack?

_____

18. Wer heiratet heute?

_____

19. Wer bezahlt das Essen im Restaurant?

_____

20. Wer kauft im Supermarkt ein?

_____

B Wen ...? / Was ...? (direkter Akkusativ nach Verben)

1. Was trinke ich?

_____

2. Wen sehen wir?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. Was fängt die Katze?

_____

4. Was gibt mir die Lehrerin?

_____

5. Wen hält die Mutter an der Hand?

_____

6. Was hörst du? Wen hörst du?

_____

7. Wen grüssen die Schüler?

_____

8. Was öffnet die Lehrerin?

_____

9. Wen bringst du mit?

_____

10. Wen seht ihr?

_____

11. Was faltest du?

_____

12. Wen küsst die Mutter?

_____

13. Was wascht ihr?

_____

14. Wen heiratet dein Bruder?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

15. Was braten Sie?

_____

16. Wen beobachtet der Detektiv?

_____

17. Was schenkst du deiner Freundin?

_____

18. Was stellt der Kellner auf den Tisch?

_____

19. Was hängt ihr an die Garderobe?

_____

20. Was holen wir?

_____

21. Was bastelt ihr aus Holz?

_____

22. Was mähen die Bauern?

_____

23. Was operiert der Doktor?

_____

24. Was nehmen wir aus der Tasche?

_____

25. Wen zeichnest du?

_____

26. Wen zieht das Mädchen an den Haaren?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

27. Was hält er in der Hand?

_____

28. Was werfen die Schüler in den Papierkorb?

_____

29. Was schliesst der Abwart (= der Hausmeister)?

_____

30. Was wiegt der Verkäufer?

_____

C Wem ...? (Direkter Dativ nach Verben)

1. Wem hörst du zu?

_____

2. Wem hilft die Lehrerin?

_____

3. Wem schaut das Kind zu?

_____

4. Wem antworten wir?

_____

5. Wem passt das Kleid nicht?

_____

6. Wem gehorcht der Hund?

_____

7. Wem folgt der Detektiv?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Es folgen nun Übungssätze, die einen direkten Dativ und einen direkten Akkusativ enthalten:

8. Wem gibst du die Hand?

_____

9. Wem öffnest du die Tür?

_____

10. Wem schreibt Arthur einen Brief?

_____

11. Wem zeigst du dein Zimmer?

_____

12. Wem schenken wir dieses Buch?

_____

13. Wem bezahlst du das Essen im Restaurant?

_____

14. Wem holt der Junge eine Flasche Bier?

_____

15. Wem spritze ich Wasser ins Gesicht?

_____

D Wo ...? (Frage nach Ort, Stelle, Position)

1. Wo schlafen die Vögel?

_____

2. Wo kann man Brot kaufen?

_____

3. Wo essen die Fabrikarbeiter?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Wo leben die Adler?

_____

5. Wo picknickt die Schulklasse?

_____

6. Wo turnt ihr?

_____

7. Wo kann man Ski fahren?

_____

8. Wo schläfst du?

_____

9. Wo fährt der Zug ab?

_____

10. Wo reden die beiden Männer miteinander?

_____

11. Wo repariert der Mechaniker die defekten Autos?

_____

12. Wo lernst du Deutsch?

_____

13. Wo treffen sie sich?

_____

14. Wo wohnen Sie?

_____

15. Wo ist meine Uhr?

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

E Wohin ...? (Frage nach der Richtung/dem Ziel)

1. Wohin lege ich meine Schulbücher?

   _____

2. Wohin fällt das Blatt?

   _____

3. Wohin stellt der Gast seinen Schirm?

   _____

4. Wohin geht ihr einkaufen?

   _____

5. Wohin stürzt der alte Mann?

   _____

6. Wohin zeigst du?

   _____

7. Wohin gehen die Mädchen?

   _____

8. Wohin bringt ihn sein Vater mit dem Auto?

   _____

F Wann ...? (Frage nach dem Zeitpunkt)

1. Wann kommt der Vater (oder die Mutter) von der Arbeit nach Hause?

   _____

2. Wann hast du frei?

   _____

3. Wann hast du Geburtstag?

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Wann gehst du zu Bett?

_____

5. Wann hast du das nächste Mal Ferien?

_____

G Warum ...? / Wieso ...? / Weshalb ...? (Frage nach dem Grund)

1. Warum muss man im Winter warme Kleider anziehen?

_____

_____

2. Warum hat sie eine Brille?

_____

_____

3. Warum musst du nach jedem Essen die Zähne putzen?

_____

_____

4. Weshalb ist die Mutter noch nicht zu Hause?

_____

_____

5. Wieso muss dieser Junge ins Spital (= Krankenhaus)?

_____

_____

6. Warum weinen Sie?

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Weshalb kommt ihr nicht mit uns ins Kino?

_____

_____

8. Warum kann er mich nicht hören?

_____

_____

9. Wieso schläft das Kind nicht?

_____

_____

10. Warum spielen die beiden Kinder nicht miteinander?

_____

_____

11. Warum hält das Auto an?

_____

_____

12. Weshalb riecht dieser Mann so schlecht?

_____

_____

13. Wieso sprichst du nicht mehr mit deinem Freund?

_____

_____

14. Wieso bleibt ihr nicht noch etwas länger an meinem Geburtstagsfest?

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Am Jahrmarkt

Wir sind am Jahrmarkt. Zuerst gehen wir zu der Schaubude mit den Losen. Ein Mann steht dort und spricht durch das Mikrofon. Er ruft: „Kommt hierher! Wir verkaufen Lose! Ein Los kostet nur einen Franken! Ihr gewinnt sicher etwas! Es gibt Puppen, Eimer, zwei Mappen, zwei Uhren, zwei Teddybären, einen Elefanten, eine Giraffe und einen Ball!“

Vor der Schaubude steht eine Frau und verkauft grüne Lose. Wir kaufen 7 mal 2 Lose, also zusammen 14 Lose. Wir zerreissen das Papier und öffnen die Lose. Wir schauen ... Oh je! Wie schade! Niemand gewinnt etwas! Wir sind sehr enttäuscht. Wir werfen die Lose in den Papierkorb und gehen weiter zu dem Mann mit der Drehorgel. Er spielt sehr schöne Musik. Wir hören ein wenig zu. Auf der Drehorgel sitzt ein Affe. Herr Schäppi gibt dem Affen eine kleine Münze. Der Affe nimmt die Münze. Wir gehen weiter zu der Ballonverkäuferin. Petra und Gabriella kaufen einen Ballon. Jetzt sind wir beim Karussell. Alle fahren mit dem Karussell ausser Herr Schäppi. Er steht vor dem Karussell und hält die Ballone von Petra und Gabriella in der Hand. Azemina und Refika sitzen im Ruderboot und winken. Petra sitzt auf der Lokomotive, Gabriella im Feuerwehrauto, Maja und Daniela sitzen auf den Pferden. Das Karussell hält an. Alle steigen aus. Herr Schäppi gibt die Ballone an Petra und Gabriella zurück.

Nun gehen wir zu der Bude mit den Süssigkeiten. Alle kaufen einen Lutscher. Es gibt viele verschiedene Farben: grün, orange, rot und gelb. Nachher gehen wir zum Riesenrad. Wir kaufen Billette. Ein Billett kostet zwei Franken. Wir bezahlen an der Kasse und steigen in die Sessel. In jedem Sessel sind zwei Kinder. Wir haben zusammen vier Sessel. Herr Schäppi sitzt allein in einem Sessel. Das Riesenrad dreht sich. Ganz oben hält es plötzlich an und wir schauen auf den Jahrmarkt hinunter. Wir sehen viele Kinder, Männer und Frauen, viele Schaubuden, das Karussell, Ballone, viele Verkäufer und Verkäuferinnen und den Drehorgelspieler mit seinem Affen. Oh! Wie ist das schön hier oben! Nun dreht sich das Riesenrad wieder. Plötzlich hält es an und wir müssen aussteigen.

Jetzt gehen wir noch zur Achterbahn. Wir bezahlen die Billette und steigen ein. Wir haben einen blauen Wagen. Zuerst fährt der Wagen ganz langsam hinauf. Dann fährt er immer schneller. Niemand hat Angst? Wirklich niemand? Die Schülerinnen haben keine Angst, aber Herr Schäppi hat schon ein wenig Angst.

Bald sind wir wieder unten und steigen aus. Herr Schäppi ist sehr froh, dass er wieder unten auf dem Boden ist. Er ruft: „Ich fahre ganz sicher nie mehr mit der Achterbahn!“ Nun kaufen wir noch Zuckerwatte und dann gehen wir nach Hause.

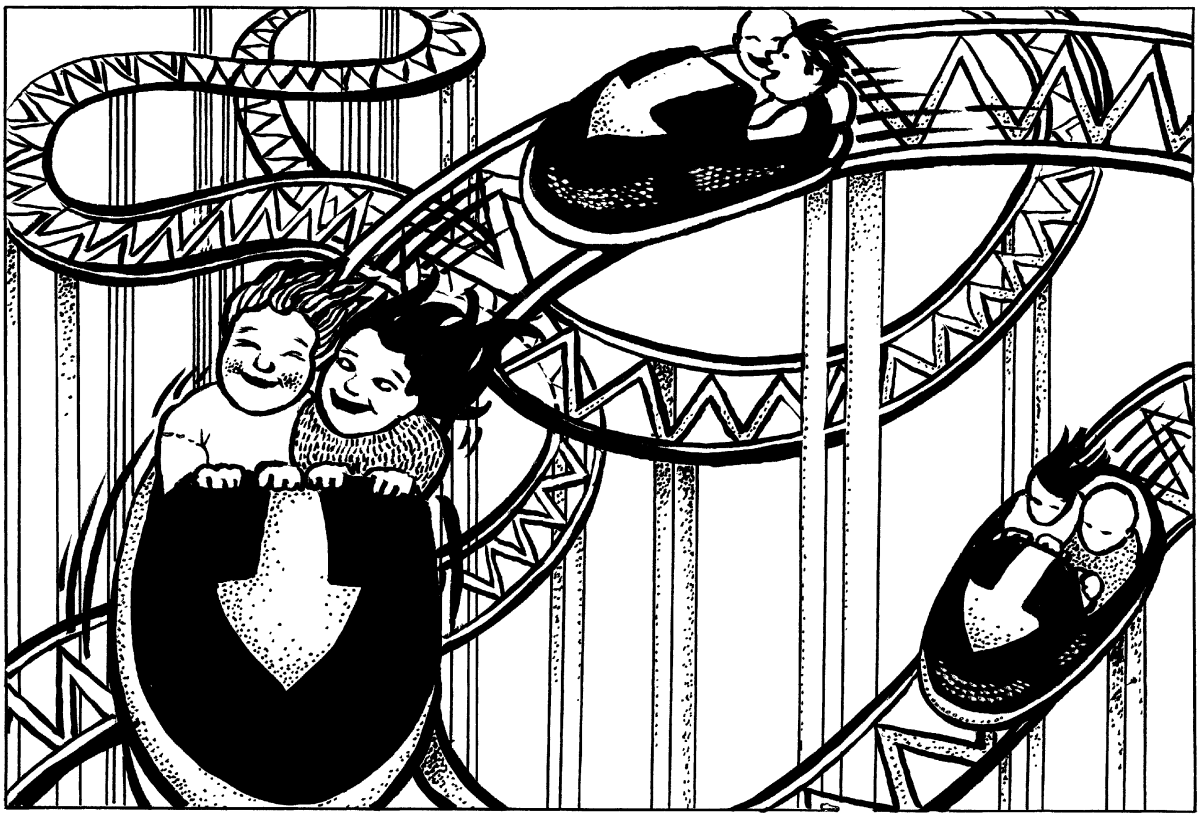
Wortliste	arabisch
gewinnen (Spiel, Los)	رَبِحَ
zerreissen (Papier)	مَزَّقَ
schade!	يا جسارةَ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

niemand	لاأحد
enttäuscht (Adj.) sein (über + A)	خاب أملهُ
zu/hören (+ D)	إستمع
die Münze	قطعة نقود
ausser (Präp.)	ما عدا
winken	لوَّح (ل)
an/halten (= stoppen)	توقف
bezahlen	دفع؛ سدد
die Kasse	خزانة
allein (adverbiales Adj.)	وَحْدَه
plötzlich (adverbiales Adj.)	بغتَه؛ فجأةً
Angst haben	خاف (مِن)
froh (Adj.) sein, dass ...	فرح ان
nie mehr	لامرةً أخرى

.....

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Welche Wörter muss man grossschreiben? Verbessere alle falschen Kleinbuchstaben mit den entsprechenden Grossbuchstaben.

nun gehen wir zu der bude mit den süssigkeiten. alle kaufen einen lutscher. es gibt viele verschiedene farben: grün, orange, rot und gelb. nachher gehen wir zum riesenrad. wir kaufen billette. ein billett kostet zwei franken. wir bezahlen an der kasse und steigen in die sessel. in jedem sessel sind zwei kinder. wir haben zusammen vier sessel. herr schäppi sitzt allein in einem sessel. das riesenrad dreht sich. ganz oben hält es plötzlich an und wir schauen auf den jahrmarkt hinunter. wir sehen viele kinder, männer und frauen, viele schaubuden, das karussell, ballone, viele verkäufer und verkäuferinnen und den drehorgelspieler mit seinem affen. oh! wie ist das schön hier oben! nun dreht sich das riesenrad wieder. plötzlich hält es an und wir müssen aussteigen.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Jahrmarkt ist in Zürich.	☐	☐
2. Lose kosten je einen Franken.	☐	☐
3. Der Lehrer gewinnt mit seinem Los eine Puppe.	☐	☐
4. Der Affe spielt Drehorgel.	☐	☐
5. Alle Schülerinnen kaufen Ballone.	☐	☐
6. Die Schülerinnen fahren mit dem Karussell.	☐	☐
7. Lutscher sind Süssigkeiten.	☐	☐
8. In jedem Sessel des Riesenrads sitzen zwei Kinder.	☐	☐
9. Herr Schäppi ist allein in einem Sessel.	☐	☐
10. Das Riesenrad ist defekt. Darum hält es plötzlich an.	☐	☐
11. Auf der Achterbahn hat der Lehrer ein wenig Angst.	☐	☐
12. Alle kaufen sich Zuckerwatte, bevor sie nach Hause gehen.	☐	☐

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Zuerst gehen alle zu der ..... mit den Losen.
2. Der Drehorgelspieler macht schöne ..... .
3. Auf der ..... sitzt ein Affe.
4. Der Lehrer fährt nicht mit dem ..... .
5. Von ganz oben schauen alle auf den ..... hinunter.
6. Auf der Achterbahn hat der Lehrer ein wenig ..... .
7. Er ist ..... , wieder unten auf dem Boden zu sein.
8. Herr Schäppi sagt, dass er nie mehr mit der ..... fährt.
9. Am Schluss kaufen sie sich noch ..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Wo kann man Lose kaufen?

   _____

2. Wie viel kostet ein Los?

   _____

3. Was kann man mit den Losen gewinnen?

   _____

   _____

4. Zu wem gehört der Affe?

   _____

5. Welche Aufgabe/Arbeit hat dieses Tier?

   _____

6. Welche „Fahrzeuge“ wählen die Kinder auf dem Karussell?

   _____

7. Was sehen die Kinder und der Lehrer, wenn sie vom Riesenrad hinunterschauen?

   _____

   _____

   _____

8. Welche Farbe hat der Wagen auf der Achterbahn, in dem die ganze Gruppe sitzt?

   _____

9. Wie fühlt sich der Lehrer nach der Fahrt auf der Achterbahn?

   _____

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Ergänze.

. c h . e r . a h .	K . . u . . e . l
. i . s e . r a .	. . k r o . . n
S . h a u . . d e	Z u . . e r . a . . e
. . e . o r . e l	F . . e r w . . . a u . o
. a . i e . k o . .	. . k o m . t i . e

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. am Jahrmarkt – wir – sind

   _____

2. grüne Lose – eine Frau – verkauft

   _____

3. werfen – in den Papierkorb – die Lose – wir

   _____

4. aus – alle – steigen

   _____

5. mit den Süssigkeiten – zur Bude – sie – gehen – nun

   _____

6. schauen – auf den Jahrmarkt – hinunter – wir

   _____

7. keine Angst – die Schülerinnen – haben

   _____

8. hat – schon – der Lehrer – ein wenig Angst

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Konjugiere im Präsens.

	rufen	**gewinnen**
ich		
du		
er, sie, es		
wir		
ihr		
Sie, sie		

	zu/hören	**sitzen**
ich		
du		
er, sie, es		
wir		
ihr		
Sie, sie		

	sich drehen	**sehen**
ich		
du		
er, sie, es		
wir		
ihr		
Sie, sie		

	an/halten	**aus/steigen**
ich		
du		
er, sie, es		
wir		
ihr		
Sie, sie		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 8: Gibt es in deinem Heimatland auch Jahrmärkte? Erzähle.

Aufgabe 9: Was magst du an Jahrmärkten, was nicht?

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 10: Zeichne etwas, was für einen Jahrmarkt typisch ist.



Aufgabe 11: Schreibe 6 kurze Sätze zum Thema „Jahrmarkt“.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Welche Wörter muss man grossschreiben? Verbessere alle falschen Kleinbuchstaben mit den entsprechenden Grossbuchstaben.

Nun gehen wir zu der **B**ude mit den **S**üssigkeiten. **A**lle kaufen einen **L**utscher. **E**s gibt viele verschiedene **F**arben: grün, orange, rot und gelb. **N**achher gehen wir zum **R**iesenrad. **W**ir kaufen **B**illette. **E**in **B**illett kostet zwei **F**ranken. **W**ir bezahlen an der **K**asse und steigen in die **S**essel. **I**n jedem **S**essel sind zwei **K**inder. **W**ir haben zusammen vier **S**essel. **H**err **S**chäppi sitzt allein in einem **S**essel. **D**as **R**iesenrad dreht sich. **G**anz oben hält es plötzlich an und wir schauen auf den **J**ahrmarkt hinunter. **W**ir sehen viele **K**inder, **M**änner und **F**rauen, viele **S**chaubuden, das **K**arussell, **B**allone, viele **V**erkäufer und **V**erkäuferinnen und den **D**rehorgelspieler mit seinem **A**ffen. **O**h! **W**ie ist das schön hier oben! **N**un dreht sich das **R**iesenrad wieder. **P**lötzlich hält es an und wir müssen aussteigen.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Jahrmarkt ist in Zürich.	☐	☒
2. Lose kosten je einen Franken.	☒	☐
3. Der Lehrer gewinnt mit seinem Los eine Puppe.	☐	☒
4. Der Affe spielt Drehorgel.	☐	☒
5. Alle Schülerinnen kaufen Ballone.	☐	☒
6. Die Schülerinnen fahren mit dem Karussell.	☒	☐
7. Lutscher sind Süssigkeiten.	☒	☐
8. In jedem Sessel des Riesenrads sitzen zwei Kinder.	☒	☐
9. Herr Schäppi ist allein in einem Sessel.	☒	☐
10. Das Riesenrad ist defekt. Darum hält es plötzlich an.	☐	☒
11. Auf der Achterbahn hat der Lehrer ein wenig Angst.	☒	☐
12. Alle kaufen sich Zuckerwatte, bevor sie nach Hause gehen.	☒	☐

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Zuerst gehen alle zu der **Schaubude** mit den Losen.
2. Der Drehorgelspieler macht schöne **Musik**.
3. Auf der **Drehorgel** sitzt ein Affe.
4. Der Lehrer fährt nicht mit dem **Karussell**.
5. Von ganz oben schauen alle auf den **Jahrmarkt** hinunter.
6. Auf der Achterbahn hat der Lehrer ein wenig **Angst**.
7. Er ist **froh**, wieder unten auf dem Boden zu sein.
8. Herr Schäppi sagt, dass er nie mehr mit der **Achterbahn** fährt.
9. Am Schluss kaufen sie sich noch **Zuckerwatte**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Wo kann man Lose kaufen?
   Man kann bei der Verkäuferin vor der Schaubude Lose kaufen.

2. Wie viel kostet ein Los?
   Ein Los kostet einen Franken.

3. Was kann man mit den Losen gewinnen?
   Man kann Puppen, Eimer, zwei Mappen, zwei Uhren, zwei Teddybären, einen Elefanten, eine Giraffe und einen Ball gewinnen.

4. Zu wem gehört der Affe?
   Der Affe gehört zum Drehorgelspieler.

5. Welche Aufgabe/Arbeit hat dieses Tier?
   Der Affe nimmt das Geld entgegen. (Der Affe kassiert Geld.)

6. Welche „Fahrzeuge“ wählen die Kinder auf dem Karussell?
   Sie wählen ein Ruderboot, ein Feuerwehrauto, eine Lokomotive und Pferde.

7. Was sehen die Kinder und der Lehrer, wenn sie vom Riesenrad hinunterschauen?
   Sie sehen viele Kinder, Männer und Frauen, viele Schaubuden, das Karussell, Ballone, viele Verkäufer und Verkäuferinnen und den Drehorgelspieler (mit seinem Affen).

8. Welche Farbe hat der Wagen auf der Achterbahn, in dem die ganze Gruppe sitzt?
   Dieser Wagen ist blau.

9. Wie fühlt sich der Lehrer nach der Fahrt auf der Achterbahn?
   (Wahrscheinlich ist ihm schwindlig. Er ist sehr froh, wieder festen Boden unter den Füssen zu haben.) Er ist froh, wieder unten auf dem Boden zu sein.

Aufgabe 5: Ergänze.

A c h **t** e r **b** a h **n**	K **a** r u **s** **s** e **l** l
R i **e** s e **n** r a **d**	**M** **i** k r o **f** **o** n
S **c** h a u **b** **u** d e	Z u **c** **k** e r **w** a **t** **t** e
D **r** e h o r **g** e l	F **e** **u** e r w **e** **h** **r** a u **t** o
P a p i e **r** k o **r** **b**	**L** **o** k o m **o** t i **v** e

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. am Jahrmarkt – wir – sind

   Wir sind am Jahrmarkt.
   Variante: Am Jahrmarkt sind wir.

2. grüne Lose – eine Frau – verkauft

   Eine Frau verkauft grüne Lose.
   Variante: Grüne Lose verkauft eine Frau.

3. werfen – in den Papierkorb – die Lose – wir

   Wir werfen die Lose in den Papierkorb.
   Variante 1: Die Lose werfen wir in den Papierkorb.
   Variante 2: In den Papierkorb werfen wir die Lose.

4. aus – alle – steigen

   Alle steigen aus.

5. mit den Süssigkeiten – zur Bude – sie – gehen – nun

   Sie gehen nun zur Bude mit den Süssigkeiten.
   Variante 1: Nun gehen sie zur Bude mit den Süssigkeiten.
   (Variante 2: Zur Bude mit den Süssigkeiten gehen sie nun.)

6. schauen – auf den Jahrmarkt – hinunter – wir

   Wir schauen auf den Jahrmarkt hinunter.
   Variante: Auf den Jahrmarkt schauen wir hinunter.

7. keine Angst – die Schülerinnen – haben

   Die Schülerinnen haben keine Angst.

8. hat – schon – der Lehrer – ein wenig Angst

   Der Lehrer hat schon ein wenig Angst.
   Variante: Ein wenig Angst hat der Lehrer schon.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Konjugiere im Präsens.

	rufen		**gewinnen**
ich	**rufe**	ich	**gewinne**
du	**rufst**	du	**gewinnst**
er, sie, es	**ruft**	er, sie, es	**gewinnt**
wir	**rufen**	wir	**gewinnen**
ihr	**ruft**	ihr	**gewinnt**
Sie, sie	**rufen**	Sie, sie	**gewinnen**

	zu/hören		**sitzen**
ich	**höre zu**	ich	**sitze**
du	**hörst zu**	du	**sitzt (!)**
er, sie, es	**hört zu**	er, sie, es	**sitzt**
wir	**hören zu**	wir	**sitzen**
ihr	**hört zu**	ihr	**sitzt**
Sie, sie	**hören zu**	Sie, sie	**sitzen**

	sich drehen		**sehen**
ich	**drehe mich**	ich	**sehe**
du	**drehst dich**	du	**siehst**
er, sie, es	**dreht sich**	er, sie, es	**sieht**
wir	**drehen uns**	wir	**sehen**
ihr	**dreht euch**	ihr	**seht**
Sie, sie	**drehen sich**	Sie, sie	**sehen**

	an/halten		**aus/steigen**
ich	**halte an**	ich	**steige aus**
du	**hältst (!) an**	du	**steigst aus**
er, sie, es	**hält (!) an**	er, sie, es	**steigt aus**
wir	**halten an**	wir	**steigen aus**
ihr	**haltet an**	ihr	**steigt aus**
Sie, sie	**halten an**	Sie, sie	**steigen aus**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 13: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1.	Ihr ..... mit den Augen.	(blinzeln)
2.	Ihr ..... den Ball mit der Hand.	(werfen)
3.	Ihr ..... ganz laut.	(gähnen)
4.	Ihr ..... mit einem Hund.	(spielen)
5.	Ihr ..... in einem grossen Auto.	(fahren)
6.	Ihr ..... eine Strasse.	(überqueren)
7.	Ihr ..... um.	(um/fallen)
8.	Ihr ..... eine Figur aus Plastilin.	(formen)
9.	Ihr ..... den Lehrer.	(fragen)
10.	Ihr ..... die junge Katze.	(streicheln)
11.	Ihr ..... bis hundert.	(zählen)
12.	Ihr ..... den Boden.	(wischen)
13.	Ihr ..... die Wandtafel.	(putzen)
14.	Ihr ..... Tomatensalat.	(essen)
15.	Ihr ..... eure Velos.	(reparieren)
16.	Ihr ..... mit der Mutter.	(telefonieren)
17.	Ihr ..... den Kinderwagen.	(schieben)
18.	Ihr ..... gute Schülerinnen.	(sein)
19.	Ihr ..... einen Fernseher zu Hause.	(haben)
20.	Ihr ..... im Wald.	(spazieren)
21.	Ihr ..... in einem Laden	(ein/kaufen)
22.	Ihr ..... einen Affen.	(sehen)
23.	Ihr ..... aus dem Fenster.	(schauen)
24.	Ihr ..... vier Meter tief.	(tauchen)
25.	Ihr ..... viel zu viel.	(sprechen)
26.	Ihr ..... gar nichts.	(sagen)
27.	Ihr ..... ein Quadrat	(aus/schneiden)
28.	Ihr ..... ganz schnell.	(laufen)
29.	Ihr ..... die Hefte.	(öffnen)
30.	Ihr ..... kein wirkliches Interesse.	(haben)

Übung 14: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1.	Ich ..... jetzt nach Hause.	(gehen)
2.	Wir ..... die Hefte	(hervor/nehmen)
3.	Der Dachdecker ..... auf dem Dach.	(arbeiten)
4.	Ihr ..... ein schönes Bild.	(malen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Du ..... vor der Tür. (stehen)
6. Wir ..... schon sehr lange auf dich. (warten)
7. Du ..... den Pullover ..... . (an/ziehen)
8. Ich ..... die Jacke ..... . (aus/ziehen)
9. Die Lehrerin ..... die Tür hinter sich. (schliessen)
10. Du ..... nicht viel. (essen)
11. Er ..... einen Hasen. (streicheln)
12. Ich ..... an einer Blume. (riechen)
13. Ihr ..... Deutsch. (sprechen)
14. Du ..... die Hände am Lavabo. (waschen)
15. Antonio ..... müde. (sein)
16. Wir ..... einen Löwen aus Plastilin. (formen)
17. Du ..... den Vater. (fragen)
18. Der Pfarrer ..... mit einem Knaben. (reden)
19. Ihr ..... sehr schnell. (laufen)
20. Ich ..... bis zehn. (zählen)
21. Wir ..... die Tante. (grüssen)
22. Du ..... die Schwester. (umarmen)
23. Ihr ..... eine Möwe aus weissem Papier. (basteln)
24. Du ..... aus einer Tasse. (trinken)
25. Der Esel ..... die ganze Nacht hindurch. (schreien)
26. Wir ..... etwas Musik. (hören)
27. Du ..... dir die Augen. (schminken)
28. Das Pferd ..... laut vor Freude. (wiehern)
29. Der Polizist ..... einem Dieb ..... . (nach/rennen)
30. Der Velofahrer ..... auf die Strasse. (stürzen)

Übung 15: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1. Ich ..... einen Ballon ..... . (auf/blasen)
2. Der Maler ..... ein Bild. (erklären)
3. Wir ..... in einer Wiese. (picknicken)
4. Das Kind ..... den Vater beim Telefonieren. (stören)
5. Du ..... der Mutter etwas ins Ohr. (flüstern)
6. Viele Äpfel ..... an diesem Ast. (hängen)
7. Ihr ..... die Füsse auf den Tisch. (legen)
8. Deine Füsse ..... nicht gut. (riechen)
9. Der Pfarrer ..... leise. (beten)
10. Es ..... die ganze Nacht. (blitzen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

11. Wir ..... durch den Regen. (rennen)
12. Der Pinguin ..... viele Fische. (fressen)
13. Aber ihr ..... keine Fische. (essen)
14. Mama ..... mit einem Löffel in der Suppe. (rühren)
15. Ihr ..... heute keine Schule. (haben)
16. Du ..... nie Zeit. (haben)
17. Er ..... mit seinem Vater. (telefonieren)
18. Der Bauer ..... die Wiesen. (mähen)
19. Die Schülerinnen ..... die Hände. (waschen)
20. Wir ..... dem Onkel eine Zeichnung. (schenken)
21. Du ..... mir meinen Mantel. (bringen)
22. Ich ..... die Schere aus der Schublade. (nehmen)
23. Ich ..... mit den Eltern am See. (spazieren)
24. Ihr ..... nicht sehr froh. (sein)
25. Die Fische ..... im See. (schwimmen)
26. Der Hase ..... . (hüpfen)
27. Wir ..... wie ein Murmeltier. (schlafen)
28. Du ..... mit dem Briefträger. (sprechen)
29. Zwei Frauen ..... vor dem Kiosk. (schwatzen)
30. Die Zuschauerinnen ..... laut. (klatschen)



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Übung 13: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1. Ihr **blinzelt** wegen der Sonne. (blinzeln)
2. Ihr **werft** den Ball mit der Hand. (werfen)
3. Ihr **gähnt** ganz laut. (gähnen)
4. Ihr **spielt** mit einem Hund. (spielen)
5. Ihr **fahrt** in einem grossen Auto. (fahren)
6. Ihr **überquert** eine Strasse. (überqueren)
7. Ihr **fallt um**. (um/fallen)
8. Ihr **formt** eine Figur aus Plastilin. (formen)
9. Ihr **fragt** den Lehrer. (fragen)
10. Ihr **streichelt** die junge Katze. (streicheln)
11. Ihr **zählt** bis hundert. (zählen)
12. Ihr **wischt** den Boden. (wischen)
13. Ihr **putzt** die Wandtafel. (putzen)
14. Ihr **esst** Tomatensalat. (essen)
15. Ihr **repariert** eure Velos. (reparieren)
16. Ihr **telefoniert** mit der Mutter. (telefonieren)
17. Ihr **schiebt** den Kinderwagen. (schieben)
18. Ihr **seid** gute Schülerinnen. (sein)
19. Ihr **habt** einen Fernseher zu Hause. (haben)
20. Ihr **spaziert** im Wald. (spazieren)
21. Ihr **kauft** in einem Laden **ein**. (ein/kaufen)
22. Ihr **seht** einen Affen. (sehen)
23. Ihr **schaut** aus dem Fenster. (schauen)
24. Ihr **taucht** vier Meter tief. (tauchen)
25. Ihr **sprecht** viel zu viel. (sprechen)
26. Ihr **sagt** gar nichts. (sagen)
27. Ihr **schneidet** ein Quadrat **aus**. (aus/schneiden)
28. Ihr **lauft** ganz schnell. (laufen)
29. Ihr **öffnet** die Hefte. (öffnen)
30. Ihr **habt** kein wirkliches Interesse. (haben)

Übung 14: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1. Ich **gehe** jetzt nach Hause. (gehen)
2. Wir **nehmen** die Hefte **hervor**. (hervor/nehmen)
3. Der Dachdecker **arbeitet** auf dem Dach. (arbeiten)
4. Ihr **malt** ein schönes Bild. (malen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Du **stehst** vor der Tür. (stehen)
6. Wir **warten** schon sehr lange auf dich. (warten)
7. Du **ziehst** den Pullover **an**. (an/ziehen)
8. Ich **ziehe** die Jacke **aus**. (aus/ziehen)
9. Die Lehrerin **schliesst** die Tür hinter sich. (schliessen)
10. Du **isst** nicht viel. (essen)
11. Er **streichelt** einen Hasen. (streicheln)
12. Ich **rieche** an einer Blume. (riechen)
13. Ihr **sprecht** Deutsch. (sprechen)
14. Du **wäschst** die Hände am Lavabo. (waschen)
15. Antonio **ist** müde. (sein)
16. Wir **formen** einen Löwen aus Plastilin. (formen)
17. Du **fragst** den Vater. (fragen)
18. Der Pfarrer **redet** mit einem Knaben. (reden)
19. Ihr **lauft** sehr schnell. (laufen)
20. Ich **zähle** bis zehn. (zählen)
21. Wir **grüssen** die Tante. (grüssen)
22. Du **umarmst** die Schwester. (umarmen)
23. Ihr **bastelt** eine Möwe aus weissem Papier. (basteln)
24. Du **trinkst** aus einer Tasse. (trinken)
25. Der Esel **schreit** die ganze Nacht hindurch. (schreien)
26. Wir **hören** etwas Musik. (hören)
27. Du **schminkst** dir die Augen. (schminken)
28. Das Pferd **wiehert** laut vor Freude. (wiehern)
29. Der Polizist **rennt** einem Dieb **nach**. (nach/rennen)
30. Der Velofahrer **stürzt** auf die Strasse. (stürzen)

Übung 15: Setze die richtige Konjugationsform ein.

1. Ich **blase** einen Ballon **auf**. (auf/blasen)
2. Der Maler **erklärt** ein Bild. (erklären)
3. Wir **picknicken** in einer Wiese. (picknicken)
4. Das Kind **stört** den Vater beim Telefonieren. (stören)
5. Du **flüsterst** der Mutter etwas ins Ohr. (flüstern)
6. Viele Äpfel **hängen** an diesem Ast. (hängen)
7. Ihr **legt** die Füsse auf den Tisch. (legen)
8. Deine Füsse **riechen** nicht gut. (riechen)
9. Der Pfarrer **betet** leise. (beten)
10. Es **blitzt** die ganze Nacht. (blitzen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

11. Wir **rennen** durch den Regen. (rennen)
12. Der Pinguin **frisst** viele Fische. (fressen)
13. Aber ihr **esst** keine Fische. (essen)
14. Mama **rührt** mit einem Löffel in der Suppe. (rühren)
15. Ihr **habt** heute keine Schule. (haben)
16. Du **hast** nie Zeit. (haben)
17. Er **telefoniert** mit seinem Vater. (telefonieren)
18. Der Bauer **mäht** die Wiesen. (mähen)
19. Die Schülerinnen **waschen** die Hände. (waschen)
20. Wir **schenken** dem Onkel eine Zeichnung. (schenken)
21. Du **bringst** mir meinen Mantel. (bringen)
22. Ich **nehme** die Schere aus der Schublade. (nehmen)
23. Ich **spaziere** mit den Eltern am See. (spazieren)
24. Ihr **seid** nicht sehr froh. (sein)
25. Die Fische **schwimmen** im See. (schwimmen)
26. Der Hase **hüpft**. (hüpfen)
27. Wir **schlafen** wie ein Murmeltier. (schlafen)
28. Du **sprichst** mit dem Briefträger. (sprechen)
29. Zwei Frauen **schwatzen** vor dem Kiosk. (schwatzen)
30. Die Zuschauerinnen **klatschen** laut. (klatschen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Gemütliches Abendessen

Stefan sitzt mit seinen Eltern am Tisch. Es ist halb sieben Uhr am Abend. Der Vater schaut Sport im Fernseher. Die Mutter bringt das Essen. Die Katze schläft auf dem Sofa.
Niemand spricht ausser dem Reporter vom Fernsehen. Stefan langweilt sich. Er nimmt ein Comicheft und liest darin. Der Vater sieht fern, der Sohn liest sein Comicheft. Die Mutter ist traurig. Den ganzen Tag arbeitet sie in der Fabrik. Sie ist müde. Niemand spricht mit ihr. Nun beginnt der Vater zu essen. Er sieht Stefan mit dem Comicheft.
„He, was ist los! Beim Essen ein Comicheft? Leg das Heft sofort weg!“, schimpft der Vater.
„Ja, aber du schaust ja auch Sport“, antwortet Stefan.
„Sei nicht so frech! Ich will in Ruhe fernsehen. Leg dein Heft jetzt endlich weg und zwar sofort!“
Stefan legt das Comicheft unter seinen Stuhl. Er ist traurig. Der Vater isst seine Suppe. Die Mutter isst ihre Suppe. Nur Stefan hat keinen Appetit mehr.
„Komm, iss doch deine Suppe“, flüstert die Mutter.
„Nein“, murmelt Stefan, „heute mag ich gar nichts mehr essen.“

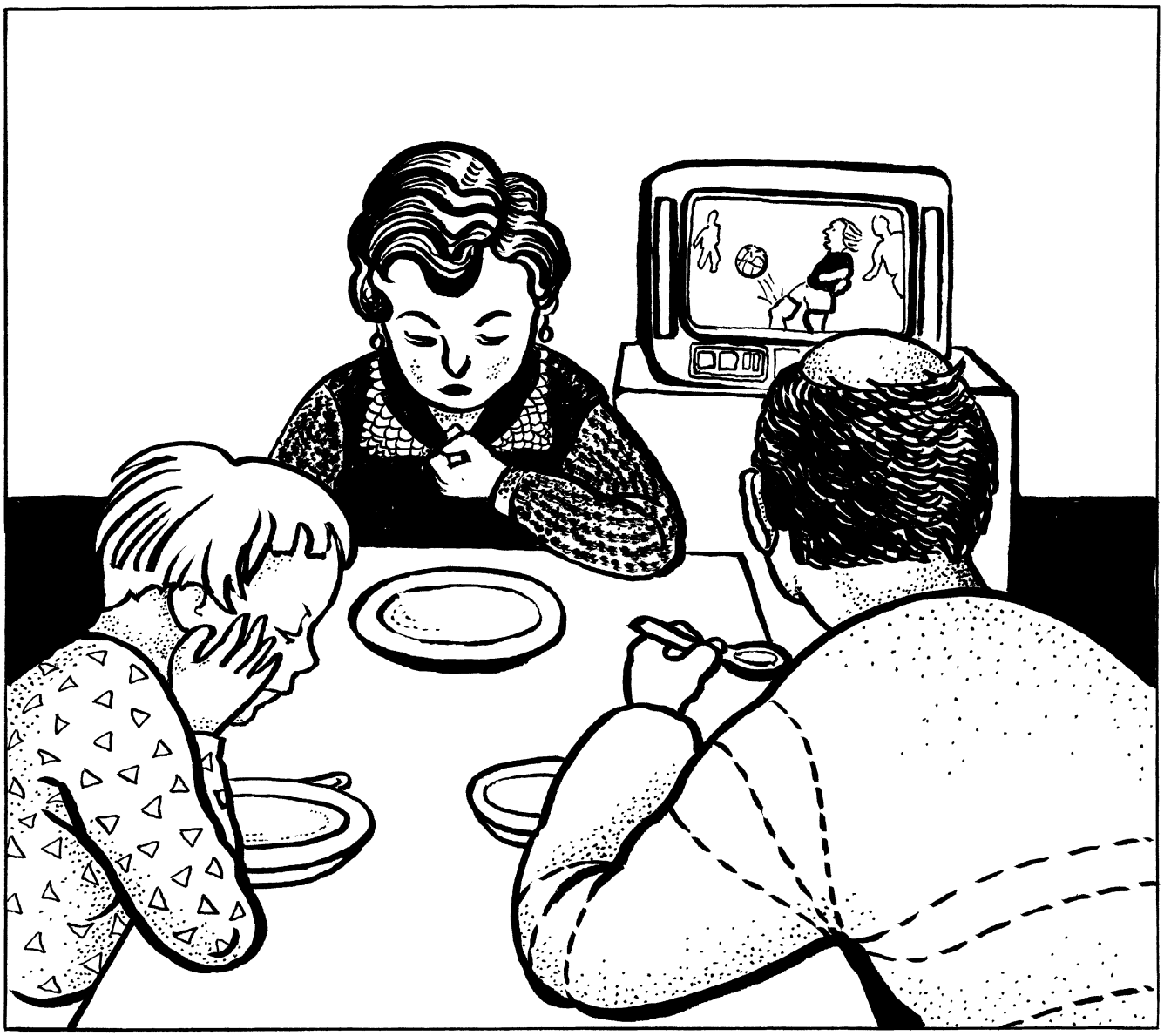
	Wortliste	arabisch
gemütlich (Adj.)		مُريح
das Abendessen	(die Abendessen)	وجبة العشاء
der Abend	die Abende	المساء
das Fernsehen	———————	التلفاز
sich langweilen		تملّل
die Fabrik	die Fabriken	معمل؛ مصنع
schimpfen (mit + D)		سب؛ شتم؛ أنبَّ
frech (Adj.) sein		وَقح
der Appetit	———————	الشهيه
murmeln		تمتم
heute (Adv.)		اليوم
nichts mehr		لاشئ آخر

.....

.....

.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext mit Rot alle unregelmässig konjugierten Verbformen, die im Präsens stehen.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Stefanie sitzt mit ihren Eltern am Küchentisch.	☐	☐
2. Der Vater sieht fern.	☐	☐
3. Die Mutter serviert das Essen.	☐	☐
4. Alle reden durcheinander.	☐	☐
5. Weil ihm langweilig ist, liest der Junge im Comicheft.	☐	☐
6. Der Mutter geht es nicht so gut.	☐	☐
7. Der Vater möchte, dass sein Sohn das Comicheft weglegt.	☐	☐
8. Der Sohn gehorcht dem Vater, aber nicht gern.	☐	☐
9. Der Junge soll nicht so frech zur Mutter sein.	☐	☐
10. Stefan hat nun keinen Appetit mehr.	☐	☐
11. Die Mutter möchte, dass der Junge zu essen beginnt.	☐	☐
12. Am Schluss sind alle drei traurig.	☐	☐

Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. Abendessen

   _____

2. sich langweilen

   _____

3. Fabrik

   _____

4. schimpfen (mit + D)

   _____

5. Appetit

   _____

6. heute

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. nichts mehr

_____

8. Comicheft

_____

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Der Knabe sitzt mit den ..... am Tisch.
2. Es ist halb sieben Uhr am ..... .
3. Der Vater sieht ..... .
4. Die Mutter serviert das ..... .
5. Auf dem ..... schläft die ..... .
6. Nur der Reporter vom ..... ist zu hören.
7. Stefan ist es ..... .
8. Darum beginnt er in einem Comicheft zu ..... .
9. Der Vater ..... mit seinem Sohn.
10. Er möchte, dass Stefan das Comicheft ..... .
11. Der Sohn ..... nur ungern seinem Vater.
12. Stefan hat keinen ..... mehr.

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Was schaut der Vater im Fernsehen?

_____

2. Wo ist die Katze?

_____

3. Warum langweilt sich Stefan?

_____

_____

4. Warum ist die Mutter traurig?

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Was verlangt der Vater von seinem Sohn?

_____

6. Warum hat Stefan nachher keinen Appetit mehr?

_____

_____

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. serviert – das Essen – die Mutter

_____

2. auf dem Sofa – die Katze – schläft

_____

3. die Mutter – in der Fabrik – arbeitet – den ganzen Tag

_____

4. der Vater – mit seinem Sohn – schimpft

_____

5. legt – das Comicheft – er – unter den Stuhl

_____

6. Stefan – nichts mehr – essen – mag

_____

Aufgabe 7: Beantworte die Fragen.

a) Wer serviert bei dir zu Hause das Essen?
b) Wann isst du normalerweise zu Abend?
c) Esst ihr meistens zusammen in der Familie oder isst jeder für sich allein?
d) Siehst du während des Essens auch fern?
e) Gibt es etwas, was deine Eltern von dir verlangen, wenn ihr zu Tisch sitzt und esst?
f) Stört es dich, wenn jemand während des Essens fern sieht, Radio hört, Zeitung liest, telefoniert oder eine SMS schreibt?

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 8: Übersetze und lerne.

das Frühstück .....
das Morgenessen [CH]

das Mittagessen .....

das Abendessen .....
das Abendbrot [D-nord/mittel]
das Nachtessen [D-südwest; CH]

frühstücken .....

zu Mittag essen .....

zu Abend essen .....
Abendbrot essen [D-nord/mittel]
zu Nacht essen [D-südwest; CH]

Aufgabe 9: Wann wirst/bist du traurig?

_____

_____

_____

_____

_____

_____



Aufgabe 10: Was sollte der Vater von Stefan anders bzw. besser machen?

_____

_____

_____

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext mit Rot alle unregelmässig konjugierten Verbformen, die im Präsens stehen.

Gemütliches Abendessen

Stefan sitzt mit seinen Eltern am Tisch. Es **ist** halb sieben Uhr am Abend. Der Vater schaut Sport im Fernseher. Die Mutter bringt das Essen. Die Katze **schläft** auf dem Sofa.

Niemand **spricht** ausser dem Reporter vom Fernsehen. Stefan langweilt sich. Er **nimmt** ein Comicheft und **liest** darin. Der Vater **sieht** fern, der Sohn **liest** sein Comicheft. Die Mutter **ist** traurig. Den ganzen Tag arbeitet sie in der Fabrik. Sie **ist** müde. Niemand **spricht** mit ihr. Nun beginnt der Vater zu essen. Er **sieht** Stefan mit dem Comicheft.

„He, was **ist** los! Beim Essen ein Comicheft? Leg das Heft sofort weg!“, schimpft der Vater.

„Ja, aber du schaust ja auch Sport“, antwortet Stefan.

„Sei nicht so frech! Ich **will** in Ruhe fernsehen. Leg dein Heft jetzt endlich weg und zwar sofort!“

Stefan legt das Comicheft unter seinen Stuhl. Er **ist** traurig. Der Vater **isst** seine Suppe. Die Mutter **isst** ihre Suppe. Nur Stefan **hat** keinen Appetit mehr.

„Komm, iss doch deine Suppe“, flüstert die Mutter.

„Nein“, murmelt Stefan, „heute **mag** ich gar nichts mehr essen.“

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Stefanie sitzt mit ihren Eltern am Küchentisch.	☐	☒
2. Der Vater sieht fern.	☒	☐
3. Die Mutter serviert das Essen.	☒	☐
4. Alle reden durcheinander.	☐	☒
5. Weil ihm langweilig ist, liest der Junge im Comicheft.	☒	☐
6. Der Mutter geht es nicht so gut.	☒	☐
7. Der Vater möchte, dass sein Sohn das Comicheft weglegt.	☒	☐
8. Der Sohn gehorcht dem Vater, aber nicht gern.	☒	☐
9. Der Junge soll nicht so frech zur Mutter sein.	☐	☒
10. Stefan hat nun keinen Appetit mehr.	☒	☐
11. Die Mutter möchte, dass der Junge zu essen beginnt.	☒	☐
12. Am Schluss sind alle drei traurig.	☐	☒

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Der Knabe sitzt mit den **Eltern** am Tisch.
2. Es ist halb sieben Uhr am **Abend** .
3. Der Vater sieht **fern** .
4. Die Mutter serviert das **Essen/Abendessen** .
5. Auf dem **Sofa** schläft die **Katze** .
6. Nur der Reporter vom **Fernsehen** ist zu hören.
7. Stefan ist es **langweilig** .
8. Darum beginnt er in einem Comicheft zu **lesen** .
9. Der Vater **schimpft** mit seinem Sohn.
10. Er möchte, dass Stefan das Comicheft **weglegt** .
11. Der Sohn **gehorcht** nur ungern seinem Vater.
12. Stefan hat keinen **Appetit** mehr.

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Was schaut der Vater im Fernsehen?
   Er schaut Sport im Fernsehen.

2. Wo ist die Katze?
   Die Katze ist/liegt auf dem Sofa (und schläft).

3. Warum langweilt sich Stefan?
   Er langweilt sich, weil die Sportsendung ihn nicht interessiert und weil sein Vater nicht mit ihm spricht, sondern ununterbrochen fernsieht.

4. Warum ist die Mutter traurig?
   Sie ist traurig, weil sich niemand in der Familie um sie kümmert: Keiner hilft mit oder spricht mit ihr. (Sie ist müde von der Fabrikarbeit und wäre über jede Unterstützung und Zuwendung froh.)

5. Was verlangt der Vater von seinem Sohn?
   Er verlangt von seinem Sohn/ihm, dass er das Comicheft (sofort) weglegt.

6. Warum hat Stefan nachher keinen Appetit mehr?
   Er hat keinen Appetit mehr, weil der Vater mit ihm geschimpft hat und weil Stefan mit dem Verhalten seines Vaters nicht einverstanden ist, aber gehorchen muss(te).

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. serviert – das Essen – die Mutter
   Die Mutter serviert das Essen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. auf dem Sofa – die Katze – schläft

   Die Katze schläft auf dem Sofa.
   Variante: Auf dem Sofa schläft die Katze.

3. die Mutter – in der Fabrik – arbeitet – den ganzen Tag

   Die Mutter arbeitet den ganzen Tag in der Fabrik.
   Variante 1: Den ganzen Tag arbeitet die Mutter in der Fabrik.
   Variante 2: In der Fabrik arbeitet die Mutter den ganzen Tag.

4. der Vater – mit seinem Sohn – schimpft

   Der Vater schimpft mit seinem Sohn.
   Variante: Mit seinem Sohn schimpft der Vater.

5. legt – das Comicheft – er – unter den Stuhl

   Er legt das Comicheft unter den Stuhl.
   Variante 1: Das Comicheft legt er unter den Stuhl.
   Variante 2: Unter den Stuhl legt er das Comicheft.

6. Stefan – nichts mehr – essen – mag

   Stefan mag nichts mehr essen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Gemütliches Abendessen: Diktatsätze

1. Um halb sieben Uhr essen sie zu Abend.
2. Der Vater sieht ununterbrochen fern.
3. Stefans Mutter ist traurig, weil niemand mit ihr redet oder ihr hilft.
4. Der Junge ist von seinem Vater enttäuscht.
5. Der Vater sollte sich überlegen, ob er alles richtig macht.
6. Schade, dass sie sich während des Essens nicht miteinander unterhalten.
7. Man kann gut verstehen, dass Stefan keinen Appetit mehr hat.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Gemütliches Abendessen: Diktatsätze

1. Um halb sieben Uhr essen sie zu Abend.
2. Der Vater sieht ununterbrochen fern.
3. Stefans Mutter ist traurig, weil niemand mit ihr redet oder ihr hilft.
4. Der Junge ist von seinem Vater enttäuscht.
5. Der Vater sollte sich überlegen, ob er alles richtig macht.
6. Schade, dass sie sich während des Essens nicht miteinander unterhalten.
7. Man kann gut verstehen, dass Stefan keinen Appetit mehr hat.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wir basteln eine Laterne

Auf jedem Tisch steht eine Laterne. Die Laterne ist noch nicht fertig. Der Lehrer sagt: „Ich will zuerst zeigen, was ihr nachher machen müsst. Nehmt das farbige Transparentpapier! Es gibt verschiedene Farben: gelb, orange, rot oder grün, blau, hellgrün sind jeweils zusammen. Ihr müsst das Transparentpapier in viele kleine Streifen zerreissen. Dann klebt ihr die Streifen auf die Laterne. Aufpassen! Ihr müsst das Transparentpapier ganz gut ankleben."

Plötzlich klopft es an der Tür. Ein Mann steht vor der Tür. Er grüsst und sagt: „Ich bin Herr Würth. Ich bin Schulinspektor und will schauen, was ihr in der Deutschstunde so alles macht." Der Mann kommt ins Zimmer. Der Lehrer erklärt dem Schulinspektor: „Normalerweise lesen wir kleine Texte, schreiben Sätze ins Heft und sprechen viel Deutsch. Aber manchmal basteln wir auch etwas. Heute basteln meine Schülerinnen eine Laterne aus Transparentpapier."

Herr Würth schaut ein paar Minuten zu. Dann bringt der Lehrer seine beiden Ordner dem Inspektor und dieser schaut alles an. Manchmal kommt eine Schülerin zum Lehrer und fragt: „Ist meine Laterne schön? Bin ich fertig?" Der Lehrer antwortet: „Hier musst du noch etwas mehr Papier aufkleben. Aber bald bist du fertig." Der Lehrer kann jetzt nicht viel erklären, weil er mit dem Inspektor spricht. Nach einer Stunde geht der Schulinspektor wieder.

Refika hat alles Papier angeklebt. Sie fragt: „Und jetzt? Was kann ich jetzt noch machen?" Der Lehrer antwortet: „Alle können nachher noch Männer oder Tiere aus schwarzem Papier ausschneiden. Dann klebt ihr die Figuren auf die Laterne."

Alle schneiden Tiere aus, nur Gabriella schneidet Männer aus. Bald ist die erste Laterne fertig. Refika stellt noch eine Kerze auf den Laternenboden und der Lehrer ruft: „Alle aufpassen! Refika ist mit ihrer Laterne ganz fertig! Jetzt lösche ich die Lampen und zünde die Kerze an!"

Plötzlich ist es dunkel im Zimmer. Aber es bleibt nicht lange so. Die Kerze von Refikas Laterne leuchtet schon. Es ist eine schöne Laterne. Dann löscht der Lehrer die Kerze aus und zündet die Zimmerlampen wieder an. Die Schülerinnen basteln ihre Laterne fertig. Alle Laternen sind schön.

Wortliste		arabisch
farbig (Adj.)		ملون
verschieden (Adj.)		مُختلف
der Streifen	die Streifen	شريط
kleben		ألصق
klopfen (an die Tür)		طرق(الباب)
manchmal (Adv.)		احياناً
ein paar		بضعٌ
bringen		أحضرَ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

antworten (+ D)		أجاب
aus/schneiden		قَصَّ (من)
stellen		وَضَعَ
die Kerze	die Kerzen	شمعة
löschen (Licht, Kerze)		أطفأ
an/zünden		أشعل
leuchten (Laterne)		أضاءَ

.....

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Singularformen der Nomen braun, alle Pluralformen grün.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schülerinnen brauchen keine Hilfe beim Basteln.	☐	☐
2. Transparentpapier ist dickes, weisses Papier.	☐	☐
3. Die Mädchen zerreissen das Transparentpapier in Streifen.	☐	☐
4. Diese Papierstreifen kleben sie auf die Laterne.	☐	☐
5. Herr Würth ist Schulinspektor.	☐	☐
6. Schulinspektoren kontrollieren, ob die Toiletten sauber sind.	☐	☐
7. Der Inspektor bleibt etwa eine Stunde, dann geht er wieder.	☐	☐
8. Refika arbeitet am schnellsten.	☐	☐
9. Die Tierfiguren sind aus schwarzem Papier.	☐	☐
10. Drei Schülerinnen schneiden Tierfiguren aus.	☐	☐
11. Auf dem Laternenboden soll eine Kerze stehen.	☐	☐
12. Nur vier Laternen sind wirklich schön.	☐	☐

Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. basteln

   _____

2. farbig

   _____

3. Transparentpapier

   _____

4. Schulinspektor

   _____

5. an/zünden

   _____

6. aus/schneiden

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Kinder sollen eine ..... basteln.
2. Sie zerreissen das Transparentpapier in viele ..... .
3. Jemand ..... an die Tür.
4. Der Schulinspektor schaut ein ..... Minuten zu, was die Kinder machen.
5. Der Lehrer kann den Schülerinnen nicht viel ..... , weil er mit dem Inspektor spricht.
6. Gabriella schneidet keine Tiere, sondern ..... aus.
7. Auf dem Laternenboden steht eine ..... .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Was basteln die Mädchen in der Deutschstunde?

   _____

2. Was müssen die Schülerinnen mit dem Transparentpapier machen?

   _____

   _____

3. Wie heisst der Schulinspektor?

   _____

4. Warum besucht er den Deutschunterricht?

   _____

   _____

5. Wohin stellen die Schülerinnen die Kerze?

   _____

6. Was macht der Lehrer, nachdem er die Kerze in Refikas Laterne ausgelöscht hat?

   _____

7. Wessen Laterne ist am schönsten?

   _____

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. basteln – die Schülerinnen – eine schöne Laterne

   _____

2. farbiges Transparentpapier – nehmen – sollen – die Kinder

   _____

3. an die Tür – klopft – jemand

   _____

4. ein Schulinspektor – es – ist

   _____

5. bringt – seine beiden Ordner – der Lehrer – dem Schulinspektor

   _____

6. Männer und Tiere – aus/schneiden – aus schwarzem Papier – die Mädchen

   _____

7. lösche – ich – die Lampen

   _____

8. freuen sich – alle Schülerinnen – über ihre Laterne.

   _____

Aufgabe 7: Was bastelst du gern? Was möchtest du unbedingt einmal basteln?

_____

_____

Aufgabe 8: Wird in den Schulen deines Heimatlandes im Unterricht auch gebastelt? Nenne Beispiele.

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Aufgabe 9: Übersetze und lerne.

der Leim	.....
die Leimtube	.....
der Klebestift	.....
die Büroklammer	.....
die Stecknadel	.....
der Reissnagel [D (ohne ost) CH] *	.....
das Klebeband	.....
das Gummiband	.....
die Schnur	.....
die Musterklammer	.....
die Schablone	.....
der Rahmen	.....
der Cutter	.....
die Schneidemaschine	.....
das Ton(zeichen)papier	.....
das Transparentpapier	.....
das Seidenpapier	.....
das Geschenkpapier	.....
das Packpapier	.....
die Pappe	.....
die Wellpappe	.....
der Karton	.....
die Karte	.....
das Kärtchen	.....
der Umschlag [CH D] **	.....
die Unterlage	.....

* die Heftzwecke [D-nord/mittelwest]; die Reisszwecke [D-nord/mittel]
** das Couvert [CH]; das Kuvert [D]

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

die Dose	.....
das Metall	.....
der Draht	.....
die Feder	.....
das Leder	.....
der Ton	.....
der Filz	.....
die Wolle	.....
der Faden	.....
das Styropor	.....
der Schaumgummi	.....

Aufgabe 10: Typische Bastelmaterialien sind:

_____

_____

_____

Aufgabe 11: Gruppenarbeit für 2–4 SchülerInnen

1. Nehmt einen grossen Bogen (z.B. 100 cm x 80 cm) Packpapier oder eine ähnliche Papiersorte.
2. Klebt Bilder (aus Bastelkatalogen) von den bei Aufgabe 9 erwähnten Begriffen auf dieses Papier, zeichnet sie oder klebt die Originalgegenstände auf (z.B. eine Büroklammer).
3. Beschriftet alle Gegenstände korrekt.
4. Hängt euer „Kunstwerk“ danach auf.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im Lesetext alle Singularformen der Nomen braun, alle Pluralformen grün.

Wir basteln eine Laterne

Auf jedem **Tisch** steht eine **Laterne**. Die **Laterne** ist noch nicht fertig. Der **Lehrer** sagt: „Ich will zuerst zeigen, was ihr nachher machen müsst. Nehmt das farbige **Transparentpapier**! Es gibt verschiedene **Farben**: gelb, orange, rot oder grün, blau, hellgrün sind jeweils zusammen. Ihr müsst das **Transparentpapier** in viele kleine **Streifen** zerreissen. Dann klebt ihr die **Streifen** auf die **Laterne**. Aufpassen! Ihr müsst das **Transparentpapier** ganz gut ankleben."
Plötzlich klopft es an der **Tür**. Ein **Mann** steht vor der **Tür**. Er grüsst und sagt: „Ich bin **Herr Würth**. Ich bin **Schulinspektor** und will schauen, was ihr in der **Deutschstunde** so alles macht." Der **Mann** kommt ins **Zimmer**. Der **Lehrer** erklärt dem **Schulinspektor**: „Normalerweise lesen wir kleine **Texte**, schreiben **Sätze** ins **Heft** und sprechen viel **Deutsch**. Aber manchmal basteln wir auch etwas. Heute basteln meine **Schülerinnen** eine **Laterne** aus **Transparentpapier**."
Herr Würth schaut ein paar **Minuten** zu. Dann bringt der **Lehrer** seine beiden **Ordner** dem **Inspektor** und dieser schaut alles an. Manchmal kommt eine **Schülerin** zum **Lehrer** und fragt: „Ist meine **Laterne** schön? Bin ich fertig?" Der **Lehrer** antwortet: „Hier musst du noch etwas mehr **Papier** aufkleben. Aber bald bist du fertig." Der **Lehrer** kann jetzt nicht viel erklären, weil er mit dem **Inspektor** spricht. Nach einer **Stunde** geht der **Schulinspektor** wieder.
Refika hat alles **Papier** angeklebt. Sie fragt: „Und jetzt? Was kann ich jetzt noch machen?" Der **Lehrer** antwortet: „Alle können nachher noch **Männer** oder **Tiere** aus schwarzem **Papier** ausschneiden. Dann klebt ihr die **Figuren** auf die **Laterne**."
Alle schneiden **Tiere** aus, nur **Gabriella** schneidet **Männer** aus. Bald ist die erste **Laterne** fertig. **Refika** stellt noch eine **Kerze** auf den **Laternenboden** und der **Lehrer** ruft: „Alle aufpassen! **Refika** ist mit ihrer **Laterne** ganz fertig! Jetzt lösche ich die **Lampen** und zünde die **Kerze** an!"
Plötzlich ist es dunkel im **Zimmer**. Aber es bleibt nicht lange so. Die **Kerze** von **Refikas Laterne** leuchtet schon. Es ist eine schöne **Laterne**. Dann löscht der **Lehrer** die **Kerze** aus und zündet die **Zimmerlampen** wieder an. Die **Schülerinnen** basteln ihre **Laterne** fertig. Alle **Laternen** sind schön.

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schülerinnen brauchen keine Hilfe beim Basteln.	☐	☒
2. Transparentpapier ist dickes, weisses Papier.	☐	☒
3. Die Mädchen zerreissen das Transparentpapier in Streifen.	☒	☐
4. Diese Papierstreifen kleben sie auf die Laterne.	☒	☐
5. Herr Würth ist Schulinspektor.	☒	☐
6. Schulinspektoren kontrollieren, ob die Toiletten sauber sind.	☐	☒
7. Der Inspektor bleibt etwa eine Stunde, dann geht er wieder.	☒	☐
8. Refika arbeitet am schnellsten.	☒	☐
9. Die Tierfiguren sind aus schwarzem Papier.	☒	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

10.	Drei Schülerinnen schneiden Tierfiguren aus.	☐	☒
11.	Auf dem Laternenboden soll eine Kerze stehen.	☒	☐
12.	Nur vier Laternen sind wirklich schön.	☐	☒

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Kinder sollen eine **Laterne** basteln.
2. Sie zerreissen das Transparentpapier in viele **Streifen** .
3. Jemand **klopft** an die Tür.
4. Der Schulinspektor schaut ein **paar** Minuten zu, was die Kinder machen.
5. Der Lehrer kann den Schülerinnen nicht viel **erklären** , weil er mit dem Inspektor spricht.
6. Gabriella schneidet keine Tiere, sondern **Männer** aus.
7. Auf dem Laternenboden steht eine **Kerze** .

Aufgabe 5: Beantworte die Fragen.

1. Was basteln die Mädchen in der Deutschstunde?
   Sie basteln eine Laterne.

2. Was müssen die Schülerinnen mit dem Transparentpapier machen?
   Sie müssen das Transparentpapier in Streifen zerreissen und dann diese Streifen auf die Laterne kleben.

3. Wie heisst der Schulinspektor?
   Er heisst (Herr) Würth.

4. Warum besucht er den Deutschunterricht?
   Er will schauen, was die Kinder im Deutschunterricht machen (und wie der Lehrer sie unterrichtet).

5. Wohin stellen die Schülerinnen die Kerze?
   Sie stellen die Kerze auf den Laternenboden.

6. Was macht der Lehrer, nachdem er die Kerze in Refikas Laterne ausgelöscht hat?
   Er zündet die Zimmerlampen wieder an.

7. Wessen Laterne ist am schönsten?
   Das kann der Leser nicht wissen. Es steht nichts darüber im Text.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. basteln – die Schülerinnen – eine schöne Laterne

   Die Schülerinnen basteln eine schöne Laterne.
   Variante: Eine schöne Laterne basteln die Schülerinnen.

2. farbiges Transparentpapier – nehmen – sollen – die Kinder

   Die Kinder sollen farbiges Transparentpapier nehmen.
   Variante: Farbiges Transparentpapier sollen die Kinder nehmen.

3. an die Tür – klopft – jemand

   Jemand klopft an die Tür.
   Variante: An die Tür klopft jemand.

4. ein Schulinspektor – es – ist

   Es ist ein Schulinspektor.
   Variante: Ein Schulinspektor ist es.

5. bringt – seine beiden Ordner – der Lehrer – dem Schulinspektor

   Der Lehrer bringt dem Schulinspektor seine beiden Ordner.
   Variante 1: Der Lehrer bringt seine beiden Ordner dem Schulinspektor.
   Variante 2: Seine beiden Ordner bringt der Lehrer dem Schulinspektor.
   Variante 3: Dem Schulinspektor bringt der Lehrer seine beiden Ordner.

6. Männer und Tiere – aus/schneiden – aus schwarzem Papier – die Mädchen

   Die Mädchen schneiden Männer und Tiere aus schwarzem Papier aus.
   Variante 1: Männer und Tiere schneiden die Mädchen aus schwarzem Papier aus.
   Variante 2: Aus schwarzem Papier schneiden die Mädchen Männer und Tiere aus.

7. lösche – ich – die Lampen

   Ich lösche die Lampen.
   Variante: Die Lampen lösche ich.

8. freuen sich – alle Schülerinnen – über ihre Laterne.

   Alle Schülerinnen freuen sich über ihre Laterne.
   Variante: Über ihre Laterne freuen sich alle Schülerinnen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wir basteln eine Laterne: Diktatsätze

1. Die Schülerinnen kleben Transparentpapierstreifen auf die Laterne.
2. Ein Schulinspektor kommt zu Besuch.
3. Er möchte gerne die beiden Deutschordner sehen.
4. Man muss die Kerze auf den Laternenboden stellen.
5. Der Lehrer kann jetzt nicht viel erklären, weil er keine Zeit hat.
6. Ich lösche nun alle Lampen im Zimmer.
7. Die Mädchen freuen sich über ihre schöne Bastelarbeit.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wir basteln eine Laterne: Diktatsätze

1. Die Schülerinnen kleben Transparentpapierstreifen auf die Laterne.
2. Ein Schulinspektor kommt zu Besuch.
3. Er möchte gerne die beiden Deutschordner sehen.
4. Man muss die Kerze auf den Laternenboden stellen.
5. Der Lehrer kann jetzt nicht viel erklären, weil er keine Zeit hat.
6. Ich lösche nun alle Lampen im Zimmer.
7. Die Mädchen freuen sich über ihre schöne Bastelarbeit.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Niklaus kommt zu Monika und Peter

Es ist der 6. Dezember. An diesem Tag kommt der Niklaus zu den Kindern. Es ist schon dunkel. Aber der Niklaus ist noch nicht da. Peter und Monika warten auf den Niklaus. Sie sitzen am Tisch und lernen ein schönes Lied für ihn. Mama ist in der Küche und backt Kuchen. Plötzlich hören Monika und Peter eine Glocke läuten. Kommt der Niklaus jetzt? Ja, er kommt! Er kommt nicht allein. Ein Esel ist bei ihm. Der Esel trägt einen grossen Sack auf seinem Rücken. Die Kinder sehen den Niklaus durch das Fenster.

Schon ist der Niklaus an der Tür. Er klopft laut. Die Mutter öffnet die Tür und begrüsst ihn. Der Niklaus kommt herein und der Esel wartet draussen vor dem Haus. Alle gehen jetzt in die Stube. Der Niklaus trägt einen grossen, roten Mantel, hat einen langen, weissen Bart und schwarze Stiefel. Er hat eine Laterne, eine Glocke, eine Fitze (Rute) und einen schweren Sack bei sich. Er spricht zu den beiden Kindern: „Guten Abend, liebe Kinder! Habt ihr lange auf mich gewartet?“ Die Kinder antworten: „Ja, wir warten schon seit vielen Stunden.“

Der Niklaus stellt den Sack und die Fitze auf den Boden und öffnet ein grosses, goldenes Buch. Er liest in dem Buch und sagt: „Peter! In meinem Buch steht, dass du manchmal etwas böse und grob zu deiner Schwester bist und du hilfst auch deiner Mutter nicht viel! Stimmt das?“ Peter erschrickt. Er antwortet leise dem Niklaus: „Ja, das stimmt.“ Da spricht der Niklaus weiter: „Du musst freundlicher zu deiner Schwester sein und du musst deiner Mutter viel mehr helfen. Versprichst du mir das?“ Peter antwortet: „Ja, ich verspreche es dir.“

Jetzt sagt der Niklaus zu Monika: „Und du, Monika? Du räumst deine Spielsachen nie weg? Stimmt das?“ Monika wird rot im Gesicht und antwortet: „Ja, das stimmt.“ Der Niklaus sagt zu ihr: „Du musst deine Spielsachen am Abend immer schön in den Schrank legen. Versprichst du mir das?“ Monika verspricht es ihm.

Der Niklaus schliesst das goldene Buch und sagt: „Das ist alles. Sonst bin ich mit euch sehr zufrieden.“ Peter und Monika sind froh, dass der Niklaus nicht mehr schimpft. Jetzt fragt er: „Könnt ihr mir ein schönes Lied vorsingen?“ Die beiden Kinder singen das Lied, das sie gelernt haben. Es ist ein schönes Lied. Der Niklaus freut sich sehr. Er sagt: „Ihr könnt wirklich schön singen. Vielen Dank!“ Dann dreht er sich um und nimmt den schweren Sack. Er sagt: „Ich bringe euch auch etwas mit. Ihr seht, dass ich einen schweren Sack bei mir habe. In diesem grossen Sack gibt es zwei Säcklein. Diese zwei kleinen Säcke sind für euch. Es sind viele gute Sachen darin, aber ich sage nicht was.“

Jetzt öffnet er den grossen Sack und nimmt zwei kleine Säcke heraus. Dann gibt er sie den beiden Kindern. Monika und Peter bedanken sich bei ihm. Jetzt nimmt der Niklaus den grossen Sack, die Fitze, die Glocke und die Laterne und geht zur Tür. Dort sagt er: „Auf Wiedersehen und vergesst nicht, was ihr mir versprochen habt!“

Die Kinder rufen: „Auf Wiedersehen, lieber Niklaus! Und vielen, vielen Dank für die Nüsse, die Mandarinen, die Schokolade, den Lebkuchen und die Bonbons.“ Der Niklaus geht aus dem Haus, steigt auf seinen Esel und reitet langsam in den Wald hinaus.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wortliste		arabisch
lernen		استظهر؛ حَفَظَ
das Lied	die Lieder	أغنية
backen		خبز
der Kuchen	die Kuchen	كعك
begrüssen		حيّا؛ سلّم علي
draussen (Adv.)		بالخارج
die Stube	die Stuben	حجرة
der Bart	die Bärte	لحِية
erschrecken er erschreckt (jemanden anders)		1) اخاف؛ افزع
erschrecken er erschrickt (selber)		2) خاف؛ فزع
versprechen		وعد
———————	die Spielsachen	لِعَبٌ
das Gesicht	die Gesichter	وجه
sonst (Adv.)		وإلا
zufrieden (Adj. sein (mit + D)		راضٍ (عن)؛ مكتفٍ
sich bedanken (bei + D)		شكر
vergessen		نسي
die Nuss	die Nüsse	جوزة
der Lebkuchen	die Lebkuchen	بسكويت بالعسل

.....

.....

.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Markiere im folgenden Textausschnitt alle Adjektive blau.

Es ist der 6. Dezember. An diesem Tag kommt der Niklaus zu den Kindern. Es ist schon dunkel. Aber der Niklaus ist noch nicht da. Peter und Monika warten auf den Niklaus. Sie sitzen am Tisch und lernen ein schönes Lied für ihn. Mama ist in der Küche und backt Kuchen. Plötzlich hören Monika und Peter eine Glocke läuten. Kommt der Niklaus jetzt? Ja, er kommt! Er kommt nicht allein. Ein Esel ist bei ihm. Der Esel trägt einen grossen Sack auf seinem Rücken. Die Kinder sehen den Niklaus durch das Fenster.

Schon ist der Niklaus an der Tür. Er klopft laut. Die Mutter öffnet die Tür und begrüsst ihn. Der Niklaus kommt herein und der Esel wartet draussen vor dem Haus. Alle gehen jetzt in die Stube. Der Niklaus trägt einen grossen, roten Mantel, hat einen langen, weissen Bart und schwarze Stiefel. Er hat eine Laterne, eine Glocke, eine Fitze (Rute) und einen schweren Sack bei sich. Er spricht zu den beiden Kindern: „Guten Abend, liebe Kinder! Habt ihr lange auf mich gewartet?“ Die Kinder antworten: „Ja, wir warten schon seit vielen Stunden.“

Der Niklaus stellt den Sack und die Fitze auf den Boden und öffnet ein grosses, goldenes Buch. Er liest in dem Buch und sagt: „Peter! In meinem Buch steht, dass du manchmal etwas böse und grob zu deiner Schwester bist und du hilfst auch deiner Mutter nicht viel! Stimmt das?“ Peter erschrickt. Er antwortet leise dem Niklaus: „Ja, das stimmt.“ Da spricht der Niklaus weiter: „Du musst freundlicher zu deiner Schwester sein ...“

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Niklaus kommt jedes Jahr am 6. Dezember.	☐	☐
2. Peter und Monika sind Geschwister.	☐	☐
3. Die Mutter lernt mit den Kindern zusammen ein Lied.	☐	☐
4. Der Niklaus isst gern Kuchen.	☐	☐
5. Ein Esel trägt den schweren Sack.	☐	☐
6. Der Niklaus betritt ohne zu klopfen das Haus.	☐	☐
7. Der Niklaus sagt, dass Peter der Mutter nicht hilft.	☐	☐
8. Die Mutter freut sich, dass ihr Sohn erschrickt.	☐	☐
9. Die Kinder singen das Lied, das sie gelernt haben.	☐	☐
10. Im Sack hat es auch Spielsachen.	☐	☐
11. Wer Lebkuchen isst, lebt länger.	☐	☐
12. Der Niklaus reitet auf seinem Esel weg.	☐	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. lernen

   _____

2. Lieder

   _____

3. backen

   _____

4. Kuchen

   _____

5. begrüssen

   _____

6. draussen

   _____

7. Stube

   _____

8. Bart

   _____

9. erschrecken (j-n)

   _____

10. erschrecken (selber)

    _____

11. versprechen

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. Spielsachen

_____

13. Gesicht

_____

14. zufrieden sein mit ...

_____

15. sich bedanken bei j-m für etw.

_____

16. vergessen

_____

17. Nüsse

_____

18. Lebkuchen

_____

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Kinder lernen ein ..... für den Niklaus.
2. Die Mutter ..... einen Kuchen.
3. Ein ..... begleitet den Niklaus.
4. Er hat einen langen weissen ..... .
5. Peter ist manchmal ..... und ..... zu seiner Schwester.
6. Die Geschwister sind froh, dass der Niklaus nicht mehr ..... .
7. Er gibt den beiden Kindern zwei ..... .
8. Monika und Peter ..... sich bei ihm.
9. Die beiden sollen nicht ..... , was sie dem Niklaus versprochen haben.
10. Er ..... auf seinen Esel.
11. Dann ..... er in den Wald hinaus.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. den Niklaus – auf – warten – die Kinder

   _____

2. läuten – sie – eine Glocke – hören

   _____

3. wartet – der Esel – vor dem Haus

   _____

4. stellt – den Sack – er – auf den Boden

   _____

5. Peter – netter – zu seiner Schwester – sein – muss

   _____

6. sie – räumt – weg – nie – die Spielsachen

   _____

7. nicht mehr – schimpft – mit den Kindern – der Niklaus

   _____

8. freut – über das Lied – er – sich – sehr

   _____

9. heraus – nimmt – zwei Säcklein – er – aus dem grossen Sack

   _____

10. der Niklaus – das Haus – verlässt – und – in den Wald hinaus – reitet

    _____

11. wieder – auch – nächstes Jahr – der Niklaus – kommt

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Wird in deinem Heimatland der Nikolaustag auch gefeiert? Wenn ja: wie? Wenn nein: Gibt es sonst einen speziellen Feier- oder Festtag?

_____

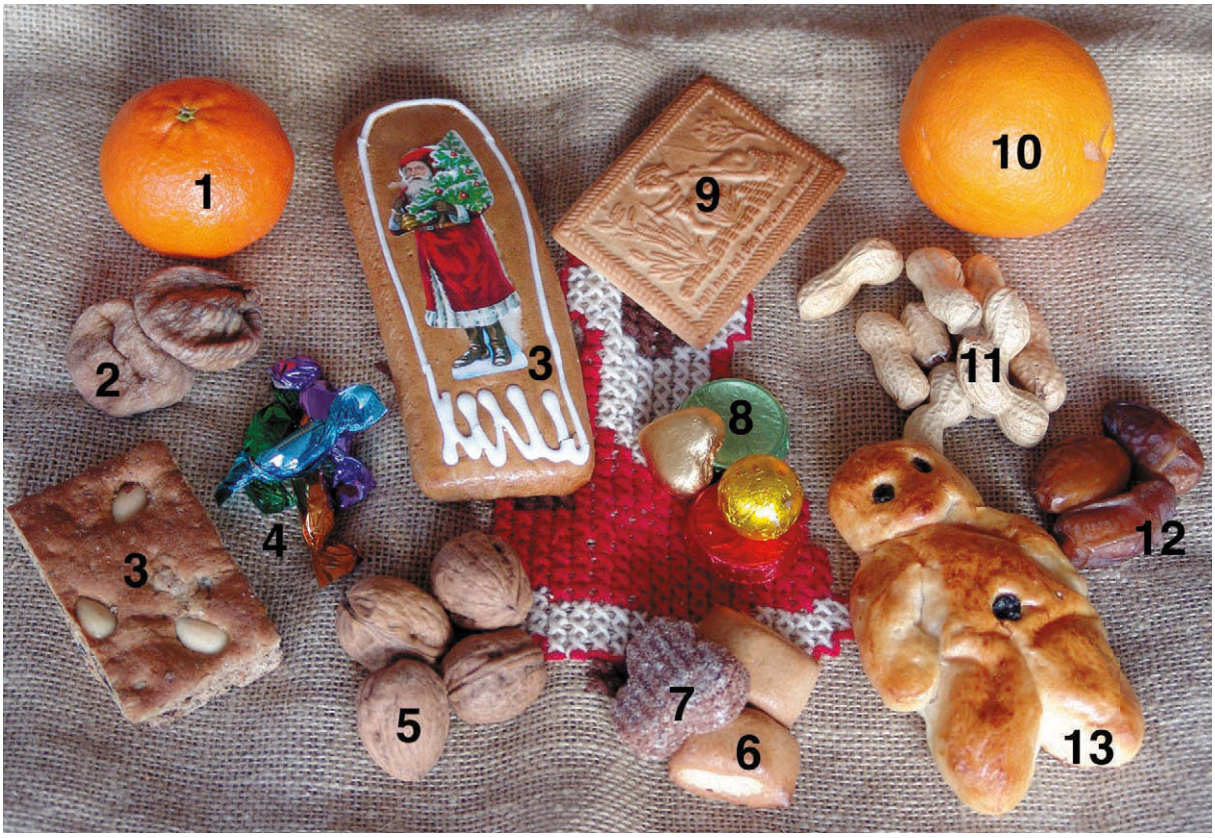
_____

_____

_____

_____

Aufgabe 7: Wie heissen diese Sachen, die der Nikolaus bringt? (Auf Seite 9 findest du ein paar Erklärungen. Natürlich kannst du zusätzlich auch ein Wörterbuch verwenden.)



1. _____ 2. _____

3. _____ 4. _____

5. _____ 6. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. _____ 8. _____

9. _____ 10. _____

11. _____ 12. _____

13. _____

der Tirggel – die Tirggel (Pl.) [CH]
Zürcher Nikolaus-, Weihnachts- und Neujahrsgebäck aus Mehl und Honig; dünn und flach wie ein Karton; meist mit Bildern und Sprüchen darauf; gelbbraun

der Grittibänz [CH] = der Stutenkerl [D] = der Weckmann [D]
Brotmann mit Augen und Knöpfen aus Rosinen; wird zum Sankt-Nikolaus-Tag in den Bäckereien verkauft

die Erdnuss – die Erdnüsse (Pl.) = das spanische Nüsschen / die spanischen Nüsschen (Pl.) [CH]
Nuss, die in heissen Ländern unter der Erde wächst und die geröstet und gesalzen gegessen wird

die Feige – die Feigen (Pl.)
grüne bis violette Frucht eines Baumes, die frisch oder getrocknet – dann sieht sie bräunlich aus – gegessen wird

die Dattel – die Datteln (Pl.)
süsse, braune Frucht mit einem länglichen Kern, die an einer Palme wächst

das Biberli [CH]
kleines Honigküchlein mit Mandel-Füllung, vor allem in den Kantonen Appenzell und St. Gallen verbreitet

das Guetzli – die Guetzlis (Pl.) [CH] = das Plätzchen – die Plätzchen (Pl.) [D ohne südwest] = der Keks – die Kekse (Pl.) [D]
süsses, kleines Feingebäck

die Walnuss – die Walnüsse (Pl.) = die Baumnuss – die Baumnüsse (Pl.) [CH]
essbare, relativ grosse Nuss, die an Bäumen wächst

Aufgabe 8: Schreibe möglichst viele Begriffe auf, die mit dem Thema „Nikolaus“ zu tun haben.
Beispiele: Bart, Stiefel, schenken, ...

_____

_____

_____

_____

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Niklaus kommt zu Monika und Peter: Lösungen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Markiere im folgenden Textausschnitt alle Adjektive blau.

Es ist der 6. Dezember. An diesem Tag kommt der Niklaus zu den Kindern. Es ist schon **dunkel**. Aber der Niklaus ist noch nicht da. Peter und Monika warten auf den Niklaus. Sie sitzen am Tisch und lernen ein **schönes** Lied für ihn. Mama ist in der Küche und backt Kuchen. **Plötzlich** hören Monika und Peter eine Glocke läuten. Kommt der Niklaus jetzt? Ja, er kommt! Er kommt nicht **allein**. Ein Esel ist bei ihm. Der Esel trägt einen **grossen** Sack auf seinem Rücken. Die Kinder sehen den Niklaus durch das Fenster.

Schon ist der Niklaus an der Tür. Er klopft **laut**. Die Mutter öffnet die Tür und begrüsst ihn. Der Niklaus kommt herein und der Esel wartet draussen vor dem Haus. Alle gehen jetzt in die Stube. Der Niklaus trägt einen **grossen**, **roten** Mantel, hat einen **langen**, **weissen** Bart und **schwarze** Stiefel. Er hat eine Laterne, eine Glocke, eine Fitze (Rute) und einen **schweren** Sack bei sich. Er spricht zu den beiden Kindern: „**Guten** Abend, **liebe** Kinder! Habt ihr **lange** auf mich gewartet?“ Die Kinder antworten: „Ja, wir warten schon seit **vielen** Stunden.“

Der Niklaus stellt den Sack und die Fitze auf den Boden und öffnet ein **grosses**, **goldenes** Buch. Er liest in dem Buch und sagt: „Peter! In meinem Buch steht, dass du manchmal etwas **böse** und **grob** zu deiner Schwester bist und du hilfst auch deiner Mutter nicht **viel**! Stimmt das?“ Peter erschrickt. Er antwortet **leise** dem Niklaus: „Ja, das stimmt.“ Da spricht der Niklaus weiter: „Du musst **freundlicher** zu deiner Schwester sein ...“

Aufgabe 2: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Der Niklaus kommt jedes Jahr am 6. Dezember.	☒	☐
2. Peter und Monika sind Geschwister.	☒	☐
3. Die Mutter lernt mit den Kindern zusammen ein Lied.	☐	☒
4. Der Niklaus isst gern Kuchen.	☐	☒
5. Ein Esel trägt den schweren Sack.	☒	☐
6. Der Niklaus betritt ohne zu klopfen das Haus.	☐	☒
7. Der Niklaus sagt, dass Peter der Mutter nicht hilft.	☒	☐
8. Die Mutter freut sich, dass ihr Sohn erschrickt.	☐	☒
9. Die Kinder singen das Lied, das sie gelernt haben.	☒	☐
10. Im Sack hat es auch Spielsachen.	☐	☒
11. Wer Lebkuchen isst, lebt länger.	☐	☒
12. Der Niklaus reitet auf seinem Esel weg.	☒	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Ergänze.

1. Die Kinder lernen ein **(schönes) Lied** für den Niklaus.
2. Die Mutter **bäckt/backt/macht** einen Kuchen.
3. Ein **Esel** begleitet den Niklaus.
4. Er hat einen langen, weissen **Bart** .
5. Peter ist manchmal **böse/nicht lieb/nicht nett** und **grob** zu seiner Schwester.
6. Die Geschwister sind froh, dass der Niklaus nicht mehr **schimpft** .
7. Er gibt den beiden Kindern zwei **Säcklein** .
8. Monika und Peter **bedanken** sich bei ihm.
9. Die beiden sollen nicht **vergessen** , was sie dem Niklaus versprochen haben.
10. Er **steigt** auf seinen Esel.
11. Dann **reitet** er in den Wald hinaus.

Aufgabe 5: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. den Niklaus – auf – warten – die Kinder

   Die Kinder warten auf den Niklaus.
   Variante: Auf den Niklaus warten die Kinder.

2. läuten – sie – eine Glocke – hören

   Sie hören eine Glocke läuten.
   Variante: Eine Glocke hören sie läuten.

3. wartet – der Esel – vor dem Haus

   Der Esel wartet vor dem Haus.
   Variante: Vor dem Haus wartet der Esel.

4. stellt – den Sack – er – auf den Boden

   Er stellt den Sack auf den Boden.
   Variante 1: Auf den Boden stellt er den Sack.
   Variante 2: Den Sack stellt er auf den Boden.

5. Peter – netter – zu seiner Schwester – sein – muss

   Peter muss netter zu seiner Schwester sein.
   Variante 1: Peter muss zu seiner Schwester netter sein.
   Variante 2: Zu seiner Schwester muss Peter netter sein.

6. sie – räumt – weg – nie – die Spielsachen

   Sie räumt die Spielsachen nie weg.
   Variante 1: Sie räumt nie die Spielsachen weg.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Variante 2: Die Spielsachen räumt sie nie weg.
Variante 3: Nie räumt sie die Spielsachen weg.

7. nicht mehr – schimpft – mit den Kindern – der Niklaus

   Der Niklaus schimpft nicht mehr mit den Kindern.
   Variante: Mit den Kindern schimpft der Niklaus nicht mehr.

8. freut – über das Lied – er – sich – sehr

   Er freut sich sehr über das Lied.
   Variante 1: Über das Lied freut er sich sehr.
   Variante 2: Er freut sich über das Lied sehr.

9. heraus – nimmt – zwei Säcklein – er – aus dem grossen Sack

   Er nimmt zwei Säcklein aus dem grossen Sack heraus.
   Variante 1: Zwei Säcklein nimmt er aus dem grossen Sack heraus.
   Variante 2: Aus dem grossen Sack nimmt er zwei Säcklein heraus.

10. der Niklaus – das Haus – verlässt – und – in den Wald hinaus – reitet

    Der Niklaus verlässt das Haus und reitet in den Wald hinaus.
    Varianten möglich, aber nicht empfehlenswert.

11. wieder – auch – nächstes Jahr – der Niklaus – kommt

    Der Niklaus kommt auch nächstes Jahr wieder.
    Variante: Auch nächstes Jahr kommt der Niklaus wieder.



Aufgabe 7: Wie heissen diese Sachen, die der Nikolaus bringt? (Auf Seite 9 findest du ein paar Erklärungen. Natürlich kannst du zusätzlich auch ein Wörterbuch verwenden.)

1. die Mandarine
2. die Feige
3. der Lebkuchen
4. das Bonbon
5. die Walnuss / die Baumnuss
6. das Biberli
7. das Guetzli / das Plätzchen / der Keks
8. die Schokolade
9. der Tirggel
10. die Orange
11. das Erdnüsschen / das spanische Nüsschen
12. die Dattel
13. der Grittibänz / der Stutenkerl / der Weckmann



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Niklaus kommt zu Monika und Peter: Diktatsätze

1. Wie jedes Jahr kommt der Niklaus am 6. Dezember zu den Kindern.
2. Peter und Monika wollen eine schönes Lied singen.
3. Der Junge erschrickt, weil der Niklaus viel über ihn weiss.
4. Monika muss ihre Spielsachen besser aufräumen.
5. In den zwei Säcklein stecken viele gute Sachen.
6. Die Kinder sollen nicht vergessen, was sie ihm versprochen haben.
7. Die beiden bedanken sich für die Nüsse, die Mandarinen, die Schokolade, den Lebkuchen und die Bonbons.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Niklaus kommt zu Monika und Peter: Diktatsätze

1. Wie jedes Jahr kommt der Niklaus am 6. Dezember zu den Kindern.
2. Peter und Monika wollen eine schönes Lied singen.
3. Der Junge erschrickt, weil der Niklaus viel über ihn weiss.
4. Monika muss ihre Spielsachen besser aufräumen.
5. In den zwei Säcklein stecken viele gute Sachen.
6. Die Kinder sollen nicht vergessen, was sie ihm versprochen haben.
7. Die beiden bedanken sich für die Nüsse, die Mandarinen, die Schokolade, den Lebkuchen und die Bonbons.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Nikolaus-Gedichte

Lies alle drei Gedichte und lerne eines davon auswendig.

Lieber heiliger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken,
zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.

(Quelle: unbekannt)

Unbekannte Wörter:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Nikolaus, Nikolaus, heiliger Mann,
zieh die Sonntagsstiefel an!
Reis damit nach Spanien,
kauf Äpfel, Nüss', Kastanien!
Bring den kleinen Kindern was,
die Grossen, die lass laufen,
die können selbst was kaufen!

(Quelle: unbekannt)

Unbekannte Wörter:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Nikolaus, Nikolaus, guter Gast,
hast du mir was mitgebracht?
Hast du was, dann setz dich nieder,
hast du nichts, dann geh nur wieder!

(Quelle: unbekannt)

Unbekannte Wörter:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

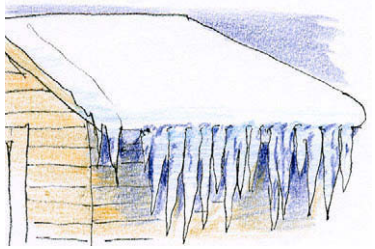
Hier kannst du den Nikolaus mit seinem Esel zeichnen:

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

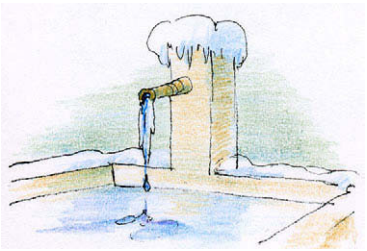
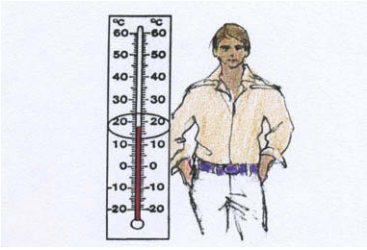
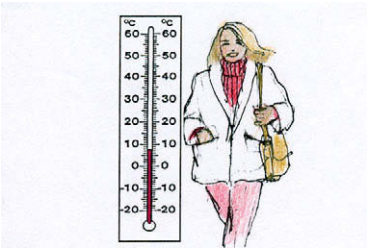
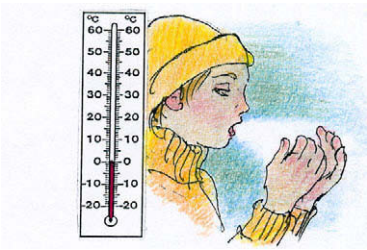
Wetter 1 – Winterwetter

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
(der Niederschlag)/ die Niederschläge (meist Pl.)	in fester oder flüssiger Form auf die Erde niederfallendes Wasser (Regen, Schnee, Tau, Hagel usw.)		
der Schnee	die weissen, weichen Flocken, die besonders im Winter bei niedriger Temperatur statt Regen auf die Erde fallen; Schnee ist ein feiner Niederschlag, der aus feinen Eiskristallen besteht		
schneien	es fällt Schnee		
der Schneefall	das Fallen von Schnee		
der Schneesturm	Schneefall bei Sturm		

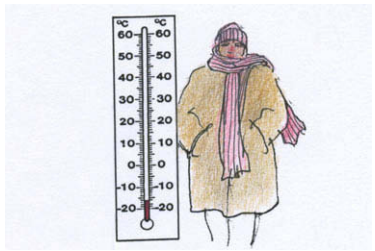
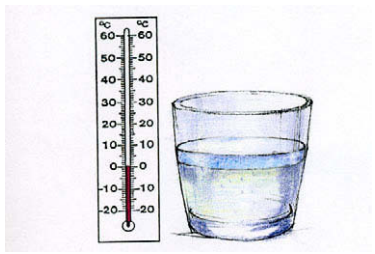
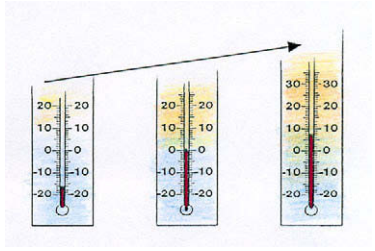
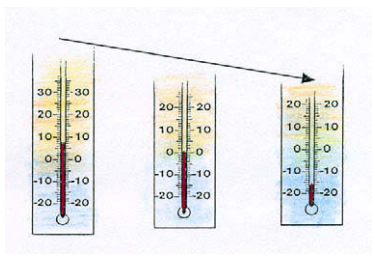
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
die Schneeflocke/ die Schneeflocken (Pl.)	viele Eiskristalle bilden zusammen eine Schneeflocke		
das Eis	bei Temperaturen unter 0° Grad Celsius wird Wasser (flüssig) zu Eis (fest); das Wasser ist gefroren		
der Eiszapfen	ein Zapfen aus Eis entsteht, wenn Wasser heruntertropft und gefriert (Dachrinnen, Wasserhahn)		
frieren	eine starke Kälte fühlen; jemandem ist kalt		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
gefrieren	Wasser wird durch Kälte zu Eis (See, Brunnen, ...)		
mild (Adj.)	von angenehmer Temperatur; nicht zu warm und nicht zu kalt (z.B. 17° Celsius in Mitteleuropa)		
kühl (Adj.)	von relativ niedriger Temperatur, aber nicht wirklich kalt; ein wenig kalt; frisch (z.B. 9° Celsius in Mitteleuropa)		
kalt (Adj.)	von niedriger Temperatur (z.B. 2° Celsius in Mitteleuropa)		

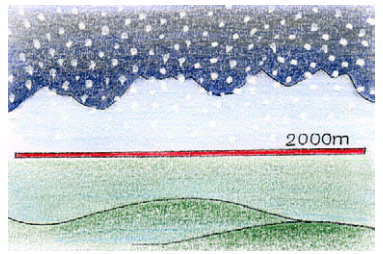
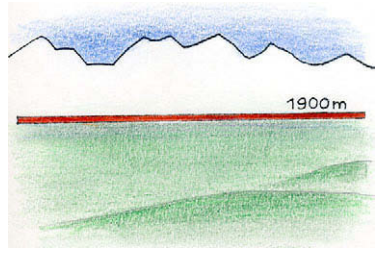
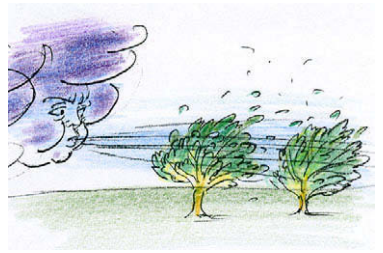
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	Bedeutung	Übersetzung	Illustration
eisig (Adj.), eiskalt (Adj,)	sehr kalt; extrem kalt (z.B. –28° Celsius in Mitteleuropa)		
der Gefrierpunkt	Temperatur, bei der Wasser gefriert, d.h. zu Eis wird; der Gefrierpunkt liegt bei 0° Celsius		
unter null, minus	Temperaturen liegen unter 0 Grad Celsius		
die Kälte	niedrige, als unangenehm empfundene Temperatur		
Temperaturen steigen	es wird wärmer; Temperaturen gehen nach oben		
Temperaturen gehen zurück, fallen, sinken	es wird kälter; Temperaturen gehen nach unten		

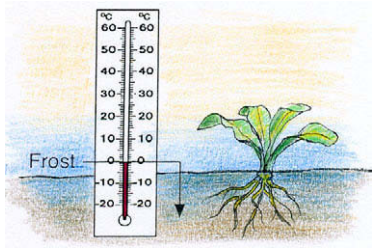
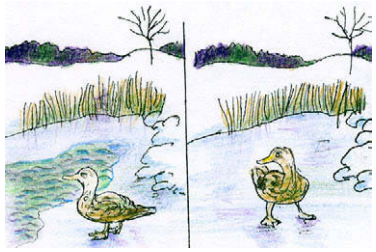
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
der Matsch, der Schneematsch	Mischung von Schmutz und Schnee, der taut		
matschig (Adj.)	voll von Matsch; mit Matsch bedeckt; aufgeweicht		
schmelzen	Schnee oder Eis werden durch Wärme flüssig		
tauen	Schnee oder Eis werden durch Wärme flüssig, d.h. schmelzen		
die Schneeschmelze	das Tauen des Schnees im Frühjahr		
das Tauwetter	auf eine Periode von Frost folgt mildes Wetter, bei dem Eis und Schnee schmelzen; während des Winters mehrmals möglich		

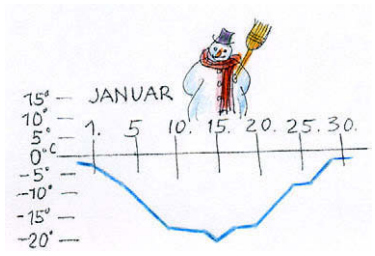
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
die Schneefallgrenze	oberhalb dieser Grenze/Grenzlinie fällt Niederschlag als Schnee und bleibt liegen		
die Schneegrenze	Grenzlinie zwischen schneebedecktem und schneefreiem Gebiet; in den Bergen sinkt die Schneegrenze im Spätherbst und steigt im Frühling wieder an		
wehen	Wind oder Sturm bläst (aus einer bestimmten Richtung)		

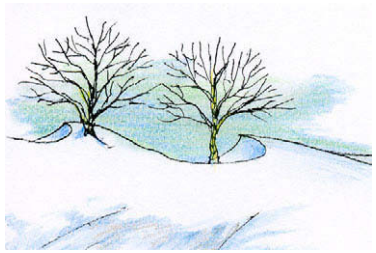
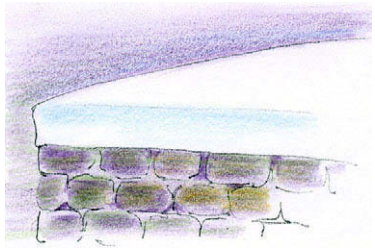
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
			
der Frost	Wetter, bei dem die Lufttemperatur unter 0° Celsius liegt, so dass das Wasser gefriert		
frostig (Adj.)	kalt; sehr kalt; mit Temperaturen unter 0° Celsius		
der Raureif	weisse Eisschicht aus Eiskristallen auf Bäumen und Pflanzen, die sich durch Kälte (meist bei Temperaturen zwischen –2° C und –20° C) und feuchte Luft bildet; Raureifgebilde sind sehr zerbrechlich		
zufrieren	etwas wird ganz von Eis bedeckt (Meer, See, Weiher, Fluss)		
rutschig (Adj.)	sehr glatt, so dass man leicht darauf ausrutschen und stürzen kann		
glatt (Adj.)	ohne Unebenheit; siehe auch „Schnabelwetzer Ordner 01, Adjektivliste“		

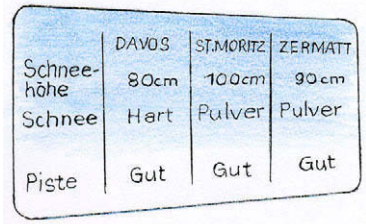
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
das Glatteis	dünne, glatte Eisschicht auf Strassen und Wegen, durch Gefrieren von Regen und Schnee entstanden		
die Eisblume	Eisniederschlag an Fenstern, der die Form von Blumen oder Blättern hat		
die Kälteperiode	sehr kaltes Wetter über eine längere Zeit hinweg (mehrere Tage, Wochen oder Monate)		
erfrieren	wegen grosser Kälte sterben (Menschen, Tiere) oder absterben (Pflanzen)		
der Schneeschauer	kurzer, meist starker Schneefall		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
der Schneeregen	mit Schnee vermischter Regen		
das Schneegestöber, das Schneetreiben	starker Schneefall bei starkem Wind, aber nicht so stark wie bei einem Schneesturm		
die Schneeverwehung, die Schneewehe	vom Wind (zu einem Hügel) an einer bestimmten Stelle zusammengewehter Schnee		
die Wächte [CH] = die Wechte	eine grosse Menge von überhängendem Schnee am Rand von Abhängen, die leicht abrutschen kann		
die Schneedecke	auf dem Erdboden (auch auf Häusern, Mauern usw.) in Schichten abgelagerter Schnee		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
die Schneehöhe	(gemessene) Höhe der Schneedecke an einem bestimmten Ort		
die Schneeverhältnisse	Höhe und Beschaffenheit/Art des Schnees an einem bestimmten Ort		
das Schneebrett	Schicht aus hartem, gefrorenem Schnee, die vom Hang eines Berges abbrechen kann, v.a. wenn man darüber geht; Anrisslinie ist quer zum Hang; man spricht auch von einer Schneebrettlawine		
die Lawine	eine grosse Masse von Eis oder Schnee, die von einem Berg ins Tal rutscht und dabei immer grösser (und schneller) wird		
der Lawinenniedergang, der Lawinenabgang	das Hinunterrutschen/-gleiten einer Lawine		

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Begriff	**Bedeutung**	**Übersetzung**	**Illustration**
die Lawinengefahr	Möglichkeit, dass Lawinen in einer bestimmten Region niedergehen und Schaden verursachen; Lawinengefahr wird in Stufen angegeben: gering, mässig, erheblich, gross		
der Neuschnee	die in 24 Stunden frisch gefallene Schneemenge		
der Pulverschnee	lockerer, trockener, pulveriger Schnee (meist Neuschnee)		
der Harschschnee	Schnee, der auf der Oberfläche hart gefroren ist		
der Nassschnee, der Sulzschnee	schwerer, nasser Schnee; klebt zusammen; es lässt sich Wasser herauspressen		
			

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Ergänze.

1. Die weissen, weichen Flocken, die vor allem im Winter bei niedrigen Temperaturen auf die Erde fallen, bezeichnet man als Sch..... .
2. Wenn die Temperaturen längere Zeit unter 0º Celsius liegen, beginnt beispielsweise ein See oder ein Bach zu ge..... .
3. Das Thermometer zeigt z.B. –30º Celsius an. Es ist ei..... oder eisk..... .
4. Im Frühling steigen die Temperaturen wieder und der Schnee beginnt auch in den Bergen zu sch..... .
5. Viele Eiskristalle bilden zusammen eine Sch.....f..... .
6. Auch im Winter ist es manchmal nicht so kalt. T.....w..... bedeutet, dass nach einer (längeren) kalten Phase mildes Wetter folgt, bei dem Eis und Schnee schmelzen. Dies ist während eines Winters mehrmals möglich, vor allem in niedrig gelegenen Gebieten.
7. Es wird wärmer und wärmer, d.h. die Temperaturen st..... .
8. Eine Mischung aus tauendem Schnee und Schmutz nennt man M..... oder Sch.....m..... .
9. Wenn jemandem kalt ist, er eine starke Kälte fühlt, so f..... er.
10. Oft wird im Winter in der Wetterprognose von der Sch.....f.....g..... gesprochen. Dies bedeutet, dass oberhalb dieser Grenze, z.B. 900 m, Schnee fällt. Gleichzeitig regnet es aber meist unterhalb dieser Grenze.
11. Regen, Schnee, Tau, Hagel gehören zu den N..... .
12. Die Temperatur (0º Celsius), bei der Wasser gefriert, nennt man den G..... -p..... .
13. Wenn v.a. in den Bergen im Frühling der Schnee immer weniger wird und die Bäche immer mehr Wasser führen, so spricht man von der Sch..... .
14. Wenn der Wind (aus einer bestimmten Richtung) bläst, sagt man auch: „Der Wind w..... .“
15. Wenn Schneeflocken vom Himmel fallen, so sch..... es.
16. Das Fallen von Schnee heisst auch Sch.....f..... .
17. Zwischendurch können im Winter die Temperaturen auch einmal auf frühlingshafte 15–20º Celsius ansteigen. Es ist schön m..... .
18. Wenn Wasser bei sehr tiefen Temperaturen heruntertropft und gefriert, entstehen Ei....z..... .
19. Unter K..... versteht man (sehr) niedrige Temperaturen, die meist als unangenehm empfunden werden.
20. –9º Celsius bedeutet m..... 9º Celsius oder 9º Celsius u..... n..... .
21. In den Bergen sieht man die Sch.....g..... meist sehr deutlich. Es ist die Trennlinie zwischen schneebedeckten und schneefreien Gebieten. Im Herbst beginnt diese Grenze zu fallen, im Frühling steigt sie wieder an und liegt im Sommer am höchsten.
22. Die Temperatur liegt bei 0º Celsius bzw. ein paar Grade darunter oder darüber. Es ist k..... .
23. Bei Temperaturen unter 0º Celsius wird Wasser fest. Es bildet sich Ei..... .
24. Es wird kälter und kälter, d.h. die Temperaturen g..... z..... , f..... , s..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

25. Wenn auf Strassen, Wegen und Plätzen tauender, schmutziger Schnee liegt, dann ist es dort m..... .
26. Stürmt es, während es schneit, so spricht man von einem Sch.....st..... .
27. Vor allem im November/Dezember beginnen in Mitteleuropa die Temperaturen zu fallen. Sie liegen aber noch ein paar Grade über dem Gefrierpunkt. Es ist dann k..... .
28. T..... bedeutet praktisch dasselbe wie schmelzen.

Aufgabe 2: Erkläre möglichst genau und hake der Reihe nach ab.

☐ Schnee	☐ schneien	☐ Eiszapfen
☐ Eis	☐ Schneefall	☐ eisig, eiskalt
☐ schmelzen	☐ tauen	☐ unter null, minus
☐ mild	☐ Schneeschmelze	☐ Gefrierpunkt
☐ kühl	☐ wehen	☐ Schneesturm
☐ kalt	☐ Schneegrenze	☐ Matsch, Schneematsch
☐ Temperaturen steigen	☐ Schneefallgrenze	☐ matschig
☐ Temperaturen sinken	☐ frieren	☐ Tauwetter
☐ Niederschlag	☐ gefrieren	☐ Schneeflocke(n)
☐ Kälte		



Aufgabe 3: Ergänze.

1. Rutscht/Gleitet eine Lawine von einem Berg hinunter, so bezeichnet man dies als L.....n..... oder als L.....a..... .
2. Lockerer, trockener, pulvriger Schnee heisst P.....sch..... .
3. Wenn die Lufttemperatur unter 0º Celsius liegt, so dass Wasser gefriert, spricht man von F..... .
4. Die W..... ist eine grosse Masse von überhängendem Schnee am Rand von Abhängen. Dieser Schnee kann leicht abrutschen.
5. Wenn wenig Schnee in einer Skiregion liegt und dieser Schnee zudem sehr hart und vereist ist, so sind die Sch.....v..... in diesem Gebiet sicher schlecht.
6. Sehr gefährlich für Autofahrer – aber auch für Fussgänger – ist G..... . Es entsteht, wenn auf Strassen und Wegen Regen und Schnee gefrieren.
7. Ein kurzer, starker Schneefall heisst Sch.....sch..... .
8. Wenn es über längere Zeit sehr kalt bleibt, so können Seen, Weiher, Flüsse und Bäche zu..... .
9. Wenn die Temperaturen unter 0º Celsius liegen, so ist es f..... .
10. In ungeheizten, kalten Räumen sind manchmal Eisgebilde an den Fenstern zu sehen. Sie gleichen Blumen oder Blättern und heissen Eisb..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

11. Wenn die Temperaturen wenig über 0º Celsius liegen, so fallen die Niederschläge manchmal in Form von Sch.....r..... , einer Mischung aus Schnee und Regen.
12. Ein Sch.....br..... oder eine Sch.....br.....l..... ist eine Schicht aus hartem, gefrorenem Schnee, die vom Hang eines Berges abbrechen kann, vor allem wenn man darüber geht.
13. An der Oberfläche hart gefrorener Schnee heisst H.....sch..... .
14. Wenn es über einen längeren Zeitraum hinweg sehr kalt ist, spricht man von einer K.....p..... .
15. Der Wind bläst oft den Schnee weg. Wenn an einer bestimmten Stelle zu einem Hügel zusammengewehter Schnee zu sehen ist, so ist das eine Sch.....w..... oder eine Sch.....v..... .
16. Der auf dem Erdboden oder auf Häusern, Mauern usw. abgelagerte Schnee bezeichnet man als Sch.....d..... .
17. Auf g..... Eis ist es sehr r..... . Wer zu Fuss unterwegs ist, muss aufpassen, dass er nicht stürzt. Auch die Autofahrer müssen vorsichtig fahren.
18. E..... bedeutet: Menschen und Tiere sterben wegen grosser Kälte oder Pflanzen sterben aus demselben Grund ab.
19. Wenn jemand fragt, wie viel Schnee in einem bestimmten Gebiet liegt, kann man antworten: Die Sch.....h..... beträgt momentan 60 cm.
20. N.....sch..... ist der in den letzten 24 Stunden frisch gefallene Schnee.
21. Eine L..... ist eine grosse Masse von Schnee, die von einem Berg ins Tal rutscht und dabei immer grösser und schneller wird.
22. Schwerer, nasser Schnee, der zusammenklebt, heisst N.....sch..... oder S.....sch..... .
23. Wenn bei leichtem bis relativ starkem Wind Schnee fällt, so nennt man das ein Sch.....g..... oder Sch.....t..... .
24. Im Spätherbst oder Frühwinter kann man oft beobachten, dass auf Bäumen und anderen Pflanzen eine weisse Eisschicht aus Eiskristallen liegt. Diese Eisschicht bildet sich bei Kälte und feuchter Luft (z.B. Nebel). Diese Eisgebilde heissen R.....r..... .
25. Jedes Jahr gehen im Alpengebiet unzählige Lawinen nieder. Je nachdem, welche Wetter- und Schneeverhältnisse herrschen, ist die Möglichkeit von Lawinenniedergängen in einer bestimmten Region unterschiedlich. Es gibt diese vier Gefahrenstufen: gering, mässig, erheblich, gross. Die Möglichkeit von Lawinenabgängen bezeichnet man als L.....g..... .

Aufgabe 4: Richtig oder falsch?

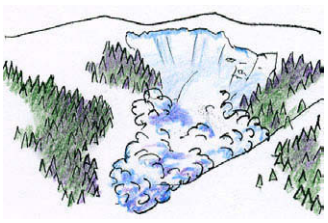
	richtig	falsch
1. zufrieren = ein See, ein Fluss, ein Bach wird ganz von Eis bedeckt	☐	☐
2. Eisblume = ist eine Blume, die wegen der Kälte abgestorben ist	☐	☐
3. Schneeschauer = Schnee, der vom Berg ins Tal hinunterrutscht	☐	☐

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

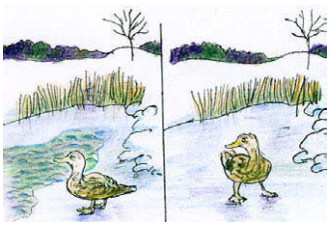
	richtig	falsch
4. Kälteperiode = wenn es über längere Zeit hinweg (mehrere Tage oder Wochen) sehr kalt ist	☐	☐
5. Schneeverwehung = starker, kalter Wind, der vor allem im Winter bläst	☐	☐
6. Lawine = eine grosse Masse von Schnee oder Eis, die von einem Berg ins Tal hinunterrutscht	☐	☐
7. Neuschnee = künstlicher Schnee, der durch eine Schnee-kanone produziert wird	☐	☐
8. Sulzschnee = schwerer, nasser Schnee; klebt zusammen; enthält viel Wasser; „Beinbruchschnee“	☐	☐
9. Frost = wenn die Temperatur bei –25º Celsius oder tiefer liegt	☐	☐
10. Raureif = sehr raues Eis, auf dem man nicht ausrutschen kann	☐	☐
11. Glatteis = eine ziemlich dünne und glatte Schicht Eis, die vor allem auf Wegen und Strassen liegt	☐	☐
12. erfrieren = Eis bedeckt das ganze Land und Menschen und Tieren ist kalt	☐	☐
13. rutschig = sehr glatt, so dass man leicht ausrutschen und stürzen kann	☐	☐

Aufgabe 5: Welcher Begriff passt?





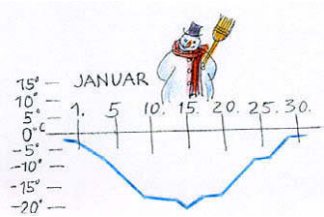
_____ _____ _____





_____ _____ _____

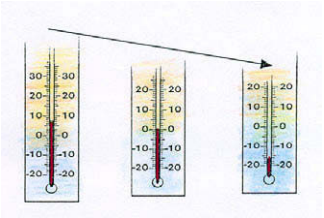
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

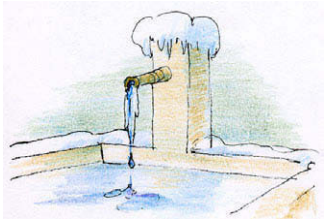






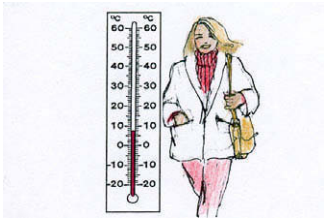




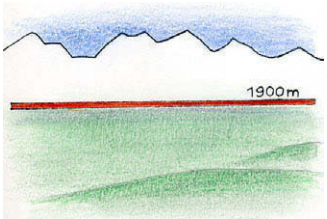






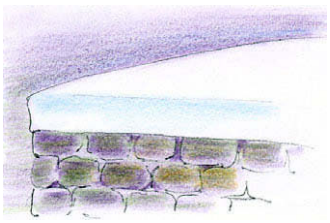








Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



_____



_____



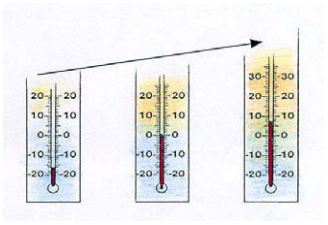
_____



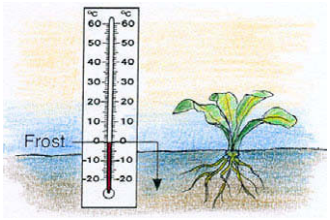
_____



_____



_____



_____



_____



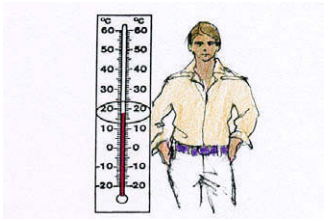
_____



_____

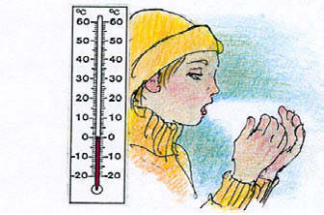


_____

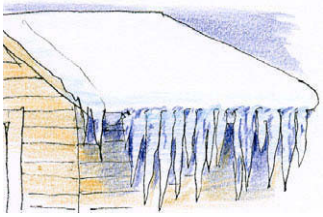


_____

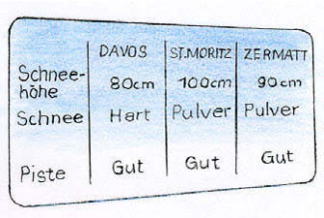
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

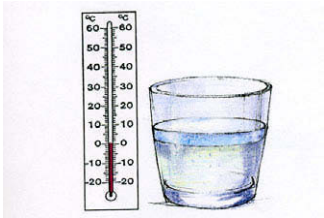


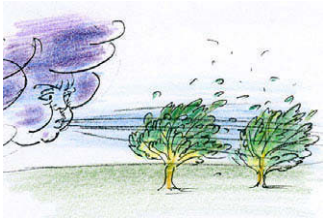




_____ _____ _____







_____ _____ _____

Aufgabe 6: Gibt es in deinem Heimatland auch eine typische Winterszeit? Von wann bis wann dauert sie? Wie ist das Wetter dann? Schneit es auch?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Bilde je einen Satz mit ...

1. kalt

   _____

2. frieren

   _____

3. gefrieren

   _____

4. zufrieren

   _____

5. erfrieren

   _____

6. eisig/eiskalt

   _____

7. kühl

   _____

8. mild

   _____

9. Schnee

   _____

10. schneien

    _____

11. Schneesturm

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. Schneeverwehung

_____

13. Eis

_____

14. Eisblumen

_____

15. Eiszapfen

_____

16. Lawine

_____

17. Lawinengefahr

_____

18. Schneebrett

_____

19. Niederschläge

_____

20. schmelzen

_____

21. Tauwetter

_____

22. Schneefallgrenze

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

23. rutschig

_____

24. Kälteperiode

_____

25. Schneeflocken

_____

26. Schneehöhe

_____

27. Schneeverhältnisse

_____

28. Neuschnee

_____

29. Pulverschnee

_____

30. Nassschnee

_____

31. Wetterprognose

_____

32. Matsch

_____

33. Glatteis

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Ergänze.

1. Die weissen, weichen Flocken, die vor allem im Winter bei niedrigen Temperaturen auf die Erde fallen, bezeichnet man als **Schnee**.
2. Wenn die Temperaturen längere Zeit unter 0º Celsius liegen, beginnt beispielsweise ein See oder ein Bach zu **gefrieren**.
3. Das Thermometer zeigt z.B. –30º Celsius an. Es ist **eisig** oder **eiskalt**.
4. Im Frühling steigen die Temperaturen wieder und der Schnee beginnt auch in den Bergen zu **schmelzen**.
5. Viele Eiskristalle bilden zusammen eine **Schneeflocke**.
6. Auch im Winter ist es manchmal nicht so kalt. **Tauwetter** bedeutet, dass nach einer (längeren) kalten Phase mildes Wetter folgt, bei dem Eis und Schnee schmelzen. Dies ist während eines Winters mehrmals möglich, vor allem in niedrig gelegenen Gebieten.
7. Es wird wärmer und wärmer, d.h. die Temperaturen **steigen**.
8. Eine Mischung aus tauendem Schnee und Schmutz nennt man **Matsch** oder **Schneematsch**.
9. Wenn jemandem kalt ist, er eine starke Kälte fühlt, so **friert** er.
10. Oft wird im Winter in der Wetterprognose von der **Schneefallgrenze** gesprochen. Dies bedeutet, dass oberhalb dieser Grenze, z.B. 900 m, Schnee fällt. Gleichzeitig regnet es aber meist unterhalb dieser Grenze.
11. Regen, Schnee, Tau, Hagel gehören zu den **Niederschlägen**.
12. Die Temperatur (0º Celsius), bei der Wasser gefriert, nennt man den **Gefrierpunkt**.
13. Wenn v.a. in den Bergen im Frühling der Schnee immer weniger wird und die Bäche immer mehr Wasser führen, so spricht man von der **Schneeschmelze**.
14. Wenn der Wind (aus einer bestimmten Richtung) bläst, sagt man auch: „Der Wind **weht**."
15. Wenn Schneeflocken vom Himmel fallen, so **schneit** es.
16. Das Fallen von Schnee heisst auch **Schneefall**.
17. Zwischendurch können im Winter die Temperaturen auch einmal auf frühlingshafte 15–20º Celsius ansteigen. Es ist schön **mild**.
18. Wenn Wasser bei sehr tiefen Temperaturen heruntertropft und gefriert, entstehen **Eiszapfen**.
19. Unter **Kälte** versteht man (sehr) niedrige Temperaturen, die meist als unangenehm empfunden werden.
20. –9º Celsius bedeutet **minus** 9º Celsius oder 9º Celsius **unter null**.
21. In den Bergen sieht man die **Schneegrenze** meist sehr deutlich. Es ist die Trennlinie zwischen schneebedeckten und schneefreien Gebieten. Im Herbst beginnt diese Grenze zu fallen, im Frühling steigt sie wieder an und liegt im Sommer am höchsten.
22. Die Temperatur liegt bei 0º Celsius bzw. ein paar Grade darunter oder darüber. Es ist **kalt**.
23. Bei Temperaturen unter 0º Celsius wird Wasser fest. Es bildet sich **Eis**.
24. Es wird kälter und kälter, d.h. die Temperaturen **gehen zurück, fallen, sinken**.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

25. Wenn auf Strassen, Wegen und Plätzen tauender, schmutziger Schnee liegt, dann ist es dort **matschig**.
26. Stürmt es, während es schneit, so spricht man von einem **Schneesturm**.
27. Vor allem im November/Dezember beginnen in Mitteleuropa die Temperaturen zu fallen. Sie liegen aber noch ein paar Grade über dem Gefrierpunkt. Es ist dann **kühl**.
28. **Tauen** bedeutet praktisch dasselbe wie schmelzen.



Aufgabe 3: Ergänze.

1. Rutscht/Gleitet eine Lawine von einem Berg hinunter, so bezeichnet man dies als **Lawinenniedergang** oder als **Lawinenabgang**.
2. Lockerer, trockener, pulvriger Schnee heisst **Pulverschnee**.
3. Wenn die Lufttemperatur unter 0º Celsius liegt, so dass Wasser gefriert, spricht man von **Frost**.
4. Die **Wächte** ist eine grosse Masse von überhängendem Schnee am Rand von Abhängen. Dieser Schnee kann leicht abrutschen.
5. Wenn wenig Schnee in einer Skiregion liegt und dieser Schnee zudem sehr hart und vereist ist, so sind die **Schneeverhältnisse** in diesem Gebiet sicher schlecht.
6. Sehr gefährlich für Autofahrer – aber auch für Fussgänger – ist **Glatteis**. Es entsteht, wenn auf Strassen und Wegen Regen und Schnee gefrieren.
7. Ein kurzer, starker Schneefall heisst **Schneeschauer**.
8. Wenn es über längere Zeit sehr kalt bleibt, so können Seen, Weiher, Flüsse und Bäche **zufrieren**.
9. Wenn die Temperaturen unter 0º Celsius liegen, so ist es **frostig**.
10. In ungeheizten, kalten Räumen sind manchmal Eisgebilde an den Fenstern zu sehen. Sie gleichen Blumen oder Blättern und heissen **Eisblumen**.
11. Wenn die Temperaturen wenig über 0º Celsius liegen, so fallen die Niederschläge manchmal in Form von **Schneeregen**, einer Mischung aus Schnee und Regen.
12. Ein **Schneebrett** oder eine **Schneebrettlawine** ist eine Schicht aus hartem, gefrorenem Schnee, die vom Hang eines Berges abbrechen kann, vor allem wenn man darüber geht.
13. An der Oberfläche hart gefrorener Schnee heisst **Harschschnee**.
14. Wenn es über einen längeren Zeitraum hinweg sehr kalt ist, spricht man von einer **Kälteperiode**.
15. Der Wind bläst oft den Schnee weg. Wenn an einer bestimmten Stelle zu einem Hügel zusammengewehter Schnee zu sehen ist, so ist das eine **Schneewehe** oder eine **Schneeverwehung**.
16. Der auf dem Erdboden oder auf Häusern, Mauern usw. abgelagerte Schnee bezeichnet man als **Schneedecke**.
17. Auf **glattem** Eis ist es sehr **rutschig**. Wer zu Fuss unterwegs ist, muss aufpassen, dass er nicht stürzt. Auch die Autofahrer müssen vorsichtig fahren.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

18. **Erfrieren** bedeutet: Menschen und Tiere sterben wegen grosser Kälte oder Pflanzen sterben aus demselben Grund ab.
19. Wenn jemand fragt, wie viel Schnee in einem bestimmten Gebiet liegt, kann man antworten: Die **Schneehöhe** beträgt momentan 60 cm.
20. **Neuschnee** ist der in den letzten 24 Stunden frisch gefallene Schnee.
21. Eine **Lawine** ist eine grosse Masse von Schnee, die von einem Berg ins Tal rutscht und dabei immer grösser und schneller wird.
22. Schwerer, nasser Schnee, der zusammenklebt, heisst **Nassschnee** oder **Sulzschnee**.
23. Wenn bei leichtem bis relativ starkem Wind Schnee fällt, so nennt man das ein **Schneegestöber** oder **Schneetreiben**.
24. Im Spätherbst oder Frühwinter kann man oft beobachten, dass auf Bäumen und anderen Pflanzen eine weisse Eisschicht aus Eiskristallen liegt. Diese Eisschicht bildet sich bei Kälte und feuchter Luft (z.B. Nebel). Diese Eisgebilde heissen **Raureif**.
25. Jedes Jahr gehen im Alpengebiet unzählige Lawinen nieder. Je nachdem, welche Wetter- und Schneeverhältnisse herrschen, ist die Möglichkeit von Lawinenniedergängen in einer bestimmten Region unterschiedlich. Es gibt diese vier Gefahrenstufen: gering, mässig, erheblich, gross. Die Möglichkeit von Lawinenabgängen bezeichnet man als **Lawinengefahr**.

Aufgabe 4: Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. zufrieren = ein See, ein Fluss, ein Bach wird ganz von Eis bedeckt	☒	☐
2. Eisblume = ist eine Blume, die wegen der Kälte abgestorben ist	☐	☒
3. Schneeschauer = Schnee, der vom Berg ins Tal hinunterrutscht	☐	☒
4. Kälteperiode = wenn es über längere Zeit hinweg (mehrere Tage oder Wochen) sehr kalt ist	☒	☐
5. Schneeverwehung = starker, kalter Wind, der vor allem im Winter bläst	☐	☒
6. Lawine = eine grosse Masse von Schnee oder Eis, die von einem Berg ins Tal hinunterrutscht	☒	☐
7. Neuschnee = künstlicher Schnee, der durch eine Schneekanone produziert wird	☐	☒
8. Sulzschnee = schwerer, nasser Schnee; klebt zusammen; enthält viel Wasser; „Beinbruchschnee“	☒	☐
9. Frost = wenn die Temperatur bei –25° Celsius oder tiefer liegt	☐	☒
10. Raureif = sehr raues Eis, auf dem man nicht ausrutschen kann	☐	☒

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

	richtig	falsch
11. Glatteis = eine ziemlich dünne und glatte Schicht Eis, die vor allem auf Wegen und Strassen liegt	☒	☐
12. erfrieren = Eis bedeckt das ganze Land und Menschen und Tieren ist kalt	☐	☒
13. rutschig = sehr glatt, so dass man leicht ausrutschen und stürzen kann	☒	☐

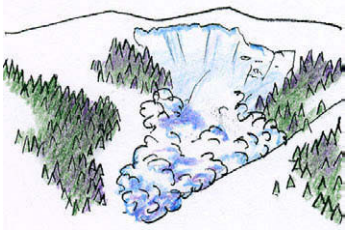
Aufgabe 5: Welcher Begriff passt?



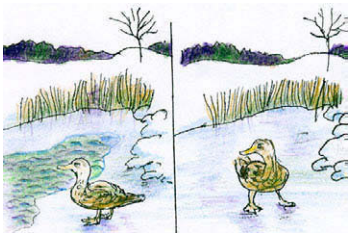
die Eisblume
(Pl. die Eisblumen)



schneien



die Lawine



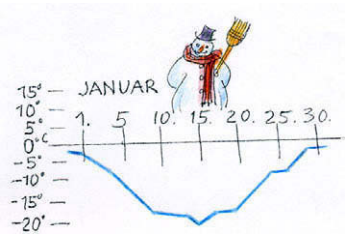
zufrieren



der Niederschlag
(Pl. die Niederschläge)



der Matsch /
der Schneematsch



die Kälteperiode



die Schneeflocke
(Pl. die Schneeflocken)

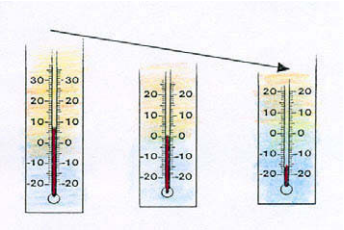


das Schneebrett

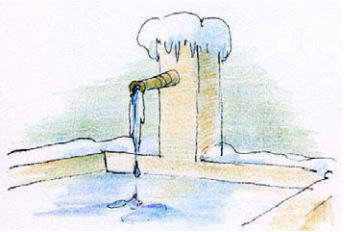
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



eisig / eiskalt



Temperaturen fallen / gehen zurück / sinken



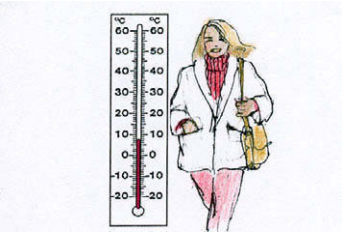
gefrieren



das Glatteis



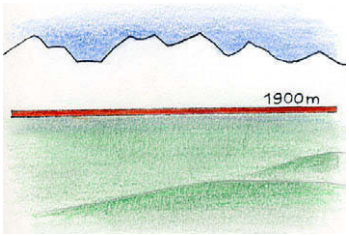
der Schnee



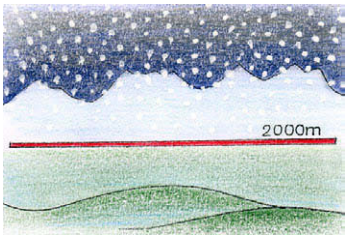
kühl



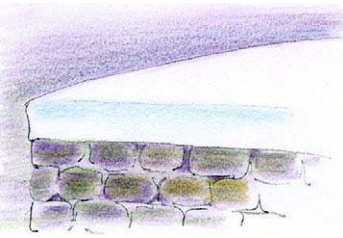
frieren



die Schneegrenze



die Schneefallgrenze



die Schneedecke



die Schneehöhe



erfrieren

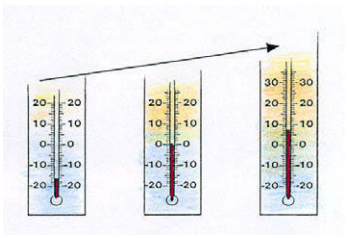
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



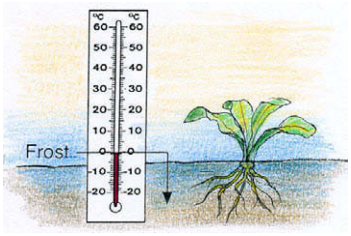
der Raureif



der Schneeregen



Temperaturen steigen



der Frost



schmelzen / (tauen)



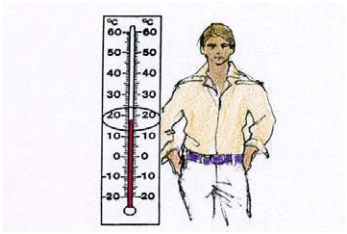
das Eis



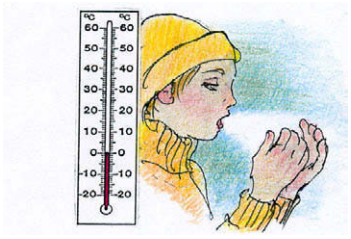
der Schneesturm



die Schneewehe /
die Schneeverwehung



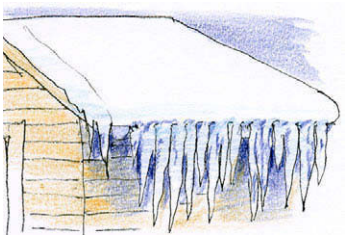
mild



kalt

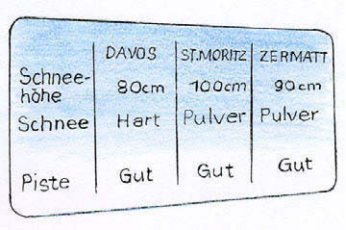


die Wächte [CH] **/**
(die Wechte)

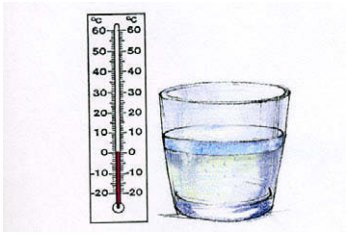


der Eiszapfen
(Pl. die Eiszapfen)

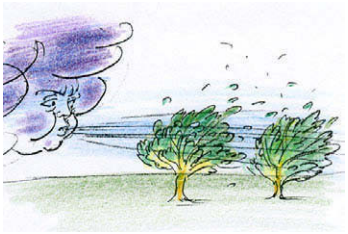
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



die Schneeverhältnisse



der Gefrierpunkt



wehen / (blasen)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wetter 1 – Winterwetter: Diktatsätze 1

1. Regen und Schnee gehören zu den Niederschlägen.
2. Zwei Tage lang hat es pausenlos geschneit.
3. Bei starkem Schneefall müssen die Autofahrer langsam fahren.
4. Für Bergsteiger können Schneestürme sehr gefährlich sein.
5. Schneeflocken tanzen auf und ab und hin und her.
6. Ein Junge bricht einen Eiszapfen ab und schleckt daran.
7. Weil ich mich nicht warm angezogen habe, friere ich jetzt.
8. Ein Teil des Sees ist gefroren.
9. Der Weiher ist in der eiskalten Nacht zugefroren.
10. In den nächsten Tagen wird es mild.
11. Am Morgen ist es noch kühl, ab Mittag wird es wärmer.
12. Wenn es draussen sehr kalt ist, bleibe ich lieber zu Hause in der warmen Stube.
13. Am Südpol ist es eiskalt.
14. Am Gefrierpunkt wird Wasser zu Eis.
15. Schnee schmilzt nicht, wenn die Temperatur unter null liegt.
16. Grosse Kälte schadet den Eisbären nicht, denn sie haben ein dickes Fell.
17. Wenn der Föhn(wind) bläst, steigen die Temperaturen auf der Alpennordseite.
18. Normalerweise fallen die Temperaturen in der Nacht.
19. Fällt Schneeregen oder beginnt es zu tauen, so entsteht auf den Strassen Matsch.
20. Die Schneeschmelze dauert von April bis Juni in den Schweizer Alpen.
21. Gibt es mitten im Winter Tauwetter, verschwindet meistens der Schnee im Flachland.
22. Die Schneefallgrenze sinkt am Freitag auf 800 m.
23. Im Herbst beginnt die Schneegrenze in den Bergen zu fallen.
24. Ein starker Wind weht den Schnee von den Hausdächern weg.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wetter 1 – Winterwetter: Diktatsätze 1

1. Regen und Schnee gehören zu den Niederschlägen.
2. Zwei Tage lang hat es pausenlos geschneit.
3. Bei starkem Schneefall müssen die Autofahrer langsam fahren.
4. Für Bergsteiger können Schneestürme sehr gefährlich sein.
5. Schneeflocken tanzen auf und ab und hin und her.
6. Ein Junge bricht einen Eiszapfen ab und schleckt daran.
7. Weil ich mich nicht warm angezogen habe, friere ich jetzt.
8. Ein Teil des Sees ist gefroren.
9. Der Weiher ist in der eiskalten Nacht zugefroren.
10. In den nächsten Tagen wird es mild.
11. Am Morgen ist es noch kühl, ab Mittag wird es wärmer.
12. Wenn es draussen sehr kalt ist, bleibe ich lieber zu Hause in der warmen Stube.
13. Am Südpol ist es eiskalt.
14. Am Gefrierpunkt wird Wasser zu Eis.
15. Schnee schmilzt nicht, wenn die Temperatur unter null liegt.
16. Grosse Kälte schadet den Eisbären nicht, denn sie haben ein dickes Fell.
17. Wenn der Föhn(wind) bläst, steigen die Temperaturen auf der Alpennordseite.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

18. Normalerweise fallen die Temperaturen in der Nacht.

19. Fällt Schneeregen oder beginnt es zu tauen, so entsteht auf den Strassen Matsch.

20. Die Schneeschmelze dauert von April bis Juni in den Schweizer Alpen.

21. Gibt es mitten im Winter Tauwetter, verschwindet meistens der Schnee im Flachland.

22. Die Schneefallgrenze sinkt am Freitag auf 800 m.

23. Im Herbst beginnt die Schneegrenze in den Bergen zu fallen.

24. Ein starker Wind weht den Schnee von den Hausdächern weg.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wetter 1 – Winterwetter: Diktatsätze 2



1. Bodenfrost im Frühling schadet einigen Pflanzen.
2. Heute ist es frostig.
3. Auf Bäumen und Wiesen liegt Raureif.
4. Glaubst du, dass der Zürichsee diesen Winter zufriert?
5. Vorsicht! Auf dieser Treppe ist es rutschig!
6. Bei Glatteis gibt es viele Unfälle.
7. Eisblumen wachsen nicht in der Erde.
8. Die Kälteperiode in Deutschland dauert nun schon mehr als zwei Wochen.
9. Bei extremer Kälte erfrieren viele Pflanzen.
10. Am Morgen gibt es noch Schneeschauer, danach wird es langsam wieder sonnig.
11. In den tiefer gelegenen Gebieten fällt im Winter manchmal auch Schneeregen.
12. Es ist gemütlich, einem Schneegestöber von einer warmen Stube aus zuzuschauen.
13. Schneeverwehungen können nur bei mehr oder weniger starkem Wind entstehen.
14. Wenn Wächten abbrechen, kann das für Wintersportler gefährlich werden.
15. Die Schneehöhe im Skigebiet beträgt momentan weniger als 15 cm (fünfzehn Zentimeter).
16. Ich werde nur bei sehr guten Schneeverhältnissen Ski fahren gehen.
17. Ein Snowboardfahrer hat ein Schneebrett ausgelöst.
18. Man weiss, dass von diesem Berg jedes Jahr an der gleichen Stelle Lawinen herunterkommen.
19. In den Alpen besteht schon seit Tagen grosse Lawinengefahr.
20. Es gibt Neuschnee, Pulverschnee, Harschschnee und Nassschnee.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



1. Bodenfrost im Frühling schadet einigen Pflanzen.
2. Heute ist es frostig.
3. Auf Bäumen und Wiesen liegt Raureif.
4. Glaubst du, dass der Zürichsee diesen Winter zufriert?
5. Vorsicht! Auf dieser Treppe ist es rutschig!
6. Bei Glatteis gibt es viele Unfälle.
7. Eisblumen wachsen nicht in der Erde.
8. Die Kälteperiode in Deutschland dauert nun schon mehr als zwei Wochen.
9. Bei extremer Kälte erfrieren viele Pflanzen.
10. Am Morgen gibt es noch Schneeschauer, danach wird es langsam wieder sonnig.
11. In den tiefer gelegenen Gebieten fällt im Winter manchmal auch Schneeregen.
12. Es ist gemütlich, einem Schneegestöber von einer warmen Stube aus zuzuschauen.
13. Schneeverwehungen können nur bei mehr oder weniger starkem Wind entstehen.
14. Wenn Wächten abbrechen, kann das für Wintersportler gefährlich werden.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

15. Die Schneehöhe im Skigebiet beträgt momentan weniger als 15 Zentimeter.

16. Ich werde nur bei sehr guten Schneeverhältnissen Ski fahren gehen.

17. Ein Snowboardfahrer hat ein Schneebrett ausgelöst.

18. Man weiss, dass von diesem Berg jedes Jahr an der gleichen Stelle Lawinen herunterkommen.

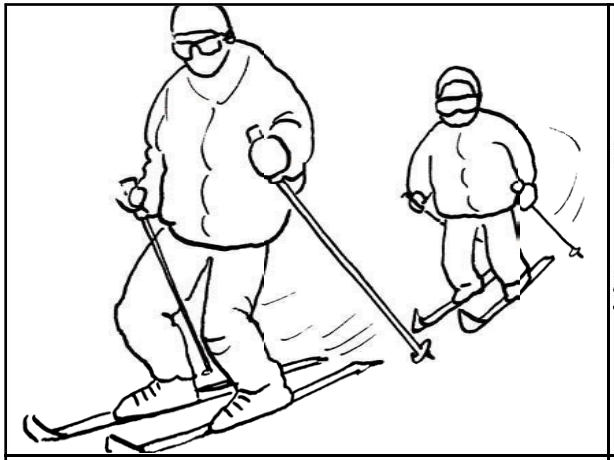
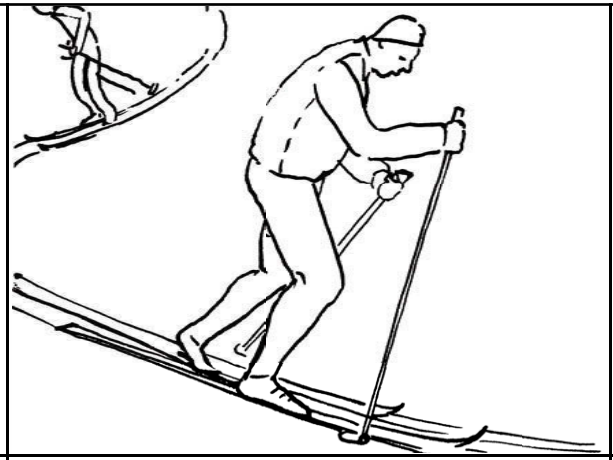
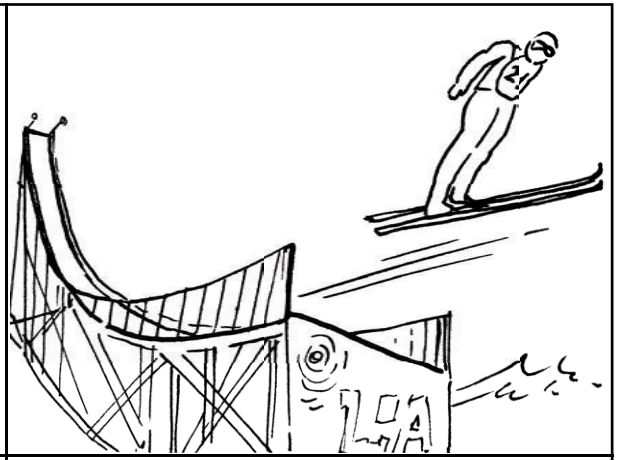
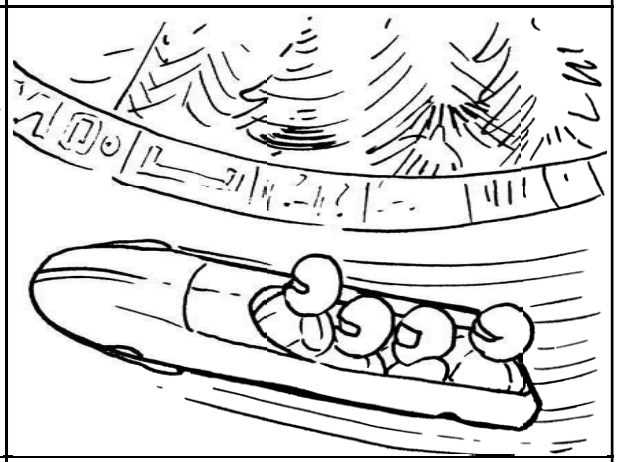
19. In den Alpen besteht schon seit Tagen grosse Lawinengefahr.

20. Es gibt Neuschnee, Pulverschnee, Harschschnee und Nassschnee.

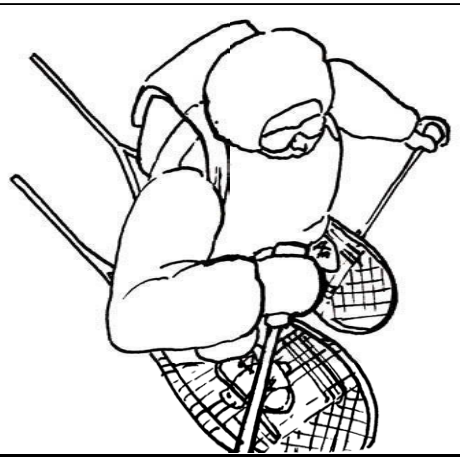
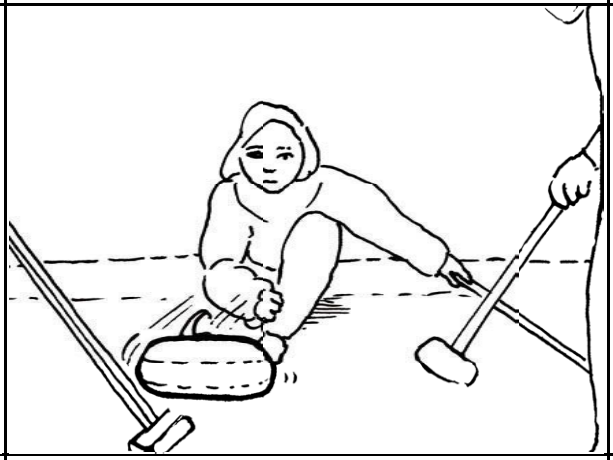


Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wichtige Wintersportarten in der Schweiz

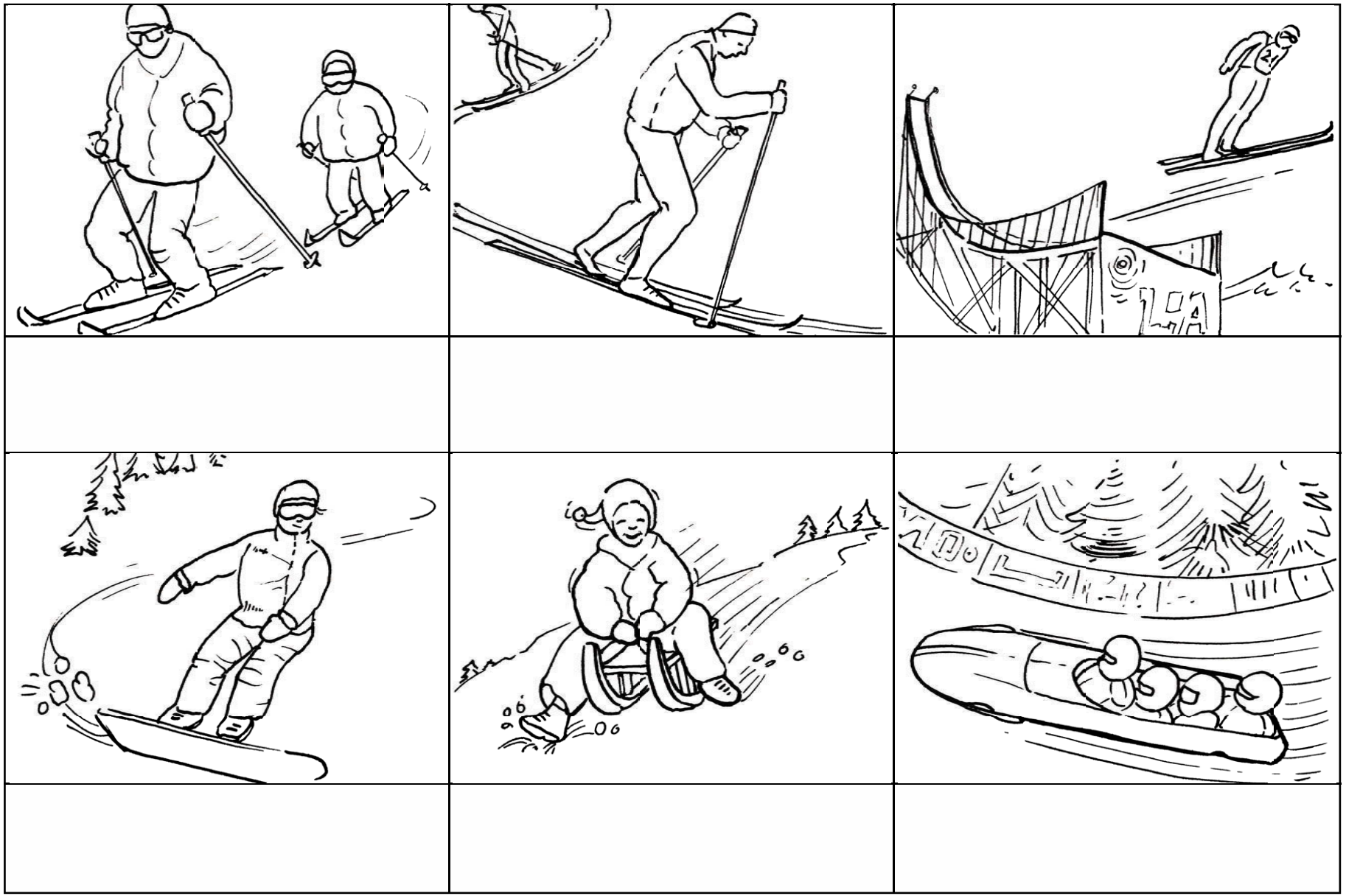
		
Alpiner Skilauf (Skifahren)	**Skilanglauf (Langlaufen)**	**Skispringen**
		
Snowboarden (Snowboardfahren)	**Rodeln (Schlittenfahren)**	**Bob**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

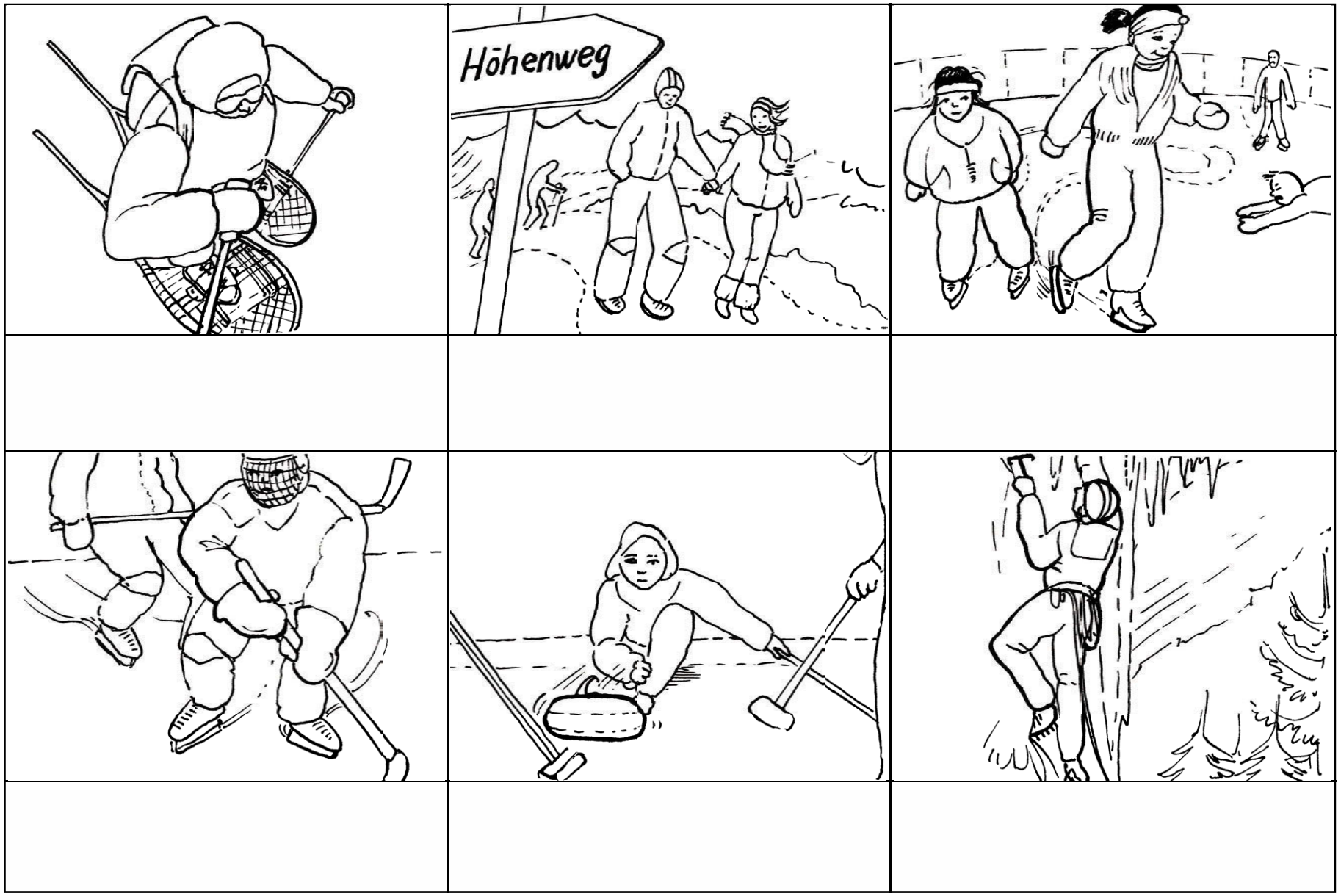
		
Schneeschuhlaufen	**Winterwandern**	**Eislauf(-en) (Schlittschuhlaufen)**
		
Eishockey	**Curling**	**Eisklettern**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wichtige Wintersportarten in der Schweiz



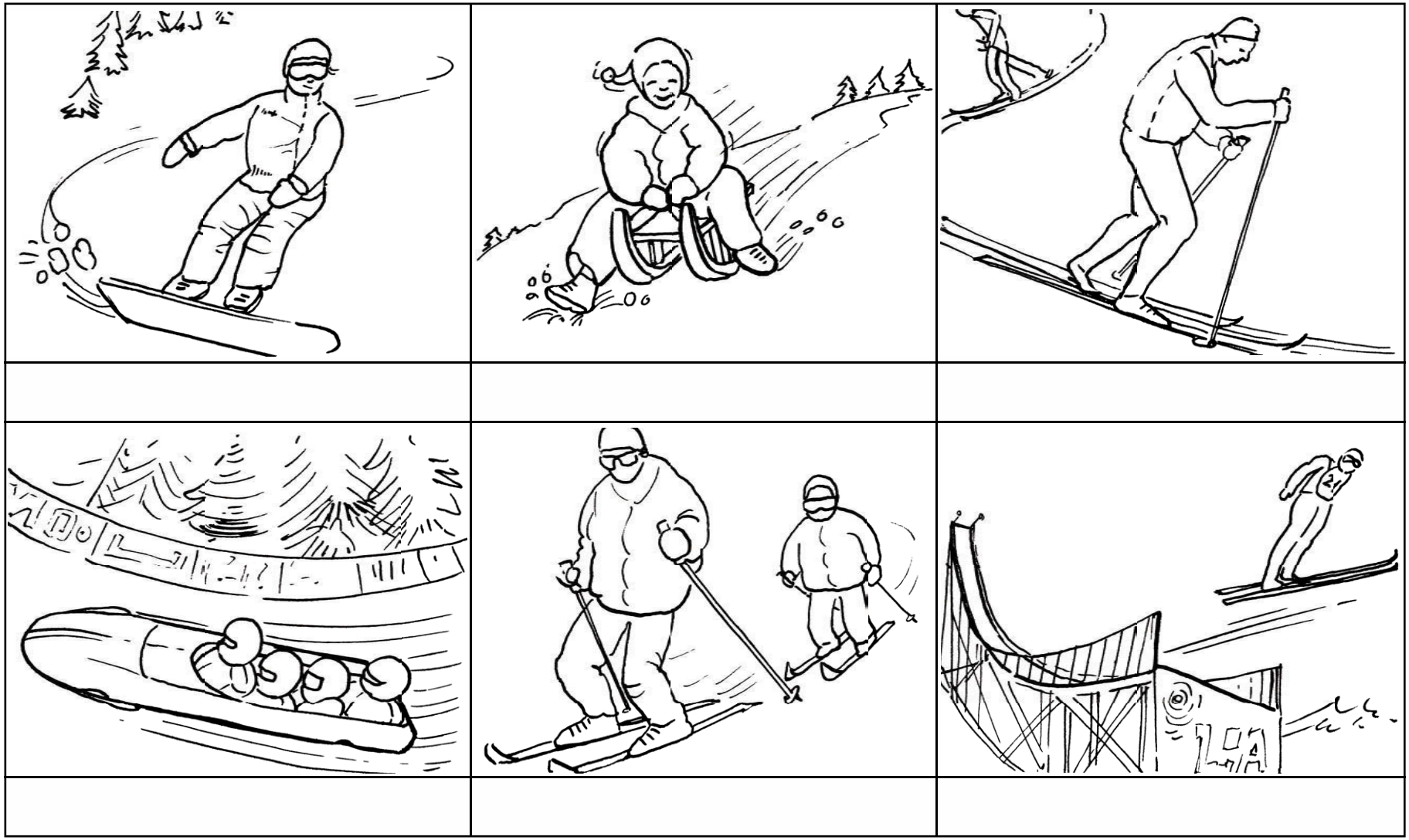
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wichtige Wintersportarten in der Schweiz: Aufgaben

Aufgabe 1: Wie heissen diese Wintersportarten?



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 2: Welche Wintersportarten hast du bisher kaum oder gar nicht gekannt?

_____

_____

_____

Aufgabe 3: Welche hast du schon ausprobiert?

_____

_____

Aufgabe 4: Welche gefallen dir am besten?

_____

_____

Aufgabe 5: Welche würdest du nie ausprobieren? Warum nicht?

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Welche Wintersportarten gibt es auch in deinem Heimatland? Welche sind dort beliebt?

_____

_____

_____

Aufgabe 7: Kennst du weitere Wintersportarten, die bislang nicht genannt wurden?

_____

Aufgabe 8: Klebe ein Foto, auf dem eine Wintersportart dargestellt ist, auf die freie Fläche und beschreibe das Bild. (Ein solches Bild findest du leicht im Internet.)

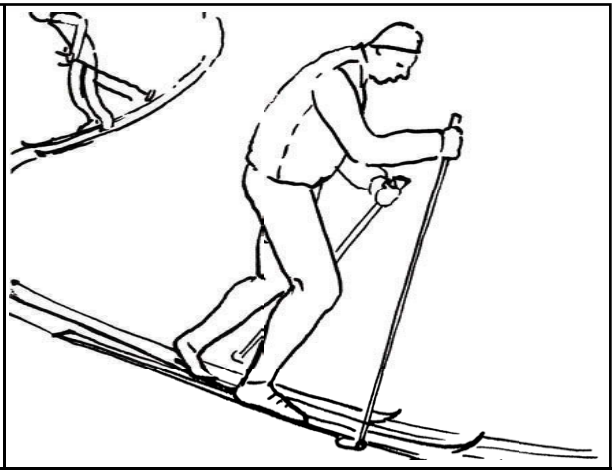
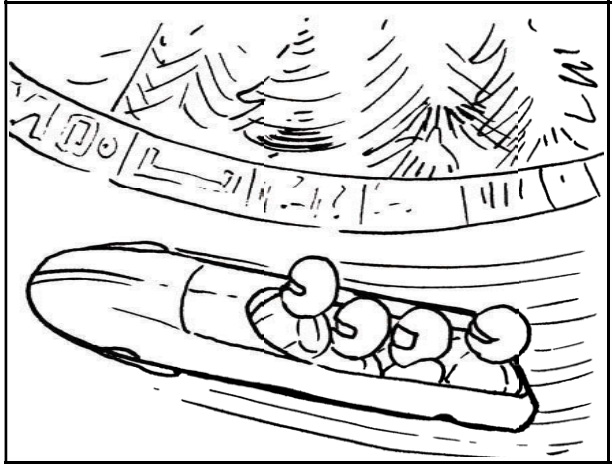
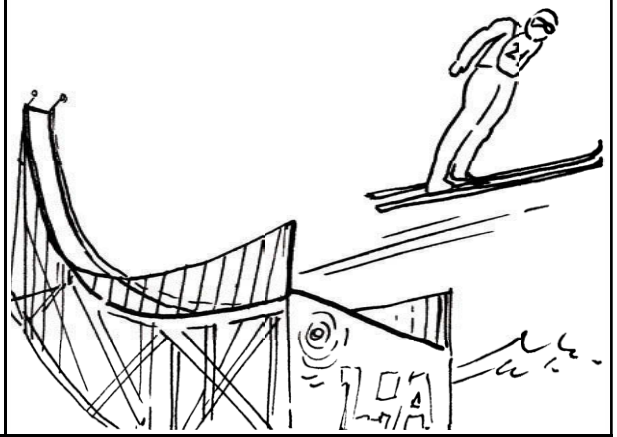
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 9: Suche einen Lernpartner. Frage ihn, welche Wintersportarten er mag. Es ist hierbei nicht wichtig, ob er diesen Sport aktiv ausübt.

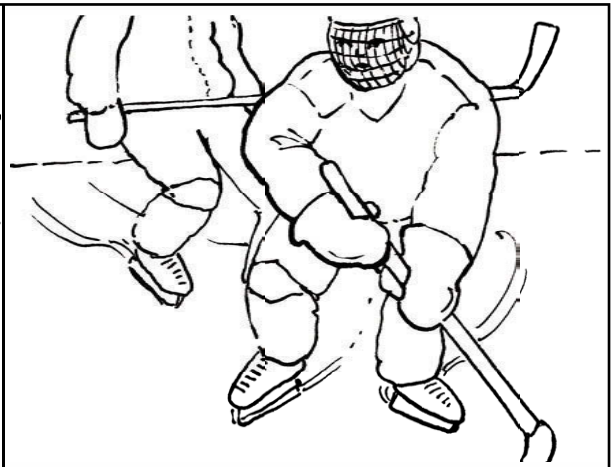
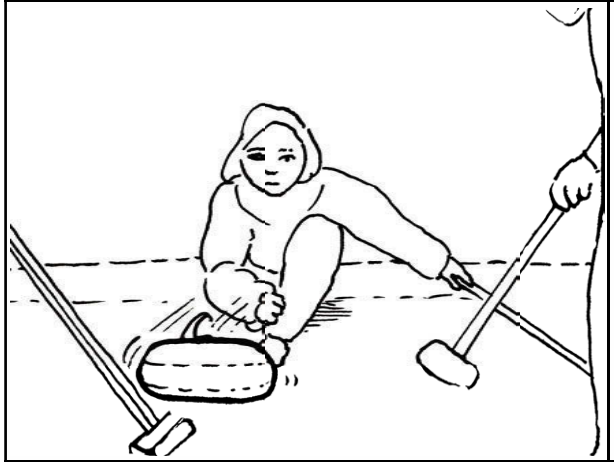
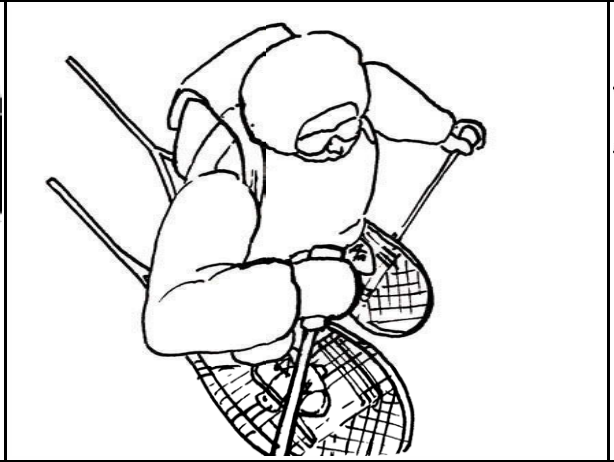
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wichtige Wintersportarten in der Schweiz: Lösungen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Wie heissen diese Wintersportarten?

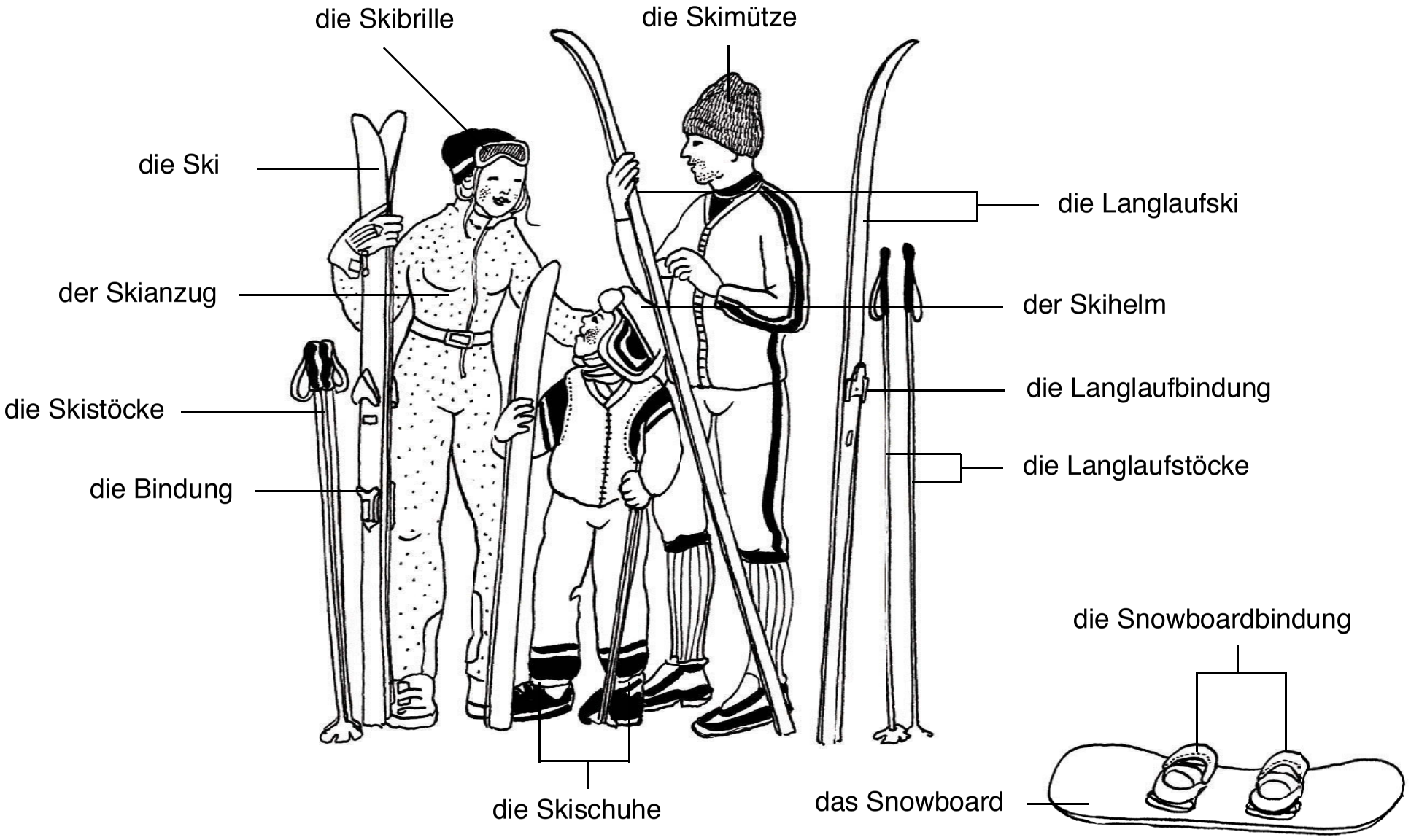
		
Snowboarden/(Snowboardfahren)	**Rodeln/(Schlittenfahren)**	**Skilanglauf/(Langlaufen)**
		
Bob	**Alpiner Skilauf/(Skifahren)**	**Skispringen**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

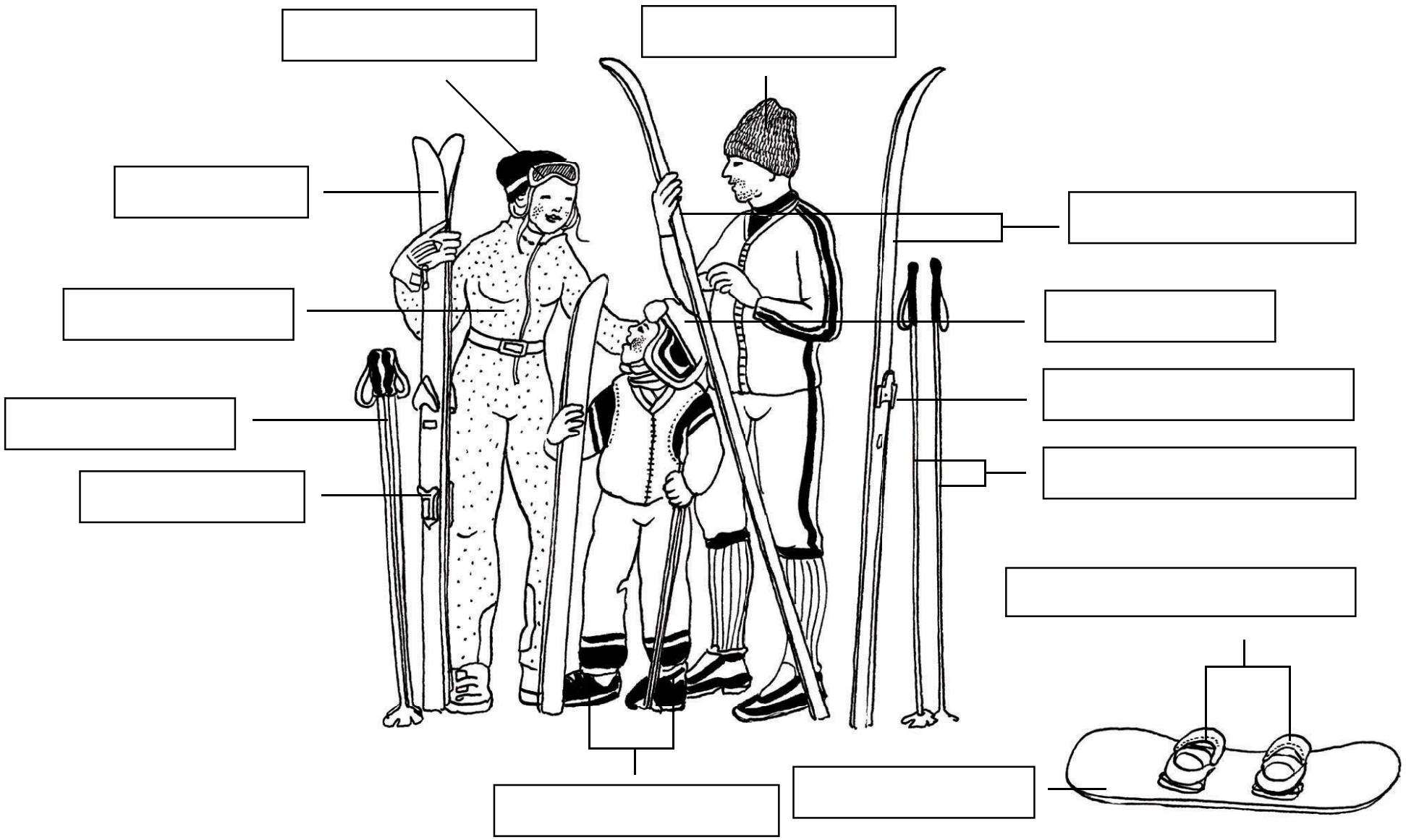
		
Winterwandern	**Eisklettern**	**Eishockey**
		
Curling	**Schneeschuhlaufen**	**Eislauf(-en)/(Schlittschuhlaufen)**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wintersport-Ausrüstung



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Was ist nötig für den Wintersport? Zähle möglichst viele Gegenstände auf.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Um sich gegen aufwirbelnden Schnee, Wind und Verletzungen zu schützen, tragen viele Skifahrer und Skifahrerinnen eine ..... .
2. Mit einem ..... schützt man den Kopf gegen Verletzungen.
3. Anstelle einer Skihose und einer Skijacke tragen viele Skisportler einen ..... - ..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Eine Bindung benötigt man, um die ..... auf den Skiern zu befestigen.
5. ..... helfen, das Gleichgewicht zu halten. Sie sind auch eine Hilfe beim Beschleunigen.
6. Setze eine ..... auf, damit du am Kopf nicht frierst.
7. Vor allem Jugendliche und Kinder besitzen eher ein ..... als Skier.
8. Die langen, schmalen Spezialski, mit denen man mehr läuft als fährt, nennt man ..... .

Aufgabe 3: Ergänze. Du darfst ein Wörterbuch benützen.

Singular	***Plural***
_____	die Skischuhe
der Helm	_____
_____	die Mützen
_____	die Ski/die Skier/die Skis
das Snowboard	_____
_____	die Skibrillen
der Skianzug	_____
der Skistock	_____
der Schal	_____
_____	die Handschuhe
die Bindung	_____



Aufgabe 4: Schreibe je einen Satz mit ...

1. Skibrille

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. Langlaufbindung

_____

_____

3. Skihelm

_____

_____

4. Snowboardbindung

_____

_____

5. Snowboard

_____

_____

6. Langlaufski

_____

_____

7. Langlaufstöcke

_____

_____

8. Skimütze

_____

_____

9. Skischuhe

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Die Eltern eines Jugendlichen möchten ihrem Sohn in der Schweiz eine komplette Skiausrüstung (inklusive Skibekleidung) kaufen. Wie viel kostet das? Mache eine Aufstellung der Ausrüstungsgegenstände und trage die Preise in Schweizer Franken (und Euro) ein. Benutze Suchdienste im Internet wie beispielsweise „www.google.ch“.

Skisportartikel	**Preis in SFR**	**Preis in Euro**
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
total:	_____	_____

Aufgabe 6: Besorgt euch übers Internet oder über Sportgeschäfte (Prospekte und Kataloge verlangen!) Bilder, die Wintersport-Ausrüstungsgegenstände zeigen. Klebt die Bilder auf ein weisses Blatt im A3-Format (quer) und benennt die Gegenstände mit einem dicken Filzstift. (PARTNERARBEIT)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Versuche herauszufinden, worum es sich bei diesen Wintersport-Artikeln handelt. Zu all diesen Begriffen lassen sich im Internet sicherlich Bilder finden und zwar über Suchdienste wie „google“.

die Fäustlinge (Pl.)

_____

_____

die Ohrenschützer (Pl.)

_____

_____

das Stirnband

_____

_____

die Skifelle (Pl.)/die Steigfelle (Pl.)/die Felle (Pl.)

_____

_____

das Skiwachs/das Wachs

_____

_____

die Gamaschen (Pl.)

_____

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Um sich gegen aufwirbelnden Schnee, Wind und Verletzungen zu schützen, tragen viele Skifahrer und Skifahrerinnen eine **Skibrille** .
2. Mit einem **Helm/Skihelm** schützt man den Kopf gegen Verletzungen.
3. Anstelle einer Skihose und einer Skijacke tragen viele Skisportler einen **Skianzug** .
4. Eine Bindung benötigt man, um die **Skischuhe** auf den Skiern zu befestigen.
5. **Skistöcke** helfen, das Gleichgewicht zu halten. Sie sind auch eine Hilfe beim Beschleunigen.
6. Setze eine **Mütze/Skimütze** auf, damit du am Kopf nicht frierst.
7. Vor allem Jugendliche und Kinder besitzen eher ein **Snowboard** als Skier.
8. Die langen, schmalen Spezialski, mit denen man mehr läuft als fährt, nennt man **Langlaufski/Langlaufskier/Langlaufskis** .

Aufgabe 3: Ergänze. Du darfst ein Wörterbuch benützen.

Singular	***Plural***
der Skischuh	die Skischuhe
der Helm	**die Helme**
die Mütze	die Mützen
der Ski	die Ski/die Skier/die Skis
das Snowboard	**die Snowboards**
die Skibrille	die Skibrillen
der Skianzug	**die Skianzüge**
der Skistock	**die Skistöcke**
der Schal	**die Schals/die Schale**
der Handschuh	die Handschuhe
die Bindung	**die Bindungen**



Aufgabe 7: Versuche herauszufinden, worum es sich bei diesen Wintersport-Artikeln handelt.

die Fäustlinge (Pl.)

Fausthandschuhe; beutelartige Handschuhe mit einer Ausstülpung für den Daumen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

die Ohrenschützer (Pl.)

zwei kleine, weiche Klappen aus Stoff oder Wolle, die mit einem Bügel verbunden sind und die Ohrmuscheln bedecken; Ohrenschützer verwendet man bei grosser Kälte

das Stirnband

um die Stirn getragenes Band als Schutz vor Kälte

die Skifelle (Pl.)/die Steigfelle (Pl.)/die Felle (Pl.)

dichtbehaarte Tierhäute als Steighilfe unten an den Skiern befestigt; heuzutage werden Skifelle auch synthetisch hergestellt

das Skiwachs / das Wachs

Material, das in feinen Schichten auf die Gleitflächen von Wintersportgeräten (Ski, Schlitten) aufgetragen wird, um sie schneller zu machen

die Gamaschen (Pl.)

Kleidungsstücke (meist als Paar getragen) aus Stoff oder Leder, die man über dem unteren Teil der Beine trägt, um sie vor Kälte, Nässe oder Schmutz zu schützen; heutzutage nur noch selten verwendet



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Winter ist da

Jetzt ist der Winter wirklich da. Es hat gestern sehr viel geschneit und überall liegt Schnee. Es ist wunderschön. Und wenn die Sonne scheint, glitzert es schön. Und was wir alles unternehmen können!

Nach dem Morgenessen gehen wir nach draussen. Mein kleiner Bruder und ich nehmen Schaufeln und bauen eine Schneehütte. Das ist viel Arbeit! Zuerst schaufeln wir viel Schnee auf einen Haufen. Bald ist dieser Haufen zwei Meter hoch. Wir drücken den Schnee fest an, damit die Hütte nachher nicht einstürzt. Dann nehme ich eine kleine Schaufel und beginne den Schneehaufen auszuhöhlen. Das Loch wird immer grösser und grösser und schon bald kann ich in dem Schneeloch sitzen. Ich werfe den Schnee aus dem Loch und mein Bruder macht draussen den Schneehaufen noch etwas grösser. Jetzt ist die Höhle so gross, dass ich darin stehen kann. Was fehlt noch? Zwei Sitzbänke und ein Tisch aus Schnee. Das baue ich auch noch. Da ruft unsere Mutter: „Seid ihr fertig mit der Schneehütte?“ Wir antworten: „Ja! Alles ist fertig!“ Die Mutter ruft aus dem Haus: „Nur einen kleinen Moment noch! Ich schaue es mir sofort an!“ Es geht nicht lange und sie kommt aus dem Haus. Sie sieht die Schneehütte und ist überrascht. Sie ruft: „Was?! Diese Schneehütte habt ihr allein gebaut!? Das ist ja phantastisch!“ Mein Bruder und ich sind stolz, weil die Schneehütte der Mutter so gut gefällt.

Nun müssen wir die Schaufeln wegräumen, denn es ist schon fast zwölf Uhr und wir essen bald. Es gibt ein sehr feines Mittagessen. Es gibt Pommes Frites, Schnitzel und Salat und nachher noch Schokoladenkuchen. Nach dem Essen helfen wir der Mutter das Geschirr abzuwaschen. Bald sind wir damit fertig und die Mutter fragt: „Was macht ihr am Nachmittag bei diesem schönen Wetter? Habt ihr schon eine Idee?“ Ich antworte: „Wir möchten Ski fahren gehen. Wir wollen nach Krummenau an den Skilift.“ „Gut“, sagt die Mutter, „ich bin einverstanden. Aber um 17 Uhr müsst ihr zu Hause sein. Habt ihr genug Geld für alles?“ Mein Bruder und ich zählen unser Geld. Er hat drei Franken und ich habe fünf Franken. Das ist ganz sicher nicht genug. Die Mutter gibt uns noch vier Franken für das Zugbillett und fünfzehn Franken für die Skiliftbillette. Jetzt haben wir mehr als genug Geld. Wir ziehen unsere warmen Skikleider und die Skischuhe an. Dann nehmen wir die Ski und die Skistöcke und eilen zum Bahnhof. Der Zug fährt genau um 13 Uhr. Wir kaufen Billette, steigen ein und schon fährt der Zug ab. Nach fünf Minuten sind wir in Krummenau. Wir steigen aus dem Zug und gehen zur Skiliftstation.

Vor der Kasse stehen sehr viele Leute, die warten. Alle wollen mit dem Skilift hinauffahren und mit den Ski hinunterfahren. An der Kasse kaufen wir ein Abonnement für 16 Franken. Damit kann jeder von uns viermal fahren. Wir stehen bereit. Ein Mann, der an der Skiliftstation arbeitet, gibt uns einen Holzbügel und wir lehnen uns daran. Wir halten uns vorne an diesem Bügel fest und ein Seil zieht uns hinauf. Der Skilift transportiert nicht sehr schnell. Trotzdem müssen wir gut aufpassen, dass wir nicht stürzen. Oben auf dem Berg lassen wir den Bügel los. Wir kontrollieren unsere Ski, die Bindung und die Skistöcke. Dann fahren wir langsam die Piste hinunter. Wie schön das ist! Wir können zwar noch nicht so gut Ski fahren, es ist aber trotzdem sehr

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

schön. Wir sehen viele Skifahrer und Skifahrerinnen. Fast alle können sehr gut Ski fahren. Nur ein paar kleine Kinder können noch nicht so gut fahren. Einige junge Männer springen sogar mit ihren Ski in die Luft. Nach einer halben Stunde sind wir wieder unten an der Skiliftstation. Dann fahren wir mit dem Skilift hinauf und mit den Ski wieder hinunter und wieder hinauf und wieder hinunter ...

Langsam wird es ein wenig kälter. Die Sonne verschwindet hinter einem Berg. Es ist auch etwas dunkler. Ich schaue auf meine Uhr und rufe überrascht: „Oh je! Schon fast halb fünf Uhr! Wir müssen ja nach Hause gehen!“ Wir fahren das letzte Mal den Berg hinunter. Dann nehmen wir die Ski und die Skistöcke auf die Schultern und gehen zum Bahnhof Krummenau. Der Zug kommt und etwas später sind wir zu Hause. Die Mutter fragt: „Und? Wie ist es gewesen?“ Ich antworte: „Es ist wunderschön gewesen. Morgen möchte ich gerne noch einmal nach Krummenau Ski fahren gehen.“ Meine Mutter meint dazu: „Das ist unmöglich! Morgen kommt doch dein Freund Kurt zum Schlittschuhlaufen. Hast du das vergessen?“ Ich antworte der Mutter: „Stimmt. Ich habe es wirklich vergessen. Aber ich freue mich auch auf das Schlittschuhlaufen zusammen mit Kurt. Juhuiiii!“

	Wortliste		arabisch
gestern (Adv.)			أمس
schneien (es schneit)		es hat geschneit	سقط الثلج
überall (Adv.)			في كل مكان
scheinen			أضاءَ
glitzern			تلألأ
unternehmen			عَمِلَ
bauen			بنى
schaufeln			جَرَفَ
der Haufen	die Haufen		كَومٌ
an/drücken			ضَغَطَ
aus/höhlen			جَوَّفَ
das Loch	die Löcher		حُفرة
die Höhle	die Höhlen		كَهفٌ
fehlen			غابَ
überrascht (Adj.) sein (über + A)			فوجِئَ (ب)
stolz (Adj.) sein			فخور

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

gefallen		أعجبَ
denn (Konj.)		لأنّ
fein (Adj.) (hier: feines Essen)		لذيذٌ
das Geschirr	————————	أوانٍ
das Wetter	————————	طَقْس
eilen		عَجِلَ
————————	die Leute	النَّاس
das Seil	die Seile	حبالٌ
trotzdem (Adv.)		بالرغم من ذلك
los/lassen		أطلقَ
verschwinden		احْتَجَبَ؛ اختفى
meinen	(denken) 1)	ظَنّ
	(sagen) 2)	قالَ
unmöglich (Adj.) sein		غير ممكن
das Schlittschuhlaufen	————————	تزلج (بحذاء التزلج)

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Winter ist da: Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Am Morgen wollen die zwei Kinder eine Schneehütte bauen.	☐	☐
2. Zuerst schaufeln sie den Schnee auf zwei Haufen.	☐	☐
3. Das ältere Kind höhlt den Schneehaufen aus.	☐	☐
4. In der Schneehöhle können die Kinder sogar stehen.	☐	☐
5. In der Schneehütte gibt es auch Stühle aus Eis.	☐	☐
6. Die Mutter ist begeistert, als sie die Hütte sieht.	☐	☐
7. Den beiden ist es egal, was die Mutter dazu sagt.	☐	☐
8. Das Mittagessen schmeckt den Kindern gar nicht.	☐	☐
9. Die beiden müssen nach dem Essen beim Abwasch helfen.	☐	☐
10. Am Nachmittag geht die Mutter mit ihren Kindern Ski fahren.	☐	☐
11. Nur die Kinder fahren mit dem Zug nach Krummenau.	☐	☐
12. Die Kinder bezahlen alles von ihrem Taschengeld.	☐	☐
13. Vor der Skiliftkasse müssen sie ein wenig warten.	☐	☐
14. Sie kaufen eine Mehrfahrtenkarte (= ein Abonnement).	☐	☐
15. Beim Hinauffahren mit dem Skilift müssen sie gut aufpassen.	☐	☐
16. Bevor sie hinunterfahren, kontrollieren sie ihre Ausrüstung.	☐	☐
17. Die beiden fahren sehr schnell.	☐	☐
18. Für eine Fahrt brauchen sie etwa eine halbe Stunde.	☐	☐
19. Um halb fünf fahren sie ein letztes Mal hinunter.	☐	☐
20. Am nächsten Tag gehen die beiden wieder Ski fahren.	☐	☐

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Am Vortag hat es viel ..... .
2. Die beiden Kinder nehmen ..... und bauen eine Schneehütte.
3. Der Schneehaufen ist zwei Meter ..... .
4. In der Schneehütte gibt es auch zwei ..... und einen ..... .
5. Die Mutter ist ..... , als sie die Schneehütte sieht.
6. Die Kinder sind ..... auf ihre Arbeit.
7. Zu den Pommes Frites gibt es ..... und ..... .
8. Die Kinder möchten am Nachmittag in ..... Ski fahren gehen.
9. An der Kasse müssen sie anstehen und ..... .
10. Sie kaufen ein ..... / eine ..... .
11. Nicht alles müssen sie von ihrem ..... bezahlen.
12. Der ..... transportiert nicht so schnell.
13. Oben auf dem Berg angekommen lassen sie den ..... los.
14. Vor dem Hinunterfahren ..... sie ihre Ausrüstung.
15. Das Skifahren ..... ihnen sehr gut.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

16. Für eine ..... brauchen sie ungefähr eine halbe Stunde.
17. Am nächsten Tag geht das eine Kind zusammen mit seinem Freund Kurt nach Wildhaus ....

Aufgabe 3: Sortiere die Wörter.

Winter – schneit – wunderschön – scheinen – können – Morgenessen – Arbeit – hoch – kleine – grösser – werfe – Schaufel – schaufeln – fehlt – Schnee – lange – gibt – Essen – essen – isst – ist – Idee – Krummenau – einverstanden – müsst

Nomen	**Verb**	**Adjektiv**
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Was wollen die beiden Kinder am Morgen machen?

   _____

2. Welche Geräte brauchen sie für ihre Arbeit?

   _____

3. Weshalb drücken sie den Schnee fest an?

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

_____

4. Warum sind die Geschwister stolz auf ihr Werk?

_____

_____

5. Was möchten die beiden Kinder am Nachmittag unternehmen?

_____

6. Warum kaufen sie ein Skiliftabonnement?

_____

_____

7. Weshalb müssen sie beim Hinauffahren aufpassen?

_____

_____

8. Was sehen sie beim Hinunterfahren?

_____

_____

9. Was möchte die Mutter wissen, als ihre Kinder nach Hause kommen?

_____

_____

10. Warum kann das eine Kind am nächsten Tag nicht wieder nach Krummenau Ski fahren gehen?

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. unternehmen – heute – sie – was (Fragesatz)

   _____

2. Schaufeln – für ihre Arbeit – sie – brauchen

   _____

3. es – zwei Sitzbänke und einen Tisch – gibt – in der Schneehütte

   _____

4. der Mutter – die Kinder – helfen – beim Abwasch – müssen

   _____

5. einen Teil der Ausgaben – bezahlen – von ihrem Taschengeld – die beiden

   _____

6. mit dem Zug – nach Krummenau – sie – fahren

   _____

7. gibt – ihnen – ein Skiliftangestellter – den Bügel

   _____

8. die beiden Kinder – Anfänger – sind – noch

   _____

9. hinter einem Berg – die Sonne – verschwindet

   _____

10. tragen – die Skier und Skistöcke – sie – auf den Schultern

    _____

11. er – das Schlittschuhlaufen – mit Kurt – freut sich auf

    _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Konjugiere im Präsens.

sein	**schneien**
ich	ich
du	du
er, sie, es	er, sie, es
wir	wir
ihr	ihr
Sie, sie	Sie, sie

scheinen	**gefallen**
ich	ich
du	du
er, sie, es	er, sie, es
wir	wir
ihr	ihr
Sie, sie	Sie, sie

hinauf/fahren	**los/lassen**
ich	ich
du	du
er, sie, es	er, sie, es
wir	wir
ihr	ihr
Sie, sie	Sie, sie

können	**sich freuen**
ich	ich
du	du
er, sie, es	er, sie, es
wir	wir
ihr	ihr
Sie, sie	Sie, sie

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen.

die Schaufel	_____	die Bank	_____
die Hütte	_____	die Idee	_____
der Haufen	_____	der Skilift	_____
das Loch	_____	der Ski	_____
die Höhle	_____	der Skistock	_____
das Schnitzel	_____	das Billett	_____
der Salat	_____	der Bügel	_____
der Skifahrer	_____	der Berg	_____
die Skifahrerin	_____	die Uhr	_____

Aufgabe 8: Bekommst du auch Taschengeld? Wenn ja: wie viel, wie oft und von wem? Bist du zufrieden mit dieser Regelung?

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 9: Überlege: Ist es für Kinder und Jugendliche wichtig, dass sie Taschengeld bekommen?

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 10: Findest du es richtig, dass Kinder einen Teil ihrer Freizeitaktivitäten vom Taschengeld bezahlen müssen?

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Aufgabe 11: Schreibe 6 kurze Sätze, die mit dem Thema „Skifahren“ zu tun haben.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

Aufgabe 12: Suche ein Bild (Foto oder Illustration), das zu dieser Geschichte passt. Schneide es aus, klebe es unten auf die freie Fläche und beschreibe anschliessend kurz, was darauf zu sehen ist. Solltest du kein Bild finden, so kannst du selber eine Zeichnung anfertigen.

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Am Morgen wollen die zwei Kinder eine Schneehütte bauen.	☒	☐
2. Zuerst schaufeln sie den Schnee auf zwei Haufen.	☐	☒
3. Das ältere Kind höhlt den Schneehaufen aus.	☒	☐
4. In der Schneehöhle können die Kinder sogar stehen.	☒	☐
5. In der Schneehütte gibt es auch Stühle aus Eis.	☐	☒
6. Die Mutter ist begeistert, als sie die Hütte sieht.	☒	☐
7. Den beiden ist es egal, was die Mutter dazu sagt.	☐	☒
8. Das Mittagessen schmeckt den Kindern gar nicht.	☐	☒
9. Die beiden müssen nach dem Essen beim Abwasch helfen.	☒	☐
10. Am Nachmittag geht die Mutter mit ihren Kindern Ski fahren.	☐	☒
11. Nur die Kinder fahren mit dem Zug nach Krummenau.	☒	☐
12. Die Kinder bezahlen alles von ihrem Taschengeld.	☐	☒
13. Vor der Skiliftkasse müssen sie ein wenig warten.	☒	☐
14. Sie kaufen eine Mehrfahrtenkarte (= ein Abonnement).	☒	☐
15. Beim Hinauffahren mit dem Skilift müssen sie gut aufpassen.	☒	☐
16. Bevor sie hinunterfahren, kontrollieren sie ihre Ausrüstung.	☒	☐
17. Die beiden fahren sehr schnell.	☐	☒
18. Für eine Fahrt brauchen sie etwa eine halbe Stunde.	☒	☐
19. Um halb fünf fahren sie ein letztes Mal hinunter.	☒	☐
20. Am nächsten Tag gehen die beiden wieder Ski fahren.	☐	☒

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Am Vortag hat es viel **geschneit** .
2. Die beiden Kinder nehmen **Schaufeln** und bauen eine Schneehütte.
3. Der Schneehaufen ist zwei Meter **hoch** .
4. In der Schneehütte gibt es auch zwei **Sitzbänke** und einen **Tisch** .
5. Die Mutter ist **überrascht** , als sie die Schneehütte sieht.
6. Die Kinder sind **stolz** auf ihre Arbeit.
7. Zu den Pommes Frites gibt es **Schnitzel** und **Salat** .
8. Die Kinder möchten am Nachmittag in **Krummenau** Ski fahren gehen.
9. An der Kasse müssen sie anstehen und **warten** .
10. Sie kaufen ein **Abonnement** / eine **Mehrfahrtenkarte** .
11. Nicht alles müssen sie von ihrem **Taschengeld** bezahlen.
12. Der **Skilift** transportiert nicht so schnell.
13. Oben auf dem Berg angekommen lassen sie den **Bügel** los.
14. Vor dem Hinunterfahren **kontrollieren/überprüfen** sie ihre Ausrüstung.
15. Das Skifahren **gefällt** ihnen sehr gut.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

16. Für eine **Fahrt** brauchen sie ungefähr eine halbe Stunde.
17. Am nächsten Tag geht das eine Kind zusammen mit seinem Freund Kurt nach Wildhaus **Schlittschuh laufen** .

Aufgabe 3: Sortiere die Wörter.

Winter – schneit – wunderschön – scheinen – können – Morgenessen – Arbeit – hoch – kleine – grösser – werfe – Schaufel – schaufeln – fehlt – Schnee – lange – gibt – Essen – essen – isst – ist – Idee – Krummenau – einverstanden – müsst

Nomen	**Verb**	**Adjektiv**
Winter	***schneit***	***wunderschön***
Morgenessen	***scheinen***	***hoch***
Arbeit	***können***	***kleine***
Schaufel	***werfe***	***grösser***
Schnee	***schaufeln***	***lange***
Essen	***fehlt***	***einverstanden***
Idee	***gibt***	
Krummenau	***essen***	
	isst	
	ist	
	müsst	

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Was wollen die beiden Kinder am Morgen machen?
   Die beiden Kinder wollen eine Schneehütte bauen.

2. Welche Geräte brauchen sie für ihre Arbeit?
   Sie brauchen Schaufeln für ihre Arbeit.

3. Weshalb drücken sie den Schnee fest an?
   Sie drücken den Schnee so fest an, damit die Schneehütte nicht zusammenfällt/einstürzt.

4. Warum sind die Geschwister stolz auf ihr Werk?
   Sie sind stolz, weil die Schneehütte der Mutter sehr gut gefällt. / Sie sind stolz, weil die Mutter sie wegen ihrer Schneehütte lobt.

5. Was möchten die beiden Kinder am Nachmittag unternehmen?
   Sie möchten nach Krummenau Ski fahren gehen.

6. Warum kaufen sie ein Skiliftabonnement?
   Mit einem Abonnement bezahlen sie pro Fahrt weniger, als wenn sie jedes Mal eine Einzelfahrt lösen müssten. / Wenn man ein paar Mal mit dem Skilift fährt, ist ein Abonnement günstiger als Einzelfahrten.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Weshalb müssen sie beim Hinauffahren aufpassen?
   Sie müssen aufpassen, dass sie nicht stürzen.

8. Was sehen sie beim Hinunterfahren?
   Sie sehen viele Skifahrer und Skifahrerinnen. (Fast alle können sehr gut Ski fahren. Nur ein paar kleine Kinder können noch nicht so gut fahren. Ein paar junge Männer springen sogar mit ihren Skiern in die Luft.)

9. Was möchte die Mutter wissen, als ihre Kinder nach Hause kommen?
   Die Mutter möchte von ihren Kindern wissen, wie ihnen das Skifahren gefallen hat.

10. Warum kann der eine Knabe am nächsten Tag nicht wieder nach Krummenau Ski fahren gehen?
    (**Er hat für den nächsten Tag bereits etwas abgemacht.) Er möchte mit seinem Freund Kurt Schlittschuh laufen gehen.**

Aufgabe 5: Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge, so dass ein korrekter Satz entsteht.

1. unternehmen – heute – sie – was (Fragesatz)
   Was unternehmen sie heute?

2. Schaufeln – für ihre Arbeit – sie – brauchen
   Sie brauchen für ihre Arbeit Schaufeln.
   Variante 1: Sie brauchen Schaufeln für ihre Arbeit.
   Variante 2: Für ihre Arbeit brauchen sie Schaufeln.
   Variante 3: Schaufeln brauchen sie für ihre Arbeit.

3. es – Sitzbänke und einen Tisch – gibt – in der Schneehütte
   Es gibt Sitzbänke und einen Tisch in der Schneehütte.
   Variante 1: Es gibt in der Schneehütte Sitzbänke und einen Tisch.
   Variante 2: In der Schneehütte gibt es Sitzbänke und einen Tisch.
   Variante 3: Sitzbänke und einen Tisch gibt es in der Schneehütte.

4. der Mutter – die Kinder – helfen – beim Abwasch – müssen
   Die Kinder müssen der Mutter beim Abwasch helfen.
   Variante: Der Mutter müssen die Kinder beim Abwasch helfen.

5. einen Teil der Ausgaben – bezahlen – von ihrem Taschengeld – die beiden
   Die beiden bezahlen einen Teil der Ausgaben von ihrem Taschengeld.
   Variante 1: Die beiden bezahlen von ihrem Taschengeld einen Teil der Ausgaben.
   Variante 2: Einen Teil der Ausgaben bezahlen die beiden von ihrem Taschengeld.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

6. mit dem Zug – nach Krummenau – sie – fahren

   Sie fahren mit dem Zug nach Krummenau.
   Variante 1: Mit dem Zug fahren sie nach Krummenau.
   Variante 2: Nach Krummenau fahren sie mit dem Zug.

7. gibt – ihnen – ein Skiliftangestellter – den Bügel

   Ein Skiliftangestellter gibt ihnen den Bügel.
   (Varianten möglich, aber nicht zu empfehlen.)

8. die beiden Kinder – Anfänger – sind – noch

   Die beiden Kinder sind noch Anfänger.

9. hinter einem Berg – die Sonne – verschwindet

   Die Sonne verschwindet hinter einem Berg.
   Variante: Hinter einem Berg verschwindet die Sonne.

10. tragen – die Skier und Skistöcke – sie – auf den Schultern

    Sie tragen die Skier und Skistöcke auf den Schultern.
    Variante 1: Die Skier und Skistöcke tragen sie auf den Schultern.
    Variante 2: Auf den Schultern tragen sie die Skier und Skistöcke.

11. er – das Schlittschuhlaufen – mit Kurt – freut sich auf

    Er freut sich auf das Schlittschuhlaufen mit Kurt.
    (Variante möglich, aber nicht zu empfehlen.)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Konjugiere im Präsens.

	sein		**schneien**
ich	**bin**	ich	
du	**bist**	du	
er, sie, es	**ist**	**es**	**schneit**
wir	**sind**	wir	
ihr	**seid**	ihr	
Sie, sie	**sind**	Sie, sie	

	scheinen		**gefallen**
ich		ich	**gefalle**
du		du	**gefällst**
er, sie, es	**scheint**	er, sie, es	**gefällt**
wir		wir	**gefallen**
ihr		ihr	**gefallt**
Sie, sie	**scheinen**	Sie, sie	**gefallen**

	hinauf/fahren		**los/lassen**
ich	**fahre hinauf**	ich	**lasse los**
du	**fährst hinauf**	du	**lässt los**
er, sie, es	**fährt hinauf**	er, sie, es	**lässt los**
wir	**fahren hinauf**	wir	**lassen los**
ihr	**fahrt hinauf**	ihr	**lasst los**
Sie, sie	**fahren hinauf**	Sie, sie	**lassen los**

	können		**sich freuen**
ich	**kann**	ich	**freue mich**
du	**kannst**	du	**freust dich**
er, sie, es	**kann**	er, sie, es	**freut sich**
wir	**können**	wir	**freuen uns**
ihr	**könnt**	ihr	**freut euch**
Sie, sie	**können**	Sie, sie	**freuen sich**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Ergänze mit der Pluralform. Du darfst dazu ein Wörterbuch benutzen.

die Schaufel	**die Schaufeln**	die Bank	**die Bänke (!)**
die Hütte	**die Hütten**	die Idee	**die Ideen**
der Haufen	**die Haufen**	der Skilift	**die Skilifte/(Skilifts)**
das Loch	**die Löcher**	der Ski	**die Ski/Skier/(Skis)**
die Höhle	**die Höhlen**	der Skistock	**die Skistöcke**
das Schnitzel	**die Schnitzel**	das Billett	**die Billette/Billetts**
der Salat	**die Salate**	der Bügel	**die Bügel**
der Skifahrer	**die Skifahrer**	der Berg	**die Berge**
die Skifahrerin	**die Skifahrerinnen**	die Uhr	**die Uhren**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Der Winter ist da: Diktatsätze

1. Am Vortag hat es pausenlos geschneit.
2. Schnee und Eis glitzern in der Sonne.
3. Der Schneehaufen wird langsam grösser und grösser.
4. An einem so sonnigen Wintertag kann man viel unternehmen.
5. Skifahren ist ein teurer Sport.
6. Die beiden Kinder sind keine besonders guten Skifahrer.
7. Sie tragen die Ski und die Skistöcke auf den Schultern.
8. Am nächsten Tag geht er mit einem Freund Schlittschuh laufen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

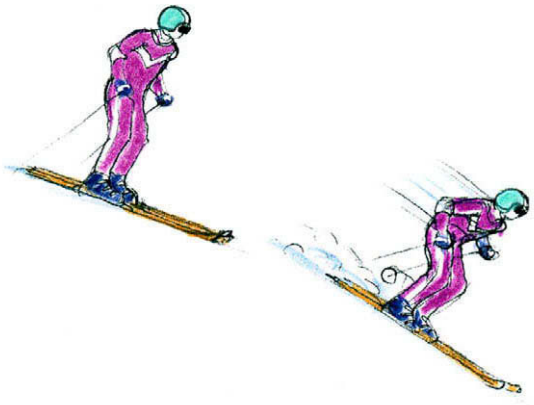
Der Winter ist da: Diktatsätze

1. Am Vortag hat es pausenlos geschneit.
2. Schnee und Eis glitzern in der Sonne.
3. Der Schneehaufen wird langsam grösser und grösser.
4. An einem so sonnigen Wintertag kann man viel unternehmen.
5. Skifahren ist ein teurer Sport.
6. Die beiden Kinder sind keine besonders guten Skifahrer.
7. Sie tragen die Ski und die Skistöcke auf den Schultern.
8. Am nächsten Tag geht er mit einem Freund Schlittschuh laufen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Skifahren

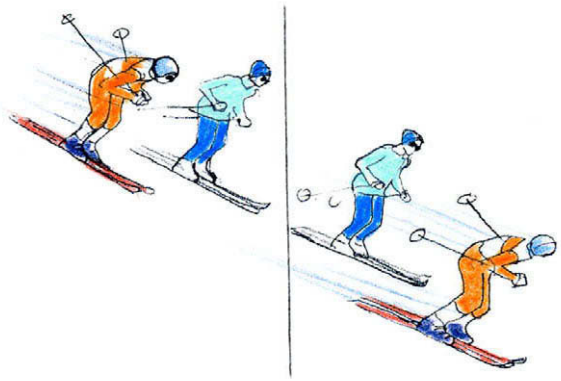
Diese Begriffe rund ums Thema „Skifahren“ solltest du kennen:



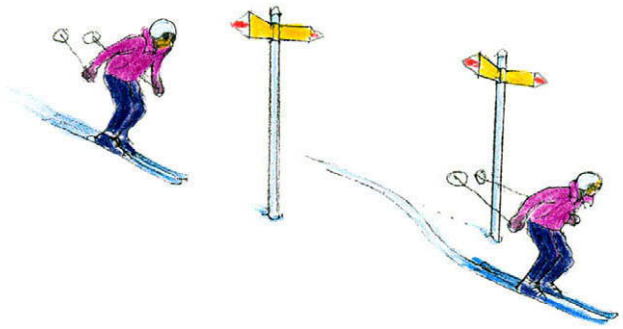
beschleunigen



ab/bremsen



überholen



aus/weichen



zusammen/prallen



sich überschlagen

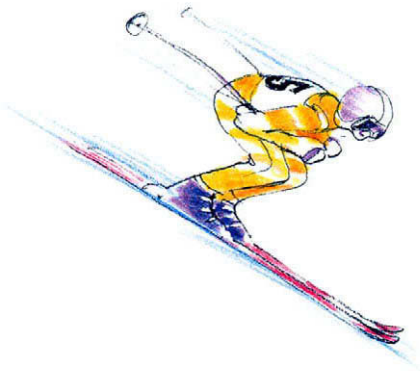
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



schwingen



einen Stemmbogen machen



in die Hocke gehen



in Rücklage geraten

Weitere Begriffe:

deutsch	Übersetzung in deiner Muttersprache:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

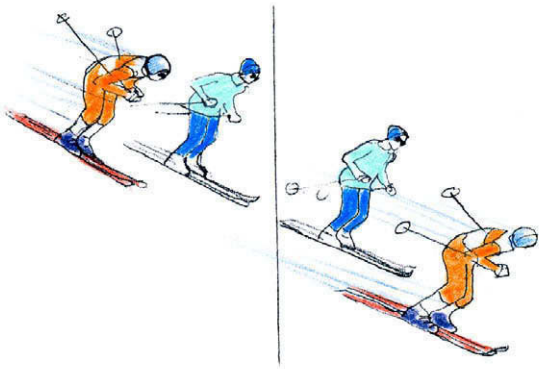
Skifahren: Aufgaben

Aufgabe 1: Ordne die Begriffe dem passenden Bild zu.

beschleunigen – abbremsen – überholen – ausweichen – zusammenprallen – sich überschlagen – schwingen – einen Stemmbogen machen – in die Hocke gehen – in Rücklage geraten



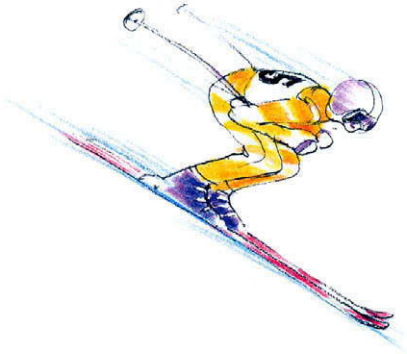
_____



_____



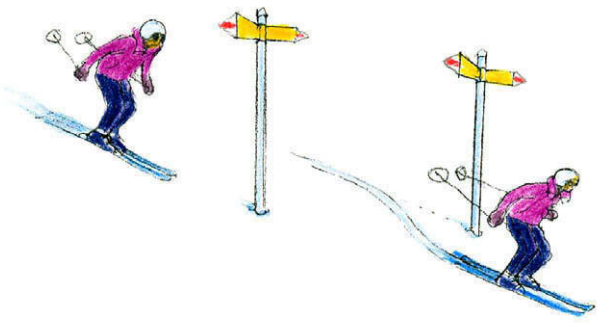
_____



_____



_____

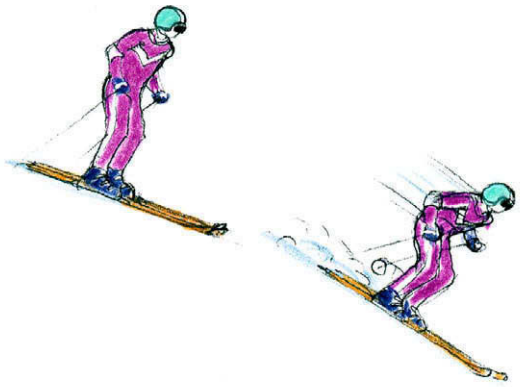


_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.









Aufgabe 2: Ergänze.

1. Ich ..... das Tempo, denn ich möchte den Skifahrer vor mir unbedingt ..... .
2. Die Skifahrerin muss ..... , um einem Hund auf der Piste ..... .
3. Der kleine Junge passt beim Fahren zu wenig auf. Darum ..... er mit einem anderen Jungen ..... .
4. Er steht unsicher auf den Skiern. Schon nach kurzer Zeit verliert er das Gleichgewicht, ... und stürzt.
5. Ich sehe, wie eine Skifahrerin .... und danach verletzt im Schnee liegen bleibt.
6. Um das Tempo zu erhöhen, gehen Skirennfahrer ....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

7. Wenn Skifahrer im Tiefschnee ..... , sieht man nachher Spuren mit vielen Bogen.
8. Anfänger lernen als Erstes, ... zu ..... .



Aufgabe 3: Schreibe je einen Satz mit ...

1. abbremsen

   _____

2. einen Stemmbogen machen

   _____

3. sich überschlagen

   _____

4. schwingen

   _____

5. beschleunigen

   _____

6. überholen

   _____

7. in die Hocke gehen

   _____

8. in Rücklage geraten

   _____

9. ausweichen

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

10. zusammenprallen

_____

Aufgabe 4: Suche in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet ein Bild, in dem einer der zehn oben erwähnten Begriffe dargestellt wird. Klebe das Bild unten auf die freie Fläche.

Aufgabe 5: Stellt pantomimisch dar (Partnerarbeit).

einen Stemmbogen machen – ausweichen – überholen – beschleunigen – in Rücklage geraten – zusammenprallen – abbremsen – in die Hocke gehen



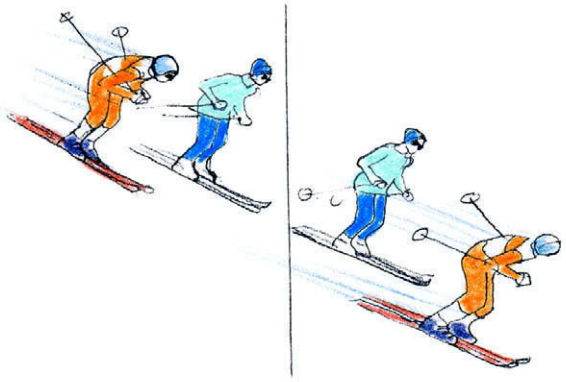
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Ordne die Begriffe dem passenden Bild zu.

beschleunigen – abbremsen – überholen – ausweichen – zusammenprallen – sich überschlagen – schwingen – einen Stemmbogen machen – in die Hocke gehen – in Rücklage geraten



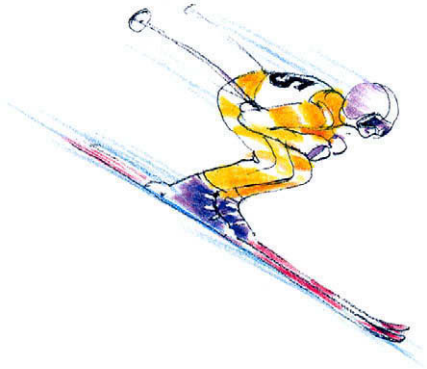
schwingen



überholen



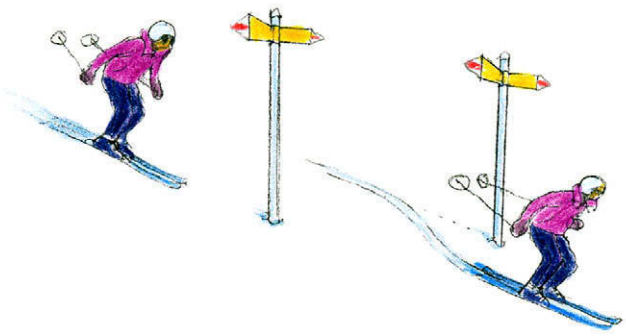
sich überschlagen



in die Hocke gehen



abbremsen



ausweichen

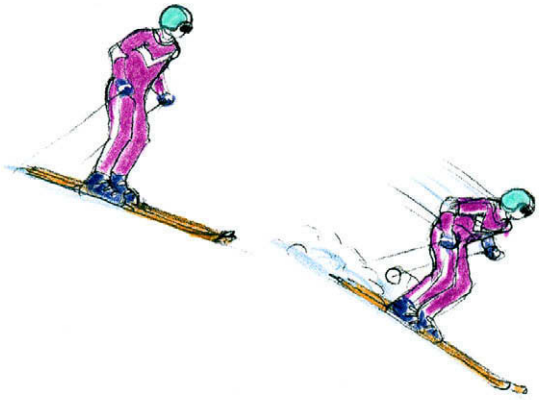
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



in Rücklage geraten



einen Stemmbogen machen



beschleunigen



zusammenprallen

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Ich **beschleunige** das Tempo, denn ich möchte den Skifahrer vor mir unbedingt **überholen** .
2. Die Skifahrerin muss **abbremsen** , um einem Hund auf der Piste **auszuweichen.**
3. Der kleine Junge passt beim Fahren zu wenig auf. Darum **prallt** er mit einem anderen Jungen **zusammen** .
4. Er steht unsicher auf den Skiern. Schon nach kurzer Zeit verliert er das Gleichgewicht, **gerät in Rücklage** und stürzt.
5. Ich sehe, wie eine Skifahrerin **sich überschlägt** und danach verletzt im Schnee liegen bleibt.
6. Um das Tempo zu erhöhen, gehen Skirennfahrer **in die Hocke** .
7. Wenn Skifahrer im Tiefschnee **schwingen** , sieht man nachher Spuren mit vielen Bogen.
8. Anfänger lernen als Erstes, **einen Stemmbogen** zu **machen** .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Winter

HIER SIND 16 WÖRTER ZUM THEMA "WINTER" (WAAGRECHT ODER SENKRECHT) VERSTECKT.
SUCHE DIESE WÖRTER UND MALE DIE KÄSTCHEN AUS.

V	S	C	H	N	E	E	S	I	U	D	B	P	I	X
S	S	J	Q	H	P	L	P	D	J	N	P	Z	C	V
S	C	W	V	M	K	E	I	S	H	O	C	K	E	Y
N	H	S	D	Ü	F	N	Q	O	O	W	N	S	K	I
O	L	L	Z	T	N	Q	I	S	D	Q	S	I	S	M
W	I	A	S	Z	T	P	E	P	O	C	I	O	S	S
B	T	L	C	E	M	H	M	E	T	Z	Z	N	C	K
O	T	O	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	H	I
A	E	M	A	Q	O	B	V	Z	I	E	E	U	N	L
R	N	H	L	B	I	N	D	U	N	G	I	M	E	I
D	S	K	I	S	T	Ö	C	K	E	L	S	U	E	F
W	S	S	E	S	S	E	L	L	I	F	T	E	B	T
D	Y	Q	C	Y	Z	M	G	V	M	E	M	X	A	L
R	W	Y	P	I	S	T	E	W	Z	M	I	F	L	H
V	L	B	Z	M	V	H	G	B	C	Y	D	W	L	N

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Winter_Lösungen

HIER SIND 16 WÖRTER ZUM THEMA "WINTER" (WAAGRECHT ODER SENKRECHT) VERSTECKT.
SUCHE DIESE WÖRTER UND MALE DIE KÄSTCHEN AUS.

	S	C	H	N	E	E								
	S													
S	C			M		E	I	S	H	O	C	K	E	Y
N	H	S		Ü								S	K	I
O	L	L		T										
W	I	A	S	Z									S	S
B	T	L	C	E									C	K
O	T	O	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	H	I
A	E	M	A								E		N	L
R	N		L	B	I	N	D	U	N	G	I		E	I
D	S	K	I	S	T	Ö	C	K	E		S		E	F
		S	E	S	S	E	L	L	I	F	T		B	T
													A	
			P	I	S	T	E						L	
													L	

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Krankheiten, Verletzungen und Hilfsmittel 1

	arabisch
das Fieber	حُمَّى
die Grippe	نزلة اصابة بالبرد
die Erkältung	زكام
der Schnupfen	رشح الزكام
der Husten	سَعَلَ
die Heiserkeit	بَحَّ
der Schüttelfrost	رعْشَةٌ
die Entzündung	الْتِهابٌ
die Lungenentzündung	الْتِهابٌ رئوي
die Übelkeit	الميل للقئ
die Schmerzen (Pl.)	أَلَمٌ
die Halsschmerzen (Pl.)	ألم الحُنجُرَة
die Kopfschmerzen (Pl.)	صداعُ الرأس
die Bauchschmerzen (Pl.)	ألم البَطْنِ
die Ohrenschmerzen (Pl.)	ألم الأذن
die Zahnschmerzen (Pl.)	ألم الأسنان
der Durchfall	الإسْهال
die Verstauchung	جَزعٌ
die Quetschung	رَضٌّ؛ كَدْمة
der Armbruch	كسر الساعد
der Beinbruch	كسر الرِجْلِ
die Wunde	جَرْحٌ
die Schnittwunde	جَرْحٌ قَطعي
die Zerrung	شَدُّ الوَتَرِ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

der Fiebermesser	مقْياسُ الحَرارَة
die Bettflasche [CH; D-süd] / die Wärm(e)flasche	قنِّينَةٌ مَطَّاطِيَّةٌ
das Medikament	دَواءٌ
die Tablette	أَقْراص دَواء
die Salbe	دِهانٌ
das Zäpfchen	تحَميلة؛ لُبوس
das Pflaster	شَريطٌ لاصقٌ
der Verband	ضَمَّادَة
die Spritze	إبْرةٌ
die Krücke	عَكاكيزٌ
der Gips	جبْصٌ / جِبس

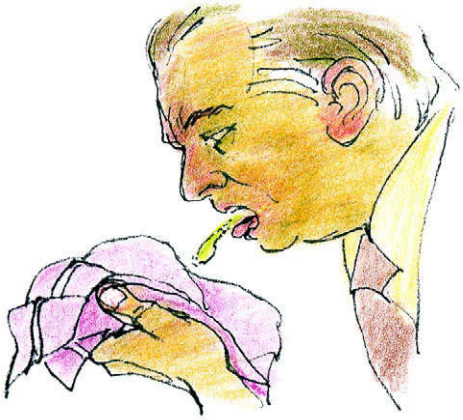


Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

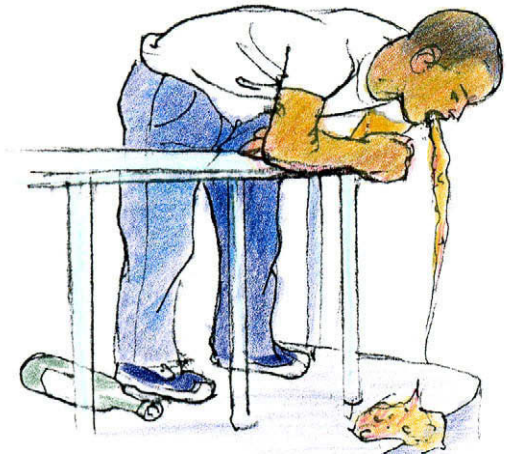
Diese Begriffe rund um das Thema „Krankheiten und Verletzungen“ solltest du kennen:



niesen



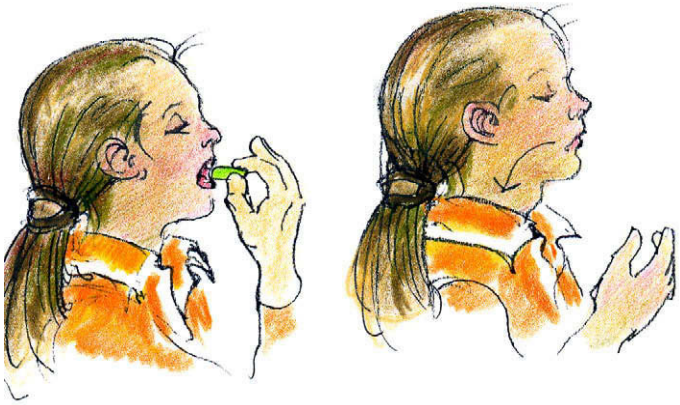
aus/spucken



sich übergeben / erbrechen / kotzen (ugs.)



gurgeln



hinunter/schlucken



lutschen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



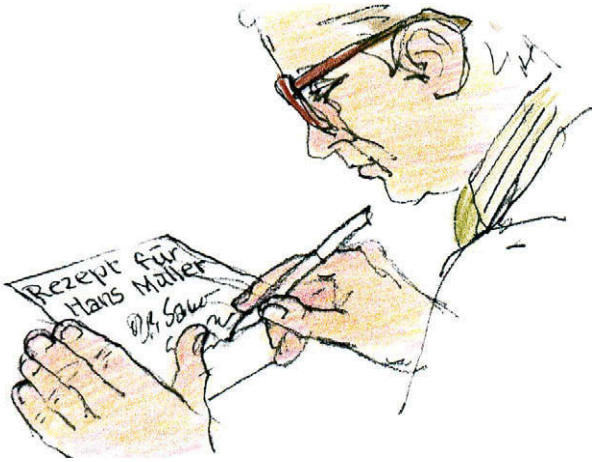
ein/reiben



verbinden



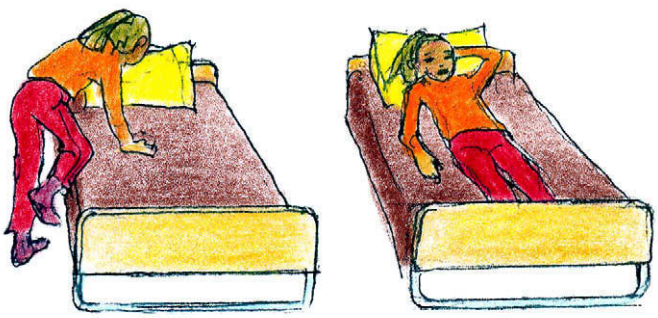
pflegen



verschreiben / verordnen



sich erkälten

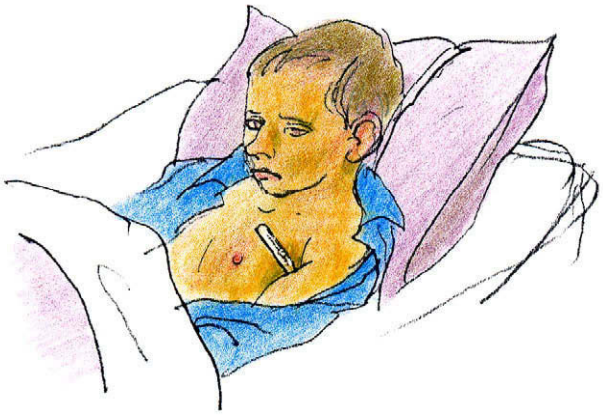


sich hin/legen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



an/stecken



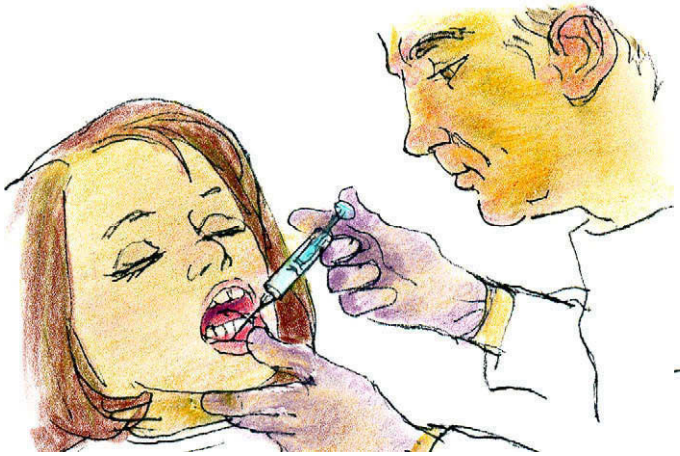
Fieber messen



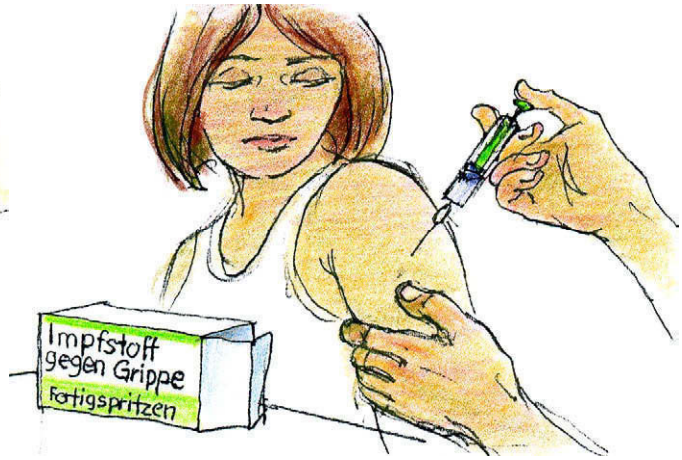
schwitzen



jammern



eine Spritze geben

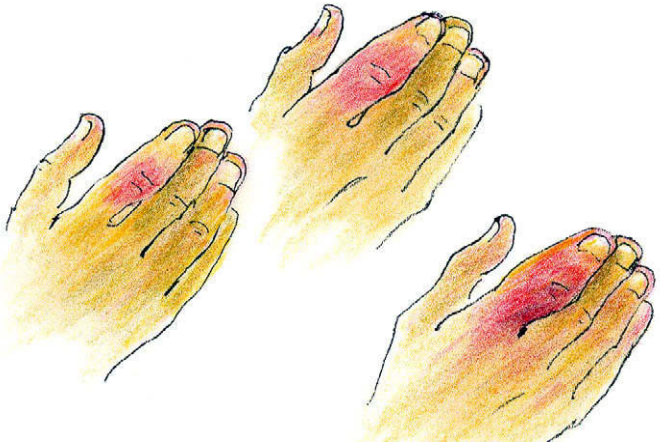


impfen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



bluten



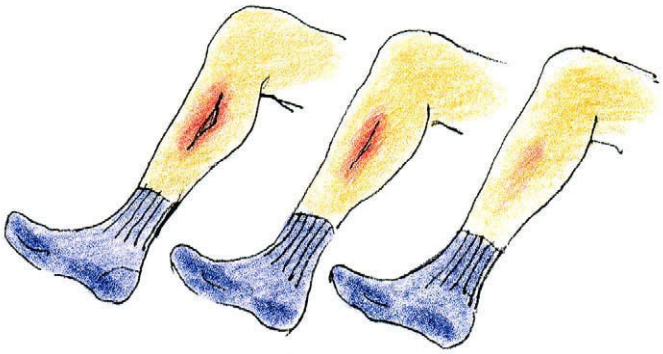
an/schwellen



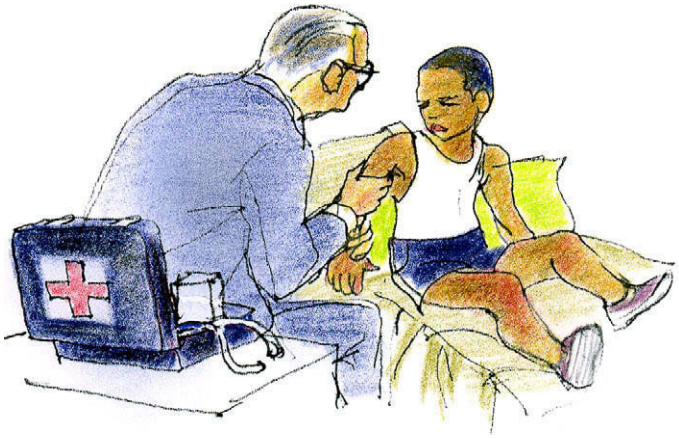
sich entzünden



eitern



verheilen



verarzten

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Ergänze.

1. Der Fiebermesser zeigt 40° an. Die Patientin hat hohes F..... .
2. Ich habe Z..... wegen eines kranken Zahns.
3. Ihn schmerzt die Brust. Hoffentlich hat er keine L..... .
4. Weil ich zu viel Apfelsaft getrunken habe, habe ich jetzt D..... .
5. Der Kranke klappert mit den Zähnen; er hat Sch..... .
6. Nimm diesen Sirup gegen deinen H..... .
7. Diese Pastillen musst du lutschen; sie helfen bei Ha..... .
8. Wegen meiner K..... kann ich mich nicht konzentrieren.
9. Eine G.....erkrankung ist vor allem für ältere Menschen oft gefährlich.
10. Nicht bei jeder E..... bekommt man auch Fieber.
11. Man sagt, gegen Hei..... hilft Honigmilch.
12. Ich muss Taschentücher kaufen, denn ich habe Sch..... .
13. Die E..... der Wunde dauert nun schon zwei Wochen.
14. Nehmen Sie diese Reisetabletten. Sie helfen gegen Ü..... .
15. Man kann auch aus psychischen Gründen B..... bekommen.
16. Der Kranke kann nicht schlafen, weil er starke Sch..... hat.
17. Diese Tropfen helfen bei O..... .
18. Ich arbeite als Koch. Immer wieder habe ich einmal eine Sch..... .
19. Vor allem bei kaltem Wetter erleiden Fussballer manchmal eine Z..... .
20. Der verletzte Skifahrer hat einen A..... und einen B..... .
21. Er blutet stark aus der W..... .
22. Die Qu..... sieht violettrötlich aus.
23. Die V..... kommt daher, weil ich mir den Fuss vertreten habe.
24. Der F..... zeigt Normaltemperatur an.
25. Der Doktor muss der Patientin jede Woche eine Sp..... geben.
26. Z..... führt man in den After ein.
27. Ich klebe ein Pf..... auf die Wunde.
28. Bei Bauchschmerzen sollte man eine W..... auf den Bauch legen.
29. Dieses M..... bekommt man nur in Apotheken.
30. K..... sind praktische Gehhilfen.
31. Der G..... wird normalerweise erst nach ein paar Wochen weggenommen.
32. Ich wickle einen V..... um das blutende Knie.
33. Bei Husten sollte man die Brust und den Rücken mit einer S..... einreiben.
34. Nehmen Sie dreimal täglich diese T..... gegen die starken Schmerzen.

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Wenn jemand n..... muss, sagt man bei uns in der Schweiz „Gesundheit“.
2. Du musst das Hustenbonbon l..... und nicht einfach hinunterschlucken.
3. G..... Sie dreimal täglich mit Kamillentee!

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Die Mutter r..... ihrer Tochter die Brust mit einer Salbe ..... .
5. Die Zahnärztin g..... der Patientin ei..... Sp..... .
6. Mir ist übel. Ich muss m..... unbedingt einen Moment h..... .
7. Der verstauchte Finger sch..... immer mehr ..... .
8. Die Wunde hat sich entzündet. Nun beginnt sie auch noch zu ei..... .
9. Er muss s..... ü..... , weil das Flugzeug stark schaukelt.
10. Es sieht unappetitlich aus, wenn Menschen irgendetwas aus..... .
11. Der Lehrer v..... einer Schülerin den verstauchten Finger.
12. Bei hohem Fieber sch..... fast alle Kranken.
13. Alle Schüler müssen sich gegen diese gefährliche Krankheit i..... lassen.
14. Der Arzt v..... der schwer kranken Frau ein starkes Medikament.
15. Die Tochter pf..... ihre alte Mutter liebevoll.
16. Ich darf m..... nicht e..... , denn morgen singe ich vor Publikum.
17. Wegen des Hustens komme ich nicht; ich möchte dich nicht a..... .
18. Ich mag es nicht, wenn du wegen des bisschen Fiebers immer j..... .
19. Warum b..... du aus der Nase?
20. Die Schnittwunde v..... nur langsam.
21. Ein Sanitäter v..... den gestürzten Radfahrer notfallmässig.
22. Die verschmutzte Wunde hat s..... e..... .
23. Es gibt verschiedene Arten, wie man das F..... m..... kann.
24. Du solltest diese Tablette nicht zerkauen, sondern direkt h..... .

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Ein Fussballer spürt plötzlich einen starken Schmerz im Oberschenkel. Es scheint, dass irgendein Muskel nicht mehr in Ordnung ist. Wahrscheinlich hat er eine ..... .
2. Frau Suter hat beim Fliegen Probleme mit dem Schaukeln des Flugzeugs; sie fühlt sich meist nicht sehr gut. Deshalb nimmt sie vor dem Abflug Tabletten gegen ..... .
3. Thomas hat am Vorabend im Restaurant viel zu viel Wein getrunken und fast ununterbrochen geraucht. In der Nacht konnte er nur wenig schlafen. Jetzt liegt er im Bett und hat starke ..... .
4. Sabine geht nicht gern zur Schule, denn ihre Lehrerin kritisiert sie oft und gibt ihr an allem, was schief läuft, die Schuld. Das schlägt ihr auf den Magen. In letzter Zeit hat das Mädchen deshalb ziemlich oft ..... .
5. Luzia hat sich für eine Winterwanderung nicht warm genug angezogen. Sie hat während der Wanderung stark geschwitzt. Nun hat sie eine ..... .
6. Stefanie hat während Monaten ihre Zähne selten bis nie geputzt. Es überrascht daher nicht, dass sie jetzt über ..... klagt.
7. Natalie muss dauernd niesen; sie hat einen starken ..... .
8. Gegen ihren ..... trinkt Aischa Salbeitee, lutscht Pastillen und reibt sich Brust und Rücken mit einer Salbe ein.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

9. Sandros Wunde am Finger ist ganz rot geworden und eitert. Der Doktor sagt, dass es sich um eine ..... handelt.
10. Die Schweiz leidet diesen Winter wieder unter einer .....welle.
11. Im Gesicht von Tina sieht man viele Schweisstropfen. Zudem ist ihr ganzer Körper heiss. Sie hat hohes ..... .
12. Arthur hat sich mit seinem Taschenmesser in einen Finger geschnitten. Jetzt blutet er aus seiner ..... .
13. Mit dem Hammer hat Ali nicht den Nagel getroffen, sondern seinen linken Daumen. Zum Glück hat er nichts gebrochen, sondern nur eine ..... .
14. Martin ist von einem Baum gesprungen und hat sich den rechten Fuss verdreht. Als Folge davon hat er eine ..... .
15. Beim Skaten ist Natascha gestürzt. Sie blutet ein wenig am Knie. Ihre Mutter klebt ein Pflaster auf die ..... .
16. Der Lehrer kann nicht gut sprechen; man hört ihn fast nicht, denn seine Stimme tönt leise und rau. Ab und zu lutscht er eine Pastille gegen ..... .
17. Immer wieder passiert es, dass Patienten nicht während einer Operation sterben, sondern ein paar Tage oder Wochen später und zwar, weil sie im Spital eine ..... bekommen haben.
18. Obwohl ihr Körper heiss ist, friert Karin in ihrem warmen Bett. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass sie ..... hat.

Aufgabe 4: Beantworte mündlich. Wie kommt es zu ...

a) ... einer Zerrung?
b) ... Kopfschmerzen?
c) ... Bauchschmerzen?
d) ... Zahnschmerzen?
e) ... einer Quetschung?
f) ... einer Verstauchung?
g) ... einem Beinbruch?
h) ... Rückenschmerzen?

Aufgabe 5: Was kann ich machen, wenn ich ...

1. ... starke Kopfschmerzen habe?

_____

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. ... eine Erkältung mit über 40° Fieber habe?

3. ... Husten habe?

4. ... Zahnschmerzen habe?

5. ... Durchfall habe?

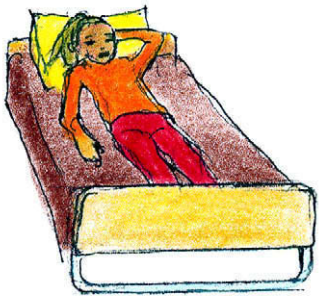
6. ... eine Schnittwunde habe?

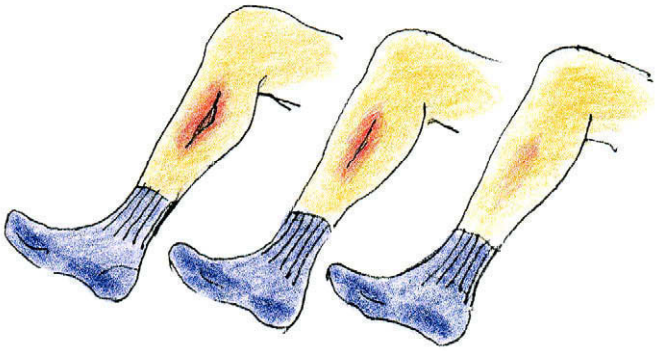
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Ordne die Begriffe dem passenden Bild zu.

niesen – kotzen / sich übergeben / erbrechen – hinunterschlucken – verbinden – einreiben – pflegen – verschreiben / verordnen – bluten – schwitzen – gurgeln – lutschen – sich erkälten – Fieber messen – jammern – sich hinlegen – anstecken – eitern – sich entzünden – impfen – verheilen – ausspucken – verarzten – eine Spritze geben – anschwellen



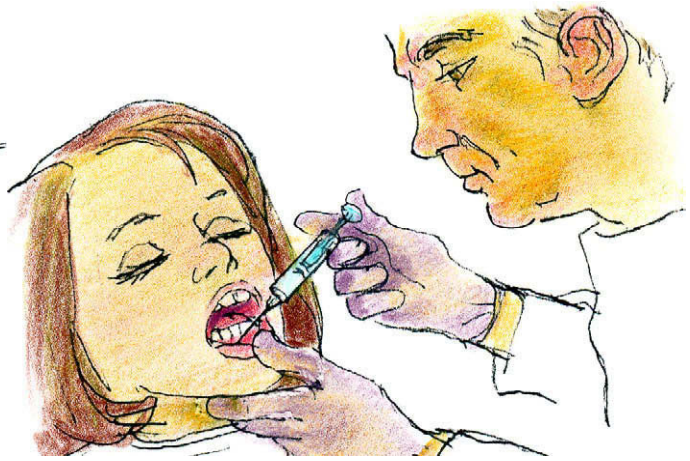




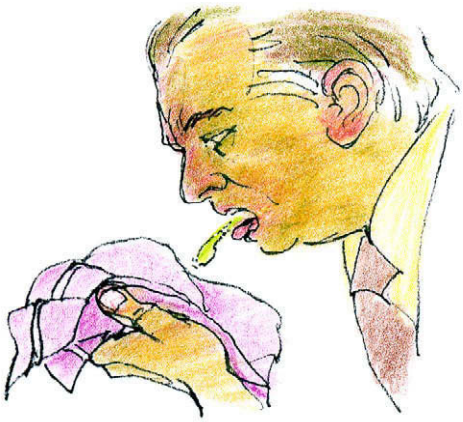
_____ _____







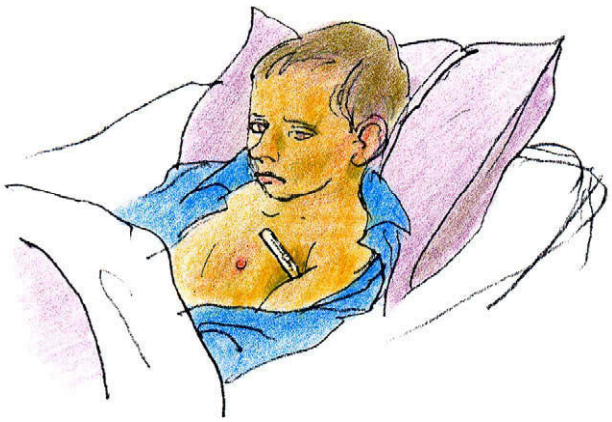
_____ _____



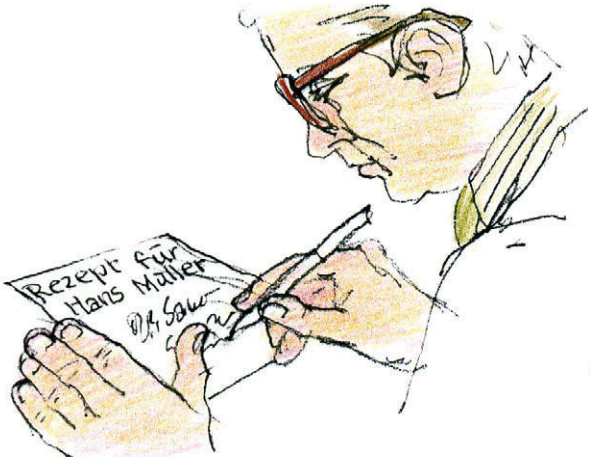


_____ _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

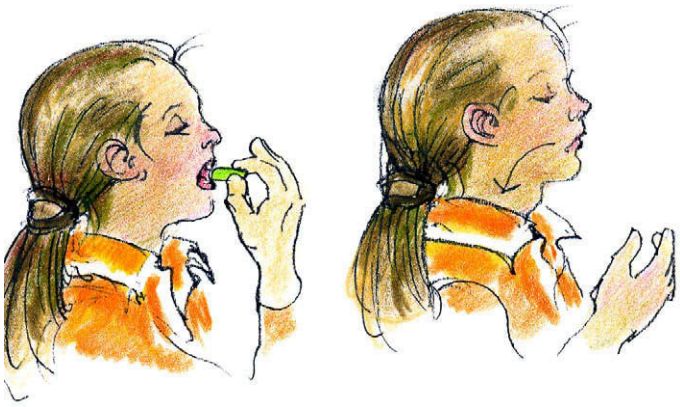




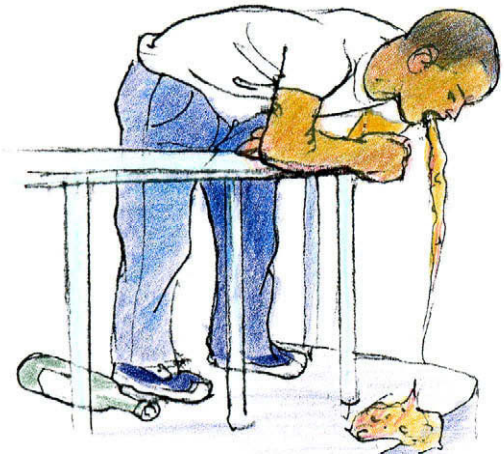






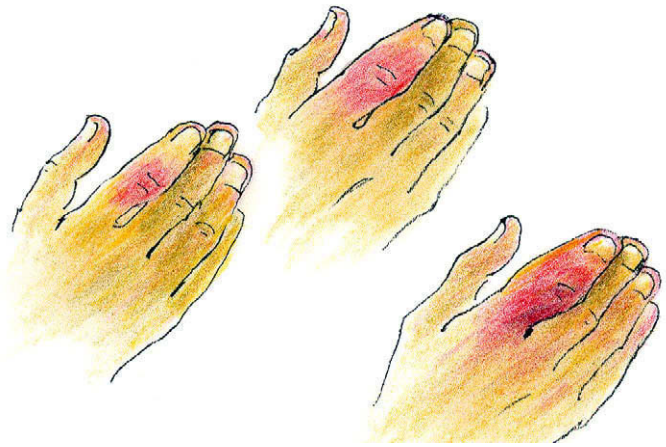


Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

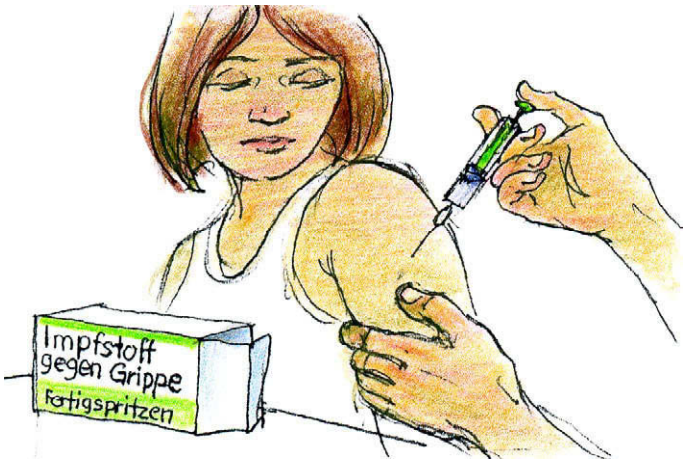












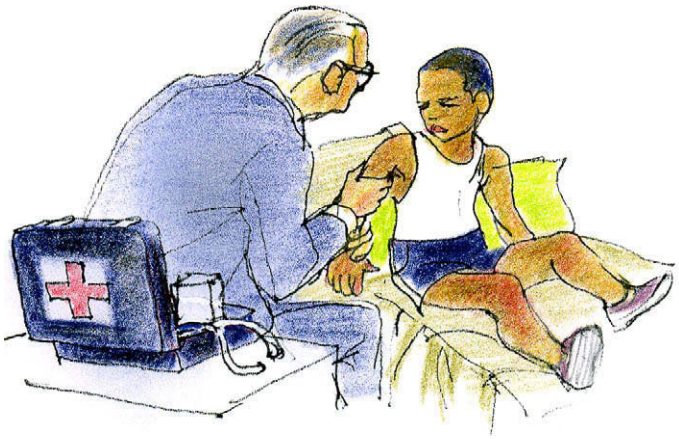
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.





_____ _____





_____ _____





_____ _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Arme Frau Klage! Jeden Tag hat sie eine andere Krankheit oder sonst irgendwelche Beschwerden.

Am Montag kann sie nicht aufräumen, **weil sie Rückenschmerzen hat.**

Am Dienstag kann sie nicht ..... , weil ..... .

Am Mittwoch kann sie nicht ..... , weil ..... .

Am Donnerstag kann sie nicht ..... , weil ..... .

Am Freitag kann sie nicht ..... , weil ..... .

Am Samstag kann sie nicht ..... , weil ..... .

Am Sonntag kann sie nicht ..... , weil ..... .

essen	**schlafen**	**tanzen**
arbeiten	**joggen**	**singen**



Aufgabe 8: Schreibe eine kurze Geschichte, in der mindestens 12 Begriffe aus dem thematischen Wortschatz „Krankheiten, Verletzungen und Hilfsmittel“ vorkommen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 9: Lies die Geschichte. Unterstreiche die unbekannten Begriffe, schreibe sie auf und übersetze sie anschliessend in deine Muttersprache.

Der geheilte Patient

Ein reicher Mann isst und trinkt den ganzen Tag. Er wird immer dicker und geht deshalb von einem Arzt zum andern. Aber keiner kann ihm helfen, weil der dicke Mann nicht fasten will.

Endlich schreibt er einem berühmten Arzt. Dieser antwortet ihm: „Sie haben einen grossen Wurm im Körper und müssen deshalb zu mir kommen. Sie müssen aber unbedingt zu Fuss gehen und während der Reise dürfen Sie nicht viel essen, denn sonst wird der Wurm immer grösser."

Sofort macht sich der Mann auf den Weg. Zuerst kommt er nur mühsam voran, dann aber geht es immer besser. Nach vielen Tagen kommt er endlich beim Arzt an und fühlt sich viel besser als vor der Abreise. Der Doktor sagt zu ihm: „Ihr böser Wurm ist ziemlich sicher tot, aber Sie haben noch seine Eier in Ihrem Körper. Gehen Sie deshalb wieder zu Fuss nach Hause und arbeiten Sie dort fleissig." Der Mann tut, was ihm der Arzt gesagt hat und wird wieder ganz gesund.

nach einer Geschichte von Johann Peter Hebel (1760–1826)

Unbekannte Begriffe	Übersetzung
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Krankheiten, Verletzungen und Hilfsmittel 1: Lösungen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Ergänze.

1. Der Fiebermesser zeigt 40° an. Die Patientin hat hohes **Fieber** .
2. Ich habe **Zahnschmerzen** wegen eines kranken Zahns.
3. Ihn schmerzt die Brust. Hoffentlich hat er keine **Lungenentzündung** .
4. Weil ich zu viel Apfelsaft getrunken habe, habe ich jetzt **Durchfall** .
5. Der Kranke klappert mit den Zähnen; er hat **Schüttelfrost** .
6. Nimm diesen Sirup gegen deinen **Husten** .
7. Diese Pastillen musst du lutschen; sie helfen bei **Halsschmerzen** .
8. Wegen meiner **Kopfschmerzen** kann ich mich nicht konzentrieren.
9. Eine **Grippe**erkrankung ist vor allem für ältere Menschen oft gefährlich.
10. Nicht bei jeder **Erkältung** bekommt man auch Fieber.
11. Man sagt, gegen **Heiserkeit** hilft Honigmilch.
12. Ich muss Taschentücher kaufen, denn ich habe **Schnupfen** .
13. Die **Entzündung** der Wunde dauert nun schon zwei Wochen.
14. Nehmen Sie diese Reisetabletten. Sie helfen gegen **Übelkeit** .
15. Man kann auch aus psychischen Gründen **Bauchschmerzen** bekommen.
16. Der Kranke kann nicht schlafen, weil er starke **Schmerzen** hat.
17. Diese Tropfen helfen bei **Ohrenschmerzen** .
18. Ich arbeite als Koch. Immer wieder habe ich einmal eine **Schnittwunde** .
19. Vor allem bei kaltem Wetter erleiden Fussballer manchmal eine **Zerrung** .
20. Der verletzte Skifahrer hat einen **Armbruch** und einen **Beinbruch** .
21. Er blutet stark aus der **Wunde** .
22. Die **Quetschung** sieht violettrötlich aus.
23. Die **Verstauchung** kommt daher, weil ich mir den Fuss vertreten habe.
24. Der **Fiebermesser** zeigt Normaltemperatur an.
25. Der Doktor muss der Patientin jede Woche eine **Spritze** geben.
26. **Zäpfchen** führt man in den After ein.
27. Ich klebe ein **Pflaster** auf die Wunde.
28. Bei Bauchschmerzen sollte man eine **Wärm(e)flasche** auf den Bauch legen.
29. Dieses **Medikament** bekommt man nur in Apotheken.
30. **Krücken** sind praktische Gehhilfen.
31. Der **Gips** wird normalerweise erst nach ein paar Wochen weggenommen.
32. Ich wickle einen **Verband** um das blutende Knie.
33. Bei Husten sollte man die Brust und den Rücken mit einer **Salbe** einreiben.
34. Nehmen Sie dreimal täglich diese **Tabletten** gegen die starken Schmerzen.

Aufgabe 2: Ergänze.

1. Wenn jemand **niesen** muss, sagt man bei uns in der Schweiz „Gesundheit“.
2. Du musst das Hustenbonbon **lutschen** und nicht einfach hinunterschlucken.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

3. **Gurgeln** Sie dreimal täglich mit Kamillentee!
4. Die Mutter **reibt** ihrer Tochter die Brust mit einer Salbe **ein** .
5. Die Zahnärztin **gibt** der Patientin **eine Spritze** .
6. Mir ist übel. Ich muss **mich** unbedingt einen Moment **hinlegen** .
7. Der verstauchte Finger **schwillt** immer mehr **an** .
8. Die Wunde hat sich entzündet. Nun beginnt sie auch noch zu **eitern** .
9. Er muss **sich übergeben** , weil das Flugzeug stark schaukelt.
10. Es sieht unappetitlich aus, wenn Menschen irgendetwas **ausspucken** .
11. Der Lehrer **verbindet** einer Schülerin den verstauchten Finger.
12. Bei hohem Fieber **schwitzen** fast alle Kranken.
13. Alle Schüler müssen sich gegen diese gefährliche Krankheit **impfen** lassen.
14. Der Arzt **verordnet / verschreibt** der schwer kranken Frau ein starkes Medikament.
15. Die Tochter **pflegt** ihre alte Mutter liebevoll.
16. Ich darf **mich** nicht **erkälten** , denn morgen singe ich vor Publikum.
17. Wegen des Hustens komme ich nicht; ich möchte dich nicht **anstecken** .
18. Ich mag es nicht, wenn du wegen des bisschen Fiebers immer **jammerst** .
19. Warum **blutest** du aus der Nase?
20. Die Schnittwunde **verheilen** nur langsam.
21. Ein Sanitäter **verarztet** den gestürzten Radfahrer notfallmässig.
22. Die verschmutzte Wunde hat **sich entzündet** .
23. Es gibt verschiedene Arten, wie man das **Fieber messen** kann.
24. Du solltest diese Tablette nicht zerkauen, sondern direkt **hinunterschlucken** .

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Ein Fussballer spürt plötzlich einen starken Schmerz im Oberschenkel. Es scheint, dass irgendein Muskel nicht mehr in Ordnung ist. Wahrscheinlich hat er eine **Zerrung** .
2. Frau Suter hat beim Fliegen Probleme mit dem Schaukeln des Flugzeugs; sie fühlt sich meist nicht sehr gut. Deshalb nimmt sie vor dem Abflug Tabletten gegen **Übelkeit** .
3. Thomas hat am Vorabend im Restaurant viel zu viel Wein getrunken und fast ununterbrochen geraucht. In der Nacht konnte er nur wenig schlafen. Jetzt liegt er im Bett und hat starke **Kopfschmerzen** .
4. Sabine geht nicht gern zur Schule, denn ihre Lehrerin kritisiert sie oft und gibt ihr an allem, was schief läuft, die Schuld. Das schlägt ihr auf den Magen. In letzter Zeit hat das Mädchen deshalb ziemlich oft **Bauchschmerzen** .
5. Luzia hat sich für eine Winterwanderung nicht warm genug angezogen. Sie hat während der Wanderung stark geschwitzt. Nun hat sie eine **Erkältung** .
6. Stefanie hat während Monaten ihre Zähne selten bis nie geputzt. Es überrascht daher nicht, dass sie jetzt über **Zahnschmerzen** klagt.
7. Natalie muss dauernd niesen; sie hat einen starken **Schnupfen** .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

8. Gegen ihren **Husten** trinkt Aischa Salbeitee, lutscht Pastillen und reibt sich Brust und Rücken mit einer Salbe ein.
9. Sandros Wunde am Finger ist ganz rot geworden und eitert. Der Doktor sagt, dass es sich um eine **Entzündung** handelt.
10. Die Schweiz leidet diesen Winter wieder unter einer **Grippe**welle.
11. Im Gesicht von Tina sieht man viele Schweisstropfen. Zudem ist ihr ganzer Körper heiss. Sie hat hohes **Fieber** .
12. Arthur hat sich mit seinem Taschenmesser in einen Finger geschnitten. Jetzt blutet er aus seiner **Schnittwunde** .
13. Mit dem Hammer hat Ali nicht den Nagel getroffen, sondern seinen linken Daumen. Zum Glück hat er nichts gebrochen, sondern nur eine **Quetschung** .
14. Martin ist von einem Baum gesprungen und hat sich den rechten Fuss verdreht. Als Folge davon hat er eine **Verstauchung** .
15. Beim Skaten ist Natascha gestürzt. Sie blutet ein wenig am Knie. Ihre Mutter klebt ein Pflaster auf die **Wunde** .
16. Der Lehrer kann nicht gut sprechen; man hört ihn fast nicht, denn seine Stimme tönt leise und rau. Ab und zu lutscht er eine Pastille gegen **Heiserkeit** .
17. Immer wieder passiert es, dass Patienten nicht während einer Operation sterben, sondern ein paar Tage oder Wochen später und zwar, weil sie im Spital eine **Lungenentzündung** bekommen haben.
18. Obwohl ihr Körper heiss ist, friert Karin in ihrem warmen Bett. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass sie **Schüttelfrost** hat.

Aufgabe 5: Was kann ich machen, wenn ich ...

1. ... starke Kopfschmerzen habe?
   - **ein kühles, nasses Tuch auf die Stirn (ev. den Nacken) legen**
   - **sich hinlegen uns sich zu entspannen versuchen**
   - **Tabletten gegen Kopfschmerzen nehmen**
   - **...**

2. ... eine Erkältung mit über 40° Fieber habe?
   - **sich ins Bett legen**
   - **viel Tee trinken, v.a. Lindenblütentee**
   - **ev. eine Wärmeflasche unter die Bettdecke legen**
   - **Essigsocken machen lassen**
   - **ein Fieber senkendes Medikament nehmen (auch in Form von Zäpfchen)**
   - **ev. einen Doktor kommen lassen**
   - **...**

3. ... Husten habe?
   - **viel Brusttee trinken**
   - **Hustensirup nehmen und Hustenbonbons bzw. -pastillen lutschen**
   - **...**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. ... Zahnschmerzen habe?
   - **schmerzende Stelle mit Alkohol (Schnaps) abtupfen**
   - **Eis an den Zahn (oder ev. Eis in einem Tuch eingewickelt. auf die Backe) legen**
   - **Schmerztablette(n) nehmen**
   - **möglichst rasch den Zahnarzt konsultieren**
   - **...**

5. ... Durchfall habe?
   - **Schwarztee oder Coca-Cola trinken**
   - **Reis oder Bananen essen > stopft**
   - **ev. ein Medikament gegen Durchfall nehmen**
   - **...**

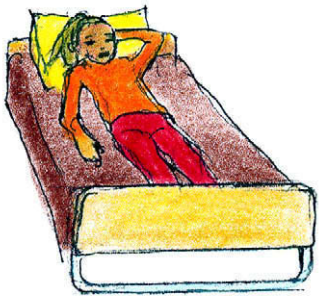
6. ... eine Schnittwunde habe?
   - **Blut mit Watte abtupfen oder abwaschen**
   - **Pflaster auf die Schnittwunde kleben**
   - **...**

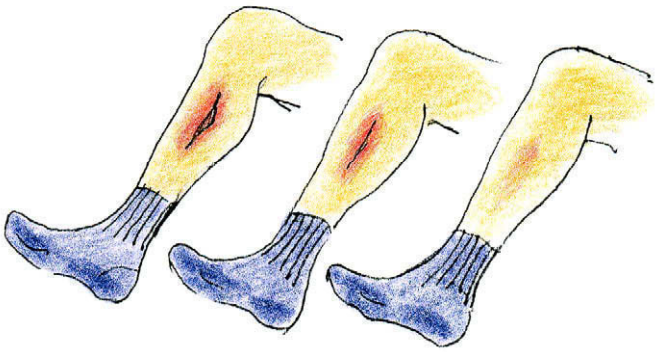
Aufgabe 6: Ordne die Begriffe dem passenden Bild zu.

niesen – kotzen / sich übergeben / erbrechen – hinunterschlucken – verbinden – einreiben – pflegen – verschreiben / verordnen – bluten – schwitzen – gurgeln – lutschen – sich erkälten – Fieber messen – jammern – sich hinlegen – anstecken – eitern – sich entzünden – impfen – verheilen – ausspucken – verarzten – eine Spritze geben – anschwellen



sich hinlegen



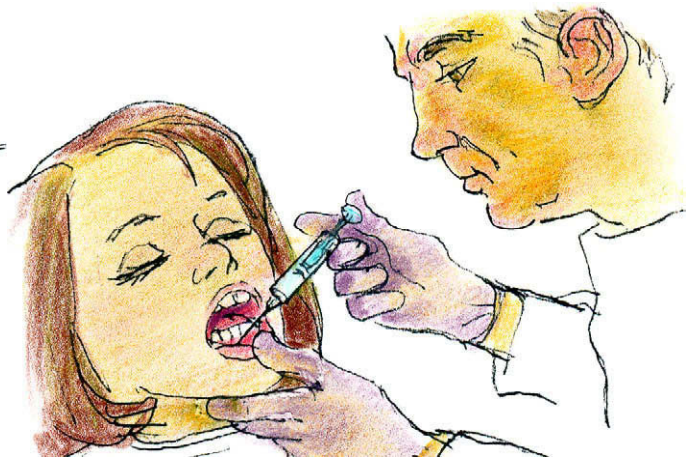


verheilen

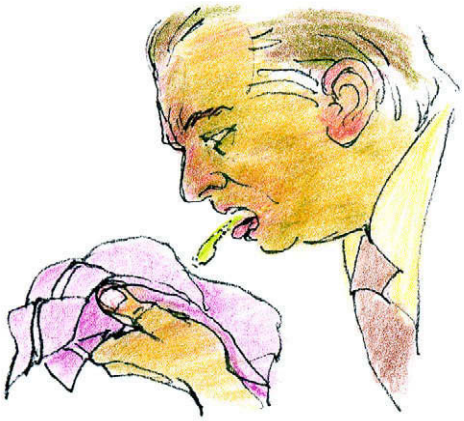
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



anstecken



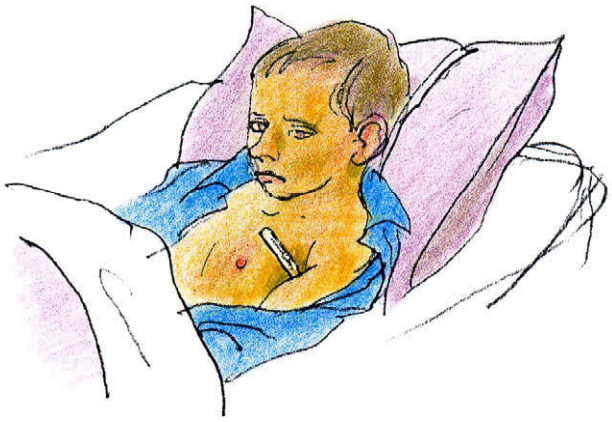
eine Spritze geben



ausspucken



niesen

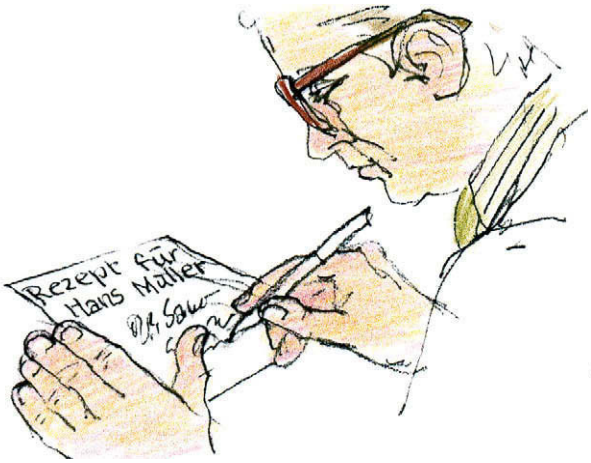


Fieber messen



lutschen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



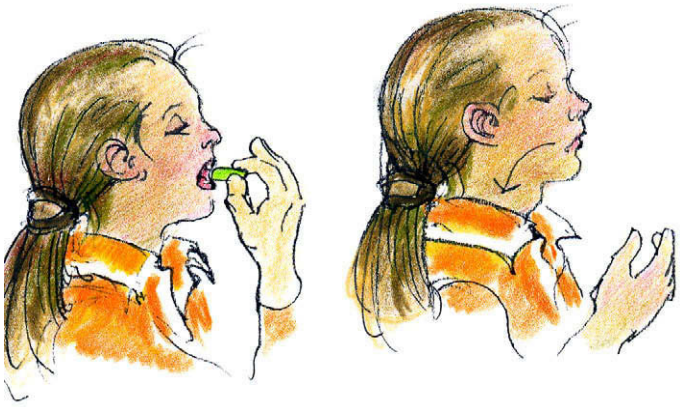
verschreiben / verordnen



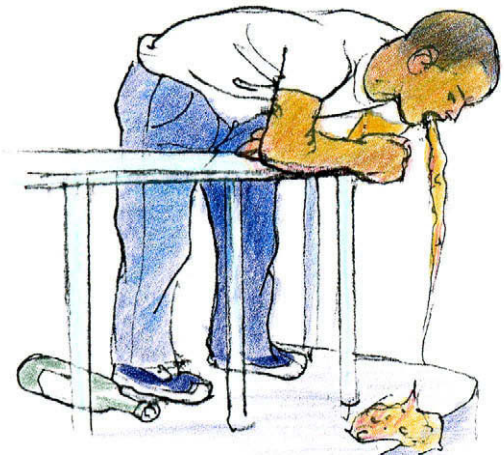
pflegen



verbinden



hinunterschlucken



sich übergeben / erbrechen / kotzen (ugs.)

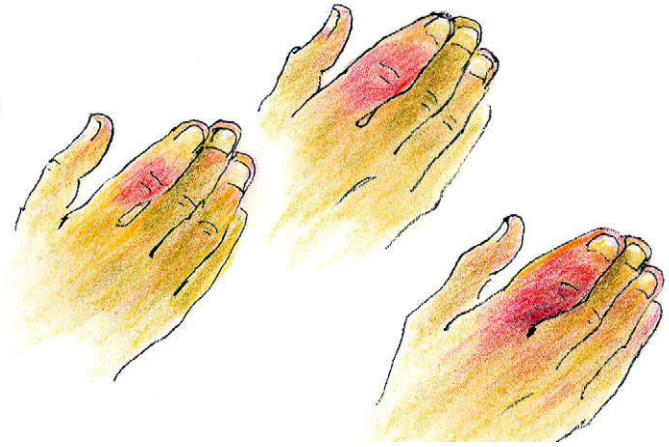


bluten

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



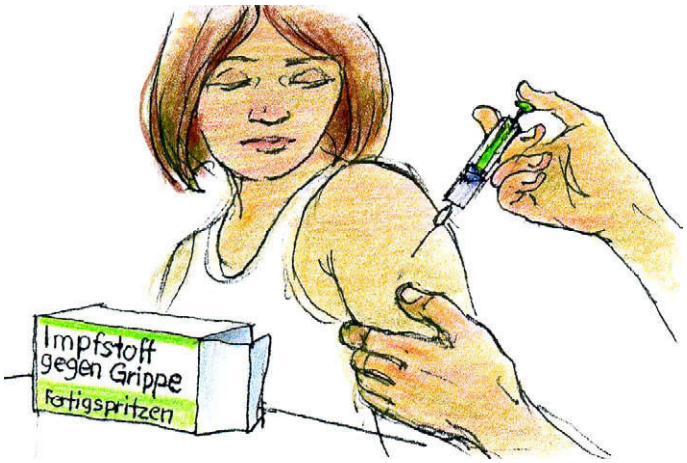
jammern



anschwellen



eitern



impfen



einreiben

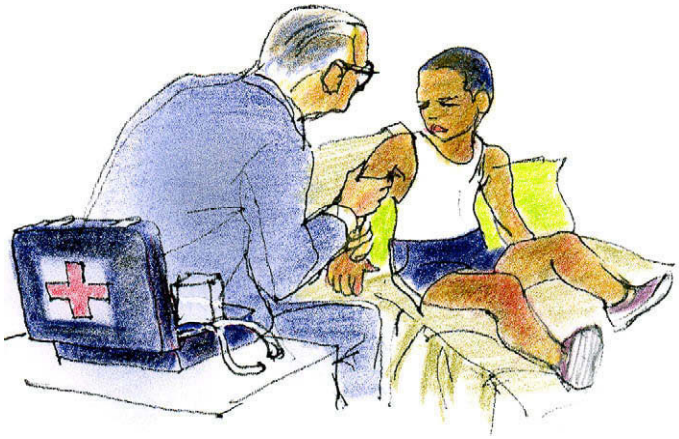


gurgeln

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



sich erkälten



verarzten



sich entzünden



schwitzen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine schlimme Erkältung

Gestern ist Peter nach Krummenau Ski fahren gegangen. Es ist sehr kalt gewesen. Der Knabe hat keine warmen Kleider angezogen und darum ist er heute erkältet. Er liegt im Bett und hat hohes Fieber. Er kann nicht in die Schule gehen.

An diesem Morgen öffnet die Mutter die Tür zu Peters Zimmer und will ihn wecken. Doch der Knabe ist schon lange wach. Er sagt: „Mama, ich habe Fieber. Mein Kopf ist ganz heiss." Die Mutter erschrickt ein wenig, denn sie ist überrascht. Darauf legt sie die Hand auf Peters Stirn und kontrolliert die Temperatur. „Ja", sagt sie, „deine Stirn ist heiss. Du hast sicher hohes Fieber. Ich will gleich den Fiebermesser holen." Sie holt den Fiebermesser und misst dem Knaben die Temperatur unter der Achsel. Nach zehn Minuten weiss sie: Ihr Sohn hat fast 40° Fieber. Die Mutter fragt ihn: „Peter, hast du Kopfschmerzen, Halsschmerzen oder Schüttelfrost?" Der Knabe antwortet: „Ich habe ein bisschen Halsschmerzen und ziemlich starke Kopfschmerzen, aber keinen Schüttelfrost. Mir ist auch etwas schwindlig." Kurz darauf beginnt Peter auch noch zu husten. Er ist wirklich sehr krank. Die Mutter fragt weiter: „Und sonst? Hast du sonst noch Schmerzen?" Peter antwortet leise: „Meine Brust tut auch weh." Das alles gefällt der Mutter gar nicht. Sie denkt: „Vielleicht hat mein Sohn nicht nur eine starke Grippe, vielleicht hat er sogar eine Lungenentzündung? Ich glaube, es ist besser, wenn ich den Doktor rufe." Sie sagt zu Peter: „Zuerst bringe ich dir eine warme Bettflasche, einen Schal und einen heissen Tee. Bleib aber im Bett! Du darfst nicht aufstehen! Soll ich dir auch etwas zu essen bringen?" „Nein, lieber nicht", antwortet der Knabe, „ich mag jetzt nichts essen." Peter ist ganz schwach und müde. Und schon schläft er wieder.

Als die Mutter mit dem Tee, dem Schal und der Bettflasche kommt, sieht sie ihr Kind schlafen. Sie will ihren Sohn nicht wecken. Die warme Bettflasche legt sie ihm unter die Bettdecke und dann wickelt sie vorsichtig den Schal um seinen Hals. Sie stellt den Thermoskrug mit dem Tee daneben auf ein Tischchen. Peter schläft nicht gut. Manchmal stöhnt er. Alles tut ihm weh.

Nach einer Stunde ist der Knabe wieder wach. Er ruft leise seiner Mutter. Sie kommt sofort und fragt: „Geht es dir etwas besser?" Peter sagt: „Nein, es ist immer noch gleich wie vorher. Ich muss sogar noch mehr husten." Die Mutter giesst den Tee aus dem Thermoskrug in eine Tasse. Dann gibt sie ihn ihm. Peter trinkt langsam in kleinen Schlücken. Er kann nicht allen Tee trinken, denn er muss immer husten. Die Mutter ist sehr besorgt. Sie sagt zu Peter: „Ich telefoniere nachher mit unserem Doktor und sage ihm, er solle kommen." Die Mutter streichelt ihrem Kind die Wangen und die Stirn. Sie sieht, dass Peter etwas Angst hat. Sie sagt zu ihm: „Du brauchst bestimmt keine Angst zu haben. Du kennst doch unseren Doktor. Er ist immer sehr lieb und er hilft dir. Jetzt gehe ich telefonieren. Ich komme gleich zurück."

Sie geht in den Gang hinaus und telefoniert mit dem Doktor. Sie erklärt dem Arzt, dass Peter hohes Fieber mit Kopfschmerzen, Husten und Halsschmerzen hat. Der Doktor antwortet: „Ich komme sofort. In einer Viertelstunde bin ich bei Ihnen."

Fünfzehn Minuten später: Peter hört, wie das Auto des Doktors unten auf der Strasse anhält.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Dann klingelt es unten an der Tür. Die Mutter begrüsst den Doktor und zeigt ihm den Weg zu Peters Zimmer. Der Arzt tritt ins Zimmer ein und sagt: „Guten Tag! Da ist ja mein kleiner Patient. Wie geht es? Wo tut es weh?“ Peter erklärt dem Doktor alles. Der Arzt schaut die Augen, die Nase, die Zunge und den Hals an und berührt die Stirn. „Aha“, sagt der Doktor, „du hast eine starke Grippe. Jetzt muss ich noch prüfen, ob du nicht auch noch eine Lungenentzündung hast.“ Er kontrolliert Peters Brust. „Nein“, sagt er, „hier ist alles gut. Du hast sicher keine Lungenentzündung. Aber trotzdem muss ich dir ein paar Medikamente geben.“ Der Doktor öffnet seinen kleinen Koffer. Da erschrickt Peter. Er hat nämlich Spritzen darin gesehen. „Geben Sie mir auch eine Spritze?“, fragt er ängstlich. Da muss der Arzt lachen. „Aber nein! Ich gebe dir eine Flasche Hustensirup, ein Schächtelchen Tabletten gegen das Fieber und wenn das Fieber nicht weggeht, so musst du jeden Tag zweimal ein Zäpfchen nehmen. Einverstanden, kleiner Mann?“ Peter antwortet: „Ja, danke!“ Dann sagt der Doktor: „Ich gehe jetzt. In dieser Woche sind besonders viele Leute krank. Alle haben die Grippe und ich muss viele Krankenbesuche machen. Auf Wiedersehen, Peter! Und gute Besserung!“ Er geht zur Tür und spricht zur Mutter: „Wenn es mit diesen Medikamenten nicht bald besser wird, müssen Sie mich wieder anrufen. Dann komme ich noch einmal.“ Er gibt der Mutter die Hand und geht. Darauf bringt die Mutter ihrem Sohn die Medikamente.

Am Abend geht es dem Patienten viel besser, aber er ist noch lange nicht gesund. Vier Tage muss er im Bett bleiben und jeden Tag geht es ihm etwas besser. Am fünften Tag ist er so weit, dass er wieder in die Schule gehen kann. Als er in seine Klasse kommt, fehlen fünf Schüler und Schülerinnen. Sein Lehrer erklärt ihm: „Alle fünf sind krank. Sie liegen im Bett, weil sie die Grippe haben.“

	Wortliste	arabisch
schlimm (Adj.)		شديد
erkältet (Adj.) sein		مزكوم
wecken		أيقظ
wach (Adj.) sein		يَقْظان
heiss (Adj.) sein		ساخن
darauf (Adv.)		فوقَ ذلكَ
messen (er misst)		قاسَ (الحرارة)
die Achsel	die Achseln	إبط
der Sohn	die Söhne	إبن
mir ist schwindlig		رأسي دائرٌ
husten		سَعَلَ؛ كَحَّ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

müde (Adj.) sein		تَعْبان
vorsichtig (adverbiales Adj.)		حذِرٌ
stöhnen		تَوَجَّعَ
der Schluck	die Schlücke/Schlucke	جرعة
besorgt (Adj.) sein		مَهْموم
die Wange	die Wangen	وَجْنةٌ؛ خَدٌّ
kennen		عَرَفَ
der Arzt	die Ärzte	طبيب
ein/treten (in + A)		دَخَلَ
der Patient	die Patienten	مَريضٌ
die Zunge	die Zungen	لِسان
berühren		لَمَسَ
ängstlich (adverbiales Adj.)		خَوَّاف
der Besuch	die Besuche	زيارة
gute Besserung!		بالشِّفاء

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine schlimme Erkältung: Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Am Vortag ist Peter in Krummenau Ski gefahren.	☐	☐
2. Er hat sich erkältet, weil er sich nicht warm angezogen hat.	☐	☐
3. Der Junge will aufstehen, aber es wird ihm schwindlig.	☐	☐
4. Die Mutter ist sicher, dass ihr Sohn Fieber hat.	☐	☐
5. Das Fiebermessen dauert etwas zehn Minuten.	☐	☐
6. Etwas mehr als 40 Grad zeigt der Fiebermesser an.	☐	☐
7. Der Junge klagt über Kopfschmerzen und Schüttelfrost.	☐	☐
8. Die Mutter möchte, dass der Doktor kommt.	☐	☐
9. Trotz der Krankheit hat Peter grossen Appetit.	☐	☐
10. Die Mutter bringt ihm einen Schal, eine Bettflasche und Tee.	☐	☐
11. Weil Peter stark hustet, macht sie sich grosse Sorgen.	☐	☐
12. Vor dem Arztbesuch hat der Junge gar keine Angst.	☐	☐
13. Es dauert nicht lange, bis der Doktor kommt.	☐	☐
14. Der Arzt sagt, dass Peter eine leichte Grippe hat.	☐	☐
15. Der kleine Patient muss nur ein Medikament nehmen.	☐	☐
16. Zuerst will der Arzt dem Jungen eine Spritze geben.	☐	☐
17. Er soll Zäpfchen gegen den Husten lutschen.	☐	☐
18. Der Doktor muss in dieser Woche viele Patienten besuchen.	☐	☐
19. Am Abend fühlt sich Peter schon besser.	☐	☐
20. In seiner Klasse sind einige Kinder krank.	☐	☐

Aufgabe 2: Schreibe je einen Satz mit ...

1. schlimm

   _____

2. erkältet

   _____

3. wecken

   _____

4. wach

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. heiss

_____

6. messen

_____

7. Achsel

_____

8. husten

_____

9. müde

_____

10. vorsichtig

_____

11. stöhnen

_____

12. Schluck

_____

13. besorgt

_____

14. Wange

_____

15. kennen

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

16. Arzt

_____

17. Patient

_____

18. Zunge

_____

19. ängstlich

_____

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Er ist erkältet, weil er sich nicht warm ..... hat.
2. Du hast ganz sicher hohes ..... .
3. Dem Jungen ist etwas ..... .
4. Die Mutter ist nicht sicher, ob ihr Sohn eine ..... hat.
5. Sie legt ihm die Bettflasche unter die ..... .
6. Weil die Mutter sehr ..... ist, lässt sie den Doktor kommen.
7. Der Doktor ..... den Knaben gründlich.
8. Gegen den Husten soll Peter ..... nehmen.
9. Sollte das Fieber nicht weggehen, so muss er auch ..... nehmen.
10. Der Arzt muss diese Woche viele ..... machen.

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Wie reagiert Peters Mutter, als er ihr sagt, dass er Fieber hat?

_____

2. Welche Beschwerden hat Peter?

_____

_____

3. Warum lässt die Mutter den Doktor kommen?

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Was findet der Doktor bei der Untersuchung heraus?

   _____

   _____

5. Welche Medikamente muss Peter nehmen?

   _____

   _____

6. Als Peter nach fünf Tagen wieder zur Schule geht, stellt er fest, dass fünf Mitschüler und -schülerinnen nicht da sind. Weshalb fehlen sie?

   _____



Aufgabe 5: Beantworte die Fragen mündlich.

a) Welche Anzeichen deuten auf eine Erkältung hin?
b) Erkläre die Begriffe „Schüttelfrost“, „Zerrung“ und „Entzündung“.
c) Die folgenden Fragen musst du nicht beantworten, wenn du nicht möchtest: Wann bist du das letzte Mal krank gewesen und was hast du gehabt? Welche Krankheiten hast du relativ häufig, welche nie?
d) Was bedeutet „Grippewelle“? Hat man bei einer Grippe in jedem Fall auch Fieber?

Aufgabe 6: Schreibt Dialoge zu zwei Szenen aus einer Arztpraxis (in Partnerarbeit). Lest sie anschliessend den Mitschülern vor oder spielt sie nach.

Ein Kind im Alter von 11–14 Jahren ...

... hat häufig Bauchschmerzen, weiss aber nicht, woher die Schmerzen kommen.
... hat vor allem während des Schulunterrichts häufig starke Kopfschmerzen.
... kann seit einigen Wochen nicht mehr gut einschlafen.
... fühlt sich am Morgen in der Schule immer müde.
... hat starken Heuschnupfen.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine schlimme Erkältung: Lösungen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Am Vortag ist Peter in Krummenau Ski gefahren.	☒	☐
2. Er hat sich erkältet, weil er sich nicht warm angezogen hat.	☒	☐
3. Der Junge will aufstehen, aber es wird ihm schwindlig.	☐	☒
4. Die Mutter ist sicher, dass ihr Sohn Fieber hat.	☒	☐
5. Das Fiebermessen dauert etwas zehn Minuten.	☒	☐
6. Etwas mehr als 40 Grad zeigt der Fiebermesser an.	☐	☒
7. Der Junge klagt über Kopfschmerzen und Schüttelfrost.	☐	☒
8. Die Mutter möchte, dass der Doktor kommt.	☒	☐
9. Trotz der Krankheit hat Peter grossen Appetit.	☐	☒
10. Die Mutter bringt ihm einen Schal, eine Bettflasche und Tee.	☒	☐
11. Weil Peter stark hustet, macht sie sich grosse Sorgen.	☒	☐
12. Vor dem Arztbesuch hat der Junge gar keine Angst.	☐	☒
13. Es dauert nicht lange, bis der Doktor kommt.	☒	☐
14. Der Arzt sagt, dass Peter eine leichte Grippe hat.	☐	☒
15. Der kleine Patient muss nur ein Medikament nehmen.	☐	☒
16. Zuerst will der Arzt dem Jungen eine Spritze geben.	☐	☒
17. Er soll Zäpfchen gegen den Husten lutschen.	☐	☒
18. Der Doktor muss in dieser Woche viele Patienten besuchen.	☒	☐
19. Am Abend fühlt sich Peter schon besser.	☒	☐
20. In seiner Klasse sind einige Kinder krank.	☒	☐

Aufgabe 3: Ergänze.

1. Er ist erkältet, weil er sich nicht warm **angezogen** hat.
2. Du hast ganz sicher hohes **Fieber** .
3. Dem Jungen ist etwas **schwindlig** .
4. Die Mutter ist nicht sicher, ob ihr Sohn eine **Lungenentzündung** hat.
5. Sie legt ihm die Bettflasche unter die **Bettdecke** .
6. Weil die Mutter sehr **besorgt** ist, lässt sie den Doktor kommen.
7. Der Doktor **untersucht** den Knaben gründlich.
8. Gegen den Husten soll Peter **Hustensirup** nehmen.
9. Sollte das Fieber nicht weggehen, so muss er auch **Zäpfchen** nehmen.
10. Der Arzt muss diese Woche viele **Krankenbesuche** machen.

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen.

1. Wie reagiert Peters Mutter, als er ihr sagt, dass er Fieber hat?
   Sie erschrickt, denn sie ist völlig überrascht.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

2. Welche Beschwerden hat Peter?

   Peter hat hohes Fieber, starke Kopfschmerzen, starken Husten und ein wenig Halsschmerzen. Zudem ist ihm schwindlig und seine Brust tut ihm weh.

3. Warum lässt die Mutter den Doktor kommen?

   Die Mutter macht sich grosse Sorgen, weil ihr Sohn so krank ist. Dass er stark hustet und ihn die Brust schmerzt, gefällt ihr gar nicht. Sie schliesst nicht aus, dass Peter eine Lungenentzündung hat. Der Arzt soll deshalb ihren Sohn gründlich untersuchen.

4. Was findet der Doktor bei der Untersuchung heraus?

   Er findet heraus, dass Peter eine starke Grippe hat, aber (zum Glück) keine Lungenentzündung.

5. Welche Medikamente muss Peter nehmen?

   Er muss Tabletten (gegen das Fieber), Hustensirup und eventuell zusätzlich Zäpfchen nehmen.

6. Als Peter nach fünf Tagen wieder zur Schule geht, stellt er fest, dass fünf Mitschüler und -schülerinnen nicht da sind. Weshalb fehlen sie?

   Die fünf Mitschüler und Mitschülerinnen liegen mit einer Grippe im Bett.



Aufgabe 5: Beantworte die Fragen mündlich.

a) Welche Anzeichen deuten auf eine Erkältung hin?

   Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Halsschmerzen, Halsentzündung, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost, Fieber, Ohrenschmerzen, Müdigkeit

b) Erkläre die Begriffe „Schüttelfrost“, „Zerrung“ und „Verstauchung“.

   Schüttelfrost: **starkes Zittern am ganzen Körper mit Kältegefühl und schnell ansteigendem Fieber**

   Zerrung: **Verletzung eines Muskels oder einer Sehne, die entsteht, wenn diese zu stark gedehnt worden sind**

   Entzündung: **das Rotwerden und Anschwellen einer kranken Stelle am oder im Körper, oft mit einem Schmerz verbunden**

d) Was bedeutet „Grippewelle“?

   Grippe-Epidemie; 10–20 Prozent der Bevölkerung hat zur gleichen Zeit in einem bestimmten Gebiet die Grippe

   Hat man bei einer Grippe in jedem Fall auch Fieber?

   Nein, es ist auch möglich, Grippe zu haben, ohne dass Fieber damit verbunden ist.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine schlimme Erkältung: Diktatsätze

1. Peter liegt mit hohem Fieber im Bett.
2. Er klagt über starke Kopfschmerzen und ein wenig Halsschmerzen.
3. Hat er eine Lungenentzündung? Das wäre schlimm!
4. Sie wickelt vorsichtig einen Schal um seinen Hals.
5. Manchmal stöhnt er, weil ihm alles wehtut / weh tut.
6. Er kann nur in kleinen Schlücken trinken.
7. Der Doktor untersucht den Patienten gründlich.
8. Peter erschrickt, als er Spritzen im Köfferchen sieht.
9. Gegen das Fieber soll er Tabletten und später vielleicht auch Zäpfchen nehmen.
10. In seiner Klasse fehlen insgesamt fünf Schüler und Schülerinnen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine schlimme Erkältung: Diktatsätze

1. Peter liegt mit hohem Fieber im Bett.
2. Er klagt über starke Kopfschmerzen und ein wenig Halsschmerzen.
3. Hat er eine Lungenentzündung? Das wäre schlimm!
4. Sie wickelt vorsichtig einen Schal um seinen Hals.
5. Manchmal stöhnt er, weil ihm alles wehtut / weh tut.
6. Er kann nur in kleinen Schlücken trinken.
7. Der Doktor untersucht den Patienten gründlich.
8. Peter erschrickt, als er Spritzen im Köfferchen sieht.
9. Gegen das Fieber soll er Tabletten und später vielleicht auch Zäpfchen nehmen.
10. In seiner Klasse fehlen insgesamt fünf Schüler und Schülerinnen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Tilla ist schulkrank

Tilla mag die Schule nicht. Jedesmal wenn in der Klasse etwas schiefgeht, gibt die Lehrerin ihr die Schuld. Eines Tages beschliesst Tilla, nicht mehr zur Schule zu gehen.
„Ich bin krank“, sagt sie am Morgen, als die Mutter sie weckt. „Was hast du denn?“ fragt die Mutter besorgt. „Mein Bauch tut so weh“, stöhnt Tilla. „Mami, ich kann nicht aufstehen.“
Die Mutter legt die Hand auf Tillas Stirn. „Du hast kein Fieber“, sagt sie, „aber warte, ich mache dir zuerst einen Tee. Dann sehen wir weiter.“
Die Mutter bringt Tilla den Tee. Sie legt die Hand auf Tillas Bauch. „Wo genau tut es weh?“, fragt sie. „Hier am Bauchnabel“, erklärt Tilla. „Es sticht! Aua!“
Tilla denkt an Karls Blinddarmentzündung. Karl hatte ganz laut geschrien, als die Mutter seinen Bauch berührte. Es war ihm sehr schlecht. Er musste zum Doktor und dann sogar ins Krankenhaus. Dort wurde er operiert. Drei Wochen konnte er nicht zur Schule gehen.
Tilla bleibt im Bett. Sie hat noch nichts gegessen. Um zehn Uhr hält sie es nicht mehr aus. „Ich bin so hungrig“, klagt sie. „Was möchtest du am liebsten essen?“ fragt die Mutter. Tilla wünscht sich ein Marmeladebrot und eine heisse Schokolade.
„Ich dachte schon an Karls Blinddarmentzündung“, sagt die Mutter, „aber wenn du so hungrig bist und kein Fieber hast, kann es nicht so schlimm sein.“ „Es ist schon schlimm“, erwidert Tilla und beisst in ihr Brot.
Tilla ist den ganzen Tag zu Hause. Sie liegt im Bett und liest Comicshefte. Sie zeichnet in ihr Zeichenheft und hört Musik. Am Nachmittag hat die Mutter Zeit, mit ihr ein Memory zu spielen.
Beim Abendessen fragt der Vater: „Was meinst du, kannst du morgen wieder zur Schule gehen, Tilla?“ „ Ich habe immer noch Schmerzen“, antwortet Tilla. „Ihr müsst Frau Hansen telefonieren und sagen, dass ich krank bin.“ Die Mutter schaut Tilla ernst an: „Wenn es nicht besser wird, gehen wir morgen zum Arzt. Ich arbeite am Vormittag, aber Papa hat frei. Er kann dich begleiten.“
Vor dem Gutenachtkuss fragt die Mutter: „Tilla, überleg mal, woher könnten die Schmerzen kommen?“ Tilla schweigt. Sie hat ihren Eltern schon ein paarmal erzählt, dass Frau Hansen oft mit ihr schimpft. Aber die Eltern hatten ihr nur zugehört und nichts getan.
Dann beschliesst Tilla doch zu sprechen: „Ich habe Schmerzen, weil ich mich immer ärgern muss wegen der Hansen.“ Tilla erzählt, was in den letzten Tagen alles passiert ist. Beim Frühstück sagt der Vater: „Tilla, ich begleite dich heute in die Schule. Schliesslich muss ich dich noch entschuldigen, weil du gestern krank warst.“

Dieser Text folgt der alten deutschen Rechtschreibung.

© Elisabeth Ambühl-Christen und Claudia Neugebauer
Quelle: Zwölf Kurzgeschichten für fremdsprachige Kinder, Schweizerisches Jugendschriftenwerk Zürich, 1991

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine besondere Krankheit

Sabine geht nicht gern zur Schule. Immer wenn etwas kaputt oder sonst nicht in Ordnung ist, sagt die Lehrerin: „Du bist schuld daran, Sabine!“ Sabine ist oft traurig, weil es nicht stimmt, was die Lehrerin sagt. Darum beschliesst sie an einem Morgen: „Ich gehe nie wieder in die Schule.“

An diesem Morgen will die Mutter ihre Tochter wie immer wecken. Sie spricht zu ihr: „Sabine, aufstehen! Du musst bald in die Schule gehen.“ Aber das Mädchen sagt leise: „Mama, ich kann nicht aufstehen. Ich bin krank.“ Da fragt die Mutter besorgt: „Was hast du? Wo schmerzt es?“ Sabine stöhnt: „Mein Bauch tut so weh. Ich kann nicht aufstehen.“ Die Mutter legt die Hand auf die Stirn ihrer Tochter und kontrolliert die Temperatur. Dann sagt sie: „Du hast kein Fieber. Aber warte, ich mache dir zuerst einmal einen Tee. Vielleicht geht es deinem Bauch nachher besser.“

Es geht nicht lange und die Mutter bringt den Tee. Sie legt die Hand auf Sabines Bauch. „Wo genau tut es weh?“, fragt sie. Sabine erklärt: „Hier beim Bauchnabel habe ich Schmerzen. Es tut so weh! Auaaah!“

Sabine bleibt im Bett. Sie hat bis jetzt noch nichts gegessen. Um 10 Uhr hat sie so grossen Hunger, dass sie ihre Mutter ruft. „Ich bin so hungrig“, klagt sie. Die Mutter fragt ganz lieb: „Was möchtest du am liebsten essen?“ Sabine wünscht ein feines Butterbrot und eine warme Ovomaltine. „Gut“, sagt die Mutter, „ich bringe dir das nachher. Aber ich glaube, dass du nicht so schwer krank bist. Du hast kein Fieber und hast sogar grossen Hunger. Deine Krankheit ist sicher nicht schlimm.“

Etwas später bringt die Mutter das Butterbrot und die Ovomaltine. Dann geht sie wieder in die Küche. Sabine beisst in das Brot und isst es ganz schnell.

Das Mädchen ist den ganzen Tag zu Hause. Sie liegt im Bett und liest Comichefte. Sie zeichnet auch in ihr Zeichenheft und hört Musik aus dem Radio. Am Nachmittag spielt die Mutter ein Memory mit ihrem Kind.

Beim Abendessen fragt der Vater: „Wie geht es dir? Was glaubst du? Kannst du morgen wieder in die Schule gehen, Sabine?“ Das Mädchen erwidert: „Ich habe immer noch Bauchschmerzen. Papa, telefoniere doch bitte mit meiner Lehrerin und sage ihr, dass ich auch morgen nicht kommen kann!“ Die Mutter schaut ihre Tochter besorgt an und meint: „Wenn du morgen noch krank bist, musst du zum Arzt gehen oder wir lassen ihn rufen. Ich muss am Vormittag arbeiten, aber Papa ist zu Hause. Er kann dich zum Doktor begleiten.“

Nach dem Abendessen geht das Mädchen wieder ins Bett. Nachher kommt die Mutter an Sabines Bett. Sie fragt: „Sabine, weisst du wirklich nicht, wieso du Bauchschmerzen hast?“ Das Mädchen schweigt zuerst. Aber die Mutter geht nicht aus dem Zimmer. Sie bleibt da und wartet. Endlich spricht Sabine: „Ich habe Bauchschmerzen, weil die Lehrerin immer mit mir schimpft.“ Und das Mädchen erzählt ihrer Mutter, dass die Lehrerin oft böse zu ihr ist.

Am andern Morgen sagt der Vater beim Morgenessen: „Mama hat mir gestern Abend erzählt, warum du Bauchschmerzen hast. Heute begleite ich dich in die Schule. Ich werde mit deiner

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Lehrerin sprechen und ihr sagen, warum du nicht in die Schule gegangen bist. Ist das gut so? Einverstanden?“ Sabine antwortet froh: „Ja! Einverstanden! Papa, jetzt geht es mir schon viel besser.“

	Wortliste	arabisch
die Krankheit	die Krankheiten	مَرضٌ
schuld sein (an + D)		مُذْنِبٌ
oft (Adv.)		كثيراً
beschliessen (etwas zu tun)		قَرَّرَ
die Tochter	die Töchter	إبنةٌ
auf/stehen		وَقَفَ
schmerzen (es schmerzt)		آلام
vielleicht (Adv.)		رُبَّما
der Bauchnabel	(———————)	سُرَّةٌ
bleiben		بقِيَ
der Hunger	———————	جَوْعٌ
hungrig (Adj.) sein		جَوعانٌ
klagen		شَكا
wünschen		رَغِبَ
glauben		ظَنَّ
morgen (Adv.)		غَداً
erwidern (+ D)		ردَّ
der Vormittag	die Vormittage	ضُحىً
begleiten		رَافَقَ؛ صاحَبَ
schweigen		صَمَتَ
endlich (Adv.)		وَأخيراً
das Morgenessen	die Morgenessen	فُطور
das Frühstück	die Frühstücke	فُطور

.....

.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine besondere Krankheit: Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Sabine freut sich immer auf den Schulunterricht.	☐	☐
2. Die Lehrerin ist nett zu ihr.	☐	☐
3. Das Mädchen beschliesst, nicht mehr zur Schule zu gehen.	☐	☐
4. Sabine sagt ihrer Mutter, sie habe starke Bauchschmerzen.	☐	☐
5. Gegen die Bauchschmerzen macht die Mutter einen Tee.	☐	☐
6. Sabine hat grossen Hunger.	☐	☐
7. Die Mutter vermutet, dass ihr Kind nicht schwer krank ist.	☐	☐
8. Sabine fühlt sich am Nachmittag müde und erschöpft.	☐	☐
9. Der Vater soll die Lehrerin anrufen.	☐	☐
10. Am nächsten Tag wird der Doktor das Kind untersuchen.	☐	☐
11. Die Mutter spricht am Abend nochmals mit der Tochter.	☐	☐
12. Sabine erklärt ihr aber nicht, was mit ihr los ist.	☐	☐
13. Sabines Mutter erzählt später ihrem Mann alles.	☐	☐
14. Der Vater sagt, Sabine müsse sich selber helfen.	☐	☐
15. Am Ende der Geschichte geht es dem Mädchen besser.	☐	☐

Aufgabe 2: Ergänze die Lücken.

1. Sab..... ge..... ni..... ge..... z.... Schu..... .
2. Die Mut..... wi..... die Toch..... wec..... .
3. D..... Mäd..... is..... das Br..... ganz schn..... .
4. Wir las..... den Dok..... kom..... .
5. I..... ha..... Bau.....schm..... , weil die Leh..... immer mit mir schi..... .

Aufgabe 3: Beantworte die Fragen.

1. Warum geht Sabine nicht gern zur Schule?

   _____

   _____

   _____

2. Was beschliesst sie an einem Morgen?

   _____

3. Weshalb kann das Mädchen nicht aufstehen? Was sagt es zu seiner Mutter?

   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

4. Die Mutter ist der Meinung, dass ihre Tochter nicht sehr krank ist. Wie kommt sie darauf?

_____

_____

_____

5. Was will der Vater am Abend von seiner Tochter wissen?

_____

_____

6. Wer begleitet Sabine am nächsten Tag zur Schule? Was hat diese Person vor?

_____

_____

Aufgabe 4: Verbessere die Fehler.

1. Sabine geht nicht gern zum Schule.
2. Die Mutter legt den Hand in die Stirn.
3. Du hast keinem Fieber.
4. Sie geht ins Küche zurück.
5. Sabine bleibt den ganzen Tag nach Hause.
6. Telefoniere doch zu meiner Lehrerin.
7. Im Vormittag muss ich arbeiten.
8. Nach dem Abendessen geht sie wieder im Bett.
9. Die Mutter geht nicht aus Zimmer.
10. Die Lehrerin schimpft oft mir.
11. Er begleitet der Tochter in die Schule.



Aufgabe 5: Gespräch zwischen Vater, Tochter und Lehrperson (ein Rollenspiel für 3 Schüler)

1. Verteilt die drei Rollen.
2. Schreibt ein Szenenbuch. (Wer macht/sagt wann was?)
3. Übt die Szene(n) ein.
4. Spielt sie der Klasse vor.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 6: Kläre mit Hilfe eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs diese Begriffe:

simulieren

_____

ungerecht (Adj.)

_____

der Sündenbock

_____

die Schulpflicht

_____

hartnäckig (Adj.)

_____

j-n unterstützen / j-m Unterstützung geben

_____

Aufgabe 7: Wo im Lesetext passen die obigen Begriffe hinein?



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Sabine freut sich immer auf den Schulunterricht.	☐	☒
2. Die Lehrerin ist nett zu ihr.	☐	☒
3. Das Mädchen beschliesst, nicht mehr zur Schule zu gehen.	☒	☐
4. Sabine sagt ihrer Mutter, sie habe starke Bauchschmerzen.	☒	☐
5. Gegen die Bauchschmerzen macht die Mutter einen Tee.	☒	☐
6. Sabine hat grossen Hunger.	☒	☐
7. Die Mutter vermutet, dass ihr Kind nicht schwer krank ist.	☒	☐
8. Sabine fühlt sich am Nachmittag müde und erschöpft.	☐	☒
9. Der Vater soll die Lehrerin anrufen.	☒	☐
10. Am nächsten Tag wird der Doktor das Kind untersuchen.	☐	☒
11. Die Mutter spricht am Abend nochmals mit der Tochter.	☒	☐
12. Sabine erklärt ihr aber nicht, was mit ihr los ist.	☐	☒
13. Sabines Mutter erzählt später ihrem Mann alles.	☒	☐
14. Der Vater sagt, Sabine müsse sich selber helfen.	☐	☒
15. Am Ende der Geschichte geht es dem Mädchen besser.	☒	☐

Aufgabe 2: Ergänze die Lücken.

1. Sab**ine** ge**ht** ni**cht** ge**rn** z**ur** Schu**le** .
2. Die Mut**ter** wi**ll** die Toch**ter** wec**ken** .
3. D**as** Mäd**chen** is**st** das Br**ot** ganz schn**ell** .
4. Wir las**sen** den Dok**tor** kom**men** .
5. I**ch** ha**be** Bau**ch**schm**erzen**, weil die Leh**rerin** immer mit mir schi**mpft** .

Aufgabe 3: Beantworte die Fragen.

1. Warum geht Sabine nicht gern zur Schule?
   Sie geht nicht gern zur Schule, weil die Lehrerin immer mit ihr schimpft, wenn etwas kaputt oder sonst nicht in Ordnung ist. Sie gibt an allem und jedem Sabine Schuld.

2. Was beschliesst sie an einem Morgen?
   Sie beschliesst, nie mehr zur Schule zu gehen.

3. Weshalb kann das Mädchen nicht aufstehen? Was sagt es zu seiner Mutter?
   Das Mädchen sagt, dass es sich krank fühle; es habe Bauchschmerzen.

4. Die Mutter ist der Meinung, dass ihre Tochter nicht sehr krank ist. Wie kommt sie darauf?
   Sabine hat kein Fieber und zudem einen guten Appetit. Sie ist ziemlich munter, denn sie kann lesen, zeichnen und Memory spielen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

5. Was will der Vater am Abend von seiner Tochter wissen?
   Er will wissen, wie es ihr geht und ob sie am nächsten Tag wieder zur Schule gehen kann.

6. Wer begleitet Sabine am nächsten Tag zur Schule? Was hat diese Person vor?
   Der Vater begleitet sie am nächsten Tag zur Schule. Er will (unbedingt) mit der Lehrerin darüber sprechen, was Sabine ihr vorwirft und wie sie sich dazu stellt.

Aufgabe 4: Korrigiere die Fehler.

1. Sabine geht nicht gern **zur** Schule. (Fehler bei Dativform)
2. Die Mutter legt **die** Hand **auf** die Stirn. (falscher Artikel; falsche Präposition)
3. Du hast **kein** Fieber. (falsche Kasusendung)
4. Sie geht **in die** Küche zurück. (falsche Akkusativform)
5. Sabine bleibt den ganzen Tag **zu** Hause. (falsche Präposition)
6. Telefoniere doch **(mit)** meiner Lehrerin. (falsche Präposition oder Präp. weglassen)
7. **Am** Vormittag muss ich arbeiten. (falsche Präposition)
8. Nach dem Abendessen geht sie wieder **ins** Bett. (falscher Kasus: Akkuativ muss stehen, nicht Dativ)
9. Die Mutter geht nicht aus **dem** Zimmer. (Artikel im Dativ hat gefehlt)
10. Die Lehrerin schimpft oft **mit** mir. (Präposition hat gefehlt)
11. Er begleitet **die** Tochter in die Schule. (falscher Artikel; begleiten + dir. Akk)



Aufgabe 6: Kläre mit Hilfe eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs diese Begriffe:

simulieren
so tun, als ob man eine Krankheit hätte; eine Krankheit vortäuschen

ungerecht (Adj.)
moralisch nicht richtig und unpassend; unfair (z.B. ungerechte Strafe, ungerechte Note, ungerechte Behandlung)

der Sündenbock
jemand, dem man die Schuld an etwas gibt, obwohl er unschuldig ist

die Schulpflicht
Schulobligatorium; Besuch der Schule ist zwingend (z.B. besteht in der Schweiz die allgemeine Schulpflicht.)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

hartnäckig (Adj.)

trotz Widerstand und Schwierigkeiten sein Ziel verfolgend; beharrlich; nicht aufgebend

j-n unterstützen / j-m Unterstützung geben

jemandem helfen, indem man etwas gibt, was dieser braucht (z.B. einen Schüler bei den Hausaufgaben oder jemanden, der finanzielle Probleme hat, unterstützen

Aufgabe 7: Wo im Lesetext passen die obigen Begriffe hinein?

simulieren

überall dort, wo von Sabines Krankheit die Rede ist, wobei nicht ganz sicher ist, ob sie simuliert oder nicht

ungerecht

Die Lehrerin ist ungerecht gegenüber Sabine. Ganz am Anfang der Geschichte steht, weshalb das Mädchen nie mehr zur Schule gehen will. (Am Anfang der Geschichte)

der Sündenbock

Es scheint so, dass die Lehrerin Sabine zum Sündenbock macht. (Am Anfang der Geschichte)

die Schulpflicht

Sabine weiss nicht, dass in den deutschsprachigen Ländern die allgemeine Schulpflicht besteht, sie gar nicht selber entscheiden darf, ob sie weiter zur Schule gehen will oder nicht. (Am Anfang der Geschichte)

hartnäckig

Die Mutter fragt am Abend ihre Tochter nochmals, was eigentlich mit ihr los sei. Sie erhält zunächst lange keine Antwort. Sie ist aber hartnäckig, wartet einige Zeit geduldig an Sabines Bett und bekommt schliesslich doch noch eine Antwort. (Gegen Ende der Geschichte)

j-n unterstützen / j-m Unterstützung geben

Die Eltern helfen Sabine beim Lösen dieses Problems, indem sie ihre Tochter ernst nehmen und und aktiv werden. Der Vater will z.B. mit der Lehrerin über die ganze Sache sprechen. (Gegen Ende der Geschichte)



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine besondere Krankheit: Diktatsätze

1. Sabine geht nicht gern zur Schule, weil die Lehrerin oft mit ihr schimpft.
2. Sie sollte aufstehen, aber sie kann oder will nicht.
3. Ihre Mutter macht ein besorgtes Gesicht.
4. Schmerzen spürt sie vor allem beim Bauchnabel.
5. Sie wünscht ein feines Butterbrot und ein Schokoladengetränk.
6. Der Vater begleitet Sabine zur Schule, weil er mit ihrer Lehrerin etwas besprechen möchte.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Eine besondere Krankheit: Diktatsätze

1. Sabine geht nicht gern zur Schule, weil die Lehrerin oft mit ihr schimpft.

2. Sie sollte aufstehen, aber sie kann oder will nicht.

3. Ihre Mutter macht ein besorgtes Gesicht.

4. Schmerzen spürt sie vor allem beim Bauchnabel.

5. Sie wünscht ein feines Butterbrot und ein Schokoladengetränk.

6. Der Vater begleitet Sabine zur Schule, weil er mit ihrer Lehrerin etwas besprechen möchte.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Schulabsenz: Entschuldigungsschreiben

Hat ein Schüler im Unterricht gefehlt oder kann er beispielsweise wegen eines Arzttermins die Schule nicht besuchen, so muss in der Schweiz der Lehrperson ein Entschuldigungsschreiben vorgelegt werden, in dem u.a. der Grund für die Absenz stehen muss. Zudem wird die Unterschrift mindestens einer erziehungsberechtigten Person (meist Mutter oder Vater) verlangt.
Ab der 4. Klasse schreiben die Schüler das Entschuldigungsschreiben in der Regel selber. Unterschreiben dürfen sie – wie oben erwähnt – natürlich nicht selber!

Was gehört ins Entschuldigungsschreiben?

– Ort, Datum
– Anrede (Lehrperson)
– Zeitdauer der Absenz
– Grund für die Absenz
– (Bitte um Entschuldigung der Absenz)
– (Grussformel)
– Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person (in der Regel Mutter oder Vater)

Musterschreiben 1:

Zürich, den 12. September 2002

Sehr geehrter Herr Weber
Ich konnte den Unterricht vom 7.–11. September nicht besuchen, da ich eine starke Grippe hatte.
Ich bitte Sie, meine Absenz zu entschuldigen.

Unterschrift der Mutter:
Monika Wächter

Musterschreiben 2:

Zug, 11.2.2007

Sehr geehrte Frau Meier
Da ich am nächsten Mittwochmorgen, dem 13.2. einen Arzttermin im Kinderspital habe, kann ich nicht in die Schule kommen.

Unterschrift des Vaters
Mustafa Berisha

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Verfasse nun selber zwei Entschuldigungsschreiben.

Schreiben 1: Du hast wegen einer starken Erkältung 4 Tage gefehlt.

Schreiben 2: Du kannst wegen einer Knieverletzung den Turnunterricht drei Wochen lang nicht besuchen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Witze

In einem Spital sieht der Chefarzt, wie eine junge Krankenschwester einen Patienten unsanft schüttelt. Der Arzt fragt sie: „Was machen Sie da?“
Da antwortet die eifrige Schwester: „Ich muss ihn unbedingt wachbekommen, denn er hat seine Schlaftablette noch nicht eingenommen.“

unsanft (adv. Adj.)	etwas grob und ohne Rücksicht	.....
schütteln	eine Person oder Sache kräftig und schnell mehrmals hin und her bewegen	.....
eifrig (Adj.)	voller Eifer; fleissig; emsig	.....

Ein Mann wird ins Krankenhaus gebracht; er hat zwei völlig verbrannte Ohren. „Du lieber Gott“, wundert sich der Arzt, „was haben Sie denn gemacht?“ – „Ich war gerade am Bügeln, als das Telefon geklingelt hat. Und in der Eile habe ich das Bügeleisen mit dem Telefon verwechselt.“ – „Ja, und was ist mit dem anderen Ohr?“, will der Arzt wissen. „Dann habe ich doch den Notfallarzt anrufen müssen ...“

sich wundern (über + A)	über j-m/etw. sehr erstaunt, überrascht sein	.....
bügeln	Kleidungsstücke oder Stoffe mit einem heissen Bügeleisen glatt machen/glätten	.....
in der Eile	wenn man keine Zeit hat	.....
das Bügeleisen	(elektrisches) Gerät zum Bügeln	.....
der Notfallarzt	Arzt, der bei einem Notfall, d.h. wenn unerwartet dringend ärztliche Hilfe nötig ist, gerufen wird	.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein Mann betritt eine Apotheke und verlangt nach einem Medikament gegen Durchfall. Als der Mann die Apotheke verlassen hat, stellt die Apothekerin mit Entsetzen fest, dass sie dem Kunden anstatt eines Mittels gegen Durchfall ein Beruhigungsmittel verkauft hat.
Am nächsten Tag betritt der Mann wieder die Apotheke. Die Apothekerin erkennt den Kunden vom Vortag sofort und entschuldigt sich für das Missgeschick. „Ach, nicht so schlimm", antwortet der Mann, „ich mache zwar immer noch in die Hosen, aber es regt mich jetzt nicht mehr so auf wie vorher."

die Apotheke	ein Geschäft, in dem man Arzneimittel (Medikamente) kaufen kann	.....
fest/stellen	bemerken, erkennen	.....
die Apothekerin	Fachfrau für Medikamente	.....
mit Entsetzen	mit grossem Schrecken	.....
das Beruhigungsmittel	Medikament oder anderes Heilmittel, das körperlich und seelisch beruhigt	.....
erkennen	hier: merken	.....
der Vortag	der vorangehende Tag	.....
das Missgeschick	ein Ereignis, das peinlich oder ärgerlich ist und an dem man selbst schuld ist (z.B. Kaffee über die Hose giessen)	.....
in die Hosen machen	in die Hose scheissen (ugs.)	.....
etwas regt jemanden auf	etwas ärgert jemanden	.....

Kurz vor Unterrichtsbeginn bekommt der Lehrer einen Anruf. „Ich möchte Ihnen mitteilen, dass meine Tochter heute nicht zur Schule gehen kann. Sie ist krank", sagt eine helle Stimme. Der Lehrer fragt: „Wer ist denn am Apparat?" – „Meine Mutter."

„Wie fühlen Sie sich mit der neuen Brille?", fragt der Augenarzt.
„Grossartig! Ich treffe Leute, denen ich schon seit Jahren nicht mehr begegnet bin."

grossartig (adv. Adj.)	sehr gut; prima; ausgezeichnet	.....

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

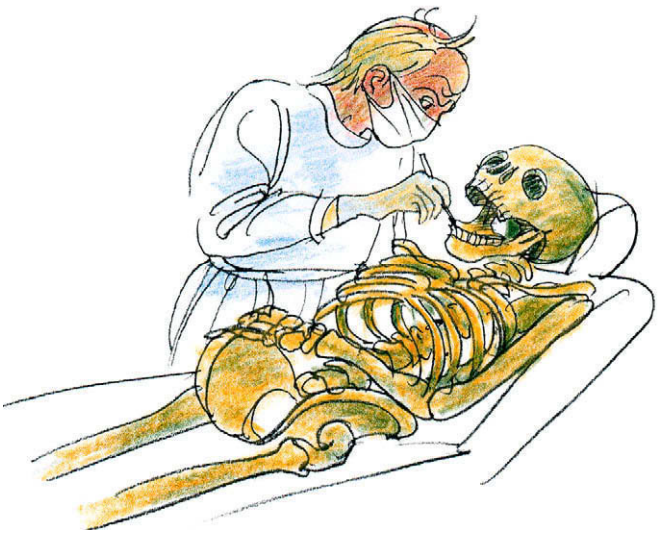
Der Lehrer sagt zur Klasse: „In den Ferien war ich zu einer Untersuchung im Krankenhaus. Man hat mein Gehirn geröntgt, aber nichts gefunden.“ Da hört man einen Schüler aus der hintersten Bank murmeln: „Erstaunt mich nicht, wer hat denn etwas anderes erwartet?“

das Gehirn	das Organ im Kopf von Menschen und Tieren, mit dem sie denken und fühlen können	.....
röntgen	jemanden oder etwas mit Hilfe von Röntgenstrahlen untersuchen (z.B. das Gehirn) bzw. durchleuchten	.....
erwarten	hier: für sehr wahrscheinlich halten; mit etwas rechnen	.....

Einmal im Vierteljahr gehe ich zum Arzt – der will schliesslich auch leben.
Der schreibt mir dann ein Rezept auf.
Dann hole ich die Medikamente beim Apotheker – der will schliesslich auch leben.
Zuhause werfe ich alles in den Müll – ich will ja schliesslich auch leben.

Ein Skelett kommt zum Zahnarzt. Nach der Untersuchung sagt dieser: „Ihre Zähne sind gut, aber Ihr Zahnfleisch macht mir Sorgen.“

das Zahnfleisch	idas Fleisch im Kiefer, in dem die Zähne stecken	.....
etw. macht j-m Sorgen	eine Sache beunruhigt / bereitet Sorgen (auch Ängste) (z.B. lange Arbeitslosigkeit, häufiger Schwindel)	.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Krankheiten und Verletzungen: Sprichwörter und Redensarten

Sprichwort: ein bekannter Satz, manchmal in Form eines Reimes, den man gern als Rat oder allgemeine Erfahrung zitiert; entstammt dem Volksmund

Beispiele: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Wer andern eine Grube gräbt, fällt am Ende selbst hinein.

Redensart: Sätze mit übertragener Bedeutung. Die Gesamtbedeutung kann nicht aus der Bedeutung der einzelnen Teile abgeleitet werden.

Beispiele: den Teufel an die Wand malen (= das Schlimmste befürchten; sehr pessimistisch sein) / den Kopf in den Sand stecken (= eine Gefahr oder etwas Unangenehmes nicht sehen wollen)

Was bedeuten diese Sprichwörter?

Allzu gesund ist ungesund.

_____

_____

Die Gesundheit fängt im Kopf an.

_____

_____

Wer lange krank ist, wird selbst zum Arzt.

_____

_____

Ist der Kranke genesen, so bezahlt er ungern die Spesen.

_____

_____

Krankheit kommt mit Extrapost und schleicht weg wie eine Schnecke.

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein guter Arzt braucht keine Posaune.

Das Bett ist Medizin.

Der beste Arzt ist oft der schlechteste Patient.

Ein junger Arzt muss drei Friedhöfe haben.

Wo Ärzte und Apotheker fehlen, da sterben die Menschen an Altersschwäche.

Alte Brüche sind schwer zu heilen.

Bewegung, Mässigkeit und Ruh‘ schliessen dem Arzt die Türe zu.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

In den Augen der Liebenden werden Pockennarben zu Grübchen.

_____

_____

Klugheit erwirbt man durch Narben.

_____

_____

Wer alte Narben aufreisst, schafft neue Wunden.

_____

_____

Stimmen diese Sprichwörter für dich? Was denkst du darüber?

Wem die Gesundheit fehlt, dem fehlt alles.

Werde krank und du wirst sehen, wer dich gern hat und wer nicht.

Man ist selbst das Heilmittel für seine Krankheit.

Jede Grossmutter ist auch ein Arzt.

Ein Mensch ist Arznei für (andere) Menschen.

Mangel an Arbeit bringt tausend Krankheiten.

Der Gesunde weiss nicht, wie reich er ist.

Die Gesunden und Kranken haben ungleiche Gedanken.

Medizin ein Viertel, gesunder Menschenverstand drei Viertel.

Wer bei guter Gesundheit ist, dem fällt es leicht, Kranken Ratschläge zu geben.

Wo Freude ist, da ist Gesundheit.

Wer die Gesundheit nicht achtet, dem wird es im Alter leidtun.

Es ist ganz gesund, einmal ein wenig krank zu sein.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Was bedeuten diese Redensarten?

einer Sache entgegenfiebern

_____

_____

die Flöhe husten hören

_____

_____

etwas macht/bereitet jemandem Kopfschmerzen

_____

_____

Hals- und Beinbruch wünschen

_____

_____

jemandem den Finger in die offene Wunde legen

_____

_____

jemandem Salz in die Wunde streuen

_____

_____

seine Wunden lecken

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

auf etwas spucken

_____

_____

jemandem in die Suppe spucken

_____

_____

bis zum Erbrechen

_____

_____

etwas oder jemand ist zum Kotzen

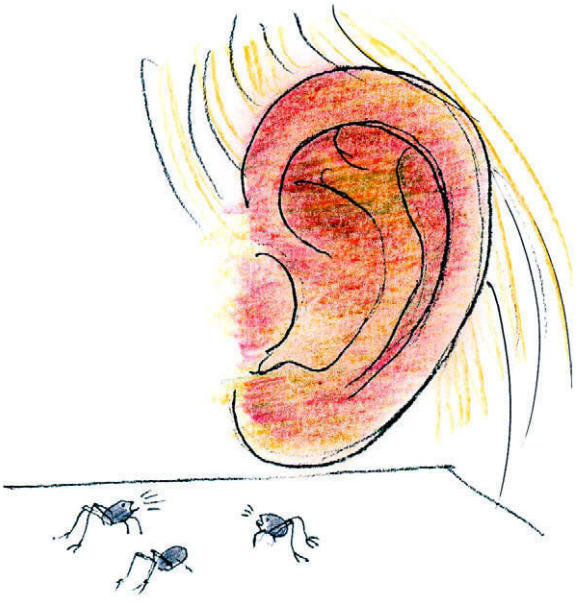
_____

_____

den Ärger hinunterschlucken

_____

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Krankheiten und Verletzungen: Sprichwörter und Redensarten – Lösungen

Was bedeuten diese Sprichwörter?

Allzu gesund ist ungesund.

Man kann es mit dem Gesundleben (Ernährung, Sport, früh zu Bett gehen, nicht rauchen, keinen Alkohol trinken usw.) auch übertreiben, so dass man davon letztlich sogar krank werden kann, wenn nicht körperlich, so doch psychisch.

Die Gesundheit fängt im Kopf an.

Wenn man sich über seine Gesundheit Gedanken macht, kommt man zum Schluss, dass die Gesundheit vielleicht das wichtigste Gut eines jeden Menschen ist und dass man dazu selber sehr viel beitragen kann.

Wer lange krank ist, wird selbst zum Arzt.

Die lange Dauer der Krankheit bringt es mit sich, dass der Kranke mit der Zeit so viel über sich und seine Krankheit weiss und erfahren hat, dass er mindestens so kompetent ist wie ein Arzt (oder am besten selber weiss, wie er mit sich und seiner Krankheit umgehen muss).

Ist der Kranke genesen, so bezahlt er ungern die Spesen.

Der Kranke bittet den Arzt alles zu tun, um ihn zu heilen. Kaum ist der Kranke jedoch geheilt, vergisst er, in welcher Lage er einmal gewesen ist und hält seine Gesundheit für etwas Selbstverständliches, wofür er nicht bezahlen will.

Krankheit kommt mit Extrapost und schleicht weg wie eine Schnecke.

Eine Krankheit zu bekommen, geht ganz schnell, sie wieder loszuwerden dauert hingegen in der Regel sehr lang.

Ein guter Arzt braucht keine Posaune.

Ein wirklich guter Arzt muss keine Werbung für sich und seine Arbeit machen, denn seine Leistungen sprechen für sich selbst.

Das Bett ist Medizin.

Das Bett kann so viel wert sein wie ein (gutes) Medikament.

Der beste Arzt ist oft der schlechteste Patient.

Wird der Arzt einmal selbst zum Patienten, so verhält er sich während seiner Krankheit nicht so, wie sich ein Arzt dies von seinen Patienten wünscht.

Ein junger Arzt muss drei Friedhöfe haben.

Ein junger Arzt muss noch viele Erfahrungen sammeln. Da kann auch oft etwas schiefgehen. Das heisst: In den ersten Jahres seiner Berufsausübung sterben dem Arzt relativ viele Patienten weg.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wo Ärzte und Apotheker fehlen, da sterben die Menschen an Altersschwäche.

Ärzte und Apotheker sind verantwortlich, wenn Menschen nicht alt werden. (Willst du alt werden, so meide wenn immer möglich Ärzte und Apotheker.)

Alte Brüche sind schwer zu heilen.

Wenn man mit jemandem zerstritten ist, so ist es je länger je schwieriger sich wieder mit ihm zu versöhnen.

Bewegung, Mässigkeit und Ruh‘ schliessen dem Arzt die Türe zu.

Wenn man diese drei Dinge beachtet, wird der Arzt überflüssig.

In den Augen der Liebenden werden Pockennarben zu Grübchen.

Die Liebenden sehen sich anders als dies „normale“ Menschen tun. Für sie ist selbst ein Mangel oder etwas Hässliches beim geliebten Menschen noch etwas Schönes und Liebenswertes.

Klugheit erwirbt man durch Narben.

Klugheit wird einem nicht geschenkt. Man muss im Leben viele Erfahrungen machen, die auch Verletzungen mit einschliessen und sichtbare Spuren (Narben) hinterlassen, um klug zu werden.

Wer alte Narben aufreisst, schafft neue Wunden.

Mit seelischen Wunden, die eigentlich zugeheilt sind, soll man vorsichtig umgehen, sonst kann es passieren, dass sie wieder aufreissen und erneut zu schmerzen beginnen oder dass sogar neue Wunden entstehen.

Was bedeuten diese Redensarten?

einer Sache entgegenfiebern

ungeduldig, aufgeregt ein Ereignis erwarten

die Flöhe husten hören

1) sehr gute Ohren haben und daher Dinge hören, die man im Normalfall nicht hören kann, sondern eher ahnt

2) immer über alle Neuigkeiten informiert sein

etwas macht/bereitet jemandem Kopfschmerzen

etwas macht jemandem Sorgen

Hals- und Beinbruch wünschen

jemandem viel Glück wünschen, der etwas Schwieriges (v.a. beim Theater) oder Gefährliches vor sich hat

jemandem den Finger in die offene Wunde legen

bei jemandem deutlich auf einen Schwachpunkt hinweisen; an einer empfindlichen Stelle rühren

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

jemandem Salz in die Wunde streuen

die unangenehme Lage einer Person durch eine bestimmte (meist absichtlich geäusserte) Bemerkung noch schlimmer machen

seine Wunden lecken

sich von einem Verlust oder einer Niederlage erholen; darüber hinwegkommen

auf etwas spucken

verächtlich auf etwas verzichten; etwas ist jemandem absolut gleichgültig

jemandem in die Suppe spucken

jemandem etwas verderben/verleiden; dafür sorgen, dass jemand die Freude an etwas verliert

bis zum Erbrechen

etwas satt haben; bis zum Überdruss

etwas oder jemand ist zum Kotzen

jemand oder etwas ist abscheulich, sehr unangenehm, widerlich, abstossend

den Ärger hinunterschlucken

nicht darüber sprechen, was einen ärgert und sich daher auch nicht wehren



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein schwerer Skiunfall

Heute Sonntag geht der 12-jährige Thomas zusammen mit seinem älteren Bruder Martin nach Wildhaus Ski fahren. Es ist herrliches Wetter; die Sonne scheint schön warm. Die Skipiste ist super und sie können gut Ski fahren. Thomas fährt oft den Berg hinunter, aber er fährt immer viel zu schnell. Da geschieht das Unglück! In einer Kurve stürzt er. Für einen Moment verschwindet der Knabe in einer Wolke aus Schnee. Jetzt liegt er am Boden und stöhnt. Er hält die eine Hand auf das linke Bein und hat Tränen in den Augen. Auch Martin ist jetzt da und sieht seinen Bruder verletzt im Schnee liegen. Schnell zieht er seine Ski aus und geht zu Thomas. „Was ist geschehen? Was hast du? Hast du dich verletzt?“, fragt Martin seinen Bruder. Thomas erwidert leise: „Mein Bein tut so weh! Schau, es ist ganz krumm! Ich glaube, dass ich einen Beinbruch habe. Ich kann mich fast nicht mehr bewegen, denn es tut so weh.“ Ein Skifahrer sagt: „Ich fahre sogleich zur Skiliftstation hinunter und sage dort, dass sie sofort mit dem Rettungsschlitten kommen sollen.“ Und schon fährt er die Piste hinunter.

Martin streichelt seinem Bruder Thomas die Wangen. Er will ihn etwas trösten. Ein paar Skifahrer und Skifahrerinnen stehen herum, aber niemand kann wirklich helfen. Nach einer Viertelstunde kommen zwei Männer mit dem Rettungsschlitten angefahren. Sie sehen sofort, dass der Knabe am linken Bein einen Bruch hat. Vorsichtig wickeln sie ihn in eine Wolldecke. Dann legen sie den Verletzten auf den Rettungsschlitten. Einer der beiden Männer nimmt sein Funkgerät und funkt alles über den Unfall zur Talstation hinunter. Der Mann unten an der Skiliftstation telefoniert sofort mit dem Spital in Wattwil und danach auch noch mit den Eltern der beiden Knaben.

Nun fahren die beiden Männer langsam und vorsichtig mit dem Rettungsschlitten hinunter. Martin fährt hinter dem Schlitten her. Viele Leute schauen und ein paar von ihnen fragen, was geschehen ist. Doch Martin antwortet ihnen nicht. Er ist so traurig, weil sein Bruder verletzt ist und Schmerzen hat.

Unten an der Skiliftstation wartet bereits das Krankenauto. Der Krankenwagenfahrer und die beiden Männer vom Skilift tragen Thomas vorsichtig vom Rettungsschlitten auf eine Bahre. Dann schieben sie die Bahre ins Krankenauto. Martin darf mitfahren und seinen Bruder ins Spital begleiten.

Im Spital kommt Thomas in ein Zimmer, in dem noch drei andere Kinder liegen. Ein Kind hat den Arm gebrochen. Die beiden anderen Kinder haben wie Thomas das Bein gebrochen. Der Doktor hat diese drei Kinder schon operiert. Sie haben alle einen Gips bekommen. Eine Krankenschwester hilft Thomas. Vorsichtig zieht sie ihm den Skianzug aus und zieht ihm ein langes, weisses Hemd über. Dann hilft sie dem Knaben, ins Bett zu steigen.
Jetzt liegt Thomas im Bett. Sein Bein liegt ruhig. Die Krankenschwester fragt ihn: „Wie heisst du? Wo wohnst du? Was genau ist geschehen, dass du dich so schwer verletzt hast?“ Thomas erzählt ihr alles über den Unfall.

Nachher ruft die Krankenschwester den Doktor. Der Arzt tritt ins Zimmer ein und untersucht den verletzten Knaben. Er sagt: „Ein einfacher Beinbruch! Nichts Kompliziertes! Aber ich muss

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

das Bein operieren. Heute ist dies aber unmöglich, denn es ist nicht genug Personal da für die Operation. Morgen früh um 8 Uhr operiere ich. Du musst keine Angst haben. Es tut nicht weh. Möchtest du heute Abend noch deine Eltern sehen? Und dein Bruder wartet ja auch immer noch draussen im Wartezimmer. Soll er zu dir kommen?“ „Gerne“, antwortet Thomas. Der Doktor verabschiedet sich und sagt zur Krankenschwester: „Lassen Sie doch bitte den Bruder von Thomas herein. Die beiden können noch etwas zusammen sein.“

Nach einer Stunde muss Martin gehen, weil im Spital das Abendessen serviert wird. Später am Abend kommen die Eltern von Thomas ins Spital auf Besuch. Thomas erzählt noch einmal alles über seinen Unfall. Die Eltern sind traurig, weil ihr Sohn immer noch so starke Schmerzen hat. Sie versuchen ihn zu trösten: „Schau, morgen ist alles sicher viel besser. Und es geht auch nicht lange, bis du wieder normal gehen kannst.“ Sie bleiben bei ihrem Kind, bis die Besuchszeit zu Ende ist. Dann müssen sie gehen. Sie versprechen ihrem Sohn, dass sie am nächsten Morgen an ihn denken, denn dann ist die Operation.

Am andern Morgen operiert der Doktor das gebrochene Bein. Thomas bekommt eine Narkose. Darum spürt er nichts von der Operation. Als er aufwacht, hat er einen dicken Gips am Bein. Es geht ihm gut.

Nach zwei Wochen darf Thomas nach Hause. Der Gips bleibt aber noch ein paar Wochen am Bein. In die Schule geht er mit Krücken. Viele Schülerinnen und Schüler fragen, was denn geschehen sei und warum er sich das Bein gebrochen habe. Thomas erzählt ihnen alles. Er erzählt vom Unfall, vom Transport mit dem Krankenauto, von den anderen Kindern in seinem Spitalzimmer, von der Operation und von den vielen Besuchen seiner Eltern, seines Bruders und seiner Freunde.

Nach ein paar Wochen kann Thomas wieder normal gehen. Der Doktor hat den Gips weggenommen. Thomas denkt sich: „Nächsten Winter fahre ich mit den Ski sicher nicht mehr so schnell. Es ist nicht lustig, so lange im Spital zu liegen.“

Wortliste			arabisch
der Unfall	die Unfälle		حادث
herrlich (Adj.)			جميل جداً
geschehen (es geschieht)		ist geschehen	حَدَثَ
das Unglück	die Unglücke		مُصيبة
die Kurve	die Kurven		مُنْحَني
die Träne	die Tränen		دَمْعة
verletzt (adverbiales Adj.)			مجْروحٌ
sich verletzen		hat sich verletzt	اِجْتَرَحَ

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

sich bewegen		تحَرَّك
sogleich (Adv.)		حالاً
streicheln		رَبَتَ
trösten		خفَّفَ (عن)
die Wolldecke	die Wolldecken	بَطّانية
danach (Adv.)		ثمّ
bereits (Adv.)		قد + فعل
schieben		دَفَعَ
die Krankenschwester	die Krankenschwestern	مُمرِّضة
heissen		سُمِّيَ
das Personal	————————	مستخدمون
sich verabschieden (von + D)		ودَّعَ
versuchen		حاول
die Narkose	die Narkosen	تَخْدير
spüren		أحَسَّ
auf/wachen		اِسْتَيقَظ
es ist nicht lustig/angenehm ...		هذا ليس مُمتِع

.....



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein schwerer Skiunfall: Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schneeverhältnisse sind sehr gut.	☐	☐
2. Thomas fährt immer zu schnell.	☐	☐
3. Der Unfall geschieht, weil sich die Bindung geöffnet hat.	☐	☐
4. Thomas weiss nicht, woher die Schmerzen kommen.	☐	☐
5. Ein Skifahrer will einen Rettungsschlitten organisieren.	☐	☐
6. Martin schimpft ein wenig mit seinem verletzten Bruder.	☐	☐
7. Thomas wird mit einem Rettungsschlitten abtransportiert.	☐	☐
8. Einer der beiden Männer steht in Funkkontakt mit dem Spital.	☐	☐
9. Viele Skifahrer möchten wissen, was geschehen ist.	☐	☐
10. An der Talstation müssen sie auf das Krankenauto warten.	☐	☐
11. Martin darf seinen Bruder ins Spital Wattwil begleiten.	☐	☐
12. Die Kinder in Thomas‘ Zimmer sind bereits operiert worden.	☐	☐
13. Die Krankenschwester steckt Thomas in einen Pyjama.	☐	☐
14. Der Junge hat einen komplizierten Beinbruch.	☐	☐
15. Am nächsten Morgen wird der Doktor das Bein operieren.	☐	☐
16. Die Eltern besuchen am Sonntagabend ihr Kind im Spital.	☐	☐
17. Sie versuchen, ihn zu trösten.	☐	☐
18. Nach der Operation geht es dem Jungen gut.	☐	☐
19. Er muss nur noch zwei Tage im Krankenhaus bleiben.	☐	☐
20. Zwei Wochen geht er an Krücken.	☐	☐
21. Thomas will in Zukunft beim Skifahren vorsichtiger sein	☐	☐

Aufgabe 2: Ergänze die Lücken.

1. I.... ein..... Kur..... pass..... d..... Unf..... .
2. Wahrsch..... ha... e... si..... d..... B..... gebro..... .
3. D..... bei..... Män..... brin..... ein..... Rettungs..... .
4. Sie wick..... ihn in ei..... Wolld..... .
5. Dann fah..... sie mit ihm zur Talst..... hinu..... .
6. Ein Skiliftmitar..... telef..... mit dem Spi..... .
7. Mart..... da..... sei..... Bru..... i.... Krankenw..... begl..... .
8. Im Spitalz..... si..... no..... dr..... and..... Kin..... .
9. Ei..... Kranken..... hi..... Tho..... ins Be..... zu stei..... .
10. Er wi..... er..... am Montagm..... ope..... .
11. Sei..... Elt..... besu..... ihn am Ab..... .
12. Der Jun..... bek..... ei..... Nar..... .
13. Mit ein..... Gi..... am Bein und Krü..... ge..... er zur Sch..... .
14. Sei..... Mitsch..... stel..... vie..... Fra..... .
15. Er ka..... na..... ein pa..... Wo..... wie..... ga..... nor..... geh..... .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 3: Beantworte die Fragen.

1. Wie sind die Wetter- und Schneeverhältnisse an jenem Sonntag?

_____

_____

_____

2. Weshalb kommt es zum Unfall?

_____

_____

3. Warum vermutet Thomas, dass er ein Bein gebrochen hat?

_____

_____

4. Was machen die beiden Skiliftangestellten zunächst mit dem verletzten Jungen?

_____

_____

5. Was macht Martin, als die zwei Männer seinen Bruder abtransportieren?

_____

_____

6. Wo wartet der Krankenwagen?

_____

_____

7. Wie viele andere Kinder sind in Thomas‘ Spitalzimmer und welche Krankheiten oder Verletzungen haben sie?

_____

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

8. Was meint der Doktor nach der Untersuchung?

_____

_____

_____

9. Martin bleibt eine gute Stunde bei seinem Bruder im Zimmer. Weshalb muss er dann aber gehen?

_____

10. Wie versuchen die Eltern, ihren Sohn zu trösten?

_____

_____

_____

11. Warum spürt der Junge von der Operation nichts?

_____

12. Was hat Thomas aus der ganzen Sache gelernt?

_____

_____

Aufgabe 4: Finde das Gegenteil.

1.	der ältere Bruder	der _____ Bruder
2.	herrliches Wetter	_____ Wetter
3.	viel zu schnell fahren	viel zu _____ fahren
4.	das linke Bein	das _____ Bein
5.	ein gerades Bein	ein _____ Bein
6.	vorsichtig sein	_____ sein
7.	traurig sein	_____ sein
8.	ein langes Hemd	ein _____ Hemd
9.	ein komplizierter Beinbruch	ein _____ Beinbruch
10.	starke Schmerzen	_____ Schmerzen
11.	ein dicker Gips	ein _____ Gips

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 5: Erkläre mündlich, was diese Begriffe bedeuten.

a) Rettungsschlitten
b) funken
c) Skiliftangestellter
d) Narkose
e) Personal
f) Talstation
g) abtransportieren
h) Wildhaus

Aufgabe 6: Schreibe je einen Satz mit ...

1. Unfall

_____

2. Unglück

_____

3. sich verletzen

_____

4. trösten

_____

5. Krankenschwester

_____

6. Personal

_____

7. sich verabschieden von

_____

8. Narkose

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 7: Gespräch zwischen Thomas und dem Doktor, der ihn untersucht (ein Rollenspiel für 2 Schüler/Schülerinnen)

1. Verteilt die zwei Rollen.
2. Schreibt ein Szenenbuch. (Wer sagt wann was?)
3. Übt die Szene ein.
4. Spielt sie der Klasse vor.



Aufgabe 8: Kläre mit Hilfe eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs diese Begriffe:

der/die Schaulustige

_____

unvorsichtig (Adj.)

_____

der Raser

_____

Pistenrowdy

_____

Regeln missachten

_____

sausen

_____

Skier an- oder abschnallen

_____

Skier schultern

_____

Felle aufziehen

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 9: Kreuze an.

Eine Skipiste ist ...

☐ eckig	☐ flach	☐ gefährlich
☐ steil	☐ vorsichtig	☐ breit
☐ leicht	☐ lang	☐ niedrig
☐ glatt	☐ eisig	☐ super
☐ matschig	☐ leise	☐ kalt

Aufgabe 10: Beantworte die Fragen mündlich.

a) Wie kommt man mit Skiern auf einen Berg hinauf?
b) Warum kann Skifahren gefährlich sein?
c) Was kann man tun, um das Risiko eines Unfalls so klein als möglich zu halten?
d) Was sind Schneekanonen?
e) Wo würdest du lieber Winterferien machen? In den Bergen beim Skifahren oder irgendwo in einem warmen Land? Begründe deinen Entscheid.

Aufgabe 11: Aus den folgenden Silben lassen sich Wörter aus dem Text „Ein schwerer Skiunfall“ bilden.

UN – VE – BEIN – KO – NAL – WET – SCHWES – SPI – TOR – KRÜ – VER – KUR – DOK – LETZT – BRUCH – SE – NAR – TER – TER – PER – KRAN – FALL – TAL – CKEN – KEN – SO

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 12: Zeichne in chronologischer Abfolge die wichtigsten Situationen dieser Geschichte. (Du musst nicht unbedingt alle 9 Felder verwenden.) Tipp: Kopiere dieses Blatt auf einem Kopiergerät ins A3-Format.

1	**2**	**3**
4	**5**	**6**
7	**8**	**9**

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein schwerer Skiunfall: Lösungen zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die Schneeverhältnisse sind sehr gut.	☒	☐
2. Thomas fährt immer zu schnell.	☒	☐
3. Der Unfall geschieht, weil sich die Bindung geöffnet hat.	☐	☒
4. Thomas weiss nicht, woher die Schmerzen kommen.	☐	☒
5. Ein Skifahrer will einen Rettungsschlitten organisieren.	☒	☐
6. Martin schimpft ein wenig mit seinem verletzten Bruder.	☐	☒
7. Thomas wird mit einem Rettungsschlitten abtransportiert.	☒	☐
8. Einer der beiden Männer steht in Funkkontakt mit dem Spital.	☐	☒
9. Viele Skifahrer möchten wissen, was geschehen ist.	☒	☐
10. An der Talstation müssen sie auf das Krankenauto warten.	☐	☒
11. Martin darf seinen Bruder ins Spital Wattwil begleiten.	☒	☐
12. Die Kinder in Thomas‘ Zimmer sind bereits operiert worden.	☒	☐
13. Die Krankenschwester steckt Thomas in einen Pyjama.	☐	☒
14. Der Junge hat einen komplizierten Beinbruch.	☐	☒
15. Am nächsten Morgen wird der Doktor das Bein operieren.	☒	☐
16. Die Eltern besuchen am Sonntagabend ihr Kind im Spital.	☒	☐
17. Sie versuchen, ihn zu trösten.	☒	☐
18. Nach der Operation geht es dem Jungen gut.	☒	☐
19. Er muss nur noch zwei Tage im Krankenhaus bleiben.	☐	☒
20. Zwei Wochen geht er an Krücken.	☐	☒
21. Thomas will in Zukunft beim Skifahren vorsichtiger sein	☒	☐

Aufgabe 2: Ergänze die Lücken.

1. I**n** ein**er** Kur**ve** pass**iert** d**er** Unf**all** .
2. Wahrsch**einlich** ha**t** e**r** si**ch** d**as** B**ein** gebro**chen** .
3. D**ie** bei**den** Männ**ner** brin**gen** ein**en** Rettungs**schlitten** .
4. Sie wick**eln** ihn in ei**ne** Wolld**ecke** .
5. Dann fah**ren** sie mit ihm zur Talst**ation** hinu**nter** .
6. Ein Skiliftmitar**beiter** telef**oniert** mit dem Spi**tal** .
7. Mart**in** dar**f** sei**nen** Bru**der** i**m** Krankenw**agen** begl**eiten** .
8. Im Spitalz**immer** si**nd** no**ch** dr**ei** and**ere** Kin**der** .
9. Ei**ne** Kranken**schwester** hi**lft** Tho**mas** ins Be**tt** zu stei**gen** .
10. Er wi**ll** er**st** am Montagm**orgen** oper**ieren** .
11. Sei**ne** Elt**ern** besu**chen** ihn am Ab**end** .
12. Der Jun**ge** bek**ommt** ei**ne** Nar**kose** .
13. Mit ein**em** Gi**ps** am Bein und Krü**cken** ge**ht** er zur Sch**ule** .
14. Sei**ne** Mitsch**üler** stel**len** vie**le** Fra**gen** .
15. Er ka**nn** na**ch** ein pa**ar** Wo**chen** wie**der** ga**nz** nor**mal** geh**en** .

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 3: Beantworte die Fragen.

1. Wie sind die Wetter- und Schneeverhältnisse an jenem Sonntag?
   Es ist herrliches Wetter und die Schnee- und Pistenverhältnisse sind ideal.

2. Weshalb kommt es zum Unfall?
   Thomas fährt immer zu schnell. Vermutlich hat er die Kontrolle über seine Skier verloren, weil er zu schnell in die Kurve gefahren ist.

3. Warum vermutet Thomas, dass er ein Bein gebrochen hat?
   Er bemerkt/sieht, dass sein linkes Bein ganz krumm ist.

4. Was machen die beiden Skiliftangestellten zunächst mit dem verletzten Jungen?
   Sie wickeln ihn in eine Wolldecke und legen ihn dann auf den Rettungsschlitten.

5. Was macht Martin, als die zwei Männer seinen Bruder abtransportieren?
   Martin fährt auf seinen Skiern hinter ihnen her.

6. Wo wartet der Krankenwagen?
   Der Krankenwagen wartet (unten) bei der Talstation des Skilifts.

7. Wie viele andere Kinder sind in Thomas‘ Spitalzimmer und welche Krankheiten oder Verletzungen haben sie?
   Es sind drei weitere Kinder in diesem Zimmer: Zwei haben ein Bein gebrochen und das dritte Kind hat einen Armbruch.

8. Was meint der Doktor nach der Untersuchung?
   Er sagt: „Es handelt sich um einen einfachen Beinbruch. Aber ich kann heute nicht operieren, denn es ist nicht genug Personal da. Ich werde das Bein morgen operieren.

9. Martin bleibt eine gute Stunde bei seinem Bruder im Zimmer. Weshalb muss er dann aber gehen?
   Er muss gehen, weil das Abendessen serviert wird und er stören würde.

10. Wie versuchen die Eltern, ihren Sohn zu trösten?
    Sie sagen zu ihm: „Schau, morgen ist alles sicher viel besser. Und es geht auch nicht lange, bis du wieder normal gehen kannst.“

11. Warum spürt der Junge von der Operation nichts?
    Er bekommt vor der Operation eine Narkose, so dass er in der Folge tief schläft und nichts spürt.

12. Was hat Thomas aus der ganzen Sache gelernt?
    Er nimmt sich vor, in Zukunft nicht mehr die Pisten hinunterzurasen.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Aufgabe 4: Finde das Gegenteil.

1.	der ältere Bruder	der **jüngere** Bruder
2.	herrliches Wetter	**schlechtes/mieses** Wetter
3.	viel zu schnell fahren	viel zu **langsam** fahren
4.	das linke Bein	das **rechte** Bein
5.	ein gerades Bein	ein **krummes** Bein
6.	vorsichtig sein	**unvorsichtig** sein
7.	traurig sein	**fröhlich** sein
8.	ein langes Hemd	ein **kurzes** Hemd
9.	ein komplizierter Beinbruch	ein **einfacher** Beinbruch
10.	starke Schmerzen	**schwache/leichte** Schmerzen
11.	ein dicker Gips	ein **dünner** Gips

Aufgabe 5: Erkläre mündlich, was diese Begriffe bedeuten.

a) Rettungsschlitten
spezieller Schlitten, mit dem verletzte oder kranke Wintersportler transportiert werden können

b) funken
Informationen, Nachrichten usw. durch Funk, d.h. drahtlos senden

c) Skiliftangestellter
Mitarbeiter bei einem Skiliftbetrieb

d) Narkose
Betäubung; künstlich herbeigeführter schlafähnlicher Zustand, in dem man beispielsweise keine Schmerzen spürt

e) Personal
all die Personen, die bei einer Firma arbeiten / angestellt sind

f) Talstation
die Station einer Bergbahn oder eine Sessel- oder Skilifts im Tal

g) abtransportieren
jemanden oder etwas mit einem Fahrzeug von einem Ort wegbringen

h) Wildhaus
Wintersportort im oberen Toggenburg (Schweiz)



Aufgabe 8: Kläre mit Hilfe eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs diese Begriffe:

der/die Schaulustige
jemand, der bei einem Unfall, Brand oder Ähnlichem zusehen will

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

unvorsichtig (Adj.)
ohne die nötige Vorsicht; leichtsinnig; nicht an die Folgen denkend

der Raser
jemand, der viel zu schnell fährt (Skier, Auto, Motorrad usw.)

Pistenrowdy
jemand, der sehr schnell und ohne Rücksicht Ski fährt; eine weitere Bezeichnung ist „Pistensau“

Regeln missachten
Vorschriften, Normen nicht beachten oder einhalten (Verkehrsregeln, Anstandsregeln, Unterrichtsregeln usw.)

sausen
gespr.: sich sehr schnell irgendwohin bewegen

Skier an- oder abschnallen
Skier an- und ausziehen

Skier schultern
ein Paar Skier auf eine Schulter legen, um sie am bequemsten tragen zu können

Felle aufziehen
Steigfelle an der Unterseite der Skier befestigen

Aufgabe 9: Kreuze an.

Eine Skipiste ist ...

☐ eckig	☒ flach	☒ gefährlich
☒ steil	☐ vorsichtig	☒ breit
☒ leicht	☒ lang	☐ niedrig
☒ glatt	☒ eisig	☒ super
☒ matschig	☐ leise	☐ kalt

Aufgabe 10: Beantworte die Fragen mündlich.

a) Wie kommt man mit Skiern auf einen Berg hinauf?
zu Fuss (meist mit Steigfellen an den Skiern); Sessellift; Skilift; Bergbahnen wie Luftseilbahn, Gondelbahn, Drahtseilbahn usw.

b) Warum kann Skifahren gefährlich sein?
Unfallgefahr; Lawinen- und Schneebrettgefahr; Verirren mit schlimmen Folgen wie abstürzen und erfrieren

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

c) Was kann man tun, um das Risiko eines Unfalls so klein als möglich zu halten?

Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen (nicht rasen und an unübersichtlichen Stellen langsam fahren oder anhalten; bei schlechter Sicht > langsam fahren; keinen Alkohol trinken; immer aufmerksam sein (z.B. wenn ein anderer Skifahrer einen Fehler macht)

d) Was sind Schneekanonen?

Maschinen, die künstlichen Schnee aus Wasser produzieren, wenn in Skigebieten nicht genügend Schnee vorhanden ist; Schneekanonen kommen v.a. in der Nähe der Skiliftanlagen und bei den Pisten zum Einsatz

Aufgabe 11: Aus den folgenden Silben lassen sich Wörter aus dem Text „Ein schwerer Skiunfall“ bilden.

UN – VE – BEIN – KO – NAL – WET – SCHWES – SPI – TOR – KRÜ – VER – KUR – DOK – LETZT – BRUCH – SE – NAR – TER – TER – PER – KRAN – FALL – TAL – CKEN – KEN – SO

UNFALL

BEINBRUCH

PERSONAL

KRANKENSCHWESTER

DOKTOR

VERLETZT

KURVE

NARKOSE

WETTER

SPITAL

KRÜCKEN

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein schwerer Skiunfall: Diktatsätze

1. Ist Thomas selber schuld, dass er sich das Bein gebrochen hat?
2. Rasern sollte man das Pistenskifahren verbieten.
3. Ob er einen Helm getragen hat oder nicht, weiss ich nicht.
4. Die Zeit im Spital war ziemlich langweilig.
5. Für den Jungen ist klar, dass er in Zukunft nicht mehr so schnell fahren wird.
6. Der Leser kann das jetzt glauben oder nicht.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

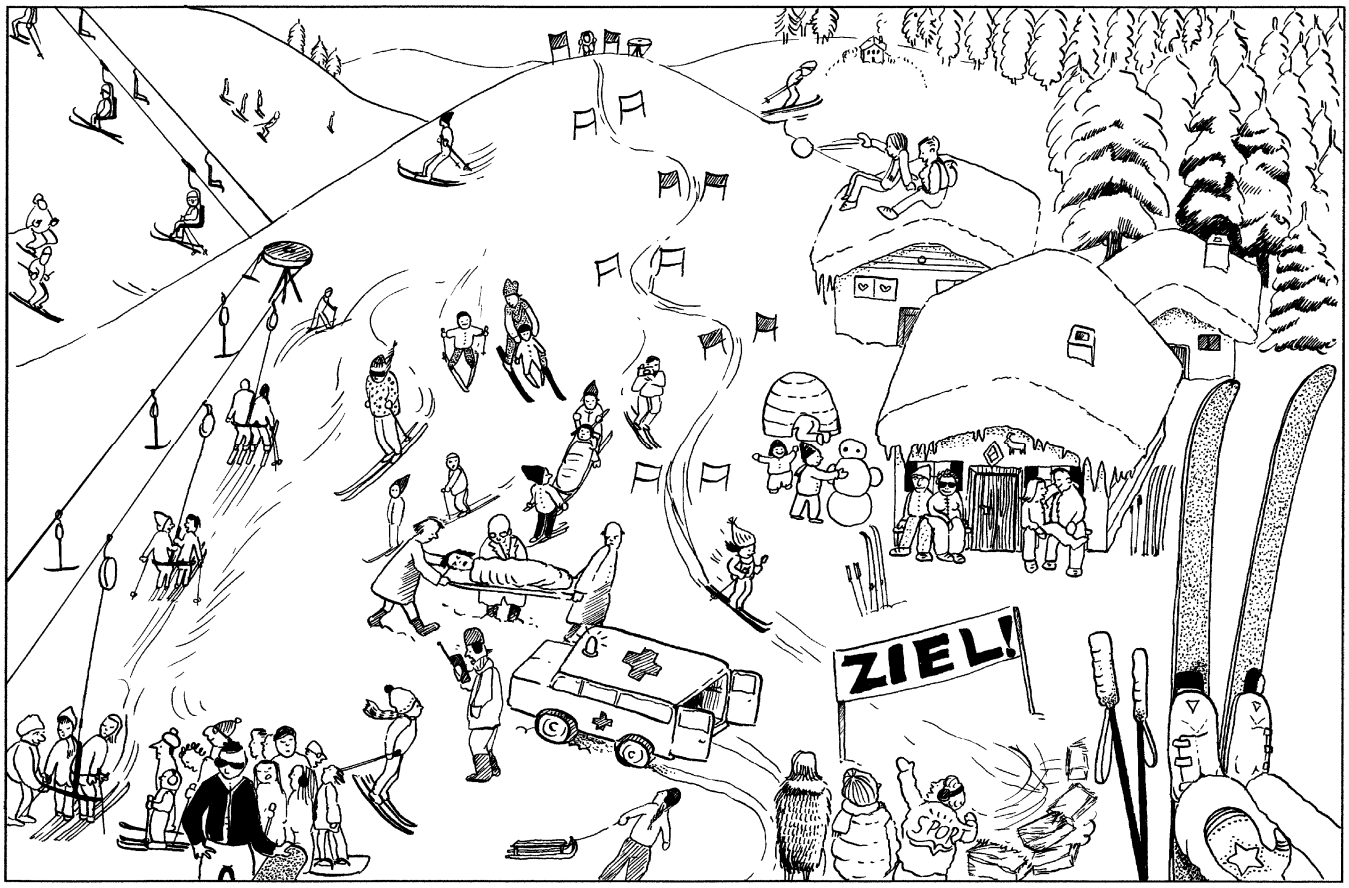
Ein schwerer Skiunfall: Diktatsätze

1. Ist Thomas selber schuld, dass er sich das Bein gebrochen hat?
2. Rasern sollte man das Pistenskifahren verbieten.
3. Ob er einen Helm getragen hat oder nicht, weiss ich nicht.
4. Die Zeit im Spital war ziemlich langweilig.
5. Für den Jungen ist klar, dass er in Zukunft nicht mehr so schnell fahren wird.
6. Der Leser kann das jetzt glauben oder nicht.

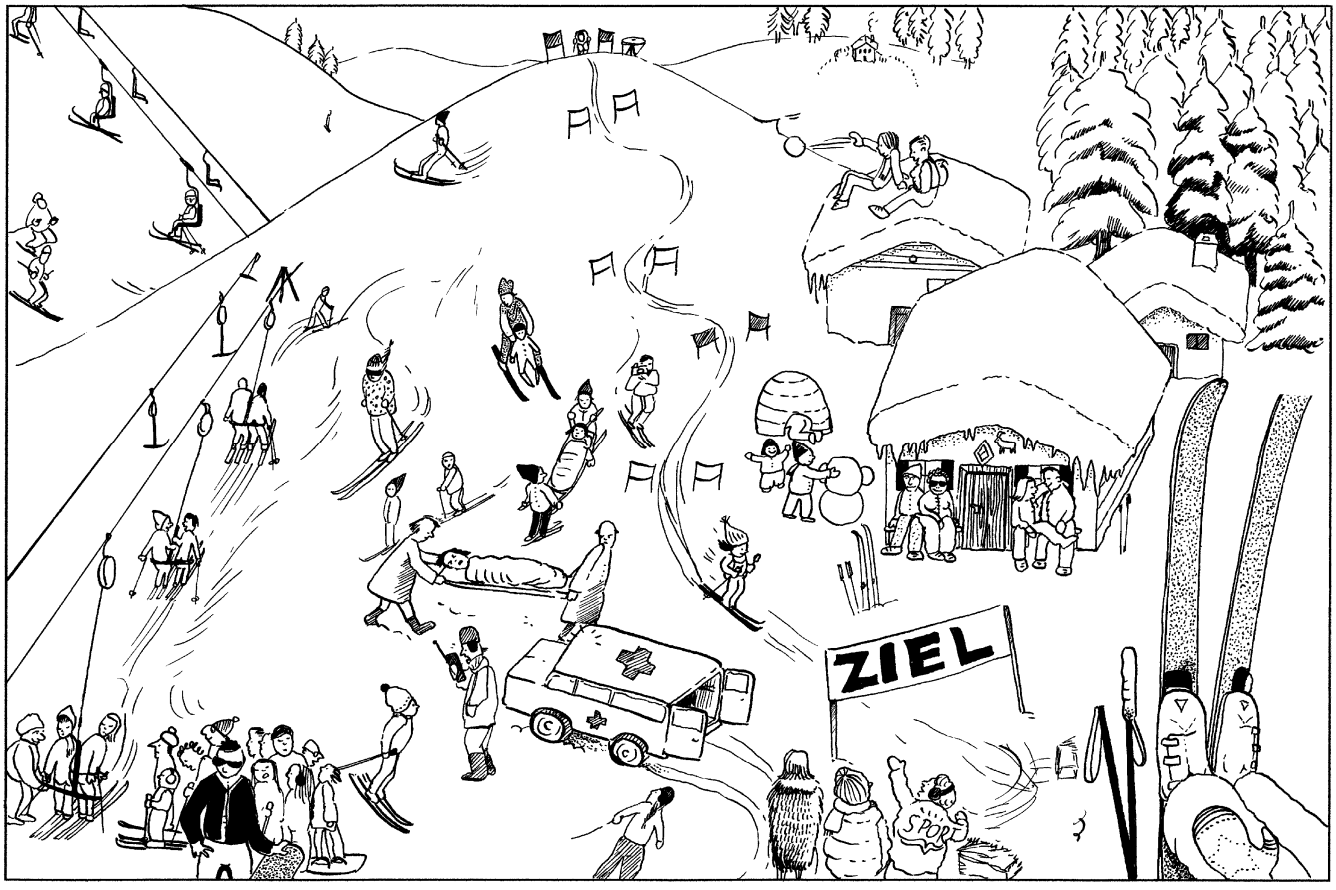
Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wintersport-Vergleichsbilder: 20 Fehler suchen

Original



Fälschung



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Markiere in der Fälschung die Fehler mit einem Kreuz (✖) und nummeriere sie fortlaufend. Beschreibe in unten stehender Liste jeden Fehler möglichst genau (Ort und Art).

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

11. _____

_____

12. _____

_____

13. _____

_____

14. _____

_____

15. _____

_____

16. _____

_____

17. _____

_____

18. _____

_____

19. _____

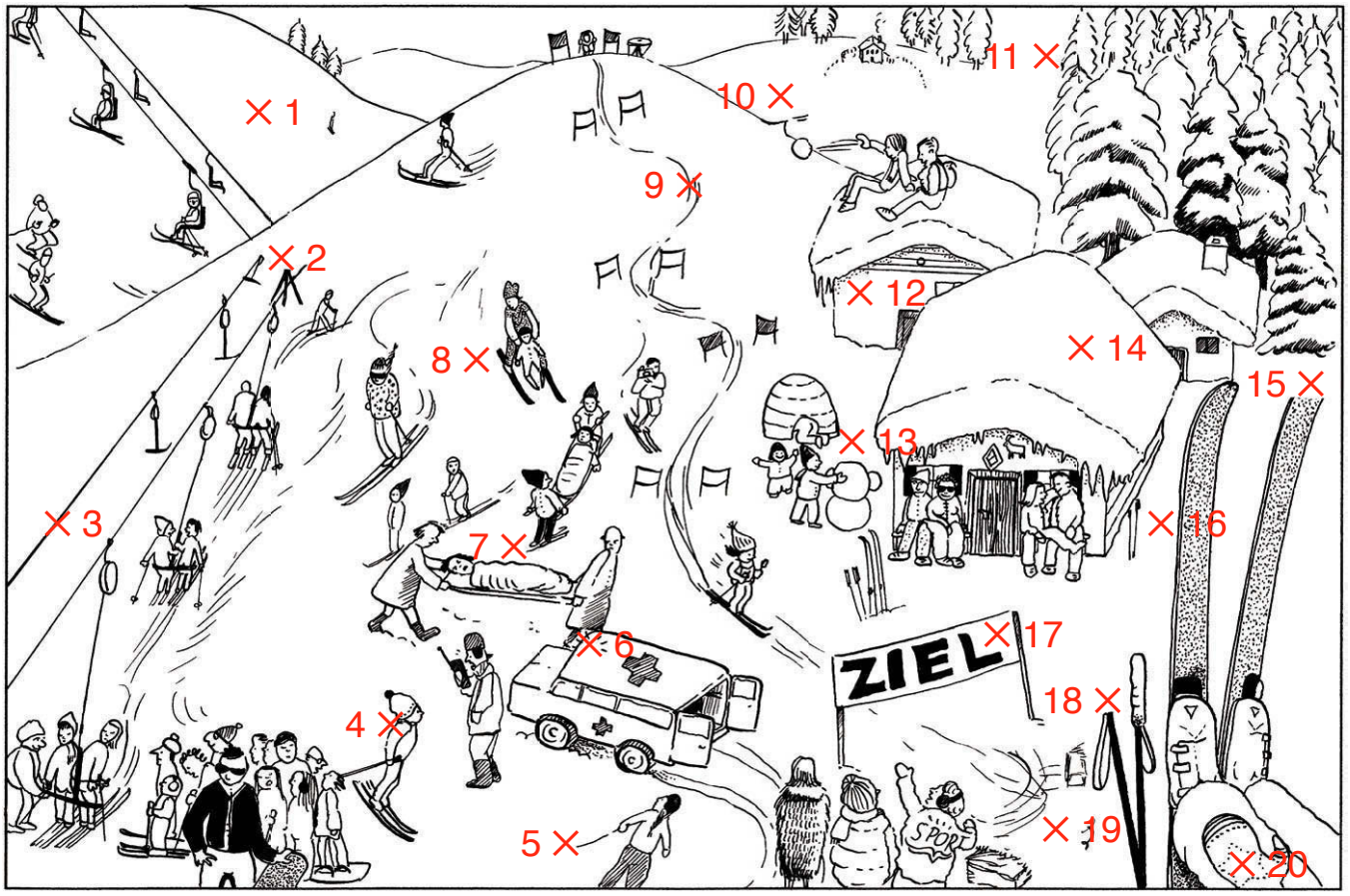
_____

20. _____

_____

Vergleiche nun deine Lösungen mit denjenigen auf dem Kontrollblatt von Seite 4.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.



Fehlerbeschreibung:

1. Die Skifahrergruppe, die hinter dem Sessellift die Piste hinunterfährt, fehlt.
2. Das obere Rad beim Skilift fehlt.
3. Am Skiliftseil fehlt ein Bügel.
4. Der Skifahrer vorne im Bild hat keinen Schal um den Hals.
5. Am vorderen Bildrand in der Mitte fehlt der Schlitten.
6. Auf dem Krankenwagendach ist kein Blaulicht vorhanden.
7. Der Arzt hinter der Bahre fehlt.
8. Hier fehlt das Kind, das auf der Piste links neben einer erwachsenen Person Ski fährt.
9. Zwei Tore fehlen im oberen Bereich des Slalomhanges.
10. Der Skispringer über der Schanze fehlt.
11. Es fehlen zwei verschneite Tannen am oberen rechten Bildrand.
12. Beim Stall, auf dessen Dach zwei Kinder sitzen, fehlen die Herzchen-Fenster bzw. Fensterläden.
13. Dem Schneemann, der rechts vor dem Iglu steht, fehlt der Kopf.
14. Auf dem Dach der Skihütte ist kein Kamin/Schornstein vorhanden.
15. Am rechten Bildrand ist ein Paar Skier zu sehen. Beim rechten Ski fehlt die Spitze.
16. Rechts neben der Skihütte fehlen Skier.
17. Beim Zielband fehlt bei der Beschriftung „Ziel“ das Ausrufezeichen.
18. Beim linken Skistock in der rechten Bildecke fehlt der Griff.
19. Im Zielauslauf fehlen fast alle Strohballen.
20. Beim Handschuh in der rechten vorderen Bildecke fehlt der ausgezogene Stern (nur der punktierte ist vorhanden).

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wintergedichte

Lies zunächst der Reihe nach alle Gedichte und löse anschliessend die Aufgaben.

Der weisse Herr

Guten Morgen, weisser Herr,
dick und schwer!
In unserem Garten stehn,
ist das nicht schön?
Schau'n Sie nur die Bäume an!
Im Sommer hängen Kirschen dran!

Ihr Hut, mein Herr, ist wirklich sonderbar;
ob er nicht einmal ein Kochtopf war?
Ihre Nase, spitz und gelb, lag sie nicht drüben
im Küchenkorb noch gestern bei den Rüben?

Ach, Ihre Pfeife gibt ja keinen Rauch!
Und Knöpfe fehlen an der Weste auch!
Welcher Schneider hat Ihre Kleider
über Nacht so schön gemacht?

Ihr Wanderstecken ist famos!
Sie wollen mich fangen? Bitte! Los!

Der stille Riese rührt sich nicht;
was ist er doch für ein armer Wicht!
Die Spatzen gehen ohne Manieren
auf seinem Eisenhut spazieren.

Nun schmilzt er gar im Sonnenschein!
Ich möchte wirklich kein Schneemann sein!

(Quelle: unbekannt)

Unbekannte Begriffe:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wenn es Winter wird

Der See hat eine Haut bekommen,
so dass man darauf gehen kann,
und kommt ein grosser Fisch geschwommen,
so stösst er mit der Nase an.

Und nimmst du einen Kieselstein
und wirfst ihn drauf, so macht es klirr
und titscher–titscher–titscher–dir ..
Heissa, du lustiger Kieselstein!

Er zwitschert wie ein Vögelein
und tut als wie ein Schwälblein fliegen –
doch endlich bleibt mein Kieselstein
ganz weit, ganz weit auf dem See draussen liegen.

Da kommen die Fische haufenweis
und schaun durch das klare Fenster von Eis
und denken, der Stein wär etwas zum Essen;
doch so sehr sie die Nase ans Eis pressen,
das Eis ist zu dick, das Eis ist zu alt,
sie machen sich nur die Nasen kalt.

Aber bald, aber bald
werden wir selbst auf eignen Sohlen
hinausgehen können und den Stein wieder holen.

(Quelle: Christian Morgenstern; 1871–1914)

Unbekannte Begriffe:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

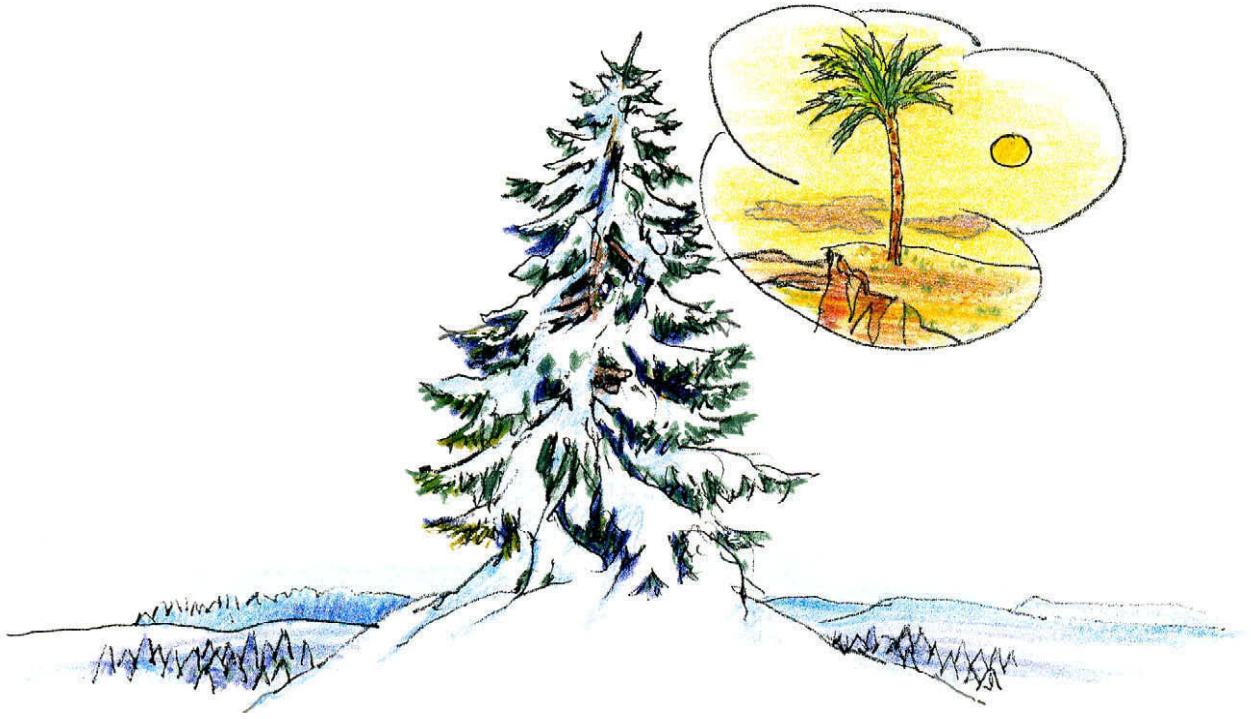
Ein Fichtenbaum steht einsam

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh‘.
Ihn schläfert; mit weisser Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die, fern im Morgenland,
Einsam und schweigend trauert
auf brennender Felsenwand.

(Quelle: Heinrich Heine; 1797–1856)

Unbekannte Begriffe:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Schnee fällt

Schnee fällt.
Es fällt ein winzig weisser Flaum.
Es fällt der Schnee auf einen kahlen Baum.

Es fällt der Schnee,
es fällt der Schnee jetzt dicht.
Er liegt am Boden, weisses weiches Licht.

Auf allen Häusern liegt der Schnee,
der Schnee.
Der Schnee tut keinem weh.

Es fällt ein Schnee bis tief ins Herz hinein.
Schnee fällt.
O könnt ich ein Schneemann sein.

Schnee fällt.
Ich geh im Schnee, und hinter mir
verwischt der Schnee die Spur.
Ich geh von dir.

Schneewände hat der Schnee rings aufgebaut.
Der Hunger schreit im Schnee nicht mehr
so laut ...
Schnee fällt.

(Quelle: Johannes R. Becher; 1891–1958)

Unbekannte Begriffe:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Das Wintermärchen

Seit Tagen hat es nun geschneit,
bitter kalt ist‘s weit und breit.
Vom Dach hängen aus Eis Zapfen,
im Schnee die Kinder fröhlich stapfen.

Der kleine See ist endlich zugefroren,
eine Schlittschuhläufer hat ihn für sich auserkoren.
Am kleinen Hang, sieh gleich dort drüben
ist ein Skiläufer am Üben.

Von den Bäumen fällt leise der Schnee,
nach Futter sucht ein scheues Reh.
Wie im Märchen uns dieser Tag erscheinen mag,
dieser eiskalt, wunderschöne Wintertag.

(Quelle: Elise Hennek)

Unbekannte Begriffe:	deutsch	Übersetzung in deine Muttersprache
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

Aufgabe 1: Lies jedes Gedicht noch einmal. Suche die unbekannten Begriffe/Wörter heraus, trage sie jeweils in der linken Spalte der Liste ein und übersetze sie mit Hilfe eines Wörterbuches oder bitte deine Lehrerin/deinen Lehrer um Unterstützung.

Aufgabe 2: Welches Gedicht hat dir am besten, welches am wenigsten gefallen? Begründe.

Aufgabe 3: Lerne von einem dieser Gedichte mindestens einen Vers auswendig.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Winter: Sprichwörter und Redensarten

Sprichwort: ein bekannter Satz, manchmal in Form eines Reimes, den man gern als Rat oder allgemeine Erfahrung zitiert; entstammt dem Volksmund

Beispiele: Den Sommer liebt man besonders im Winter und den Winter besonders im Sommer. / Ein frohes Herz kann Schnee in Feuer verwandeln.

Redensart: Sätze mit übertragener Bedeutung. Die Gesamtbedeutung kann nicht aus der Bedeutung der einzelnen Teile abgeleitet werden.

Beispiele: schwarzen Schnee suchen (= etwas Unmögliches erreichen wollen; sich vergeblich abmühen) / etwas aufs Eis legen (= etwas verschieben)

Was bedeuten wohl diese Sprichwörter und Redensarten?

Wenn man im Sommer einen Tag faulenzt, hungert man im Winter zehn Tage lang.

_____

_____

Der Faule geht im Sommer in den Schatten, im Winter an den warmen Ofen.

_____

_____

Der Winter gibt nicht, sondern der Winter verlangt.

_____

_____

Es muss ein kalter Winter sein, wo ein Wolf den anderen frisst.

_____

_____

Dezember kalt mit Schnee, tut dem Ungeziefer weh.

_____

_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Wenn es nicht vorwintert, so nachwintert es gern.

Der Schnee ist ein gutes Kleid, kommt er zur rechten Zeit.

Den Sommer liebt man besonders im Winter und den Winter besonders im Sommer.

Über Schnee kann ein Schmetterling nicht urteilen.

Die Dohle würde nicht weiss, auch wenn sie sich im Schnee badete.

Einen Fremden musst du durch einen Sommer und durch einen Winter hindurch kennen, bevor du eine Meinung über ihn haben kannst.

Jugendliebe dauert nicht länger als Aprilschnee.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein frohes Herz kann Schnee in Feuer verwandeln.

Im Mund Sommer, im Herzen Winter.

Jeder Nacht folgt ein Tag, jedem Winter ein Sommer.

Ein verliebter Alter ist wie eine Blume im Winter.

Schreibe eine schlechte Sache in den Schnee, aber eine gute in den Felsen.

Was kümmern uns Wolken und Schnee vom vorigen Jahr?

Der Schneeball und das böse Wort wachsen und rollen fort.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Es kommt alles an den Tag, was man unter dem Schnee versteckt.

_____

_____

Das ist Schnee von gestern.

_____

etwas aufs Eis legen

_____

ein Herz aus Eis haben

_____

unter den Schlitten kommen

_____



Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Was bedeuten wohl diese Sprichwörter und Redensarten?

Wenn man im Sommer einen Tag faulenzt, hungert man im Winter zehn Tage lang.

Man wird im Winter hart dafür bestraft, wenn man im Sommer faul ist und nicht für die kalte Jahreszeit vorgesorgt hat.

Der Faule geht im Sommer in den Schatten, im Winter an den warmen Ofen.

Ein fauler Mensch findet immer einen Grund, weshalb er nicht arbeiten kann: Im Sommer ist es ihm zu heiss und im Winter ist es ihm zu kalt.

Der Winter gibt nicht, sondern der Winter verlangt.

Der Winter ist eine harte Jahreszeit, denn er schenkt niemandem etwas. Im Gegenteil: Menschen, Tiere und Pflanzen müssen hart ums Überleben kämpfen.

Es muss ein kalter Winter sein, wo ein Wolf den anderen frisst.

Es herrscht eine Hungersnot.

Dezember kalt mit Schnee, tut dem Ungeziefer weh.

Es ist wichtig, dass der Dezember kalt ist und Schnee mit sich bringt, damit das Ungeziefer (Flöhe, Wanzen, Läuse usw.) stirbt.

Wenn es nicht vorwintert, so nachwintert es gern.

Kommt der Winter nicht langsam und stetig, sondern überraschend und eher spät, so ist es meist so, dass der Schnee und die Kälte dem Frühling nur langsam weichen.

Der Schnee ist ein gutes Kleid, kommt er zur rechten Zeit.

Wenn der Schnee zur richtigen Zeit kommt, ist er willkommen und wichtig.

Den Sommer liebt man besonders im Winter und den Winter besonders im Sommer.

Nie ist man mit dem, was man hat, zufrieden. Man wünscht sich immer das Gegenteil.

Über Schnee kann ein Schmetterling nicht urteilen.

Gib deine Meinung nur zu Dingen ab, die du auch kennst bzw. verstehst.

Die Dohle würde nicht weiss, auch wenn sie sich im Schnee badete.

Es gibt Dinge, die kann man nicht ändern, auch wenn man alles Menschenmögliche unternimmt.

Einen Fremden musst du durch einen Sommer und durch einen Winter hindurch kennen, bevor du eine Meinung über ihn haben kannst.

Du kannst dir über einen Fremden erst eine genauere Meinung bilden, wenn du ihn in einfachen wie auch in schwierigen Zeiten erlebt hast.

Jugendliebe dauert nicht länger als Aprilschnee.

Liebschaften der Jugendlichen dauern nur kurz.

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Ein frohes Herz kann Schnee in Feuer verwandeln.

Ein froher Mensch kann Unmögliches möglich machen.

Im Mund Sommer, im Herzen Winter.

Von aussen sieht es so aus, als wäre der Mensch nett und freundlich, aber in seinem Innern ist er hart, kalt und gefühllos.

Jeder Nacht folgt ein Tag, jedem Winter ein Sommer.

Es gibt immer neue Hoffnung. Auf eine schwierige, dunkle Zeit folgt bestimmt ein einfache, helle(re) Zeit.

Ein verliebter Alter ist wie eine Blume im Winter.

Eine blühende Blume passt nicht zu dieser Jahreszeit. Ebenso ungewöhnlich ist es, wenn ein alter Mann sich verliebt.

Schreibe eine schlechte Sache in den Schnee, aber eine gute in den Felsen.

Etwas Schlechtes soll nicht für immer sichtbar sein, sondern nach einiger Zeit wieder verschwinden. Das Gute aber soll ewig zu sehen sein.

Was kümmern uns Wolken und Schnee vom vorigen Jahr?

Was vorbei ist, ist vorbei. Man soll sich nicht weiter darum kümmern.

Der Schneeball und das böse Wort wachsen und rollen fort.

Böse Worte sind wie ein Schneeball. Sie wachsen wie von selbst und bewegen sich fort (zu anderen Menschen).

Es kommt alles an den Tag, was man unter dem Schnee versteckt.

Man kann das Schlechte nie für immer verstecken. Irgendwann einmal siegt die Wahrheit.

Das ist Schnee von gestern.

Das ist längst bekannt und daher uninteressant.

etwas aufs Eis legen

an etwas nicht mehr arbeiten, weil es momentan nicht sinnvoll oder erfolgreich ist

ein Herz aus Eis haben

kein Mitgefühl oder Erbarmen für jemanden oder etwas haben

unter den Schlitten kommen

in eine schlechte Lebenssituation geraten; in schlechter Gesellschaft sein

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Schweiz und ihre Nachbarländer



Male die 6 Länder mit unterschiedlichen Farben aus.

Die Himmelsrichtungen:

N der Norden nördlich
W der Westen westlich
S der Süden südlich
O der Osten östlich

Nr.	Land	Ein Bewohner (m)	Eine Bewohnerin (f)	Viele Bewohner (m)	Viele Bewohnerinnen (f)	Haupt-stadt	Sprachen
1	die Schweiz	der Schweizer	die Schweizerin	die Schweizer	die Schweizerinnen	Bern	de, fr, it, rr
2	Deutschland	der Deutsche	die Deutsche	die Deutschen	die Deutschen	Berlin	de
3	Frankreich	der Franzose	die Französin	die Franzosen	die Französinnen	Paris	fr
4	Italien	der Italiener	die Italienerin	die Italiener	die Italienerinnen	Rom	it
5	Österreich	der Österreicher	die Österreicherin	die Österreicher	die Österreicherinnen	Wien	de
6	Liechtenstein	der Liechtensteiner	die Liechtensteinerin	die Liechtensteiner	die Liechtensteinerinnen	Vaduz	de

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1. Wie heissen die fünf Nachbarländer der Schweiz?

   _____

2. Zu welchem Land gehört diese Hauptstadt?

   Berlin _____

   Rom _____

   Wien _____

   Bern _____

   Vaduz _____

   Paris _____

3. Wie heisst das Nachbarland nördlich der Schweiz? _____
4. Wie heisst das Nachbarland im Süden der Schweiz? _____
5. Wie heisst das benachbarte Land westlich der Schweiz? _____
6. Wie heissen die beiden Nachbarländer im Osten der Schweiz? _____

   _____

7. Welche Sprache(n) spricht man in ...

   a) ... der Schweiz? _____

   b) ... Deutschland? _____

   c) ... Italien? _____

   d) ... Frankreich? _____

   e) ... Österreich? _____

   f) ... Liechtenstein? _____

8. In welchen oben genannten Ländern wird Deutsch gesprochen?

   _____

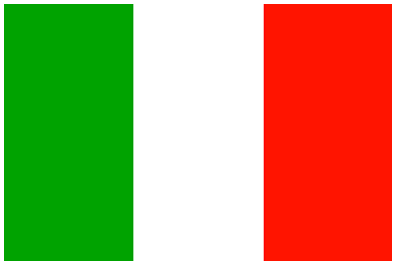
   _____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

9. Zu welchen Ländern gehören diese Flaggen?



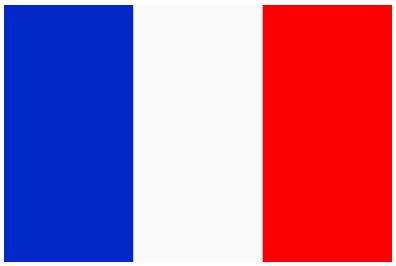
_____



_____



_____



_____



_____



_____

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

10. Zeichne die Flagge deines Heimatlandes.

11. Wie heisst dein Heimatland, wie heisst dessen Hauptstadt, welche Sprachen werden dort gesprochen und wie nennt man die Bewohner und Bewohnerinnen?

    Ländername: _____

    Hauptstadt: _____

    Sprache(n): _____

    Bewohner/-innen: _____

12. Vervollständige die Tabelle.

Land	Ein Bewohner (m)	Eine Bewohnerin (f)	Viele Bewohner (m)	Viele Bewohnerinnen (f)
	der Schweizer		die Schweizer	
Deutschland		die Deutsche		die Deutschen
Frankreich	der Franzose	die Französin		
Italien		die Italienerin	die Italiener	
Österreich		die Österreicherin		die Österreicherinnen
	der Liechtensteiner		die Liechtensteiner	die Liechtensteinerinnen

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

13. Was kommt dir in den Sinn, wenn du an ... denkst?

a) Deutschland

_____

_____

b) die Schweiz

_____

_____

c) Italien

_____

_____

d) Frankreich

_____

_____

e) Österreich

_____

_____

14. Fülle diese Tabelle aus. In der ersten Zeile trägst du die Angaben für dein Heimatland ein. In den restlichen fünf Zeilen kannst du die Länder frei wählen, wobei du aber keine Angaben aus Übung 12 verwenden darfst.

Land	Ein Bewohner (m)	Eine Bewohnerin (f)	Viele Bewohner (m)	Viele Bewohnerinnen (f)

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

1. Wie heissen die fünf Nachbarländer der Schweiz?

   Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Österreich

2. Zu welchem Land gehört diese Hauptstadt?

Berlin	**Deutschland**
Rom	**Italien**
Wien	**Österreich**
Bern	**Schweiz**
Vaduz	**Liechtenstein**
Paris	**Frankreich**

3. Wie heisst das Nachbarland nördlich der Schweiz? **Deutschland**
4. Wie heisst das Nachbarland im Süden der Schweiz? **Italien**
5. Wie heisst das benachbarte Land westlich der Schweiz? **Frankreich**
6. Wie heissen die beiden Nachbarländer im Osten der Schweiz? **Österreich**
   Liechtenstein

7. Welche Sprache(n) spricht man in ...

   a) ... der Schweiz? **(Schweizer-)Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch**

   b) ... Deutschland? **Deutsch**

   c) ... Italien? **Italienisch**

   d) ... Frankreich? **Französisch**

   e) ... Österreich? **Deutsch**

   f) ... Liechtenstein? **Deutsch**

8. In welchen oben genannten Ländern wird Deutsch gesprochen?

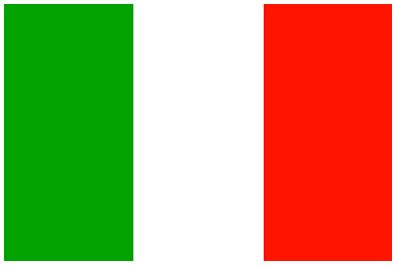
   Schweiz, Deutschland, Österreich, Liechtenstein

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

9. Zu welchen Ländern gehören diese Flaggen?



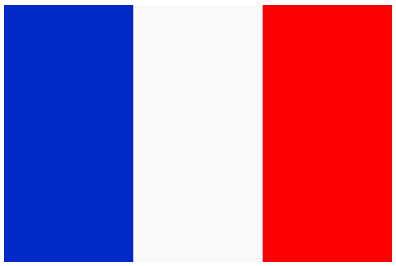
Liechtenstein



Italien



Österreich



Frankreich



Schweiz



Deutschland

Alle Teile dieses Lehrmittels sind ©-geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

12. Vervollständige die Tabelle.

Land	Ein Bewohner (m)	Eine Bewohnerin (f)	Viele Bewohner (m)	Viele Bewohnerinnen (f)
Schweiz	der Schweizer	**die Schweizerin**	die Schweizer	**die Schweizerinnen**
Deutschland	**der Deutsche**	die Deutsche	**die Deutschen**	die Deutschen
Frankreich	der Franzose	die Französin	**die Franzosen**	**die Französinnen**
Italien	**der Italiener**	die Italienerin	die Italiener	**die Italienerinnen**
Österreich	**der Österreicher**	die Österreicherin	**die Österreicher**	die Österreicherinnen
Liechtenstein	der Liechtensteiner	**die Liechtensteinerin**	die Liechtensteiner	die Liechtensteinerinnen